

Bibliothek der Sprachenkunde

Praktische  
Grammatik  
der  
Sanskrit-Sprache

für den Selbstunterricht.

von

Dr. Richard Siek.

A. Hartleben's Verlag.

PRESENTED  
TO  
THE UNIVERSITY OF TORONTO  
BY

*Miss Evelyn Street*

Praktische Grammatik  
der  
Sanskrit-Sprache.



A. Hartleben's Verlag. Wien, Pest, Leipzig.

Die  
**Kunst der Polyglottie.**

Eine auf Erfahrung begründete Anleitung  
jede Sprache

in kürzester Zeit und in Bezug auf

Verständniß, Conversation und Schriftsprache  
durch Selbstunterricht sich anzueignen.

---

Dreiunddreißigster Theil.

**Die Sanskrit-Sprache.**

---

Von

**Dr. phil. Richard Fick.**

Wien. Pest. Leipzig.

**A. Hartleben's Verlag.**

---

(Alle Rechte vorbehalten.)

a Sanskrit  
F447p

# Praktische Grammatik

der

# Sanskrit = Sprache

für den Selbstunterricht.

Mit Uebungsbeispielen, Lesestücken und Glossaren.

Von

Dr. phil. Richard Fick.



81356  
4 / 2 / 07

Wien. Pest. Leipzig.

A. Hartleben's Verlag.

(Alle Rechte vorbehalten.)



# Inhalt.

	Seite
Vorwort . . . . .	VII
Einleitung . . . . .	1
Grammatik mit Uebungsbeispielen . . . . .	4
Lautlehre.	
I. Alphabet . . . . .	4
II. Aussprache . . . . .	5
III. Lautwandel . . . . .	6
A. Veränderungen der Vocale durch Steigerung oder Schwächung . . . . .	6
B. Auslautsgesetze . . . . .	7
C. Veränderungen des Aus- und Anlauts im Satze . . . . .	8
D. Lautveränderungen im Innern eines Wortes . . . . .	11
Formenlehre.	
I. Declination der Substantiva und Adjectiva . . . . .	13
A. Vocalische Declination . . . . .	14
B. Consonantische Declination . . . . .	32
II. Comparation der Adjectiva . . . . .	42
III. Pronomina . . . . .	43
IV. Zahlwörter . . . . .	47
V. Conjugation. Allgemeines . . . . .	21
VI. Präsenssystem . . . . .	23
A. Erste Hauptconjugation . . . . .	23
B. Zweite Hauptconjugation . . . . .	54
C. Abgeleitete Conjugationen . . . . .	66
VII. Futursystem . . . . .	78
VIII. Perfectsystem . . . . .	81

	Seite
IX. Moristhsystem . . . . .	85
X. Participien, Infinitiv, Gerundiv und Absolutiv . . . . .	70
XI. Lehre von der Zusammensetzung . . . . .	49
 <i>Syntax.</i>	
I. Gebrauch der Casus . . . . .	91
II. Gebrauch der Tempora und Modi . . . . .	96
III. Gebrauch der Participien, des Infinitivs, Gerundivs und Absolutivs . . . . .	97
IV. Gebrauch der Conjunctionen und Partikeln . . . . .	99
 Lefestücke . . . . .	 103
Uebersetzung der Uebungsbeispiele . . . . .	118
Grammatische Erklärungen zu den Lefestücken . . . . .	126
Sanskrit-Deutsches Glossar . . . . .	138
Deutsch-Sanskrit-Glossar . . . . .	165
Anhang: Die Devanâgarî-Schrift . . . . .	175



## Vorwort.

anantapâram kila śabdaśâstram svalpam tathâyur  
bahavaś ca vighnâḥ,  
sâram tato grâhyam apâsya phalgu hamsair yaṭhâ  
kshîram ivâmbumadhyât. \*)

Diesem Grundsatz gemäß will die vorliegende Sanskrit-Grammatik es versuchen, dem Lernenden die anfangs unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten der Sanskrit-Sprache zu erleichtern und ihm zu einem raschen Verständniß nicht nur einzelner grammatischer Formen, sondern auch der zusammenhängenden Rede zu verhelfen. Erstrebt wurde dieser Zweck erstens dadurch, daß von der Erlernung der Devanâgarî-Schrift im Anfang abgesehen und alles, sowohl Paradigmen wie Lesestücke, in Umschrift gegeben wurde. Denn besitzt man eine ziemliche Gewandtheit im Uebersetzen leichterer transcribirteter Texte, so ist der Uebergang zu den Devanâgarî-Texten, nachdem man sich nachträglich mit dem Alphabet bekannt gemacht hat, kein großer Schritt.

Ferner schließt sich diese Grammatik hinsichtlich des Systems und der Terminologie nicht an die indischen, sondern an die europäischen Grammatiken an, indem dabei durchwegs, soweit es der elementare Charakter des Buches zuließ, Whitney's vortreffliches Werk als Vorbild benutzt wurde. Selten oder gar nicht vorkommende Formen, wie die des Intensivums, Desiderativums und der Aoriste, sind nur im Vorübergehen behandelt, während das Hauptgewicht auf solche Formen gelegt ist, die in jedem Satze vorkommen, wie Participia Perf. Pass., Composita u. a.

Die Hauptsache aber bei Erlernung einer Sprache ist unter allen Umständen die Lectüre. Wiederholtes Lesen und Uebersetzen derselben Sätze,

\*) „Von unendlicher Ausdehnung ist fürwahr die Grammatik, kurz ist obendrein das Leben, und der Hindernisse sind viele; deshalb nehme man das Beste heraus und lasse das Unwesentliche beiseite, wie die Flamingos aus dem Wasser (d. h. aus einem Gemisch von Wasser und Milch) die Milch ziehen.“

Rückübersetzen aus dem Deutschen ins Sanskrit und Auswendiglernen des Gelesenen sind die besten, wenn nicht die einzigen Mittel zur Aneignung der Sprache. Deshalb verweile man nicht zu lange bei dem ersten Abschnitt, der Lautlehre, sondern gehe möglichst bald nach Einprägung der vorangehenden Paradigmen zu den in § 59 beginnenden Uebungsbeispielen über. Bei der Lectüre werden sich die Lautregeln, auf die im Anfang durch den Druck hingewiesen ist, durch die Praxis am leichtesten einprägen. Die Uebungssätze sind größtentheils der eigenen Lectüre, zum kleineren Theil anderen Uebungsbüchern entnommen; eine zum Rückübersetzen ins Sanskrit bestimmte Uebersetzung findet sich Seite 118 ff.

Bestimmt ist das Buch hauptsächlich zum Selbstunterricht, sowohl für den Studirenden als auch für alle diejenigen, die ein Interesse an indischem Leben und Denken nehmen. Um dieses zu verstehen, ist die Kenntniß der Sprache unerläßlich, in der sich die indische Cultur seit mehr als zweitausend Jahren abspiegelt und die, wie es bei uns im Mittelalter das Latein war, so noch heute in Indien die Sprache der Gelehrten und Gebildeten ist. Wie jemand, der nach Italien kommt ohne Kenntniß des classischen Alterthums, so wird auch derjenige, welcher, sei es als Missionär oder als Kaufmann, längere Zeit in Indien weilt, einer fremden Welt gegenüberstehen, wenn er vorher nicht bemüht gewesen ist, in indisches Denken und indische Anschauungen durch Erlernung des Sanskrit einzudringen.

So möge denn dies Büchlein, das auf wissenschaftliches Verdienst keinen Anspruch erhebt, das Interesse und Verständniß für das Sanskrit und die Literatur desselben, aus der wir so manches gelernt haben und noch lernen, wecken und fördern.

## Einleitung.

Die Sprache der Inder bildet zusammen mit dem Iranischen den arischen Zweig des indogermanischen Sprachstammes. Das Sanskrit (sanskrita „zugerüstet, gebildet“) ist wiederum nur eine bestimmte Entwicklungsstufe innerhalb der Geschichte der indischen Sprache. Volkssprache war das Sanskrit wohl nur in dem ältesten Zeitraum der indischen Geschichte, als die Inder von Nordwesten in Indien eindrangen und die dunkelfarbigen Eingeborenen in Kämpfen bestiegend sich im Nordwesten Indiens, im Penjab, festsetzten. In der Zeit, welche auf die Eroberung folgte, entstanden die zum größten Theil religiösen Werke, die später unter dem Namen der Vedas gesammelt wurden. Die Sprache dieser literarischen Erzeugnisse stellt die älteste Stufe des Sanskrit dar, das vedische Sanskrit. Dasselbe wurde, nachdem es seine Geltung als Volkssprache verloren hatte, in den Schulen der Brahmanen, die ihr Leben dem Studium und der Auslegung der Vedas widmeten, gepflegt und durch mündliche Ueberlieferung den nachfolgenden Geschlechtern erhalten. Doch erfuhr die Grammatik des Sanskrit, das sich in den Vedas durch eine außerordentliche Fülle an Formen auszeichnet, im Laufe der Zeit beträchtliche Vereinfachungen; dadurch und durch Veränderungen des Wortschatzes entstand das sogenannte classische Sanskrit. Dieses wurde, wahrscheinlich im vierten Jahrhundert v. Chr., von dem berühmten Grammatiker Pāṇini in ein grammatisches System gebracht und hat seitdem keine Aenderungen mehr erfahren, da Alles, was nach Pāṇini in Sanskrit geschrieben worden ist, von seinen Regeln beherrscht wird.

Während so das literarische Sanskrit unter der Pflege der Brahmanen nur eine langsam: Entwicklung nahm, bis es schließlich auf der Stufe des panineischen Sanskrit stehen blieb, entstanden aus der alten gesprochenen Sprache die in ihrem lautlichen und grammatischen Bestande stark abweichenden Prakrits. Von diesen Dialekten sind vor Allem zu erwähnen: Das Pāli, die Sprache, in der die heiligen Schriften der südlichen Bud-

dhisten abgefaßt sind, die Mâhârâshtri oder das Prakrit schlechtthin, mit einer reichen profaischen und poetischen Literatur, sodann die in den Dramen als Sprache der niederen Stände im Gegensatz zu dem Sanskrit der Vornehmen angewandten Dialekte Sauraseni und Mâgadhî. Neben diesen zu literarischen Zwecken gebrauchten und den Regeln der Prakrit-Grammatiker entsprechend geschriebenen Prakrits existirte noch eine Reihe gesprochener prakritischer Dialekte, Apabhramsas genannt, von denen uns in Inschriften aus dem dritten Jahrhundert v. Chr. bis zum dritten Jahrhundert n. Chr. und in den heiligen Schriften der nördlichen Buddhisten Proben erhalten sind.

Von diesen Apabhramsas leiten ihren Ursprung die heutigen, sogenannten neuarischen Volkssprachen Indiens her, von denen im Westen Sindhi, Gujarâti, Panjâbi und Hindî, im Norden Garhwâlî, Kumaoni und Nâipâlî, im Süden Marâthî, im Osten Bihârî, Bengâlî, Uriyâ und Asâmi zu nennen sind. Sie alle lassen, obwohl zum Theil stark mit arabischen und persischen Elementen durchsetzt, ihren prakritischen Ursprung und so ihre, wenn auch entfernte Verwandtschaft mit dem Sanskrit leicht erkennen.

Das classische Sanskrit — nur diese Periode der indischen Sprache wird in der vorliegenden Grammatik behandelt — hat eine überaus reiche Literatur hervorgebracht. Die Blüthezeit dieser Literatur fällt in das sechste Jahrhundert n. Chr., doch kann es keinem Zweifel unterliegen, daß einzelne Literaturwerke, wie das Gesetzbuch des Manu und das große Epos Mahâbhârata, wenigstens in manchen Bestandtheilen, in die Zeit v. Chr., vielleicht bis in das sechste Jahrhundert v. Chr., hinaufreichen.

In der Zeit vom ersten bis zum vierten Jahrhundert n. Chr. scheint eine Unterbrechung der literarischen Production stattgefunden zu haben, so daß man, nach dem Vorgange von Max Müller, die spätere Blüthezeit die Renaissance der Sanskrit-Literatur genannt hat. Alles, was dieser Renaissance-Periode an schöner Literatur angehört, trägt, wenn es auch voll von poetischen Schönheiten und tiefen Gedanken ist, doch in hohem Grade den Charakter der Künstlichkeit. Denn nicht nur standen die Verfasser in grammatischer Beziehung unter der Herrschaft Pânini's, sondern sie waren auch inhaltlich durch die Vorschriften der Lehrbücher über die Dichtkunst an feste Normen gebunden, von denen abzuweichen nicht gestattet war.

Als Vertreter dieser Periode ist vor allem Kâlidâsa zu nennen. Ihm wird das Raghuvamsa zugeschrieben, eines der acht großen Kunst-Epen, zu denen auch das Râmâyana des Valmiki gehört. An lyrischer Poesie sind besonders die beiden Gedichte des Kâlidâsa, der Meghalûta und Ritusamhâra, und das Gitagovinda des Jayadeva zu erwähnen.

Das Meisterstück der indischen Poesie ist aber ohne Frage Kälidāsa's Drama Śakuntalā, wie denn überhaupt auf dramatischem Gebiete die Inder Hervorragendes geleistet haben. Aus der Menge der dramatischen Schöpfungen mögen noch die ebenfalls dem Kälidāsa zugeschriebenen Stücke Malāvīkākāgnimitra und Urvasī und die Mricchakatikā des Śūdraka hervorgehoben werden.

Aus der Prosaliteratur sind die bekanntesten Werke das Pāñcatantra und der Hitopadēsa, beides Sammlungen von Märchen und Thierfabeln, die nicht nur wegen ihres Reichthums an Humor und sinnvollen Gedanken, sondern auch deshalb weltberühmt geworden sind, weil viele der Fabeln in die Literatur der europäischen Völker übergegangen sind. Doch ist anzunehmen, daß diese Märchensammlungen ebenso wie die Erzählungen der Vetālapāñcaviṃśatikā ursprünglich der Prakrit Literatur angehört haben und erst nachher ins Sanskrit überersetzt worden sind.

Der dieser Einleitung zugemessene Raum reicht natürlich nicht hin, um auch nur einen kurzen Ueberblick über die Sanskrit-Literatur zu geben; es sei zum Schluß nur noch darauf hingewiesen, daß auch auf anderen Gebieten menschlichen Wissens, wie der Medicin, Mathematik und Astronomie, die Inder zum Theil Bedeutendes hervorgebracht haben, und daß vor Allem die philosophischen Speculationen und Systeme der Inder die Beachtung und das Studium der europäischen Philosophen verdienen.

# Lautlehre.

## Alphabet. \*)

### § 1. Vocale.

Einfache Vocale { kurze: a, i, u, ri, li  
                          { lange: à, î, ù, rî

Diphthonge: e, o, ai, au.

### § 2. Consonanten.

	Tonlose			Tönende		
	Verschlußlaute		Zisch- laute	Verschlußlaute		Nasale
	Unaspir.	Aspir.		Unaspir.	Aspir.	
Gutturale	k	kh	—	g	gh	ṅ
Palatale	c	ch	ç	j	jh	ñ
Linguale	ç	çh	sh	ç	çh	ṇ
Dentale	t	th	s	d	dh	n
Labiale	p	ph	—	b	bh	m

Halbvocale (tönend) sind: y, v, r, l, entsprechend den Vocalen i, u, ri, li und deren Längen.

\*) Ueber die indische Schrift (Devanâgari) siehe den Anhang.

Hinzu kommen noch folgende conionantischen Laute: ein tönender Hauchlaut *h*, ein tonloser Hauchlaut *h* (Visarga), ein Nasallaut *m* (Anusvāra) und ein durch das Zeichen *◌̣* wiedergegebener Nasallaut (Anunāsika).

## Aussprache.

§ 3. Hinsichtlich der Aussprache ist Folgendes zu beachten: im Allgemeinen werden die Laute so ausgesprochen, wie sie hier in lateinischer Umschrift wiedergegeben sind.

Den *ri*-Vocal spricht wie „ri“, doch darf die Aussprache des *i* nicht allzu hörbar werden.

Die Diphthonge *e* und *o* sind stets lang.

Bei Aussprache der aspirirten Conionanten ist der nach Durchbrechung des Verschlusses nachströmende Hauch deutlich zu hören, z. B.: *atha* spricht *at-ha* wie im Deutschen „hart-herzig“: das palatale *c* spricht wie unser „sch“, das palatale *j* wie engl. *j* in „just“.

Die lingualeen Laute werden hinten an den Alveolen gebildet, während die dentaleen (im Gegensatz zu unserem „t“ und „d“) vorn an den Zähnen gebildet werden, also ganz scharf ausgesprochen werden müssen.

Den gutturalen Nasal *ñ* spricht wie im Deutschen das „n“ vor Gutturalen, z. B. in „lange“: *ñ*, *ṅ* und *n* brauchen in der Aussprache nicht unterschieden zu werden, sondern können alle wie unser „n“ ausgesprochen werden. Der Anusvāra *m* lautet vor Halbvocalen, Zischlauten und *h* wie der französische Nasal in *on* vor Vocalen: sonst wird er im Inlaut wie der Nasal der Classe gesprochen, der der folgende Conionant angehört; im Auslaut lautet er meist wie *m*.

Der Zischlaut *ś* liegt zwischen unserem „ß“ in „reißen“ und dem „sch“ in „Schall“: er wird in der Regel ebenso wie der linguale Zischlaut *sh* wie „sch“ gesprochen. Der dentale Zischlaut *s* entspricht unserem „ß“.

Die Halbvocale *y* und *v* spricht wie deutsches „j“ und „w“.

Der Visarga *ḥ* wird wie unser „h“ gesprochen mit leiser Wiederholung des vorhergehenden Vocals, z. B.: *devaḥ* spricht: „devaha“.

*h* wird vor Vocalen wie unser „h“ gesprochen, vor Conionanten und im Auslaut wie „ch“, z. B.: *brahmahan*, spricht: „brachmahan“.

Der selten vorkommende Anunāsika *◌̣* nasalirt den Vocal, über dem er steht.

Üeübung. \*)

kasminścid aranye vriksha-sākhā-kṛita-kulāyau pakshi-dampati  
prativasataḥ sma. atha kadācin māse kāla-vṛiṣṭi-samāhatāsaumya-vāta-  
kampita-tanuḥ kaseid vānaras tad eva vriksha-mūlam upāgataḥ, so 'pi  
danta-viṇāṃ vādayan saṃkucita-kara-caranaś caṭakayābhihitaḥ :

„hasta-pāda-samāyukto dṛiśyase purushākṛitiḥ,

śīta-vāta-hato mūḍha katham na kurushe gṛiham?“

so'pi tad ākarṇya vyacintayat: aho. ātma-saṃtushṭo jivaloko yad eshā  
kshudra-caṭakātmānaṃ bahumanyate.

sva-citta-kalpito garvaḥ kasya nāma na vidyate,

utkshipya tiṭṭibhi pādaḥ śete bhaṅga-bhayād divaḥ.

evaṃ vicintya tām āha:

„śūci-mukhi durācāre raṅḍe paṇḍita-mānini,

tūṣṇiṃ bhava, karishyāmi no eet tvāṃ nirgṛihim aham.“

evaṃ tena nishiddhāpi punar āśraya-karaṇopadeśena tam udvejayati.  
tad asau taṃ vriksham āruhya tasyāḥ kulāyaṃ khaṇḍaśaḥ kṛitvā  
babhaṅja. ato 'ham bravīmi:

upadeśo na dātavyo yādriśe tādriśe jane:

paśya! vānara-mūrkheṇa sugṛihī nirgṛihī kṛitā.

## Sautwandel.

### A. Veränderungen der Vocale durch Steigerung oder Schwächung.

§ 4. Die folgende Tabelle zeigt die Stufen, in die ein Wurzelvocal  
in bestimmten Fällen (hauptsächlich unter dem Einfluß der Betonung) bei  
der Flexion oder Wortbildung eintreten muß.

1. Stufe	a	i, ī	u, ū	ṛi, ṛī	!
2. Stufe (guṇa)	—	e	o	ar	al
3. Stufe (vriddhi)	ā	ai	au	ār	—

\*) Hinsichtlich der Betonung gelten hauptsächlich die folgenden, den lateinischen  
Betonungsgesetzen ähnlichen Regeln: der Accent geht selten über die drittlezte Silbe  
zurück. Auf der viertlezten Silbe kann er nur stehen, wenn die drittlezte und vorlezte  
Silbe kurz ist; sonst steht er in der Regel auf der drittlezten, wenn die vorlezte kurz  
ist, auf der vorlezten, wenn diese, sei es von Natur oder durch Position, lang ist.

Im Compositum behält für gewöhnlich jedes Glied seinen Accent.



Beispiele:

- Wurzel bhaj „ausheilen“, bhâga „Theil“  
 „ cit „denken“, cetati „er denkt“, caitanya „Bewußtsein“  
 „ budh „erwachen“, bodhati „er erwacht“, bau-dha „Buddhîr“  
 „ kri „machen“, kartri „Thäter“, kârya „Geschäft“  
 „ klij „fähig sein“, kalpate „er ist fähig“.

§ 5. Ausgeschlossen von dieser Steigerung sind die Wurzelvocale, welche

- a) durch Position lang sind,  
 b) von Natur lang sind und nicht im Austausch stehen.

Beispiele: Wurzel nind „tadeln“, nindati „er tadelt“  
 „ jiv „leben“, jivati „er lebt“.

**B. Auslautsgesetze.**

§ 6. Im Austausch eines selbständigen, aus dem Satz zusammenhänge herausgenommenen oder am Ende eines Satzes befindlichen Wortes können nur folgende Laute stehen:

- a) Vocale und Diphthonge;  
 b) von den Verschlusslauten nur die tonlosen, nicht aspirirten;  
 c) die Nasalen (besonders m und n);  
 d) der Visarga h.

§ 7. Tönende und aspirirte Verschlusslaute werden am Ende eines Wortes in den entsprechenden tonlosen, nicht aspirirten verwandelt.

§ 8. Die nach § 7 im Austausch verschwindende Aspiration einer mit d, g oder b anlautenden und mit einer tönenden Aspirata oder h anlautenden Wurzel geht auf den Anlaut zurück, z. B.: Wurzel budh wird bhut.

§ 9. Die Palatalen können sämtlich nicht im Austausch stehen, sondern werden zu k; j und ś bisweilen zu t.

- sh und h werden entweder t oder seltener k.  
 r und s werden h.

§ 10. In der Regel kann nur ein Consonant im Austausch eines Wortes stehen: ausgenommen sind die seltenen Verbindungen rk, rt, rf, rp.

### C. Veränderungen des Aus- und Anlauts im Satze.

Im Zusammenhange eines Satzes und bei der Bildung eines Compositums erleidet der Auslaut eines Wortes und der Anlaut des folgenden, indem sich beide gegenseitig beeinflussen, sehr häufig eine Veränderung.

#### 1. Zusammentreffen an- und auslautender Vocale.

§ 11. Gleiche Vocale oder solche, die sich nur durch ihre Quantität unterscheiden (ähnliche Vocale), fließen beim Zusammentreffen in den langen Vocal zusammen.

a	oder	â	+	a	oder	â	=	â
i	„	î	+	i	„	î	=	î
u	„	û	+	u	„	û	=	û

Beispiele: adya api wird adyâpi „heute auch“

yadi icchasi wird yadîcchasi „wenn du wünschest“

sâdhu uktam wird sâdhûktam „gut gesagt“

§ 12. a und â gehen mit folgendem ungleichen Vocal in die nächst höhere Stufe desselben über.

a	oder	â	+	i	oder	î	=	e
a	„	â	+	u	„	û	=	o
a	„	â	+	ri	„		=	ar
a	„	â	+	e	„	ai	=	ai
a	„	â	+	o	„	au	=	au

Beispiele: ca iti wird ceti „und so“, tena uktam wird tenoktam „er sagte“, adhunâ pishir yajate wird adhunarshir yajate „jetzt opfert der Priester“, kva eti wird kvaiti „wohin geht er“, atra oshadhî tishthati wird atraushadhî tishthati „hier befindet sich eine Pflanze“.

§ 13. i, u, ri und ihre Längen gehen vor unähnlichen Vocalen in den entsprechenden Halbvocal über, z. B.: yadi evam wird yadyevam „wenn [e] so [i]“, su-alamkṛita wird svalamkṛita „schön geschmückt“.

§ 14. Auslautende e und o werden vor anderen Vocalen als a zu a, z. B.: vane iha wird vana iha „im Walde hier“, prabho ehi wird prabha ehi „o Herr, komm“.

Vor anlautendem a bleiben e und o unverändert, bewirken aber den Abfall von a, z. B.: te atra wird te 'tra „diese hier“, so api wird so 'pi „er auch“ (vgl. § 22).

§ 15. ai wird vor vocalischem Anlaut meist zu â und au zu âv, z. B.: bhâryâyai akathayat wird bhâryâyâ akathayat „er erzählte der Gattin“, putrau âgacchataḥ wird putrâv âgacchataḥ „die beiden Söhne kommen“.

Anmerkung. Die Endungen î, û, e im Dual der Declination und Conjugation und das î von amî (§ 108) werden von diesen Regeln nicht betroffen, sondern bleiben unverändert.

## 2. Assimilation.

§ 16. Vor einem tönenden Anlaut (also auch vor einem Vocal und Halbvocal) wird ein tonloser Verschlußlaut tönend, z. B.: vanât âgacchati wird vanâd âgacchati „er kommt aus dem Walde“.

§ 17. Vor einem anlautenden Nasal gehen tonlose Verschlußlaute in den Nasal ihrer Classe über, z. B.: tat na wird tan na „dieses nicht“.

§ 18. h, vor dem nach § 16 ein auslautender Verschlußlaut tönend wird, assimiliert sich dem vorhergehenden Laut, indem es in den tönenden aspirirten Verschlußlaut derselben Classe übergeht, z. B.: tat hi wird tad **dhi** „dieses nämlich“.

§ 19. Ein tonloser dentaler Verschlußlaut assimiliert sich folgendem Lingual, Palatal und l; mit folgendem s verschmilzt er zu cch, z. B.: yâvat-jivam wird yâvaj-jivam „zeitlebens“, tat śrutvâ wird tac **ch**rutvâ „dies gehört habend“, grihaṃ kriçchrât labhate wird grihaṃ kreçchrâl labhate „er erreicht sein Haus mit Mühe“.

Assimilation der Nasale siehe unter 4.

## 3. Behandlung des auslautenden s und r.

§ 20. s vor tonlosen Lauten.

Vor tonlosen Dentalen bleibt s unverändert.

Folgenden tonlosen Palatalen und Lingualen assimiliert es sich zu ś, bezw. sh.

Vor den übrigen tonlosen Lauten (und am Ende eines Satzes, vgl. § 9) wird s zu dem Visarga ḥ, z. B.:

tatas tena bhaṇitam „darauf sprach er“

tatas ca wird tataś ca „und darauf“

tatas kshipati wird tataḥ kshipati „darauf wirft er“.

§ 21. s vor tönenden Lauten.

Hinter anderen Vocalen als a und à wird s vor tönenden Vauten zu r ; vor r selbst fällt es mit Ersatzdehnung des vorhergehenden Vocals weg. 3. B.:  
 pitus griham wird pitur griham „das Haus des Vaters“  
 tayas ekah wird tayor ekah „der eine von diesen beiden“  
 kavis racayati kavyam wird kavî racayati kavyam „der Dichter verfertigt ein Gedicht“.

§ 22. Ueber die Endsilben as und às gelten folgende, ihrer häufigen Anwendung wegen sehr wichtige Regeln:

a) Vor tönenden Consonanten und vor a wird as zu o; das anlautende a wird elidirt (vgl. § 14). Vor anderen Vocalen als a fällt s ab, 3. B.:

gurubhyas namah wird gurubhyo namah „den Lehrern Verehrung“  
 devas jayatu wird devo jayatu „der König siege“  
 putras api wird putro 'pi „auch der Sohn“  
 simhas àha wird simha àha „der Löwe jagte“.

b) Auslautendes às verliert das s vor allen tönenden Vauten, 3. B.:  
 janàs àgacchanti wird janâ àgacchanti „die Leute kommen“.

Anmerkung. sas und eshas verlieren ihr s vor jedem Consonanten; bhos „ei, he“ verliert das s vor allen tönenden Vauten, 3. B.:

eshas simhah wird esha simho „dieser Löwe“  
 bhos mitra wird bho mitra „he Freund“.

§ 23. Auslautendes r wird behandelt, wie wenn auslautendes s da stände, jedoch in den Endsilben ar und àr bleibt es vor einem tönenden Laut, 3. B.: punah punar upakuryàt „immer wieder thue man Gutes“. Vor r selbst fällt es weg mit Ersatzdehnung eines vorhergehenden kurzen Vocals.

#### 4. Behandlung auslautender Nasale.

§ 24. Auslautendes n geht vor tönenden Lingualen und Palatalen in den Nasal der betreffenden Classe über, 3. B.: vrittàntàn jànàmi wird vrittàntàn jànàmi „ich kenne die Geschichten“; mit folgendem s verbindet n sich zu ñch (vgl. § 19).

Folgendem l assimiliert es sich zu ml oder  $\overset{\smile}{l}$ , 3. B.: pumàn loke wird pumàml loke oder pum $\overset{\smile}{al}$  loke „ein Mann in der Welt“.

§ 25. Vor folgendem tonlosen palatalen, lingualen und dentalen Verschlusslaut wird der Zischlaut der betreffenden Classe hinter das auslau-

tende n eingeschoben und das n in Anusvāra णि verwandelt, 3. B.: kasmin-eid vane wird kasmin<sup>ṃ</sup>eid vane „in irgend einem Walde“, śishyān tādayati wird śishyā<sup>ṃ</sup>s tādayati „er züchtigt die Schüler“.

§ 26. Auslautendes m wird vor Halbvocalen und Zischlauten zu Anusvāra णि; sonst geht es in den Nasal der Classe über, der der folgende Laut angehört, wird jedoch meistens (so auch in diesem Buche) णि geschrieben, 3. B.: uktam ea wird ukta<sup>ṃ</sup> ea oder gewöhnlicher uktam<sup>ṃ</sup> ea „und man sagt“, sam-gacchati wird sa<sup>ṅ</sup>gacchati oder gewöhnlicher sam<sup>ṅ</sup>gacchati „er kommt zusammen“.

§ 27. Nach einem kurzen Vocal vor folgendem Vocal werden die Nasale außer m verdoppelt, 3. B.: smaran api wird smarann api „obwohl er sich erinnerte“.

Anmerkung. Eine Verdoppelung findet außer bei Nasalen noch statt bei anlautendem eh, welches nach kurzen Vocalen, der Partikel mā und der Präposition à zu eeh wird.

#### D. Lautveränderungen im Innern eines Wortes.

Im Allgemeinen gelten die obigen Regeln auch für den Lautwandel im Innern eines Wortes, d. h. beim Zusammentreffen des Wurzel- auslauts mit dem Anlaut eines Suffixes, einer Personalendung u. s. w., doch bestehen einige durchgreifende Abweichungen, deren Kenntniß zur Erklärung der Lautveränderungen bei der Flexion und Wortbildung nothwendig ist.

##### 1. Veränderungen der Vocale.

§ 28. i, ī und u, ū werden in einigen Fällen, namentlich in ein-silbigen Wörtern und nach einer Doppelconsonanz vor unähnlichen Vocalen in iy bzw. uv verwandelt, 3. B.: śaknu + anti = śaknuvanti „sie können“; dagegen sunu + anti (nach § 13) = sunvanti „sie pressen“.

§ 29. Die Diphthonge e, ai, o, au werden vor folgendem Vocal bzw. zu ay, āy, av, āv, 3. B.:

Wurzel ni „führen“, 3. Sing. Präs. ne + a + ti = nayati „er führt“ (§ 56)  
 „ bhū „sein“, „ „ bho + a + ti = bhavati „er ist“.

§ 30. Auslautende i und u einer Wurzel werden vor y zu ī und ū gedehnt, 3. B.:

Wurzel ji „siegen“, 3. Sing. Präs. Pass. jiyate „er wird besiegt“  
 „ stu „preisen“, „ „ „ stūyate „er wird gepriesen“.

§ 31. Auslautende *ir* und *ur* einer Wurzel oder eines Stammes werden von consonantisch anlautenden Suffixen und Endungen (außer vor Personalendungen) zu *îr* und *ûr* gedehnt, z. B.: Stamm *pur* „Stadt“, Instr. *pur + bhis* = *pûrbhis*.

## 2. Veränderungen der Consonanten.

§ 32. Vor Suffixen, die mit einem Vocal, Halbvocal oder Nasal anlauten, bleiben auslautende Consonanten der Wurzel oder des Stammes unverändert. Vor einem anderen Anlaut erfolgt die Lautveränderung nach den oben (§ 16 ff.) gegebenen Regeln mit folgenden Abweichungen:

a) Vor anlautendem *t* oder *th* eines Suffixes verliert eine auslautende tönende Aspirata ihre Aspiration, dagegen wird der Auslaut des Suffixes tönend und aspirirt, z. B.: Wurzel *labh* „erlangen“, Part. Perf. Pass. *labh + ta* = *labdha* „erlangt“.

b) Dentale werden nach Lingualen lingual, z. B.: Wurzel *dvish* „hassen“, 3. Präs. *dvesh + ti* = *dveshti* „er haßt“.

c) Die Palatalen *e*, *j*, *ś* werden wie im Auslaut behandelt (§ 9), doch vor anlautendem *t* oder *th* eines Suffixes wird *j* häufig und *ś* stets zu *sh*, z. B.: Wurzel *driś* „sehen“, 3. Fut. *draś + syati* = *drakshyati* (§ 34) „er wird sehen“, Part. Perf. Pass. *driś + ta* = *driṣṭa* „gesehen“.

§ 33. Ein dentaler Nasal, auf welchen ein Vocal oder *n*, *m*, *y*, *v* folgt, wird in den lingualen Nasal *ṅ* verwandelt, wenn in demselben Wort ein *sh*, *r*, *ṛi* oder *ṛi* vorhergeht und kein Palatal, Lingual oder Dental dazwischen steht, z. B.: Stamm *karman* „That“, Instr. *karmaṅa* „durch die That“.

§ 34. Das dentale *s* wird in das linguale *sh* verwandelt, wenn *k*, *r* oder ein anderer Vocal als *a* und *â* unmittelbar oder nur durch Visarga *ḥ* oder Anusvâra *m* getrennt vorhergeht, ausgenommen wenn das *s* im Auslaut steht oder wenn *r* folgt, z. B.: Wurzel *sthâ* „stehen“, Part. Perf. Pass. *sthita* mit der Präposition *anu* = *anushṭhita* „ausgerichtet, befolgt“. Stamm *guru* „Lehrer“, Voc. Plur. *guru + su* = *gurushu*.

# Formenlehre.

## Declination.

### Allgemeines über die Declination.

§ 35. Die Declination besteht in der Anfügung von Casusendungen an den Stamm.

Das Sanskrit besitzt wie das Deutsche drei Geschlechter, Masculinum, Femininum, Neutrum; ferner drei Zahlen, nämlich außer dem Singular und Plural noch einen Dual, der die Zweizahl ausdrückt, z. B.: devas „der Gott“ oder „ein Gott“, devās „die Götter“ oder „Götter“, devau „die beiden Götter“ oder „zwei Götter“.

Casus gibt es im Sanskrit acht: Nominativ, Vocativ, Accusativ, Instrumental, Dativ, Ablativ, Genitiv, Locativ. Ueber die Bedeutung der Casus siehe § 209 ff.

§ 36. Uebersicht über das Declinationsystem. Wir unterscheiden:

A. Die vocalische Declination. Der Stamm endigt auf einen Vocal. Diese vocalisch auslautenden Stämme zerfallen wiederum in:

- Stämme auf a;
- Stämme auf i und u;
- Stämme auf â, î, û;
- Stämme auf Diphthonge;
- Stämme auf ri.

B. Die consonantische Declination. Der Stamm endigt auf einen Consonanten. Die consonantischen Stämme lassen sich eintheilen in:

- Wurzelstämme;
- Stämme auf as, is, us;
- Stämme auf in;
- Stämme auf añc;
- Stämme auf an, man, van;

Stämme auf ant;  
 Stämme auf mant und vant;  
 Participia Perfecti auf vâms;  
 Comparative auf yas.

§ 37. Die Casusendungen sind für Masculina und Feminina folgende:

	Singular	Dual	Plural
Nom.	s	} au	as
Acc.	am		
Instr.	â	} bhyâm	bhis
Dat.	e		
Abl.	} as		
Gen.			
Loc.	i	} os	âm su

Die Casusendungen der Neutra weichen im Nominativ, Vocativ und Accusativ der drei Zahlen ab. Im Singular haben die Neutra keine Endung, mit Ausnahme der a=Stämme, welche m anfügen, im Dual haben sie i, im Plural i, vor dem in der Regel ein Nasal eingeschoben wird.

Bei der vocalischen Declination zeigen die Casusendungen verschiedene Abweichungen, auch treten sie nicht immer deutlich hervor, da sie mit dem Auslaut der Stämme verschmelzen, z. B.: Stamm deva, Vocativ deva + i = deve (§ 12).

§ 38. Starke Casus sind:

a) Beim Masculinum: Nominativ und Vocativ aller drei Zahlen und Accusativ im Singular und Dual.

b) Beim Neutrum: Nominativ, Vocativ und Accusativ im Plural.

Die übrigen Casus sind entweder alle schwache oder theils mittlere, theils schwächste Casus.

Praktische Bedeutung hat diese Eintheilung der Casus bei den mehrformigen Stämmen der consonantischen Declination (§ 83), doch läßt sich der Unterschied auch bei den anderen Declinationen erkennen.

## A. Vocalische Declination.

### 1. Stämme auf a.

Die a=Stämme sind nur Masculina und Neutra.

§ 39. Masculina. Paradigma: deva „Gott“.



	Singular	Dual	Plural
Nom.	devas	} devau	} devàs
Voc.	deva		
Acc.	devam		
Instr.	devena	} devàbhyâm	} devebhyas
Dat.	devàya		
Abl.	devât		
Gen.	devasya	} devayos	} devânàm
Loc.	deve		

§ 40. Neutra. Paradigma: Stamm *dâna* „Gabe“.

	Singular	Dual	Plural
Nom.	} dânam	} dâne	} dânâni
Acc.			
Voc.	dâna		

In den übrigen Casus stimmt die Flexion der Neutra mit derjenigen der Masculina überein.

§ 41. Dieser Flexion folgen auch die Adjectiva auf *a* im Masculinum und Neutrum, z. B.: Stamm *pâpa* „schlecht“, Nom. Masc. *pâpas*, Neutr. *pâpam*.

Das Femininum endigt auf *â* oder, jedoch seltener, auf *i*. Vgl. § 48.

Anmerkung. Der Accusativ des Neutrum der Adjectiva wird in adverbialer Bedeutung gebraucht, z. B.: *sihgra* „schnell“, Adverb *sihgram*.

## 2. Stämme auf *i*.

Die Stämme auf *i* sind Masculina, Feminina und Neutra.

§ 42. Paradigmata: *kavi m.* „Dichter“, *mati f.* „Meinung“, *vâri n.* „Wasser“.

	Singular		
	<i>m.</i>	<i>f.</i>	<i>n.</i>
Nom.	<i>kavis</i>	<i>matîs</i>	<i>vârî</i>
Voc.	<i>kave</i>	<i>mate</i>	<i>vârî. vâre</i>
Acc.	<i>kavim</i>	<i>matim</i>	<i>vârî</i>
Instr.	<i>kavînâ</i>	<i>matyâ</i>	<i>vârîṇâ</i>
Dat.	<i>kavaye</i>	<i>mataye, matyai</i>	<i>vârîṇe</i>
Abl.	} <i>kaves</i>	<i>mates, matyâs</i>	<i>vârîṇas</i>
Gen.			
Loc.	<i>kavau</i>	<i>matau, matyâm</i>	<i>vârîṇi</i>

		Dual		
Nom.	}			
Loc.		kavi	mati	vāriṇi
Acc.				
Instr.	}			
Dat.		kavibhyām	matibhyām	vāribhyām
Abl.				
Gen.	}			
Loc.		kavyos	matyos	vāriṇos

		Plural		
Nom.	}			}
Loc.		kavayas	matayas	
Acc.		kaviṇ	matiṣ	
Instr.		kavibhis	matibhis	vāribhis
Dat.	}			
Abl.		kavibhyas	matibhyas	vāribhyas
Gen.		kaviṇām	matinām	vāriṇām
Loc.		kaviṣhu	matishu	vāriṣhu

§ 43. Unregelmäßig sind:

a) sakhi *m.* „Freund“.

Singular: sakhā, sakhe, sakhāyam, sakhyā, sakhye, sakhyus, sakhyau.

Dual: sakhāyau, sakhibhyām, sakhyos.

Plural: sakhāyas, sakhīn, sakhibhis u. ſ. w., wie kavi.

b) pati in der Bedeutung „Herr“ ist regelmäßig; in der Bedeutung „Gatte“ wird es im Instr., Dat., Abl., Gen., Loc. des Singulars wie sakhi flektirt: Instr. patyā, Dat. patye, Abl., Gen. patyus, Loc. patyau.

c) Die Neutra akshi „Auge“, asthi „Knochen“ sind defectiv und bilden die fehlenden Casus von Stämmen auf an. Vgl. § 87, d.

§ 44. Die adjectiviſchen i-Stämme folgen der Flexion der Substantiva, 3. B.: śuci „glänzend“, Nom. Masc. śucis, Fem. śucis, Neutrum śuci.

### 3. Stämme auf u.

Die Stämme auf u sind Masculina, Feminina und Neutra.

§ 45. Paradigmata: guru *m.* „Lehrer“, dhenu *f.* „Kuh“, madhu *n.* „Honig“.

Singular

Nom.	gurus	dhenus	madhu
Voc.	guro	dheno	madhu, madho
Acc.	gurum	dhenum	madhu
Instr.	gurunà	dhenvà	madhunà
Dat.	gurave	dhenave, dhenvai	madhune
Abl.	} guros	dhenos, dhenvàs	madhunàs
Gen.			
Loc.	gurau	dhenau, dhenvàm	madhuni

Dual

Nom.	} gurù	dhenù	madhuni
Voc.			
Acc.	} gurubhyàm	dhenubhyàm	madhubhyàm
Instr.			
Dat.	} gurvòs	dhenvos	madhunos
Gen.			
Loc.			

Plural

Nom.	} guravas	dhenavas	} madhûni
Voc.			
Acc.	gurùn	dhenùs	
Instr.	gurubhis	dhenubhis	madhubhis
Dat.	} gurubhyas	dhenubhyas	madhubhyas
Abl.			
Gen.	gurunàm	dhenunàm	madhunàm
Loc.	gurushu	dhenushu	madhushu

§ 46. Dieser Flexion folgen auch die Adjectiva auf u im Masculinum und Neutrum, z. B.: Stamm tanu „dünn“, Nom. Masc. tanus, Neutrum tanu. Doch ist zu beachten, daß die Neutra im Dat., Abl., Gen., Loc. Sing. und im Gen., Loc. Dual auch die Formen des Masculinums annehmen können, z. B. Dat. Sing. Neutrum von tanu: tanune und tanave.

Adjectiva auf u, in denen dem u nur ein Consonant vorhergeht, können ihr Femininum durch Anfügung von i bilden, z. B.: tanu, Fem. tanu oder tanvi (fleclirt nach § 47).

4. Stämme auf â, î, û.

Die Stämme auf â, î, û sind nur Feminina.

Mehrſilbige Stämme auf â, î, û.

§ 47. Paradigmata: bhâryâ „Gattin“, nadi „Fluß“, vadhû „Weib“.

Singular

Nom.	bhâryâ	nadi	vadhûs
Voc.	bhârye	nadi	vadhû
Acc.	bharyâm	nadim	vadhûm
Instr.	bhâryayâ	nadyâ	vadhvâ
Dat.	bhâryâyai	nadyai	vadhvai
Abl.	} bhâryâyâs	nadyâs	vadhvâs
Gen.			
Loc.	bharyâyâm	nadyâm	vadhvâm

Dual

Nom.	} bhârye	nadyau	vadhvau
Voc.			
Acc.	} bhâryâbhyâm	nadibhyâm	vadhûbhyâm
Instr.			
Dat.	} bhâryayos	nadyos	vadhvos
Abl.			
Gen.	} bhâryayos	nadyos	vadhvos
Loc.			

Plural

Nom.	} bhâryâs	} nadyas	vadhvas
Voc.			
Acc.	} bhâryâbhis	nadibhis	vadhûbhis
Instr.			
Dat.	} bhâryâbhyas	nadibhyas	vadhûbhyas
Abl.			
Gen.	bhâryânâm	nadinâm	vadhûnâm
Loc.	bhâryâsu	nadishu	vadhûshu

§ 48. Der Flexion der â- und î-Stämme folgen die Feminina der Adjectiva auf a, z. B.: Stamm pâpa „schlecht“, Fem. pâpâ, Stamm râkshasa „dämonisch“, Fem. râkshasî.

Einſilbige Stämme auf i und û.

§ 49. Paradigmata: śrî „Glück“, bhû „Erde“.

Singular			
Nom.	}	śrîs	bhûs
Voc.			
Acc.		śriyam	bhuvam
Inſtr.		śriyâ	bhuvâ
Dat.		śriye, śriyai	bhuve, bhuvai
Abl.	}	śriyas, śriyâs	bhuvas, bhuvâs
Gen.			
Loc.		śriyi, śriyâm	bhuvi, bhuvâm
Plural			
Nom.	}	śriyas	bhuvas
Voc.			
Acc.		śribhis	bhûbhis
Inſtr.		śribhis	bhûbhis
Dat.	}	śribhyas	bhûbhyas
Abl.			
Gen.		śriyâm, śrinâm	bhuvâm, bhûnâm
Loc.		śriſhu	bhûſhu
Dual			
Nom.	}	śriyau	bhuvau
Voc.			
Acc.		śribhyâm	bhûbhyâm
Inſtr.	}	śribhyâm	bhûbhyâm
Dat.			
Abl.		śriyos	bhuvos
Gen.	}	śriyos	bhuvos
Loc.			

5. Stämme auf Diphthonge.

§ 50. Die einzigen zu diesen Stämmen gehörigen Wörter, welche häufiger vorkommen, sind nau f. „Schiff“ und go m. f. „Stier, Kuh“.

	Singular		Dual		Plural	
Nom. } Voc. }	naus	gaus	} nāvau	gāvau	} nāvas	} gāvas
Acc.	nāvam	gām				
Instr.	nāvā	gavā	} naubhyām	gobhyām	} naubhyas	gobhyas
Dat.	nāve	gave				
Abl. } Gen. }	nāvas	gos	} nāvos	gavos	} nāvām	gavām
Loc.	nāvi	gavi				

6. Stämme auf *ri*.

§ 51. Die hieher gehörenden Wörter sind theils nomina agentis auf *tri*, theils Verwandtschaftswörter.

Paradigmata: *dātri m.* „Geber“, *svasri f.* „Schwester“.

	Singular		Plural	
Nom.	dātā	svasā	} dātāras	svasāras
Voc.	dātar	svasar		
Acc.	dātāram	svasāram	dātrin	svasris
Instr.	dātrā	svasrā	dātribhis	svasribhis
Dat.	dātre	svasre	} dātribhyas	svasribhyas
Abl. }	} dātur	svasur		
Gen.				
Loc.	dātari	svasari	dātrishu	svasrishu

	Dual	
Nom. }	} dātārau	svasārau
Voc.		
Acc.		
Instr. }	} dātribhyām	svasribhyām
Dat.		
Abl. }	} dātros	svasros
Gen.		
Loc.		

Die Declination der Neutra ist derjenigen der Neutra auf *i* und *u* analog, z. B.: Sing. Nom., Acc. *dātri*, Instr. *dātrinā*, Dat. *dātriṇe*, Dual Nom., Voc., Acc. *dātriṇi*, Plur. Nom., Voc., Acc. *dātriṇi*.

§ 52. Die Verwandtschaftswörter (mit Ausnahme von *naptri* „Enkel“ und *svasṛi* „Schwester“, die regelmäßig flectiren) haben im Acc. Sing. im Nom., Voc., Acc. Dual und Nom. Plur. ā, ṣ. B.:

Stamm *pitri* „Vater“, *pitaram. pitarau. pitaras*  
„ *mātri* „Mutter“, *mātaram. mātarau. mātaras*  
„ *duhitri* „Tochter“, *duhitaram. duhitarau. duhitaras.*

Die Fortsetzung der Declination siehe Seite 32.

## Conjugation.

### Allgemeines über die Conjugation.

§ 53. Die Conjugation besteht aus der Verbindung des Verbalstammes bzw. der Wurzel mit Personalendungen, ṣ. B.:

Wurzel *yaj* „opfern“, Präsensstamm *yaja*, Endung der 3. Pers. Sing. des Indicativs *ti*: *yajati* „er opfert“.

Es gibt im Sanskrit zwei Genera, das Activum und das Medium. Das Medium drückt Handlungen aus, die der Handelnde „für sich, in seinem Interesse“ ausführt, *yajati* „er opfert (für einen andern)“, *yajate* „er opfert (für sich selbst)“; doch gehen die Bedeutungen des Activums und Mediums häufig in einander über.

Diejenigen Formen des Mediums, welche nicht dem Präsenssystem (vgl. § 54) angehören, werden auch in passivischer Bedeutung gebraucht. Das Präsenssystem hat eine besondere passivische Conjugation.

Es gibt drei Zahlen, wie bei der Declination, nämlich außer dem Singular und Plural noch einen Dual, welcher die Zweizahl bezeichnet, ṣ. B.: *pacāvas* „wir beide kochen“.

§ 54. Die Tempora und Modi zerfallen im Sanskrit in vier verschiedene Gruppen:

1. Präsenssystem, bestehend aus: Indicativ, Imperfect, Optativ, Imperativ (alle vier aus einem und demselben Stamme, dem Präsensstamme gebildet);

2. Futurssystem;

3. Perfectsystem;

4. Aoristsystem.

Die Bedeutung der Tempora und Modi siehe § 235 ff.

§ 55. Die vom Präsensstamm gebildeten Formen: Indicativ, Imperfect, Optativ, Imperativ, sind die häufigsten. Die Bildung des Präsensstammes aus der Wurzel ist deshalb maßgebend für die Eintheilung der Verben in Classen. Wir unterscheiden:

A. Die erste Hauptconjugation. Merkmal: Der Präsensstamm endigt auf a und bleibt in allen Formen unverändert. Der ersten Hauptconjugation gehören an:

1. Die a-Classe. Bildung des Präsensstammes: a wird an die Wurzel gefügt, deren Vocal in die 2. Stufe (§ 4) tritt. — bhû „sein“,  
3. Sing. Indic. bhavati.

2. Die accentuirte á-Classe. a tritt an die Wurzel, deren Vocal unverändert bleibt. — tud „schlagen“, tudati.

3. Die ya-Classe. ya tritt an die Wurzel. — div „spielen“, divyati.

4. Die aya-Classe. aya wird an die Wurzel gefügt, deren Vocal gewöhnlich in die 2. Stufe tritt. — cur „stehlen“, corayati.

B. Die zweite Hauptconjugation. Merkmal: Der Stamm ist veränderlich und hat bald eine stärkere, bald eine schwächere Form. Der zweiten Hauptconjugation gehören folgende Classen an:

5. Die Wurzel-Classe. Präsensstamm und Wurzel decken sich. — ad „essen“, atti.

6. Die reduplicirende Classe. Der Anlaut der Wurzel wird verdoppelt. — hu „opfern“, juhōti, juhūmas.

7. Die Nasal-Classe. Ein Nasal (in den starken Formen na) wird vor den Endconsonanten eingeschoben. — rudh „hemmen“, ruṇaddhi, rundhmas.

8. Die nu-Classe. An die Wurzel wird nu (in den starken Formen no) gehängt. — su „pressen“, sunōti, sunūmas.

9. Die u-Classe. An die Wurzel wird u (in den starken Formen o) gefügt. — tan „spannen“, tanōti, tanūmas.

10. Die nī-Classe. An die Wurzel wird nī (in den starken Formen nā) gefügt. — kri „kaufen“, kriṇāti, kriṇīmas.

Es kommen hinzu:

C. Die abgeleiteten Conjugationen. Dazu gehören:

Die passive Conjugation, das Causativum, das Intensivum und das Desiderativum.



## Präsenssystem.

### A. Erste Hauptconjugation.

#### 1. a-Classe. Indicativ.

§ 56. Bildung der a-Classe: Der Wurzel wird a angefügt, und der Wurzelvocal tritt in die 2. Stufe, außer wenn er von Natur oder durch Position lang ist und nicht im Auslaut steht (vgl. § 5). Wurzel ni „führen“, Präsensstamm: ne + a = naya (§ 29).

§ 57. Endungen des Indicativs:

Activ: mi, si, ti: vas, thas, tas; mas, tha, anti.

Medium: e, se, te: vahe, âthe, âte: mahe, dhve, ante.

§ 58. Paradigma der a-Classe: bhū „sein“, Präsensstamm bho + a = bhava.

#### Indicativ.

##### Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhavāmi	bhavāvas	bhavāmas
2.	bhavasi	bhavathas	bhavatha
3.	bhavati	bhavatas	bhavanti

##### Medium.

1.	bhave	bhavāvahe	bhavāmahe
2.	bhavase	bhavethe	bhavadhve
3.	bhavate	bhavete	bhavante

§ 59. Unregelmäßige Wurzeln der a-Classe:

a) zuh „verbergen“ steigert den Wurzelvocal nicht, sondern verlängert ihn: zūhati.

b) kram „schreiten“ verlängert den Wurzelvocal im Activ, nicht im Medium: krāmati, kramate.

c) Einige Wurzeln, welche einen Nasal an vorletzter Stelle haben, verlieren denselben.

Wurzel daṇś „beißen“ daśati, Wurzel rañj „färben“ rajati,

„ sañj „hängen“ sajjate, „ svañj „umarmen“ svajate.

d) gam „gehen“ und yam „geben“ haben als Präensstamm gaecha und yaecha, 3. Sing. gaechati und yaechati.

e) sad „sitzen“ bildet sidati, sthâ „stehen“ tisthâti, pâ „trinken“ pibati, ghrâ „riechen“ jighrati.

### Wörter.

Substantiva. a-Stämme (§§ 39 und 40): grâma *m.* Dorf, mitra *n.* Freund, gaja *m.* Elefant, bhaya *n.* Furcht, chata *m.* Topf, tala *m. n.* Boden, jana *m.* Mensch, svarga *m.* Himmel, phala *n.* Frucht, vana *n.* Wald, vrika *m.* Wolf, âcârya *m.* Lehrer, sishya *m.* Schüler, nagara *n.* Stadt, deva *m.* Gott, König, prâsâda *m.* Palaß, samîpa *m.* Nähe, hrada *m.* Teich, nripa *m.* König, Pâtaliputra *n.* Name einer Stadt, padma *n.* Lotus, patra *n.* Blatt, jala *n.* Wasser, nara *m.* Mann, sarpa *m.* Schlange, simha *m.* Löwe, vyâdha *m.* Jäger, sâra *m.* Pfeil, anila *m.* Wind, vâsa *m.* Gewalt, vriksha *m.* Baum, pushpa *n.* Blume, vasanta *m.* Frühling, nisêaya *m.* Entschluß, brâhmaņaa *m.* Brahmane, candra *m.* Mond, âloka *m.* Anblick, Helle, kumuda *n.* Nachtlotusblûthe, lobha *m.* Gier, Habûcht, krodha *m.* Zorn, kâma *m.* Verlangen, Liebe, moha *m.* Verblendung, nâsa *m.* Verderben, kâraņaa *n.* Uriache.

Adjectiva und Participia Perf. Pass. \*) a-Stämme (§ 41): pâpa schlecht, dhira standhaft: jita besiegt, erobert, dashṭa gebissen, mṛita gestorben, hata getroffen, getödtet.

Adverbia und Partikel *n.* kva wo? wohin? kutas weshalb? adya heute, jetṣṭ, na nicht, ca und (ca — ca sowoh! — als auch).

Verba. a-Klasse. gam gehen (gaechati) + â kommen (âgaechati), + sam sich vereinigen (samgaechate), hve rufen (hvayati), dhâv taufen (dhâvati), pat fallen (patati), yam geben (yaechati) + pra darreichen, geben, pac kochen (pacati), iksh sehen (ikshate), nind tadeln (nindati), bhû sein, sich befinden (bhavati) + pra entstehen, sthâ stehen (tisthâti) + pra aufbrechen, saj haften (sajjate), kamp zittern (kampate), sphuṭ aufblûhen (sphoṭati) + pra dasſ., ram stehen bleiben, sich erfreuen an (ramate) + vi aufhören, abſiehen von (viramati), tyaj verlaſſen (tyajati) + pari aufgeben, kas + vi aufblûhen (vikasati), vrit sein (vartate) + pra hervorgehen.

\*) Ueber den Gebrauch des Part. Perf. Pass. als Verbum finitum vgl. § 241.

Uebungsbeispiele.

kva gaechasi? gaechâmi grâman. — mitraṃ hvayâmi. — kuto dhâvathaḥ? gajasya bhayâd dhâvavaḥ. — ghaṭas tale patati. — pâpâ janâḥ svargaṃ na gaechanti. — mitrasya phalaṃ prayacchâmi. — Devadatto nnam pacati. — vane vrikam ikshâmahe. — âcâryaḥ śishyaṃ mindati. — nagaram devena jitam. — prâsâdasya samipe hrado bhavati. — nripaḥ sainyaena Pâtaliputraṃ pratishṭhati. — padmasya patreshu jalam na sajjate. — naraḥ sarpeṇa dashṭo mṛitaś ca. — simho vyâdhasya śareṇa hataḥ. — anilasya vaśena vrikshâḥ kampante. — pushpâni vasante prasphoṭanti. — na niścayâd viramanti dhîrâḥ. — adya brâhmaṇau nagaram tyajataḥ. — candrasyâlôke kumudaṃ vikasati.

lobhât krodhaḥ prabhavati. lobhât kâmaḥ pravartate.  
lobhâd mohaś ca nâśaś ca: lobhaḥ pâpasya kâraṇam.

2. á=Classe. Imperfect.

§ 60. Bildung der (accentuirten) á=Classe: a wird an die unveränderte Wurzel gefügt, z. B.: Wurzel tud „stoßen“, Präsensstamm tud + a = tuda.

§ 61. Endungen des Imperfects:

Activ: am, s, t; va, tam, tâm; ma, ta, an.

Medium: i, thâs, ta; vahi, âthâm, âtâm; mahi, dhvam, anta.

§ 62. Das Imperfect wird durch Anfügung dieser Personalendungen an den Präsensstamm und Vorsetzung des Augments a gebildet. Bei den mit Präpositionen zusammengesetzten Worten tritt das Augment zwischen Präposition und Verbum, z. B.: Wurzel tyaj „verlassen“ + pari „aufgeben“, 3. Sing. Imperf. paryatyajat (vgl. § 13).

§ 63. Paradigma der á=Classe: Wurzel tud „stoßen“, Präsensstamm tuda.

Imperfect.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	atudam	atudâva	atudâma
2.	atudas	atudatam	atudata
3.	atudat	atudatâm	atudan

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	atude (a + i)	atudāvahi	atudāmahi
2.	atudathās	atudethām	atudadhivam
3.	atudata	atudetām	atudanta

§ 64. Unregelmäßige Wurzeln der á-Classe:

a) Einige Wurzeln schieben vor dem Endconsonanten einen Nasal ein.

Wurzel muc „loßlassen“, muñcati	Wurzel lip „beischnieren“, limpati
„ sic „begießen“, siñcati	„ kṛit „schneiden“, kṛintati
„ vid „finden“, vindati	„ lup „zerbrechen“, lumpati.

b) praeh „fragen“ bildet pṛicchati.

c) ish „wünschen“ bildet icchati.

Wörter.

Substantiva. a-Stämme: Kālidāsa *m.* Name eines Dichters, tīra *n.* Ufer, yuddha *n.* Kampf, śyena *m.* Falke, pathika *m.* Wanderer, putra *m.* Sohn, śoka *m.* Kummer, Daśaratha *m.* Name eines Königs, des Vaters des Rāma, jivita *n.* Leben, grihastha *m.* brahmanischer Hausvater, Prayāga *m.* Name einer Stadt, raṇa *m. n.* Schlacht, śpizāla *m.* Schakal, griha *n.* Haus, hasta *m.* Hand, Śūdraka *m.* Name eines Königs und Dichters, praṇa *m.* Hauch, Pl. Leben, artha *m.* Besitz, Geld, hāla *m.* Knabe, kūpa *m.* Brunnen, dharma *m.* Recht, Tugend, pravāsa *m.* das Reisen, aushadha *n.* Arznei.

à-Stämme (§ 47): chāyā *f.* Schatten, kanyā *f.* Mädchen, Gaṅgā *f.* Ganges, Flußname, mūshikā *f.* Maus, trishā *f.* Durst, bhāryā *f.* Gattin, bhikshā *f.* Almosen, Yamunā *f.* Flußname, senā *f.* Heer, lajjā *f.* Scham, bhuhukshā *f.* Hunger, silā *f.* Fels, Stein, daridrātā *f.* Armuth, śāṅkā *f.* Sorge, Angst, vidyā *f.* Wissenschaft, Mṛicchakatikā *f.* ein irdenes Wägelchen, Name eines Dramas.

i-Stämme (§ 42): muni *m.* Asket, Weiser, kavi *m.* Dichter, kīrti *f.* Ruhm, ari *m.* Feind, paṇi *m.* Hand, vāri *n.* Wasser, buddhi *f.* Einsicht, Vernunft.

Adjectiva und Participia Perf. Pass.: lubdha habüchtig, priya lieb, theuer, vyādhita krank: grihīta erfaßt, bhakshita geessen, verzehrt, pīḍita gequält, kṛita gemacht. — Adverb: saha mit (Instr.).

Verba. a-Classe: sad sitzen (sidati), sev verehren, dienen (sevate), bādhi plagen (bādhate), yāc bitten (yācate), bhāsh ipreden (bhāshate)

+ prati antworten, labh erlangen (labhate), paṭh leſen (paṭhati), hī nehm̄en, rauben (harati), + ud ūdh̄ren, (uddharati). — ā=Claffe: kship werfen (kshipati), srij loſtaffen (srijati) + vi ūpenden

### Uebungsbeyſpiele.

vyikshasyā **cchāyāyām** manir asīdat. — Kālīdāsaṃ kavim̄ sevāmahe. — kanyā Gaṅgāyās tīre 'krīḍan. — gajasya sīṃhena saha yuddham abhavat. — mūshikā śyenena grīhitā bhakshitā ca. — tṛishā pathikam abādḥata. — putrasya śokād Daśaratho nṛipo jīvitam̄ paryatyajat. — śishyau grīhasthasya bhāryām̄ bhikshām̄ ayācetām. — Prayāge Gaṅgā Yamunayā saha saṃgacchate. — raṇe nṛipasya senayārayo jītāḥ. — lajjayā kanyā na pratyabhāshata. — kīrtim̄ labhante kavayāḥ. — bṛhukshayā pīḍitāḥ śrīgālo vanān nagaram adhāvāt. — ācāryasya grīhe Śūdrakeṇa kavīnā kṛitām̄ Mṛicchakatikām̄ apāṭhāva. — hastena śilām̄ akshipan narah. — sīṃho Paṇineḥ prāṇān priyān abarat. — lūdhho naro na visrijaty artham̄ daridratāyāḥ śaṅkayā. — bālo vāri paṇīnā kūpād uddharati. — lobhena buddhiś calati.

vidyā mitram̄ pravāse ca bhāryā mitram̄ grīheshu ca  
vyādhitasya **aushadham̄** mitram̄ dharmo mitram̄ mṛitasya ca.

### 3. ya=Claffe. Ṭptativ.

§ 65. Bildung der ya=Claffe: ya wird an die Wurzel gefügt, deren Vocal nicht gesteigert wird, 3. P.: Wurzel sidh „gelingen“, Präiensstamm sidhya.

§ 66. Die Endungen des Ṭptativs, verbunden mit dem auslautenden a der ersten Hauptconjugation, sind:

Activ: eyam, es, et: eva, etam, etām; ema, eta, eyus.

Medium: eya, ethās, eta: evahi, eyāthām, eyātām; emahi, edhvam, eran.

§ 67. Paradigma der ya=Claffe; div „spielen“, Präiensstamm divya.

#### Ṭptativ.

##### Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dīvyeyam	dīvyeya	dīvyema
2.	dīvyes	dīvyetam	dīvyeta
3.	dīvyes	dīvyetām	dīvyeyus

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	dīvyeya	dīvyevahi	dīvyemahi
2.	dīvyethās	dīvyeyātham	dīvyedhvam
3.	dīvyeta	dīvyeyâtâm	dīvyeran

§ 68. Unregelmäßige Wurzeln der ya-Klasse:

a) Die auf am endigenden Wurzeln verlängern das a, z. B.: Wurzel *dam* „zähmen“ *dāmyati*, Wurzel *sam* „ruhig sein“ *sāmyati*, Wurzel *kram* „schreiten“ *krāmyati*; Wurzel *bhram* „umherischweifen“ bildet *bhrāmyati* und *bhramyati* (oder nach der a-Klasse *bhramati*).

b) *jan* „geboren werden, entstehen“ bildet *jāyate*.

Wörter.

Substantiva. a-Stämme: *sevaka m.* Diener, *satya n.* Wahrheit, *anṛita n.* Unwahrheit, Lüge, *duḥkha n.* Unglück, *carita n.* Wandel, *puruṣa m.* Mensch, *kāla m.* Zeit, *mukha n.* Mund, *sūta m.* Wagenlenker, *vihaga m.* Vogel, *pañkaja m.* Tagwassertrose, *udyama m.* Anstrengung, *kārya n.* Geschäft, That, *manoratha m.* Wunsch, *mṛiga m.* Gazelle, *aśva m.* Pferd. — i-Stämme: *agni m.* Feuer, *jāti f.* Geburt. — u-Stämme (§ 45): *prabhu m.* Herr, *dāru n.* Holz, *śatru m.* Feind, *madhu n.* Honig. — â-Stämme: *pratijñâ f.* Versprechen. — î-Stämme: *mālatī f.* Saesmin.

Adjectiva (a- und u-Stämme) und Participia Perf. Pass.: *sādhu* gut, *asādhu* \*) schlecht, *bahu* viel, *para* ein anderer, *duḥkhita* unglücklich, *nihita* getödtet, *praṇudita* angetrieben, *supta* eingeschlafen, schlafend.

Adverbia und Partikeln: *na*—*kadācana* niemals, *nityam* immer, *pratyaham* täglich, *khalu* wahrlich, *eva* gerade, eben, schon, *astamite* nach Sonnenuntergang, *hi* denn, nämlich.

Verba. a-Klasse: *nam* sich verneigen (*namati*) + *pra* daselbe (*praṇamati*), *ji* siegen, bestiegen, erobern (*jayati*), *cal* sich bewegen, absteigen von, *iksh* + *pratyava* prüfen, *mil* sich schließen (*mīlati*) + *ni* dasel.

â-Klasse: *viś* eintreten (*viśati*) + *pra* eindringen, hineingerathen.

\*) Das Präfix a (vor Vocalen an) gibt dem Worte, mit dem es zusammenge setzt ist, negative Bedeutung.

ya-Klasse: li sich hängen an (līyati) + vi sich verstecken, bhram umherirren, umherfliegen (bhrāmyati), śram müde werden (śrāmyati), sidh zu Stande kommen (sidhyati).

#### Uebungsbeispiele.

sevakaḥ prabhuṃ praṇamati. — satyena jayed anṛitam. — agnis tishṭhati gūḍho dārushu. — sādhaveḥ pratijñāyā na calanti kadācana. — nriṇaṃ jitā nihataś ca bahavaḥ śatravaḥ. — parasya duḥkhena sādhuṃ nityaṃ duḥkhito bhavati. — pratyahaṃ pratyaveksheta naraś caritam. — asādhuḥ sādhuṃ vā bhavati khalu jātyaiva puruṣaḥ. — astamite vihagā vilīyante, pañcakā nimilanti, mālatyaś ca vīkasanti. — vasantasya kāle layo bhrāmyanti mukhena ca madhu pibanti. — sū-tasya daṇḍena praṇuditā aśvā na śrāmyanti.

udyamena hi sidhyanti kāryāṇi. na manorathaiḥ;  
na hi suptasya śiṃhasya praviśanti mukhe mṛigāḥ.

#### 4. aya-Klasse. Imperativ.

§ 69. Bildung der aya-Klasse: aya wird an die Wurzel gefügt, deren Vocal, wenn er inlautend ist, gewöhnlich in die 2. Stufe, wenn er auslautend ist, in die 3. Stufe tritt; 3. B.: cur „stehlen“, Präsensstamm coraya. Ein inlautendes kurzes a wird in der Regel gedehnt.

#### § 70. Endungen des Imperativs:

Activ: āni, dhi, tu; āva, tam, tām; āma, ta, antu.

Medium: e, sva, tām; āvahi, āhām, ātām; āmahai, dhvam, antām.

§ 71. Die Endung dhi der 2. Person fällt in der ersten Hauptconjugation ab. Für dhi und tu der 2. und 3. Person kann bei Segenswünschen die Endung tāt eintreten, 3. B.: bhavatāt „mögest du sein, möge er sein“.

§ 72. Paradigma der aya-Klasse: cur „stehlen“, Präsensstamm coraya.

#### Imperativ.

##### Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	corayāṇi	corayāva	corayāma
2.	coraya	corayatam	corayata
3.	corayatu	corayatām	corayantu

Medium.

Singular	Dual	Plural
1. corayai	corayāvahai	corayâmahai
2. corayasva	corayethām	coraya-lhvam
3. corayatām	corayetām	corayantām

Wörter.

Substantiva. a-Stämme: vaidya *m.* Arzt, samsarga *m.* Umgang, vyākaraṇa *n.* Grammatik, durjana *m.* schlechter Mensch, Bösewicht, kumbhakāra *m.* Töpfer, dhana *n.* Geld, kṣhaṇa *n.* Augenblick, śoka *m.*ummer, pāda *m.* Fuß, stena *m.* Dieb, jana *m.* Mensch, Pl. Leute, kaulika *m.* Weber, vishaya *m.* Sinnesobject, Pl. die Innenwelt, visha *n.* Gift. — ā-Stämme: śayyā *f.* Lager, Bett, kshamā *f.* Geduld. — i-Stämme: rātri *f.* Nacht. — i-Stämme: rati *f.* Gefallen, pati *m.* Gatte (§ 42), sakhi *m.* Freund (§ 42), mukti *f.* Erlösung. — ri-Stämme (§ 51): pitri *m.* Vater, kartri *m.* Thäter, Verfassener, duhitri *f.* Tochter.

Adjectiva und Participia Perf. Pass.: rogārta krank, bhadra gut, nīca niedrig, gemein, priya lieb.

Adverbia und Partikeln: adhunā jetzt, evam so, mā nicht (beim Imperativ), mā—kadācana niemals, api auch, sogar, atra hier, ced wenn, iva wie.

Verba. a-Klasse: śams preisen (śamsati), bhaj lieben, pflegen (bhajati), vad sprechen (vadati), nī + pari heiraten.

ā-Klasse: muc befreien, verlassen (muñcati), prach fragen (pricchati) + ā Abschied nehmen (āpicchate).

ya-Klasse: snih lieben (snihyati).

aya-Klasse: cint denken, erjinnen (cintayati), khaṇḍ in Stücke schlagen (khaṇḍayati), pūj verehren (pūjayati), cur sehen (corayati).

Uebungsbeispiele.

adhunā muñca śayyām! — vaidyo rogārtasyaushadham yacchatu. — adya pitur griham āgacchatām! — bhadre, maivam vada! — Paṇiner vyākaraṇasya kartur buddhim śamsāmah. — bhāryā patyuh snihyatu. — tyaja nīcānām samsargam! — kshamām bhaja! — dharme ratir bhavatu. — āpicchasva priyam sakhāyam! — durjaneshv api mā



pâpaṃ cintayasya kadâcana. — kumbhakâro danḍena ghaṭam akhaṇḍa-  
yat. — mitrasya dhanam prayaccha! — bho sakhe. kṣaṇam atra  
tishṭha! — śokasya hetum vada! — śishyâ guroḥ pādau pūjayanti. —  
stenâ râtryam griham praviṣanti dhanam ca janânâṃ corayanti. —  
kauliko nripasya duhitaram paryanayat. — muktim icchasi ced, visham  
iva vishayâṃs tyaja.

§ 73. Vollständiges Paradigma des Präsensstems der a-Klasse:  
Wurzel bhû „sein“, Präsensstamm bhava.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhavâmi	bhavâvas	bhavâmas
2.	bhavasi	bhavathas	bhavatha
3.	bhavati	bhavatas	bhavanti

Medium.

1.	bhave	bhavâvahe	bhavâmahe
2.	bhavase	bhavethe	bhavadhve
3.	bhavate	bhavete	bhavante

Imperfectum.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	abhavam	abhavâva	abhavâma
2.	abhavas	abhavatam	abhavata
3.	abhavat	abhavatam	abhavan

Medium.

1.	abhave	abhavâvahi	abhavâmahi
2.	abhavathâs	abhavethâm	abhavadhvam
3.	abhavata	abhavetâm	abhavanta

Optativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhaveyam	bhaveva	bhavema
2.	bhaves	bhavetam	bhaveta
3.	bhavet	bhavetâm	bhaveyus

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhaveya	bhavevahi	bhavemahi
2.	bhavethàs	bhaveyàthàm	bhavedhvam
3.	bhaveta	bhaveyàtàm	bhaveran

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bhavàni	bhavàva	bhavàma
2.	bhava	bhavatam	bhavata
3.	bhavatu	bhavatàm	bhavantu

Medium.

1.	bhavai	bhavàvahai	bhavàmahai
2.	bhavasva	bhavethàm	bhavadhvam
3.	bhavatàm	bhavetàm	bhavantàm

**Declination.\*)**

**B. Consonantische Declination.**

1. Wurzelstämme und ihnen gleich flectirte.

§ 74. Paradigma: Stamm marut *m.* „Wind“, vac *f.* „Stimme“.

	Singular		Plural	
Nom. } marut    vac	}	marutas	vacas	
Doc. }				
Acc.	marutam	vàcam		
Instr.	marutà	vàcà	marudbhis	vàgbhis
Dat.	marute	vàce	}	marudbhyas    v àgbhyas
Abl. }	marutas	v àcàs		
Gen. }			marutàm	v àcàm
Loc.	maruti	v àci	marutsu	v àkshu

\*) Fortsetzung von § 52.

	Dual	
Nom.	}	
Voc.		marutau      vācau
Acc.		
Instr.	}	
Dat.		marudbhyām      vāgbhyām
Abl.		
Gen.	}	
Voc.		marutos      vācos

§ 75. Analog werden flectirt (unter Beachtung der Regeln über die Lautveränderung § 16 ff., § 32):

Stamm *subṛid m.* „Freund“.

Nom. *subṛit*, Acc. *subṛidam*, Instr. Pl. *subṛidbhis*.

Stamm *dharmabudh m. f. n.* „rechtskundig“.

Nom. *dharmabhut*, Acc. *dharmabudham*, Instr. Pl. *dharmabhudbhis*.

Stamm *vaṇij m.* „Kaufmann“.

Nom. *vaṇik*, Acc. *vaṇijam*, Instr. Pl. *vaṇigbhis*.

Stamm *diś f.* „Himmelsgegend“.

Nom. *dik*, Acc. *disam*, Instr. Pl. *digbhis*.

§ 76. Die Stämme auf *ir* und *ur* verlängern das *i* und *u* im Nominativ und wenn auf ihren Auslaut ein Consonant folgt, z. B.:

Stamm *gir f.* „Lied“.

Nom. *gir*, Acc. *giram*, Instr. Pl. *gīrbhis*, Voc. *girshu*.

Stamm *pur f.* „Stadt“.

Nom. *pūr*, Acc. *puram*, Instr. Pl. *pūrbhis*, Voc. *pūrshu*.

§ 77. *ap f.* „Wasser“ kommt nur im Plural vor und flectirt:

Nom. *āpas*, Acc. *apas*, Instr. *adbhis*, Dat., Abl. *adbhyas*, Gen. *apām*, Voc. *apsu*.

§ 78. *pum̐s m.* „Mann“ ist ganz unregelmäßig:

Sing. *pum̐n*, *puman*, *pum̐msam*, *pum̐sà*, *pum̐se*, *pum̐sas*, *pum̐si*.

Dual *pum̐msau*, *pumbhyām*, *pum̐sos*.

Plur. *pum̐msas*, *pum̐sas*, *pumbhis*, *pumbhyas*, *pum̐sàm*, *pum̐su*.

## 2. Stämme auf **as**, **iś**, **us**.

§ 79. Die Masculina und Feminina auf *as* verlängern das *a* der Endung im Nom. Sing., die Neutra verlängern im Nom., Voc.

und Acc. Plur. das a, i oder u der Endung vor dem eingeschobenen Anusvāra m.

§ 80. Paradigmata: *sumanas m. f. n.* „wohlgefimmt“, *cakshus n.* „Auge“.

		Singular		
		<i>m. f.</i>	<i>n.</i>	
Nom.	sumanās	}	sumanas	cakshus
Voc.	sumanas			
Acc.	sumanasam			
Instr.	sumanasā		sumanasā	cakshushā
Dat.	sumanase		sumanase	cakshushe
Abl.	} sumanasas		sumanasas	cakshushas
Gen.				
Loc.	sumanasi		sumanasi	cakshushi
Dual				
Nom.	} sumanasau		sumanasī	cakshushī
Voc.				
Acc.				
Instr.	} sumanobhyām		sumanobhyām	cakshurbhyām
Dat.				
Abl.				
Gen.	} sumanasos		sumanasos	cakshushos
Loc.				
Plural				
Nom.	} sumanasas		sumanāṃsi	cakshūṃshi
Voc.				
Acc.				
Instr.	sumanobhis		sumanobhis	cakshurbhis
Dat.	} sumanobhyas		sumanobhyas	cakshurbhyas
Abl.				
Gen.	sumanasām		sumanasām	cakshushām
Loc.	sumanaḥsu		sumanaḥsu	cakshuḥsu

### 3. Stämme auf in.

§ 81. Die Stämme auf in sind meist Adjective mit possessiver Bedeutung. Paradigma: *balin* „Kraft (bala) habend, kräftig“.

	Singular		Dual		Plural	
	m.	n.	m.	n.	m.	n.
Nom.	balī	bali				
Voc.	balin	balin, bali	balinau	balinī	} balinas	} balini
Acc.	balinam	bali				
Instr.		balinā				balibhis
Dat.		baline	} balibhyām		} balibhyas	
Abt.	} balinas					
Gen.			} balinos			balinām
Loc.		balini				balishu

§ 82. Das Femininum dieser Adjective wird durch Anfügung von i an den Stamm gebildet, 3. B.: balinī, kāmīnī (von kāmīn).

§ 83. Bei den jetzt folgenden Stämmen lassen sich verschiedene Formen des Stammes deutlicher als bei den bisher behandelten unterscheiden. Dieselben haben nämlich:

a) drei Formen: eine starke, eine mittlere, eine schwächste:

b) zwei Formen: eine starke, eine schwache.

Die starke Form steht in den starken Casus; das sind beim Masculinum und Femininum: Nominativ und Vocativ aller drei Zahlen und Accusativ im Singular und Dual, beim Neutrum: Nominativ, Vocativ und Accusativ Plural.

Die übrigen Casus haben:

a) bei dreiformigen Stämmen: die mittlere Form vor consonantisch anlautenden Endungen und im Nominativ, Vocativ und Accusativ Sing. des Neutrum, und die schwächste vor vocalisch anlautenden Endungen;

b) bei zweiformigen Stämmen: die schwache Form.

#### Beispiele:

a) dreiformiger Stamm: vid**vāms**, vid**vat**, vid**ush**; Acc. Sing. Masc. vid**vāmsam**, Acc. Sing. Neutr. vid**vat**, Instr. Sing. vid**ushā**;

b) zweiformiger Stamm: tud**ant**, tud**at**; Acc. Sing. Masc. tud**antam**, Instr. Sing. tud**atā**.

#### 4. Stämme auf añc.

§ 84. Die Stämme auf añc sind Adjective und haben theils zwei, theils drei Formen.

Paradigmata: prāñe „östlich“; starke Form prāñe, schwache Form prāc; pratyāñe „westlich“; starke Form pratyāñe, mittlere Form pratyae, schwächste Form pratīe.

Singular

	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>n.</i>
Nom. } Voc. }	prāñ	prāk	pratyāñ	pratyak
Acc.	prāñeam	prāk	pratyāñeam	pratyak
Instr.	prācā		pratīcā	
Dat.	prāce		pratīce	
Abl. } Gen. }	prācas		pratīcas	
Loc.	prāci		pratīci	

Plural

Nom. } Voc. }	prāñeas	prāñci	pratyāñeas	pratyāñci
Acc.	prācas	prāñci	pratīcas	pratyāñci
Instr.	prāgbhis		pratyagbhis	
Dat. } Abl. }	prāgbhyas		pratyagbhyas	
Gen.	prācām		pratīcām	
Loc.	prākshu		pratyakshu	

Dual

Nom. } Voc. }	prāñeau	prāci	pratyāñeau	pratīci
Acc.				
Instr. } Dat. }	prāgbhyām		pratyagbhyām	
Abl. }				
Gen. } Loc. }	prācos		pratīcos	

Das Femininum wird durch Anfügung von i an den schwachen, bzw. schwächsten Stamm gebildet: prāci, pratīci.

5. Stämme auf **an**, **man**, **van**.

§ 85. Die Stämme auf an, man und van sind dreiformig. In den starken Formen wird das a der Suffixe verlängert (rājānam), in den

mittleren Formen schwindet das n (râjabhis), in der schwächsten wird a ausgestoßen (râjñas). Die mit man und van gebildeten Stämme behalten das a in den schwächsten Formen, wenn dem m oder v ein Consonant vorhergeht (karmanas statt karmnas). Der Nominativ Sing. endet im Masculinum auf â, im Neutrum auf a.

§ 86. Paradigmata: râjan m. „König“, karman n. „That“, adhvam m. „Weg“.

Singular

Nom.	râjâ	karma	advâ
Voc.	râjan	karman	advan
Acc.	râjânam	karma	advânam
Inst.	râjñâ	karmanâ	advanâ
Dat.	râjñe	karmanë	advane
Abf.	} râjñas	karmanas	advanas
Gen.			
Voc.	râjñi	karmani	advani

Dual

Nom.	} râjânau	karmani	advânau
Voc.			
Acc.	} râjabhyâm	karmabhyâm	advabhyâm
Inst.			
Dat.	} râjños	karmanos	advanos
Abf.			
Gen.	} râjños	karmanos	advanos
Voc.			

Plural

Nom.	} râjânas	} karmani	} advânas
Voc.			
Acc.	râjñas		advanas
Inst.	râjabhis	karmabhis	advabhis
Dat.	} râjabhyas	karmabhyas	advabhyas
Abf.			
Gen.	râjñâm	karmanâm	advanâm
Voc.	râjasu	karmasu	advasu

Anmerkung: Im Locativ Sing. und im Nominativ, Vocativ und Accusativ Dual der Neutra kann das a auch beibehalten werden, z. B.: rājani neben rājñi; nāman n. „Name“, Dual nāmnī und nāmāni.

§ 87. Unregelmäßige Stämme:

a) *śvan* m. „Hund“ und *yuvan* „jung“ haben als schwächste Form *śun* und *yūn*, z. B.:

Sing. *śvā*, *śvānam*, *śunā*, *śune* u. s. w.

Dual *śvānau*, *śvabhyām*, *śunos*.

Plur. *śvānas*, *śunas*, *śvabhis*, *śvabhyas*, *śunām*, *śvasu*.

b) *panthan* m. „Weg“ hat als starke Form *panthan*, als mittlere *pathi* und als schwächste *path*.

Sing. *panthās*, *panthānam*, *pathā*, *pathe* u. s. w.

Dual *panthānau*, *pathibhyām*, *pathos*.

Plur. *panthānas*, *pathas*, *pathibhis*, *pathibhyas*, *pathām*, *pathishu*.

c) *ahan* n. „Tag“ hat als mittlere Form *ahas*:

Sing. Nom., Voc., Acc. *ahar*, Instr. *ahnā* u. s. w.

Dual *ahni*, *ahobhyām*, *ahnos*.

Plur. *ahāni*, Instr. *ahobhis* u. s. w.

d) Die Neutra *akshan* Auge, *asthan* Knochen bilden nur die schwächsten Casus: *akshñā*, *akshñe*, *akshñas*, *akshñi* u. s. w. Die übrigen Casus werden von den i-Stämmen *akshi* und *asthi* gebildet (vgl. § 43 c).

## 6. Stämme auf **ant**.

§ 88. Die Stämme auf *ant* sind fast alle Participia Präs. oder Fut. Act. (vgl. § 167 ff.). Sie haben eine starke Form auf *ant* in den starken Casus und eine schwache Form auf *at* in den übrigen Casus.

§ 89. Paradigma: *tudant* „schlagend“, starke Form *tudant*, schwache Form *tudat*.

	Singular		Plural	
	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>n.</i>
Nom.	} <i>tudan</i>	} <i>tudat</i>	} <i>tudantas</i>	} <i>tudanti</i>
Voc.				
Acc.	<i>tudantam</i>		<i>tudatas</i>	
Instr.	<i>tudatī</i>		<i>tudabbhis</i>	
Dat.	<i>tudate</i>		} <i>tudabbhyas</i>	
Abl.	} <i>tudatas</i>			
Gen.				<i>tudatām</i>
Loc.	<i>tudati</i>		<i>tudatsu</i>	



		Dual	
		<i>m.</i>	<i>n.</i>
Nom.	}	tudantau	tudanti oder tudati
Voc.			
Acc.			
Instr.	}		tuda <b>bbhyām</b>
Dat.			
Abl.			
Gen.	}		tudatos
Loc.			

§ 90. Die Feminina dieser Stämme werden durch Anfügung von *i* an die schwache oder starke Form nach Maßgabe von § 91 gebildet, z. B.: tudant, Fem. tudati oder tudanti.

§ 91. Ob im Nominativ, Vocativ und Accusativ Dual der Neutra und bei Bildung der Feminina die starke oder schwache Form zu nehmen ist, darüber gelten folgende Regeln:

a) Die starke Form (ant) muß gebildet werden von Verben der *a*-Classe, der *ya*-Classe, der *aya* Classe und von Verben der abgeleiteten Conjugation, z. B.: bhavant, Fem. bhav**anti**.

b) Die starke oder schwache Form kann gebildet werden von den Verben der *ā*-Classe und den auf *ā* auslautenden Verben der Wurzel-Classe, z. B. tudant, Fem. tud**ati** oder tud**anti**.

c) Die schwache Form (at) muß gebildet werden von den Verben der übrigen Classen, z. B.: kurvant, Fem. kurv**ati**.

§ 92. Reduplicirte Stämme (§ 144) bilden alle Casus aus dem schwachen Stamm, z. B.: dadat „gebend“, Nom. Masc. dadat, Acc. dadatam u. f. w.

§ 93. mahant „groß“ hat in den starken Casus ant.

Masc. Sing. mahān, mahāntam, mahatā u. f. w., Dual mahāntau, Plur. mahāntas, mahatas.

Neutr. mahat, mahati, mahanti.

## 7. Stämme auf **mant** und **vant**.

§ 94. Die possessiven Adjectiva auf mant und vant werden ebenso flectirt wie die Participien auf ant, endigen aber im Nominativ Sing. Masc. auf mān und vān, z. B.: balavant „stark“, Nom. balavān.

### 8. Participia Perfecti auf **vâms**.

§ 95. Die Participia Perf. Act. (vgl. § 173) haben einen dreiformigen Stamm. Die starke Form endigt auf *vâms*, die mittlere auf *vat* und die schwächste auf *ush*. Im Nominativ Sing. endigen die Participien auf *vân*, im Vocativ Sing. auf *van*.

§ 96. Paradigma: *vidvâms* „wissend“, mittlere Form *vidvat*, schwächste Form *vidush*.

	Singular		Plural	
	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>n.</i>
Nom.	<i>vidvân</i>	} <i>vidvat</i>	} <i>vidvâmsas</i> <i>vidushas</i>	} <i>vidvâmsi</i>
Voc.	<i>vidvâmsau</i>			
Acc.	<i>vidvan</i>			
Instr.	<i>vidushâ</i>		<i>vidvadbhis</i>	
Dat.	<i>vidushe</i>		} <i>vidvadbhyas</i>	
Abf.	} <i>vidushas</i>			
Gen.			<i>vidushâm</i>	
Loc.	<i>vidushi</i>		<i>vidvatsu</i>	

	Dual	
	<i>m.</i>	<i>n.</i>
Nom.	} <i>vidvâmsau</i>	<i>vidushi</i>
Voc.		
Acc.		
Instr.	} <i>vidvadbhyâm</i>	
Dat.		
Abf.	} <i>vidushos</i>	
Gen.		
Loc.		

§ 97. Der Femininstamm wird durch Anhängung von *i* an die schwächste Form gebildet und nach § 47 flectirt. Nom. Sing. Masc. *vidvâms*, Neutrum *vidvat*, Fem. *vidushi*.

### 9. Comparative auf **yas**.

§ 98. Die Comparative auf *yas* (vgl. § 102) haben einen zweiformigen Stamm, nämlich eine starke Form auf *yâms* und eine schwache auf *yas*.

Paradigma: *śreyas* „besser“, starke Form *śreyâms*, schwache Form *śreyas*.

	Singular		Plural	
	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>m.</i>	<i>n.</i>
Nom.	śreyān	} śreyas	} śreyāṃsas	} śreyāṃsi
Voc.	śreyan			
Acc.	śreyāṃsam			
Instr.	śreyasā		śreyobhis	
Dat.	śreyase		} śreyobhyas	
Abt.	} śreyasas			
Gen.			śreyasām	
Loc.	śreyasi		śreyasū	

Dual

	<i>m.</i>	<i>n.</i>
Nom.	} śreyāṃsau	śreyasi
Voc.		
Acc.		
Instr.	} śreyobhyām	
Dat.		
Abt.		
Gen.	} śreyasos	
Loc.		

§ 99. Das Femininum dieser Comparative wird durch Anfügung von *i* an den schwachen Stamm gebildet, z. B.: śreyas, Fem. śreyasi; garīyas „schwerer“, Fem. garīyasi.

Wörter.

Substantiva. Vocalische Stämme: utsava *m.* Fest, ârâma *m.* Lustgarten, sutâ *f.* Tochter, sakhî *f.* Freundin, krîḍana *n.* das Spielen, sâgara *m.* Ocean, pramâda *m.* Unachtsamkeit, nâpita *m.* Barbier, upadrava *m.* Unfall, Verderben, kopa *m.* Horn, vâyu *m.* Wind, nau *f.* Schiff, ravi *m.* Sonne, nisâ *f.* Nacht, sârasa *m.* Kranich, danta *m.* Zahn, vedanâ *f.* Schmerz, hariṇa *m.* Gazelle, śara *m.* Pfeil, kāvya *n.* Gedicht, sâstra *n.* Lehrbuch, vinoda *m.* Zeitvertreib, Beschäftigung, pucchâ *n.* Schwanz, bala *n.* Kraft, Macht, vitta *n.* Besitz, Vermögen, kanishṭhatâ *f.* Niedrigkeit, vaiśya *m.* Mann der dritten Kaste, sūdra *m.* Mann der vierten Kaste.

Consonantische Stämme: râjan *m.* König, vaṇij *m.* Kaufmann, vipad *f.* Unglück, puṃs *m.* Mensch, âtman *m.* Seele, Selbst, aubhas *n.*

Wasser, *tamas* *n.* Finsterniß, *saras* *n.* Teich, *tapas* *n.* Buße, *śvan* *m.* Hund, *manas* *n.* Verstand, *cakshus* *n.* Auge.

Adjectiva und Participia Pass. Vocalische Stämme: *nirdhana* arm, *asamartha* unfähig, *śuddha* rein, *rata* sich erfreuend, *uddhārta* befreit *vyartha* nutzlos.

Consonantische Stämme: *mahant* groß, *medhāvin* klug, *śushkavant* ausgetrocknet, *balavant* kräftig, heftig, *dhimant* verständig, weise, *dhanin* reich, *yuvan* jung *f.* *yuvati*.

Verba: *car* wandeln (*carati*) + *ā* ausführen, *thun*, *hri* + *apa* wegnehmen, entfernen.

Adverbia: *kricchreṇa* mit Mühe, *tathā* so, ebenso, *vinā* ohne (Acc., Instr.).

### Uebungsbeispiele.

*rājño grihe mahān utsavo bhavat.* — *vāyur ambhasi nāvam harati.* — *vaṇijah sutā sakhibhiḥ saharāme kriḍanāya gacchati sma.* — *mahati vipadaḥ sāgare pramādena nāpito patat.* — *vridhdho dhanī vaṇig yuvatiṃ nirdhanasya duhitarāṃ paryaṇayat.* — *asamarthanāṃ puṃsāṃ kopa upadravāyātmano bhavati.* — *ravir niśāyās tamo paharati.* — *medhāvi śuddham jīvitam ācaret.* — *śushkavat saras tyajanti sārasi.* — *balavati dantānāṃ vedanā brāhmaṇāṃ bādhat.* — *hariṇo lubdhakasya śarāṇāṃ prahārād uddhāritaḥ kricchreṇa sarasi pravishṭah.* — *munis tapasi rato vane tiṣṭhati.* — *kāvyaṇāṃ śāstrāṇāṃ ca vinodena kālo gacchati dhīmatām.* — *śunah puccham iva vyartham jīvitam vidyayā vinā.* — *śriyā striyo haranti puṃsāṃ manāṃsi ca cakshuṃshi ca.*

*balam vidyā ca viprāṇāṃ rājñāṃ sainyaṃ balam tathā.*

*balam vittaṃ ca vaiśyaṇāṃ śūdrāṇāṃ ca kanishṭhatā.*

### Comparison.

§ 100. Der Comparativ der Adjectiva wird durch Anfügung von *tara*, der Superlativ durch Anfügung von *tama* an den Stamm des Masculinums gebildet und wie *pāpa* *f.* *ā* flectirt, z. B.: *priya* „lieb“, Comp. *priyatara* „lieber“, Superl. *priyatama* „liebste“.

§ 101. Adjectiva mit zweiformigem Stamme nehmen die schwache, Adjectiva mit dreiformigem Stamme die mittlere Form an, z. B.: *prāṇe* „östlich“, Comp. *prāktara*, Superl. *prāktama*.

§ 102. Eine andere Bildung von Comparativen und Superlativen geschieht mittelst der Suffixe iyas und ishṭha, bei deren Anfügung der Wurzelvocal meist durch Steigerung oder Dehnung verstärkt wird; z. B. : von der Wurzel kship wird gebildet der Comp. kshepiyas „schneller“ und das Superl. kshepishṭha „schnellste“.

Als Positiv gelten oft Adjectiva, die nur der Bedeutung, nicht der Form nach zu den Comparativen und Superlativen gehören, so zu kshepiyas der Positiv kshipra „schnell“.

Häufiger vorkommende Bildungen mit iyas und ishṭha sind:

guru „schwer“	Comp. gariyas	Superl. garishṭha
pṛithu „breit“	„ prathiyas	„ prathishṭha
laghu „leicht“	„ laghiyas	„ laghishṭha
(praśasya „vorzüglich“)	„ śreyas	„ śreshṭha
(alpa „klein“)	„ kaniyas	„ kanishṭha.

## Pronomina.

### 1. Personal-Pronomina.

§ 103. Erste Person „ich“. Stämme: mad, asmad.

	Singular	Dual	Plural
Nom.	aham	āvām	vayam
Acc.	mām oder mā	āvām oder nau	asmān oder nas
Instr.	mayā	āvābhyām	asmābhis
Dat.	mahyam oder me	āvābhyām oder nau	asmābhyam
Abf.	mat	āvābhyām	asmat
Gen.	mama oder me	āvayos oder nau	asmākam oder nas
Loc.	mayi	āvayos	asmāsu

§ 104. Zweite Person „du“. Stämme: tvad, yushmad.

	Singular	Dual	Plural
Nom.	tvam	yuvām	yūyam
Acc.	tvām oder tvā	yuvām oder vām	yushmān oder vas
Instr.	tvayā	yuvābhyām	yushmābhis
Dat.	tubhyam oder te	yuvābhyām oder vām	yushmābhyam oder vas
Abf.	tvat	yuvābhyām	yushmat
Gen.	tava oder te	yuvayos oder vām	yushmākam oder vas
Loc.	tvayi	yuvayos	yushmāsu

## 2. Demonstrativ-Pronomina.

§ 105. Stamm: tad, zugleich Personal-Pronomen der dritten Person „er, sie, es“.

	Singular			Dual			Plural			
	m.	n.	f.	m.	n.	f.	m.	n.	f.	
Nom.	sas*)	} tat	sâ	tau	te	te	} tâni	tâs		
Acc.	tain		tâm	te	te	tân				
Instr.	tena		tayâ			tais		tâbhis		
Dat.	tasmai		tasyai	} tâbhyâm		} tebhyas		tâbhyas		
Abi.	tasmât	} tasyâs								
Gen.	tasya				} tayos		teshâm	tâsâm		
Loc.	tasmin		tasyâm			teshu	tâsu			

§ 106. Der Flexion von tad folgt der Stamm etad „dieser“, Nom. Sing. eshas, eshâ, etad.

§ 107. Der Stamm enad „er“ kommt nur im Acc. aller drei Zahlen, im Instr. Sing. und Gen. und Loc. Dual vor.

		Singular		
		m.	n.	f.
Acc.		enam	enat	enâm
Instr.		enena		enayâ
		Dual		
Acc.		enau	ene	ene
Gen.		} enayos		enayos
Loc.				
		Plural		
Acc.		enân	enâni	enâs

§ 108. Stämme: idam „dieser“, adas „jener“.

		Singular					
		m.	n.	f.	m.	n.	f.
Nom.	ayam	} idam	iyam	asau	} adas	asau	
Acc.	imam		imâm	amum		amûm	
Instr.	anena		anayâ	amunâ		amuyâ	
Dat.	asmai		asyai	amushmai		amushyai	
Abi.	asmât	} asyâs		amushmât	} amushyâs		
Gen.	asya			amushya			
Loc.	asmin		asyâm	amushmin		amushyâm	

\* Siehe § 22, b. Anm.

Dual

	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>f.</i>	<i>m. n. f.</i>	
Nom.	} imau	ime	ime	amû	
Acc.					
Instr.	}	âbhyâm		amûbhyâm	
Dat.					
Abl.					
Gen.	}	anayos		amuyos	
Loc.					

Plural

	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>f.</i>	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>f.</i>	
Nom.	ime	} imâni	imâs	amî	} amûni	amûs	
Acc.	imân			amûn			
Instr.	ebhis	}	âbhis	amîbhis	amûbhis		
Dat.	} ebhyas			âbhyas			amîbhyas
Abl.							
Gen.	eshâm	}	âsâm	amîshâm	amûshâm		
Loc.	eshu			âsu			amîshu

### 3. Relativ-Pronomina.

§ 109. Stamm: yad „welcher“ wird wie tad flektirt.

	Singular			Dual			Plural		
	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>f.</i>	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>f.</i>	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>f.</i>
Nom.	yas	} yat	yâ	yau	ye	ye	ye	} yâni	yâs
Acc.	yam		yâm				yân		
Instr.	yena	}	yayâ	} yâbhyâm	}	yais	yâbhis		
Dat.	yasmai		yasyai			} yebhyas			yâbhyas
Abl.	yasmât		} yasyâs						
Gen.	yasya	}		yayos	yeshâm	yâsâm			
Loc.	yasmin		yasyâm		yeshu			yâsu	

### 4. Frage-Pronomen.

§ 110. Stamm: kim „wer, was“, Nom. kas, kâ, kim. Die Flexion ist, abgesehen vom Nom. und Acc. Sing. des Neutrums (kim), wie die von tad. Des häufigen Gebrauches wegen möge auch dieses Paradigma aufgeführt werden:

	Singular			Dual			Plural		
	m.	n.	f.	m.	n.	f.	m.	n.	f.
Nom.	kas	} kim	kâ	kau	ke	ke	ke	} kâni	kâs
Acc.	kam		kâmu	ke	ke	kân	kâni		
Instr.	kena		kayâ	} kâbhyâm		kais	kâbhis		
Dat.	kasmai		kasyai			kâbhyas	kâbhyas		
Abt.	kasmât	} kasyâs		} kayos		keshâm	kâsâm		
Gen.	kasya					keshu	kâsu		
Loc.	kasmin		kasyâm						

§ 111. Durch Anfügung von *cit*, *api* und *cana* an das Frage-Pronomen werden Indefinita gebildet, z. B.: *kaścit* „irgend einer“, *kimapi* „irgend etwas“.

### 5. Pronominal flectirte Adjectiva.

§ 112. Der pronominalen Flexion folgt eine Anzahl von Adjectiven:

a) *anya* „ander“ (Nom. *anyas*, *anyâ*, *anyat*), *katara* „wer? welcher?“ (von zweien), *katama* „wer? welcher?“ (von vielen), *anyatara* „einer“ (von zweien), *yatara* „welcher“ (von zweien), *yatama* „welcher“ (von vielen), *itara* „ander“.

b) Ebenfalls pronominal flectiren, doch mit dem Unterschiede, daß sie im Nom. und Acc. Sing. Neutr. die adjectivische Endung am haben: *sarva*, *visva* „all, jeder“, *eka* „ein“, *ekatara* „einer von zweien“.

c) *adhara* „unter“, *antara* „äußere“, *apara* „ander“, *dakshina* „recht, südlich“, *para* „später“, *pârva* „früher“, *sva* „eigen“ werden nach b) flectirt, doch kann der Abl. und Loc. Sing. im Masc. und Neutr. auch nominal gebildet werden.

### 6. Pronominal gebrauchte Nomina.

§ 113. Einige Nomina werden häufig in der Bedeutung eines Pronomens verwandt:

a) *âtman* „Seele“ wird als Reflexivpronomen gebraucht, z. B.: *âtmanam narah pariksheta* „der Mensch prüfe sich selbst“.

b) *bhavant* „Herr“ wird in höflicher Anrede als Pronomen der zweiten Person gebraucht, z. B.: *kva gacchati* (oder *gacchasi*) *bhavân?* „wohin geht der Herr = wohin gehst du?“



## Zahlwörter.

### 1. Cardinalia.

§ 114. 1 eka, 2 dvi, 3 tri, 4 catur, 5 pañca, 6 shash, 7 sapta, 8 ashta, 9 nava, 10 daśa

11 ekādaśa, 12 dvādaśa, 13 trayodaśa, 14 caturdaśa, 15 pañcadaśa, 16 shodāśa, 17 saptadaśa, 18 ashtaśa, 19 navadaśa oder ūnaviṁśati

20 viṁśati, 21 ekaviṁśati, 22 dvāviṁśati, 23 trayoviṁśati, 26 shadvīṁśati, 28 aṣṭaviṁśati, 29 navaviṁśati oder ūnatriviṁśat:

30 triṁśat, 40 catvāriṁśat, 50 pañcāśat, 60 shasṭhi, 70 saptati, 80 aśīti, 90 navati, 100 śata:

101 ekaśata, 102 dviśata, 103 triśata, 200 dve śate oder dviśata, 300 trīṇi śatāni oder triśata, 1000 sahasra.

§ 115. Die Zahlen 2, 3 und 8 lauten mit 20 und 30 zusammen gefügt dvā, trayas und ashta, mit 80 dvi, tri, ashta, mit 40 bis 70 und mit 90 kommen beide Formen vor.

### Declination der Cardinalzahlen.

§ 116. eka hat pronominale Flexion (vgl. § 112 b), für dvi wird der regelmäßig flectirte Dual von dva gebraucht, tri und catur gehen wie folgt:

	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>f.</i>	<i>m.</i>	<i>n.</i>	<i>f.</i>
Nom. Voc. } trayas	trīṇi	} tistras	{ catvāras caturas }	catvāri	catasras	
Acc.	trīn					trīṇi
Instr.	tribhis	tisribhis	caturbhis	catasribhis		
Dat. Abl. }	tribhyas	tisribhyas	caturbhyas	catasribhyas		
Gen.	trayaṇām	tisriṇām	caturṇām	catasriṇām		
Loc.	trishu	tisriṣhu	caturshu	catasriṣhu		

§ 117. Die Zahlen 5 bis 19 zeigen keinen Unterschied im Genus; sie werden (mit einigen Unregelmäßigkeiten) als Plurale flectirt, haben aber im Nominativ und Accusativ den reinen Stamm, z. B.:

Nom., Acc., Voc. pañca, Instr. pañcabhis, Dat., Abl. pañcabhyas Gen. pañcānām, Loc. pañcasu.

Nom., Acc., Voc. *shat*, Instr. *shatbhis*, Gen. *shannām* u. s. w.

Nom., Acc., Voc. *ashṭa* oder *ashṭau*, Instr. *ashṭabhis* oder *ashṭābhis*,  
Gen. *ashṭānām*, Voc. *ashṭasu* oder *ashṭāsu*.

§ 118. Die Zahlwörter von 20 an sind Substantiva (20 bis 99 Feminina, 100 bis 1000 Neutra) und stehen entweder als Apposition in gleichem Casus wie das gezählte Nomen oder sie haben dasselbe im Genitiv bei sich, z. B.: „der von 20 Frauen umgebene König“ heißt: *rājā vimśatyā nārībhiḥ parivṛitah* oder *rājā vimśatyā nārīṇām parivṛitah*.

## 2. Ordinalzahlen.

§ 119. 1. *prathama*. 2. *dvitīya*, 3. *tritīya*, 4. *caturtha*, 5. *pañcama*, 6. *shashṭha*. 7. *saptama*, 8. *ashṭama*, 9. *navama*, 10. *daśama*, 11. *ekādaśa*, 12. *dvādaśa*, 20. *vimśatitama* oder *vimśa*, 30. *triṃśattama* oder *triṃśa*, 40. *cātvarīṃśattama* oder *cātvarīṃśa*, 50. *pañcāśattama* oder *pañcāśa*. 60. *shasṭītama*. 61. *ekashashṭītama* oder *ekashashṭa*, 70. *saptatitama*. 80. *aṣītitama*. 90. *navatitama*, 100. *śatatama*. 1000. *sahasratama*.

§ 120. Die Ordinalzahlen sind im Masculinum und Neutrum a-Stämme; das Femininum bilden sie auf *i*, außer den drei ersten Zahlen, welche im Femininum à-Stämme sind (*prathamā*, *dvitīyā*, *tritīyā*).

§ 121. *prathama*, *dvitīya* und *tritīya* können in einigen Casus pronominale Flexion haben, und zwar *prathama* im Nom. Plur., *dvitīya* und *tritīya* im Dat., Abl., Voc. Sing.

## 3. Zahladverbien.

§ 122. a) *sakṛit* einmal, *dvis* zweimal, *tris* dreimal, *catus* viermal, *pañcakṛitvas* fünfmal u. s. w.

b) *ekadhā* einfach, *dvidhā* oder *dvedhā* zweifach, *tridhā* oder *tredhā* dreifach, *caturdhā* vierfach u. s. w.

c) *ekāśas* einzeln, *dviśas* zu zweien, *triśas* zu dreien u. s. w.

### Wörter.

Substantiva: *bāndhava* m. Verwandter, *loka* m. Welt, *paṇḍita* m. Gelehrter, *mūlya* n. Preis, *pustaka* n. Buch, *rūpaka* n. Kupie, *hri-daya* n. Herz, *nayana* n. Auge, *kaumudī* f. Mondschein, *amṛita* n. Nektar, *aṅga* n. Körper, *abhyāgata* m. Gast, *purī* f. Stadt, *deśa* m. Land, kar-

pāsa *m.* Baumwollenstaude, raṇa *n.* Schlacht, poshaka *m.* Ernährer, viśvāsa *m.* Vertrauen, nirvṛiti *f.* Zufriedenheit

Adjectiva und Participia Perf. Pass.: dhanya glücklich, grihīta genommen, gekauft, guru ehrwürdig, nīrasa geschmacklos, bhakta ergeben, treu, siddha erreicht, erfüllt, vañcita getäuscht.

Adverbia und Partikeln: vā oder, yatra wo, tu aber.  
Verba: roc gefallen (rocate).

### Hebungsbeispiele.

yasyārthās tasya mitrāṇi. yasyārthās tasya bāndhavāḥ.  
yasyārthāḥ sa pumāl loke, yasyārthāḥ sa hi paṇḍitāḥ.

bho. ko bhavān? — na bhavati mat dhanyataro. — siddhāḥ sarve smākaṇi manorathāḥ. — bho, vañcitā vāyam anena. — mitra, kiyatā mūlyenaitat pustakaṇi grihītam? rūpakāṇāṇi śatena. — tvam me jīvitaṇi. tvam me hṛidayaṇi dvitīyaṇi. tvam kaumudī nayanayor, amṛitaṇi tvam aṅge. — sarvasvābhyāgato guruḥ. — kā sà purī, ko vā deśaḥ? — nīrasānyapī rocante naḥ karpāsasya phalāni. — caturdaśa sahasrāṇi śatrūṇāṇi raṇe hatāni. — ete trayāḥ puruṣasya garishṭhā bhavanti: ācāryaḥ, pitā mātā ca.

te putrā ye pitur bhaktā. sa pitā yas tu poshakaḥ.  
tan mitraṇi yatra viśvāsaḥ, sà bhāryā yatra nirvṛitih.

## Lehre von der Zusammensetzung.

§ 123. Das Sanskrit besitzt wie keine andere Sprache die Fähigkeit, durch zusammengesetzte Wörter oder Stämme grammatische Verhältnisse auszudrücken, die wir meist nur durch Nebensätze wiederzugeben im Stande sind. Die richtige Auflösung sanskritischer Composita ist der Hauptschlüssel zum Verständniß der Sprache.

§ 124. Bei der Zusammenetzung bleiben der Regel nach, abgesehen von den Veränderungen, denen der An- und Auslaut eines Wortes nach den Lautveränderungsgeetzen unterliegt, alle Glieder mit Ausnahme des letzten unverändert. Das ganze Compositum wird hinsichtlich der Flexion und Construction wie ein einfaches Wort behandelt. Nomina mit zweiformigem Stamm nehmen die schwache, Nomina mit dreiformigem Stamm die mittlere Form; feminine Adjectiva nehmen den Stamm ihres Masculinum's.

§ 125. Außerdem erleiden einige Wörter bei der Zusammensetzung eine Veränderung:

mahat wird als erstes Glied eines Compositums mahâ: als letztes Glied wird akshi „Auge“ aksha, ahan „Tag“ aha und ahna, pathin „Pfad“ patha, manas „Herz“ manasa, râjan „König“ râja, râtri „Nacht“ râtra, sakhi „Freund“ sakha; z. B. mahat + râjan wird mahârâja.

§ 126. Man unterscheidet vier Arten von Zusammensetzungen:

1. Copulative Composita (Dvandva), 2. determinative Composita (Tatpurusha), 3. attributive Composita (Bahuvrîhi), 4. adverbiale Composita (Avyayibhava).

### 1. Copulative Composita.

§ 127. Copulative Composita sind solche, in denen zwei oder mehr coordinirte Substantiva zu einem Worte vereinigt werden. Dieses kann sehen:

a) im Dual oder Plural, je nachdem es zwei oder mehr Dinge bezeichnet, z. B.: candrâdityau \*) „Mond (candra) und Sonne (âditya)“; kâkâkhu-mṛiga-kûrmâh „Krâhe (kâka), Maus (âkhu), Gazelle (mṛiga) und Schildkröte (kûrma)“;

b) im Singular als Neutrum, wenn die begriffliche oder thatiâchtliche Zusammengehörigkeit ausgedrückt werden soll, z. B.: pâni-pâdam „Hand (pâni) und Fuß (pâda)“.

### 2. Determinative Composita.

§ 128. Determinative Composita sind solche, in denen das letzte Glied durch das vorangehende Glied (beziehungsweise die vorangehenden Glieder) näher bestimmt wird, und zwar:

a) so, daß das vorangehende Glied im Verhältniß eines vom letzten Gliede abhängigen Casus steht, z. B.:

mitra-lâbhah „Erlangung von Freunden“ = mitrâṇâṃ lâbhah  
 Indra-guptah „von Indra beschützt“ = Indreṇa guptah;

---

\*) Die Glieder eines Compositums werden in der indischen Schrift nicht getrennt, sondern in einem Worte geschrieben; zur Erleichterung sind hier in der Umschrift zunächst theils zwischen die einzelnen Glieder eines Compositums Bindestriche gesetzt, theils die durch Verschmelzung des An- und Auslautes zweier Glieder entstandenen Vocale oder Diphthonge fett gedruckt.

1) so, daß das vorangehende Glied eine Apposition (Adjectiv oder Wort von adjectivischer Stellung) zum folgenden Gliede bildet, z. B.:

nilotpalam „dunkelblauer Lotus“ — nilam utpalam.

§ 129. Bisweilen ist das näher bestimmende Wort das letzte Glied des Compositums, z. B.:

grāmāntarah „ein anderes Dorf“ = antaro grāmah

purusha-vyāghrah „ein Mann wie ein Tiger“ = vyāghra iva purushah.

### 3. Attributive Composita.

§ 130. Attributive Composita sind attributiv gebrauchte determinative Composita. Sie drücken aus, daß eine Person oder Sache, die im Compositum selbst nicht enthalten ist, zu dem im letzten Gliede enthaltenen Begriffe in einer Beziehung steht. Diese Beziehung besteht nun entweder im Besitze des im letzten Gliede enthaltenen Begriffes (in diesem Falle sind die vorangehenden Glieder nähere Bestimmungen zum letzten Gliede), oder aber diese Beziehung wird durch eines der vorangehenden Glieder zum Ausdruck gebracht.

Die Person oder Sache, welche zu dem im letzten Gliede enthaltenen Begriffe in einer Beziehung steht, ist dasjenige Wort des Satzes, zu dem das Compositum als Attribut hinzugefügt ist, mit dem also das letzte Glied des Compositums in Genus und Numerus übereinstimmt. Häufig fehlt jedoch ein derartiges Wort ganz und ist aus dem Zusammenhange des Satzes zu ergänzen.

#### Beispiele.

a) In dem Ausdruck pītāmbarō munih ist pītāmbarō das attributive Compositum, munih die Person, zu welcher das Compositum als Attribut hinzutritt. Das Compositum drückt nach der oben gegebenen Definition aus, daß munih zu dem im letzten Gliede des Compositums enthaltenen Begriff, ambara, in einer Beziehung steht, und zwar in diesem Falle, daß munih „der Mönch“ ambara „ein Gewand“ besitzt. Das letzte Glied ambara wird durch das vorangehende Glied pīta näher bestimmt, nämlich als „gelb“. Demnach heißt pītāmbarō munih „ein Mönch, der ein gelbes Gewand hat“. Ebenso: bhīta-parivāro vṛishabhah „ein Stier (vṛishabha), der ein furchtjames (bhīta) Gefolge (parivāra) besitzt“.

b) In dem Ausdruck kṛita-marāṇa-niṣeayah kaulikah ist kaulikah „der Weber“ die Person, zu welcher das attributive Compositum als Attribut

hinzugefügt ist. Das letzte Glied des Compositums, niścaya „der Entschluß“, steht zu kaulikah in einer Beziehung, und zwar wird hier die Beziehung durch eines der vorhergehenden Glieder, nämlich kṛita „gemacht, gefaßt“, näher angegeben. Das noch übrig bleibende Glied maraṇa „das Sterben“ bestimmt das letzte Glied niścaya näher. Demnach heißt kṛita-maraṇa-niścayah kaulikah „der Weber, von dem der Entschluß zum Sterben gefaßt war“.

Ebenso: uddhṛitaudano ghaṭah „ein Topf (ghaṭa), aus dem Reisbrei (odana) genommen (uddhṛita) ist“.

Im Sanskrit pflegt man attributive Composita durch Relativsätze aufzulösen, z. B.: bhīta-parivāro (vṛishabhah) = bhītah parivāro yasya sa (vṛishabhah); kṛita-maraṇa-niścayah (kaulikah) = kṛito maraṇasya niścayo yena sa (kaulikah).

Auch im Deutschen lassen sich die attributiven Composita am besten durch Relativsätze wiedergeben, in denen das Relativpronomen entweder in den Nominativ, bzw. Genitiv tritt, je nachdem man „haben, besitzen“ oder „sein“ als Prädicat nimmt (der . . . hat, besitzt oder dessen . . . ist), oder in denen das Relativpronomen von Präpositionen wie „von“, „aus“ u. a. abhängig ist (vom dem, aus dem . . . ist).

§ 131. In einigen Compositis besteht das erste Glied aus einer Präposition oder einem Präfix, z. B.: sa-putrah = putreṇa sahitah „einer, der einen Sohn besitzt“; a-putrah = putro yasya nāsti sah „einer, der keinen Sohn besitzt“.

§ 132. An attributive Composita, deren letztes Glied ein Femininum auf ī oder ū oder ein Nomen auf ṛi ist, tritt ka, das auch sonst häufig an attributive Composita angefügt wird; Feminina auf ā verkürzen als letztes Glied das ā zu a.

§ 133. Wie bei den determinativen Compositis steht bisweilen das näher bestimmende Wort an letzter Stelle. Namentlich ist dies der Fall bei Ausdrücken, die „Hand“ bedeuten, z. B.: daṇḍa-pāṇih = daṇḍah pāṇau yasya sah „einer, in dessen Hand ein Stoc ist, einen Stoc in der Hand haltend“.

#### 4. Adverbiale Composita.

§ 134. Adverbiale Composita bestehen aus einem Indeclinabile als erstem und einem Nomen, das die Endung des Accusativ Sing. Neutr.

annimmt, als zweitem Gliede, 3. B.: yatheccham „nach Wunsch, nach Be-  
lieben“ (yathâ + iccha), yāvaj-jīvam „so lange das Leben währt, zeitlebens“  
(yāvât + jīva), sa-tvaram „eilends“ (sa + tvara).

### Wörter.

Substantiva: māna *m.* Ehre, parikhaṇḍana *m.* Schmälerung, Verlust, tyāga *m.* das Aufgeben, Hingeben, kshaṇa *n.* Augenblick, bhaṅga *m.* Zerstörung, dina *n.* Tag (dine dine Tag für Tag), gharma *m.* Hitze, tamāla *m.* Name eines Baumes, Mumbā *f.* Bombay, pura *n.* Stadt, nivāsa *m.* Aufenthalt, ārogya *n.* Gesundheit, upārjana *n.* Erwerb, Er-  
langung, Kānyakubja *n.* Name einer Stadt, jalada *m.* Wolke, ninada *m.* Klang, Geräusch, śikhin *m.* Pfau, indivara *m. n.* blaue Lotusblütze, dala *n.* Blatt, prabhā *f.* Glanz, caura *m.* Dieb, Räuber, saṃsāra *m.* Dasein, Welt, giri *m.* Berg, vega *m.* Ungezügelt, Schnelligkeit, yauvana *n.* Jugend, tṛiṇa *n.* Stroh, śarad *f.* Herbst, abhra *n.* Wolke, bhoga *m.* Genuß, svapna *m.* Schlaf, Traum, kalatra *n.* Ehefrau, bhṛitya *m.* Diener, varga *m.* Schaar, saṃyoga *m.* Verbindung, Beisammensein, upāya *m.* Mittel, bhikshā *f.* Almosen, sevā *f.* Dienst, kṛishi *f.* Ackerbau, vyavahāra *m.* Geschäfte, āsvādāna *n.* Genuß, kaṇṭha *m.* Hals, bhūshaṇa *n.* Schmutz, dosha *m.* Fehler, saṃnipāta *m.* Zusammentreffen, indu *m.* Mond, kirāṇa *m.* Lichtstrahl, aṅka *m.* Flecken, kāya *m.* Körper, maraṇa *n.* das Sterben, cāpa *m.* Bogen, garuḍa *m.* Name eines mythischen Vogels, paśu *m.* Pferdthier, ahan *n.* Tag, manas *n.* Sinn, kumāra *m.* Prinz, kshapanaka *m.* Bettelmönch, śrāvaka *m.* Laie, dharāṇa *n.* das Halten, der Unterhalt, āsana *n.* das Essen, kriyā *f.* Thätigkeit, rāga *m.* Leidenschaft, saṅga *m.* das Anhaften, die Lust, veda *m.* der Veda, jñāna *n.* Erkenntniß.

Adjectiva und Participia: ārta gequält, arthin begierig nach, saṃsṛita sich begebend nach, mudita sich erfreuend an, asāra nichtig, upama vergleichbar, sama gleich, ähnlich, sadṛiṣa ähnlich, pariñāta er-  
kannt, parusha rauh, uneben, bhartsayamāna scheltend, lagna hängend an, labdha erlangt, miṣṭha lecker, süß, svalpa gering, ārūḍha aufgestiegen, pīvara fett, pradatta gegeben, prahṛiṣṭa erfreut, anujñāta begleitet, dhanya glücklich, vita gewichen, verschwunden, tyakta verlassen, vilina versenkt in.

Adverbia und Partikeln: varam — na besser — als, evam so, na — kvāpi nirgends, niemals.

Verba: kṣip passend, zuträglich sein (kalpate), nṛit tanzen (nṛityati), majj unter sinken (majjati) + ni verschwinden.

## Uebungsbeyspiele.

varam prâṇa-tyāgo na māna-parikhaṇḍanam,  
prâṇa-tyāgaḥ kṣhaṇam caiva māna-bhaṅgo dine dine.

gajo gharmârtas châyârthi tamâlavyikṣhaṇ samâsritah. — Mumbâ-pura-nivâso mamârogyāya na kalpate. — brâhmaṇâ vidyopârjanârtham Kânyakubjam gatâh. — jalada-ninada-muditâh śikhino nṛityanti. — balâ kântam indîvara-dala-prabhâ-caura-cakshuh kshîpati. — asârah samsâro 'yam. giri-nadî-vegopamanam yauvanam. tṛiṇâgni-samam jîvitam. śarad-abhra-ecchâyâ-sadṛiśâ bhogâh. svapna-sadṛiśo mitra-putra-kalatra-bhṛitya-varga-samyogah: evam mayâ samyak pariññatam. — arthah purushânâṃ shadbhir upâyair bhavati: bhikshayâ. nṛîpa-sevayâ, kṛishi-karmaṇâ, vidyopârjanayâ. vyavahâreṇa ca vaṇik-karmaṇâ vâ. — brâhmaṇi parushatara-vacanaîh patim bhartsayamânâbhâshata: bho. na mayâ tava hasta-lagnayâ kvâpi labdham sukham, na mishtânnasyâsvâdanam, na hasta-pâda-kaṇṭha-bhûshaṇam! — eko dosho guṇa-saṃnipâte nimaj-jatindoh kirâṇeshv ivâṅkalî. — bho, svalpakâyo bhavan. — kauliko maraṇa-kṛita-nîśeayaś câpa-pâṇîr garudârûḍho yuddhâya prasthitah. — brâhmaṇena mitrasyâtîva - pîvara - tanuh paśuh pradattah. — śubhe 'hani prahṛiṣṭa-manâh kumâro mitreṇa saha gurujanânujñâto deśântaram gatah. — kshapaṇakâh śrâvakasya grîhe gacchanti prâṇa-dharaṇa-mâtrâm câśana-kriyâm kurvanti. — te dhanyâ ye vita-râgâ guru-vacana-ratâs tyakta-samsâra-saṅgâ veda-jñâne vilinâ vane yauvanam nayante.

## Conjugation.

### Präsenssystem.

#### B. Zweite Hauptconjugation.

§ 135. Der Präsensstamm der zweiten Hauptconjugation hat zwei Formen, eine starke und eine schwache Form. Die starke Form tritt ein:

1. in den drei Pers. des Sing. Indic. im Activ;
2. in den drei Pers. des Sing. Imperf. im Activ;
3. in allen ersten Pers. des Imperativs im Activ und Medium;
4. in der dritten Pers. des Sing. Imper. im Activ.

§ 136. Die Personalendungen des Präsenssystems der zweiten weichen von denen der ersten Hauptconjugation ab:

1. Im Optativ. Sie lauten hier:



Activ: yām, yās, yāt: yāva, yātam, yātām; yāma, yāta, yus.

Medium: iya, ithās, ita; ivali, iyātham, iyātām: imali, idhvam, iran.

2. In der 2. Peri. des Imperativs, welche auf dhi oder hi endigt.

3. In der 3. Peri. des Imperf. Act., welche bei den Verben der reduplicirenden Classe und bei einigen der Wurzel-Classe auf us statt auf an endigt.

4. In den 3. Peri. Plur. Med., welche auf ato, ata, atām statt auf ante, anta, antām ausgehen. Die reduplicirenden Stämme haben auch im 3rd. Act. ati statt anti.

### 5. Wurzel-Classe.

§ 137. Bildung der Wurzel-Classe: Die Personalendungen werden an die unveränderte Wurzel angehängt. In den starken Formen tritt der Wurzelvocal in die 2. Stufe.

§ 138. Paradigma: Wurzel *dvish* „hassen“, schwache Form *dvish*, starke Form *dvesh*.

#### Indicativ.

##### Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	<i>dveshmi</i>	<i>dvishvas</i>	<i>dvishmas</i>
2.	<i>dvekshi</i>	<i>dvishthas</i>	<i>dvishtha</i>
3.	<i>dveshṭi</i>	<i>dvishṭas</i>	<i>dvishanti</i>

##### Medium.

1.	<i>dvishē</i>	<i>dvishvahe</i>	<i>dvishmabe</i>
2.	<i>dvikshe</i>	<i>dvishāthe</i>	<i>dviddhve</i>
3.	<i>dvishṭe</i>	<i>dvishāte</i>	<i>dvishate</i>

#### Imperfect.

##### Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	<i>advesham</i>	<i>advishva</i>	<i>advishma</i>
2.	<i>advetṣ</i>	<i>advishṭam</i>	<i>advishṭa</i>
3.	<i>advetṣ</i>	<i>advishṭam</i>	<i>advishan</i>

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	advishi	advishvahi	advishmahī
2.	advishṭhās	advishāthām	advīḍḍhvam
3.	advishṭa	advishātām	advishata

Optativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dvishyām	dvishyāva	dvishyāma
2.	dvishyās	dvishyātām	dvishyāta
3.	dvishyāt	dvishyātām	dvishyus

Medium.

1.	dvishiya	dvishīvahi	dvishimāhi
2.	dvishithās	dvishiyāthām	dvishīḍhvam
3.	dvishita	dvishiyātām	dvishīran

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dveshāni	dveshāva	dveshāma
2.	dviḍḍhi	dviṣṭām	dviṣṭa
3.	dveshṭu	dviṣṭām	dviṣhantu

Medium.

1.	dveshai	dveshāvahai	dveshāmahai
2.	dvikshva	dvishāthām	dviḍḍhvam
3.	dviṣṭām	dvishātām	dviṣhatām

Unregelmäßigkeiten der Wurzel=Classe.

§ 139. Die Wurzeln *rud* „weinen“, *svap* „schlafen“, *an* „athmen“, *śvas* „seufzen“ schieben vor den mit einem anderen Consonanten als *y* anlautenden Endungen den Vindavocal *i* ein, ausgenommen in der 2. und 3. Pers. Sing. Imperf., wo sie *a* oder *ī* einschieben; 3. B.: Präf. *rodimi*, *rodishi*, *roditi*; *rudivas*; *rudanti*; Imperf. *arodam*, *arodis* oder *arodas*, *arodīt* oder *arodat*; *arudiva*; *arudan*; Opt. *rudyām* u. s. w.; Imperativ *rodāni*, *rudihī*, *roditu* u. s. w.

§ 140. Die Wurzel as „sein“ verliert ihren Vocal in den schwachen Formen, außer nach dem Augment, und zeigt auch sonst Unregelmäßigkeiten.

Indicativ.			Imperfect.		
Singular	Dual	Plural	Singular	Dual	Plural
1. asmi	svas	smas	âsam	âsva	âsma
2. asi	sthas	stha	âsis	âstam	âsta
3. asti	stas	santi	âsît	âstàm	âsan

Imperativ.			Optativ.		
1. asâni	asâva	asâma	syâm	syâva	syâma
2. edhi	stam	sta	syâs	syâtam	syâta
3. astu	stàm	santu	syât	syâtâm	syus

§ 141. Die Wurzel brû „sprechen“ schiebt in der starken Form vor consonantisch anlautenden Endungen ein i ein: Indic. bravîmi, bravîshi, bravîti; brûvas; bruvanti; Imperf. abravam, abravîs, abravît; abrûva; abruvan; Opt. brûyam u. s. w.; Imperativ bravâni, brûhi, bravîtu u. s. w.

§ 142. In den auf u auslautenden Wurzeln tritt der Wurzelvocal vor consonantisch anlautenden Endungen nicht in die 2., sondern in die 3. Stufe, z. B.:

Wurzel stu „preisen“ stauti, aber astavam (asto + am).

§ 143. Die Wurzel han „tödten“ verliert in den schwachen Formen das n vor consonantisch anlautenden Endungen, ausgenommen vor m und v, und stößt das a vor vocalisch anlautenden Endungen aus. Im letzteren Falle wird das h in gh verwandelt: Indic. hanmi, hamsi, hanti; hanvas, hathas, hatas; hanvas, hatha, ghnanti; Imperf. ahanam, ahan, aban; ahanva, ahataam, ahatàm; ahanma, ahata, aghnan.

## 6. Reduplicirende Classe.

§ 144. Der Präsensstamm der reduplicirenden Classe wird durch Verdoppelung gebildet. In den starken Formen tritt der Wurzelvocal in die 2. Stufe.

§ 145. Regeln über die Verdoppelung:

a) Die Verdoppelung besteht darin, daß ein Theil der Wurzel, in der Regel der erste Consonant mit dem folgenden Vocal, der ganzen Wurzel vorgesetzt wird, z. B.: Wurzel tud „schlagen“ tutud, Wurzel budh „wissen“ hubudh.

b) Aspirirte Consonanten werden durch die entsprechenden nicht aspirirten vertreten, 3. B.: Wurzel dhâ „stellen“ daldhâ, Wurzel bhuj „genießen“ lubhuj.

c) Gutturale werden durch die entsprechenden Palatalen vertreten, 3. B.: Wurzel kṛi „machen“ cakṛi, Wurzel gam „gehen“ jagam, Wurzel han „tödten“ jahan, Wurzel khan „graben“ cakhan.

d) Von zwei anlautenden Consonanten wird nur der erste verdoppelt, 3. B.: Wurzel śru „hören“ śuśru, Wurzel kram „schreiten“ cakram. Lautet jedoch eine Wurzel mit einem Zischlaut und einem folgenden tonlosen Consonanten an, so wird nur der letztere verdoppelt, 3. B.: Wurzel stu „preisen“ tustṣu, Wurzel sthâ „sehen“ tasthâ.

e) Lange Vocale werden durch die entsprechenden kurzen Vocale, ṛi und ṛi durch i (vgl. § 190) vertreten, 3. B.: Wurzel dâ „gehen“ dadâ, Wurzel bhṛi „tragen“ bibhṛi.

§ 146. Paradigma: hu „opfern“, schwache Form juhu, starke Form juho.

### Indicativ.

#### Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	juhomi	juhavas	juhumas
2.	juhoshi	juhuthas	juhutha
3.	juhoti	juhutas	juhvati

#### Medium.

1.	juhve	juhvahe	juhumahe
2.	juhushve	juhvâthe	juhudhve
3.	juhute	juhvâte	juhvate

### Imperfect.

#### Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	ajuhavam	ajuhava	ajuhuma
2.	ajuhos	ajuhutam	ajuhuta
3.	ajuhot	ajuhutâm	ajuhavus

Medium.

	Singular	Dual	Plural
1.	ajuhvi	ajuhuvahi	ajuhumahi
2.	ajuhuthâs	ajuhvâthâm	ajuhudhvam
3.	ajuhuta	ajuhvâtâm	ajuhvata

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	juhavâni	juhavâva	juhavâma
2.	juhudhi	juhutam	juhuta
3.	juhota	juhutâm	juhvatu

Medium.

1.	juhavai	juhavâvahi	juhavâmahi
2.	juhushva	juhvâthâm	juhudhvam
3.	juhutâm	juhvâtâm	juhvatâm

Optativ.

Activ: juhuyâm u. j. w. Medium: juhviya u. j. w.

Unregelmäßigkeiten der reduplicirenden Classe.

§ 147. Die Wurzeln dâ „geben“ und dhâ „stellen“ verlieren in den schwachen Formen ihren Wurzelvocal; mit folgendem t und th wird das auslautende dh (abweichend von § 32, a) zu tt und tth. Die 2. Sing. Imperativ lautet dehi „gieb“ und dheli „stelle“.

Indicativ Activ von dhâ.

1.	dadhâmi	dadhvas	dadhmas
2.	dadhâsi	dhatthas	dhattha
3.	dadhâti	dhattas	dadhati

Imperativ Activ von dâ.

1.	dadâni	dadâva	dadâma
2.	dehi	dattam	datta
3.	dadâtu	dattâm	dadatu

§ 148. Einige Wurzeln auf â nehmen den Vocal i in der Reduplicationsſilbe und verwandeln das â in den ſchwachen Formen in i, das vor vocaliſch anlautenden Endungen abfällt; z. B.: Wurzel mâ „messen“, 3. Sing. Ind. Med. mimîte, 3. Plur. mimate; hâ „verlaſſen“ bildet die 3. Sing. Ind. Act. jahâti; in den ſchwachen Formen auf i kann das i zu i verfürzt werden, vor vocaliſchen Endungen und y fällt es aus. 1. Dual Ind. jahîvas oder jahivas. Die 2. Sing. Imp. lautet jahâhi, jahîhi oder jahihi.

### 7. Naſal=Claffe.

§ 149. Bildung der Naſal=Claffe: In den ſchwachen Formen wird vor dem auslautenden Conſonanten ein demſelben homogener Naſal eingefügt, der in den ſtarke Formen zu na erweitert wird; Wurzel yuj „verbinden“, ſchwache Form yuñj, ſtarke Form yunaj.

§ 150. Paradigma: rudh „hemmen“, ſchwache Form rundh, ſtarke Form ruṇadh.

#### Indicativ.

##### Activ.

Singular	Dual	Plural
1. ruṇadhmi	rundhvas	rundhmas
2. ruṇatsi	runddhas	runddha
3. ruṇaddhi	runddhas	rundhante

##### Medium.

1. rundhe	rundhvahe	rundhmahe
2. runtse	rundhâthe	runddhve
3. runddhe	rundhâte	rundhate

#### Imperfect.

##### Activ.

Singular	Dual	Plural
1. aruṇadham	arundhva	arundhma
2. aruṇat	arunddham	arunddha
3. aruṇat	arunddhâm	arundhan

##### Medium.

1. arundhi	arundhvahi	arundhmahi
2. arunddhâs	arundhâthâm	arunddhvam
3. arunddha	arundhâtâm	arundhata

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	ruṇadhāni	ruṇadhāva	ruṇadhāma
2.	runddhi	runddham	runddha
3.	ruṇaddhu	runddhān	rundhantu

Medium.

1.	ruṇadhāi	ruṇadhāvahai	rundhāmahai
2.	runtsva	rundhāthām	runddhvam
3.	runddhām	rundhātām	rundhatām

Optativ.

Activ: rundhyām u. i. w. Medium: rundhiya u. i. w.

8. nu=Classe.

§ 151. Bildung der nu=Classe: In den schwachen Formen wird nu, in den starken no an die Wurzel gefügt. Vor den mit v und m anlautenden Endungen können vocalisch auslautende Wurzeln das u des Classenzeichens ausstoßen: sunmas oder sunumas, aber nur āpnumas. Das hi der 2. Sing. Imper. fällt bei vocalisch auslautenden Wurzeln ab: sunu; aber āpnuhi. Paradigma: su „pressen“ schwache Form sunu, starke Form suno.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	sunomi	sunuvas oder sunvas	sunumas oder sunmas
2.	sunoshi	sunuthas	sunutha
3.	sunoti	sunutas	sunvanti

Medium.

1.	sunve	sunuvāhe oder sunvāhe	sunumahe oder sunvāhe
2.	sunushe	sunvāthe	sunudhve
3.	sunute	sunvāte	sunvate

Imperfect.

Activ.

Singular	Dual	Plural
1. asunavañ	asunava oder asunva	asunuma oder asunma
2. asunos	asunutam	asunuta
3. asunot	asunutâm	asunvan

Medium.

1. asunvi	asunuvahi oder asunvahi	asunumahi oder asunmahi
2. asunuthâs	asunvâthâm	asunudhvam
3. asunuta	asunvâtâm	asunvata

Imperativ.

Activ.

Singular	Dual	Plural
1. sunavâni	sunavâva	sunavâma
2. sunu	sunutam	sunuta
3. sunotu	sunutâm	sunvantu

Medium.

1. sunavai	sunavâvahi	sunavâmahai
2. sunushva	sunvâthâm	sunudhvam
3. sunutâm	sunvâtâm	sunvatâm

Optativ.

Activ: sunuyâm u. ſ. w. Medium sunviya u. ſ. w.

§ 152. śru „hören“ hat als Präsensstamm śriṇu, bzw. śriṇo. 3. S. Ind. Act. śriṇomi, śriṇoshi, śriṇoti; śriṇuvas oder śriṇvas, śriṇuthas, śriṇutas; śriṇumas oder śriṇmas, śriṇutha, śriṇvanti.

9. u=Classe.

§ 153. Bildung der u=Classe: An die mit Ausnahme von kri „machen“ auf n endigenden Wurzeln wird u gehängt, das in den starken Formen zu o wird.

Paradigma: tan „strecken“, schwache Form tanu, starke Form tano, 1. Sing. Ind. Act. tanomi. Die Flexion stimmt genau mit derjenigen von sunomi überein.



§ 154. Unregelmäßig geht *kṛi* „machen“: In den starken Formen tritt der Wurzelvocal in die zweite Stufe, während in den schwachen Formen die Wurzel kur lautet. Das Classenzeichen u fällt vor den mit m, v und y anlautenden Endungen ab.

Indicativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	karomi	kurvas	kurmas
2.	karoshi	kuruthas	kurutha
3.	karoti	kurutas	kurvanti

Medium.

1.	kurve	kurvahe	kurmahe
2.	kurushe	kurvâthe	kurudhve
3.	kurute	kurvâte	kurvate

Imperfect.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	akaravam	akurva	akurma
2.	akaros	akurutam	akuruta
3.	akarot	akurutâm	akurvan

Medium.

1.	akurvi	akurvahi	akurmahi
2.	akuruthâs	akurvâthâm	akurudhvam
3.	akuruta	akurvâtâm	akurvata

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	karavâṇi	karavâva	karavâna
2.	kuru	kurutam	kuruta
3.	karotu	kurutâm	kurvantu

Medium.

Singular	Dual	Plural
1. karavai	karavāvahai	karavāmahai
2. kurushva	kurvāthām	kurudhvam
3. kurutām	kurvātām	kurvatām

Optativ.

Activ: kuryām u. ſ. w. Medium: kurviya u. ſ. w.

10. nâ-Classẽ.

§ 155. Bildung der nâ-Classẽ: In den starken Formen wird nâ an die Wurzel angefügt, in den schwachen nî, das vor vocalisch anlautenden Endungen sein ï verliert.

Paradigma: krî „kaufen“, starke Form krîñâ, schwache Form krîñî.

Indicativ.

Activ.

Singular	Dual	Plural
1. krîñâmi	krîñîvas	krîñîmas
2. krîñâsi	krîñîthas	krîñîtha
3. krîñâti	krîñîtas	krîñînti

Medium.

1. krîñe	krîñîvahe	krîñîmahe
2. krîñîshe	krîñîthe	krîñîdhve
3. krîñîte	krîñîte	krîñate

Imperfect.

Activ.

Singular	Dual	Plural
1. akrîñàm	akrîñîva	akrîñîma
2. akrîñàs	akrîñîtam	akrîñîta
3. akrîñât	akrîñîtâm	akrîñan

Medium.

1. akrîñi	akrîñîvahi	akrîñîmahi
2. akrîñîthâs	akrîñîthâm	akrîñîdhvam
3. akrîñîta	akrîñîtâm	akrîñata

Imperativ.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	krīṇāni	krīṇāva	krīṇāma
2.	krīṇīhi	krīṇītam	krīṇīta
3.	krīṇātu	krīṇītām	krīṇantu

Medium.

1.	krīṇai	krīṇāvahai	krīṇāmahai
2.	krīṇīshva	krīṇīthām	krīṇīdhvam
3.	krīṇītām	krīṇītān	krīṇītām

Imprativ.

Activ: krīṇiyām u. ſ. w. Medium: krīṇīya u. ſ. w.

§ 156. Von Wurzeln der nā-Classe, die auf einen Consonanten auslauten, wird die 2. Sing. Imperativ Act. auf āna gebildet, z. B.: Wurzel grah „nehmen“, 3. Sing. Ind. Act. grīhṇāti, 2. Sing. Imperativ Act. grīhṇāna.

§ 157. Eine Anzahl von Wurzeln der nā-Classe zeigen vor dem Classenzeichen eine Schwächung:

a) Wurzeln auf ù verkürzen den Vocal, z. B.: Wurzel dhū „schütteln“ dhunāti, Wurzel pū „reinigen“ punāti.

b) grah „nehmen“ wird zu grīh geschwächt: grīhṇāti.

c) jñā „erkennen“ verliert den Nasal: jānāti.

Wörter.

Substantiva: vinaya *m.* Anstand, rajaka *m.* Wächer, gar-dabha *m.* Eiel, bandhana *n.* Band, Keisel, trīṣṇā *f.* Eier, śūra *m.* Held, vivarṇatā *f.* Entfärbung, bleiches Aussehen, Śiva *m.* Name eines Gottes, gaurava *n.* Würde, Nala *m.* Name eines Königs, Virasena *m.* Name seines Vaters, vākhyā *n.* Rede, vāc *f.* Stimme, asru *n.* Thräne, pramārjana *n.* das Abwischen, diś *f.* Gegend, Himālaya *m.* Name eines Gebirges, naga *m.* Berg, adhirāja *m.* Oberherrlicher, König, malā *f.* Kette, savitṛi *m.* Sonne, tamaś *n.* Dunkel, Finsterniß, cakra *n.* Rad, vāhana *n.* Zugthier.

Adjectiva und Participia: anāgata zukünftig, abhīhita gesprochen, sva eigen, guṇavān tugendhaft, svalpa gering, balin mächtig,

nishiddha gewarnt, gadgada schlundzend, pidita bedrückt, gequält, anātha schutzlos, uttara nördlich, dipta leuchtend, prasanna rein, pradoshā böse.

Adverbia: uccais oben, hoch, yathā wie.

Verba: kṛi machen (karoti) + tīras übertreffen, śubh prangen, glänzen (śobhate), śuc Nummer leiden (śocate), dā geben (dadāti), brū sprechen (bravīti, brūte), vid wissen (vetti), yuj befestigen, verbinden (yunakti) + ni verbinden, chid spalten, vernichten (chinatti), āp erlangen (āpnoti) + pra dāsī, vṛi bedecken (vṛiṇoti) + vi enthüllen, offenbaren, pā schützen (pāti), yā gehen (yāti), vraj gehen (vrajati), śru hören (śṛiṇoti), rud weinen (roditi), i gehen (eti) + astam untergehen + anu folgen + ud aufgehen.

### Uebungsbeispiele.

anāgatam yaḥ kurute, sa śobhate:  
sa śocate yo na karoty anāgatam.

vidyā vinayaṃ dadāti. — satyaṃ brūhi! — na vedmi kiṃ mayā-bhilitam. — daridrasya dānaṃ dehi! — rajako gardabhaṃ bandhanena niyunakti. — triṣṇaṃ chinddhi! — śūro raṇe mṛitaḥ svargaṃ prāpnoti. — kathaṃ vetti bhavān me duḥkham? bhadrā, vivarṇatā te vivṛiṇoti śoka-vegā. — bhadrā astu te, Śivaḥ pātu tvām! — yāty adho vrajaty uccair naraḥ svair eva karmabhiḥ. — guṇavaj-jana-saṃsargād yāti svalpo 'pi gauravam. — āsīd rājā Nalo nāma Vīrasena-suto bali. — nishiddhas tvaṃ mayānekaśo na śṛiṇoshi me vākhyam. — kiṃ rodishi gadgada-vācā? — rājā pīḍitānām anāthānām ca kuryād asru-pramārjanam. — asty uttarasyām diśi devātmā Himālayo nāma nagādhirājah. — ratna-mālā kutra labdhā yā diptā sūryam api tīras-karoti? — udeti savitā tamaś cāstameti. — yaḥ prasannena manasā bhāshate karoti vā, taṃ sukham anveti chāyeva; yaḥ pradoshena manasā bhāshate karoti vā, taṃ duḥkham anveti cakraṃ yathā vāhanam.

## C. Abgeleitete Conjugationen.

### 1. Passivische Conjugation.

§ 158. Der Passivstamm des Präsenssystems (vgl. § 54) wird durch Anfügung von ya gebildet. Die Personalendungen sind dieselben wie im Medium.

Paradigma: kṛi „machen“. Passivstamm: kriya.

Indicativ.

Singular	Dual	Plural
1. kriye	kriyāvahe	kriyāmahe
2. kriyase	kriyāthe	kriyādhye
3. kriyate	kriyāte	kriyante

Imperfect.

1. akriye	akriyāvahi	akriyāmahi
2. akriyathās	akriyethām	akriyādhvam
3. akriyata	akriyetām	akriyanta

Imperativ.

Singular	Dual	Plural
1. kriyai	kriyāvahai	kriyāmahai
2. kriyasva	kriyethām	kriyādhvam
3. kriyatām	kriyetām	kriyantām

Optativ.

1. kriyeya	kriyevahi	kriyemahi
2. kriyethās	kriyeyāthām	kriyedhvam
3. kriyeta	kriyeyātām	kriyeran

§ 159. Der Passivstamm zeigt die schwache Form der Wurzel, die demgemäß folgende Veränderungen erleidet:

a) Ein Nasal an vorletzter Stelle fällt aus, z. B.:

Wurzel añj „salben“ aṅyate, Wurzel bhāñj „brechen“ bhajyate  
 „ dañś „heißen“ daśyate, „ bandh „binden“ badhyate.

b) va und ya gewisser Wurzeln werden zu u und i zusammengezogen, z. B.:

Wurzel vae „sprechen“ ueyate, Wurzel vas „wohnen“ ushyate  
 „ yaj „opfern“ iḷyate, „ vyadh „durchbohren“ vidhyate.

§ 160. Vor dem y des Passivsuffixes verändern sich auslautende Vocale in folgender Weise (vgl. § 30):

a) Auslautende i und u werden verlängert, z. B.:

Wurzel ei „sammeln“ eiyate, Wurzel stu „preisen“ stūyate.

b) Auslautendes ā wird meist in ī verwandelt, z. B.:

Wurzel dà „geben“ diyate, Wurzel hà „verlassen“ hiyate, Wurzel mã „messen“ miyate, Wurzel dhà „setzen“ dhiyate; aber jhà „erkennen“ jhâyate.

c) ři wird nach einem Consonanten zu ri, nach zweien zu ar, z. B.: Wurzel kri „machen“ kriyate, suri „gedenken“ smaryate.

## 2. Das Causativum.

§ 161. Der Stamm des Causativums wird gebildet durch Anfügung von aya an die Wurzel, welche folgende Veränderungen zeigt:

a) Der Wurzelvocal tritt meistens in die 2. Stufe, ausgenommen wenn er auslautend ist.

Wurzel vid „wissen“, Caus. vedayati „er theilt mit“.

b) Ein auslautender Vocal tritt in die 3. Stufe.

Wurzel bhù „sein“, Caus. bhâvayati „er bringt hervor“.

c) Inlautendes oder auslautendes a wird meistens zu â gedehnt, oder es bleibt unverändert.

Wurzel pat „fallen“, Caus. pâtayati „er läßt fallen“.

d) Die auf â auslautenden Wurzeln schieben vor aya ein p ein.

Wurzel sthà „stehen“, Caus. sthâpayati „er stellt“

„ jhà „erkennen“ „ jhâpayati „er benachrichtigt“.

§ 162. Vom Causativum wird ein Passivstamm gebildet, indem nach Abwerfung von aya (paya) das Passivsuffix ya angefügt wird.

Wurzel kri „machen“, Causativst. kâraya, Passiv kâryate „er wird zu thun veranlaßt“.

## 3. Das Intensivum.

§ 163. Der Stamm des Intensivums wird durch Reduplication (§ 145) gebildet, doch so, daß die Reduplicationssilbe einen verstärkten (gesteigerten oder gedehnten) Vocal hat: a wird durch â, i und î durch e, u und û durch o reduplicirt. Hinsichtlich der Flexion und der Stammverstärkung (in den starken Formen) richtet sich das Intensivum nach der zweiten Hauptconjugation.

Wurzel vid „wissen“, Intensivst. vevid, 3. Sing. 3rd. Act. vevetti.

§ 164. Gewöhnlich tritt an den Intensivstamm die Silbe ya; das so gebildete Intensivum wird mit den Endungen des Mediums flecirt.

Wurzel bhid „spalten“ bebhi-lyate, Wurzel dhù „schütteln“ dodhûyate.

#### 4. Das Desiderativum.

§ 165. Das Desiderativum wird gebildet, indem man an die reduplicirte Wurzel *sa* entweder direct oder mittelst des Bindevocals *i* anfügt. Der Vocal der Reduplicationsfilbe ist *i*, nur der Wurzelvocal *u* wird durch *u* verdoppelt. Die Flexion ist die eines Verbums der ersten Hauptconjugation, z. B.: Wurzel *jiv* „leben“ *jivivishāmi*.

§ 166. Eine Anzahl von Wurzeln zieht Reduplication und Wurzel zu einer Silbe zusammen, z. B.:

Wurzel *āp* „erlangen“, *āpsati* „er wünscht zu erlangen“

„ *dā* „geben“, *dātsati* „er wünscht zu geben“.

Ueber den Gebrauch und die Bedeutung der abgeleiteten Conjugationen siehe § 241 ff.

#### Wörter.

Substantiva: *kāshṭha* *n.* Holz, *mūrkha* *m.* Thor, *saṁdhyā* *f.* Dämmerung, *vārtā* *f.* Nachricht, *Bharata* *m.* Name eines Volksstammes, *Campā* *f.* Name einer Stadt, *purī* *f.* Stadt, *darsana* *n.* Anblick, *bhojana* *n.* Speise, *aparādha* *m.* Vergehen, *ādhi* *m.* Sorge, *vyādhi* *m.* Krankheit, *sampad* *f.* Glück, *śakti* *f.* Kraft, *nipātana* *n.* das Herabfallen, *janman* *n.* Geburt, *bhṛitya* *m.* Diener, *kaṭa* *m.* Matte, *purohita* *m.* Hauspriester, *pratyūsha* *m.* Morgen, *āyatana* *n.* Tempel, *devatā* *f.* Gottheit, *saṁmārjana* *n.* das Reinigen, *upalepana* *n.* das Bestreichen, *maṇḍana* *n.* das Schmücken.

Adjectiva und Participia: *phalin* fruchttragend, *guṇin* tugendhaft, *śushka* trocken, *kshudra* klein, niedrig, *saṁasta* ganz, *agāmya* unzugänglich.

Adverbia und Partikeln: *sarvatra* überall, *tad* deshalb, *kramasās* allmählich, *siḡhram* schnell.

Verba: *bhid* spalten, brechen (*bhinatti*), *duh* melken (*dogdhi*), *vadh* tödten (*vadhati*), *ji* + *vi* erobern, *muc* + *pra* befreien, *ksham* verzeihen (*kshamate* und *kshāmyati*), *unmūl*, *Cau.* *unmūlayati* ent wurzeln, *añj* + *abhivi* offenbaren, *kram* + *nis* hinausgehen, *pri* füllen (*prīṇāti*), *kath* erzählen, nennen (*kathayati*), *dṛś* sehen, *Cau.* zeigen, *taḍ* *Cau.* schlagen, *lal* scherzen, *Cau.* hätscheln, *jñā* erkennen + *saṁā* *Cau.* befehlen.

#### Uebungsbeispiele.

*namanti phalino vṛikshā namanti guṇino janāḥ.*

*śushka-kāshṭhaṁ ca mūrkhaś ca bhidyate na ca namyate.*

gauh samdhyāyām duhyate. — vidyā sarvatra pūjyate. — kshudra-śrigālo 'yam. tad vadhyatām. — pater me vārtā na śrūyate. — Bharata-kshetre Campā nāma mahā-purī vidyate. — rājñah samasta-deśah śatrubhir vyajiyata. — Gaṅgāyā darśanāt sarva-pāpāih pramueyate narah. — dīyatām me kimpēd bhojanam! — mitra. kshamyatām mayā te parādhaḥ kṛitah. — ādhi-vyādhi-śatair janasyārogyam unmūlyate. — āpatsu na sampatsu mahatām śaktir abhivyajyate. — bho, madīyam etad gṛiham. tac chighraṃ nishkramyatām. — bindūnām nipātanena kramaśah pūryate ghataḥ. — pūrve janmani kṛitam karma daivaṃ kathyate. — darśaya me sthānam lubdhakāgamyam. — vaṇig bhṛityam kaṭam kārayati. — śishyam putram ea tādayen na tu lālayet. — purohitaḥ pratyūshe devatāyatane saṃmārjanopalepana-maṇḍanādikaṃ samājñāpayati. — alabdham lipseta rājā, labdham rakshet.

## Participien, Infinitiv, Gerundiv, Absolutiv.

### 1. Participien des Präsens und des Futurums.

§ 167. Das Participium Präs. Act. wird durch Anfügung von **ant** (in den starken, at in den schwachen Formen) an den Stamm des Präsens gebildet. Man erhält die starke Form des Participiums, indem man von der 3. Plur. Ind. Act. das i der Endung abschneidet.

Wurzel bhū „sein“, 3. Plur. Ind. bhavanti, Part. Präs. bhavant, schwache Form bhavat.

§ 168. Das Participium Präs. der Wurzeln der reduplicirenden Classe, welche in der 3. Plur. Ind. Act. auf ati endigen, hat nur eine Form, nämlich auf at.

Wurzel hu „opfern“, 3. Plur. Ind. juhvati, Part. Präs. juhvat.

§ 169. Das Participium Fut. Act. wird in gleicher Weise aus dem Stamm des Futurums (§ 184) gebildet.

Wurzel bhū „sein“, 3. Plur. Fut. bhavishyanti, Part. Fut. bhavishyant.

Die Declination dieser Participien und die Bildung der Feminin-  
stämme siehe § 88 ff.

§ 170. Das Participium Präs. Med. wird durch Anfügung von **māna** an den Präsensstamm gebildet; die Verben der zweiten Hauptconjugation fügen **āna** statt māna an den Stamm, der dieselbe Form hat wie vor der 3. Plur. Ind. Med.



Wurzel div „spielen“, 3. Plur. Ind. Med. divyante, Part. Präs. divyamāna  
 „ su „pressen“, „ „ sunvate, „ „ sunvāna

§ 171. Das Participium Fut. Med. wird ebenfalls durch Anfügung von māna an den Futurstamm gebildet.

Wurzel dā „geben“, 3. Plur. Ind. Med., dāsante, Part. Präs. dāsyamāna.

§ 172. Durch Anfügung von māna an den Passivstamm des Präsens und Futurums wird ein Participium Präs., bzw. Fut. Pass. gebildet.

Wurzel tud „stoßen“, Passivst. tudya, Part. Präs. Pass. tudyamāna.

## 2. Participien der Vergangenheit.

§ 173. Das Participium Perf. Act. wird durch Anfügung von vāms (in den starken Formen, vat in den mittleren, ush in den schwächsten) an den schwachen Stamm des Perfects (§ 191) gebildet.

An einfüßige Perfectstämme wird vāms mittelst des Bindevocals i angefügt, der jedoch in der schwächsten Form wieder schwindet.

Wurzel ni „führen“, schwacher Perfectst. nini, Part. ninivāms

„ ās „fügen“, „ „ ās, „ āsivāms

„ pae „fochen“, „ „ pee, „ pecivāms

„ yaj „opfern“, „ „ ij, „ ijivāms.

§ 174. Als unregelmäßig sind zu merken:

Wurzel gam „gehen“, Part. jagmivāms oder jaganvāms

„ han „töden“, „ jagnivāms „ jaghanvāms

„ dṛis „sehen“, „ dadṛisivāms „ dadṛisvāms.

Die Declination dieser Participien und die Bildung der Femininstämme siehe § 95 ff.

§ 175. Das Participium Perf. Pass. wird durch Anfügung von ta oder na an die Wurzel gebildet, welche ihre schwächste Form annimmt; na tritt unmittelbar an die Wurzel, ta theils mit, theils ohne den Bindevocal i.

Wurzel lag „anhängen“ lagna, Wurzel kri „machen“ kṛita, Wurzel vid „wissen“ vidita.

§ 176. Folgende Regeln sind hauptsächlich bei der Bildung des Participiums Perf. Pass. zu beachten:

a) na tritt meist an Verben auf ṛi, r und d, z. B.: Wurzel tṛi „retten“ tīrṇa, Wurzel pūr „füllen“ pūrṇa, Wurzel sad „sitzen“ sanna, Wurzel bhid „spalten“ bhinna: ferner sind zu merken: Wurzel hā „verlassen“

hīna, Wurzel śvi „schwetten“ śīna, Wurzel lū „schneiden“ lūna, Wurzel bhāñj „brechen“ bhagna.

b) Einige Verben nehmen sowohl na als ta, z. B.: Wurzel trāi „schützen“ trāta und trāna, Wurzel tvar „eilen“ tūrṇa und tvarita.

c) Die Verbalstämme der aya=Classe und die Causativstämme fügen nach Abwerfung von aya das Suffix ta stets mit dem Bindevocal i an, z. B.: Wurzel cor „stehen“ corita, Wurzel bodh Caus. bodhayati „erwecken“ bodhita.

d) Wird ta ohne den Bindevocal i an consonantisch auslautende Wurzeln gefügt, so müssen die Gesetze über den Vautwandel beachtet werden, z. B.: Wurzel tyaj „verlassen“ tyakta, Wurzel labh „nehmen“ labdha, Wurzel ish „wünschen“ ishṭa, Wurzel dah „brennen“ dagdha, Wurzel liḥ „lecken“ liḍha, Wurzel muh „ohnmächtig werden“ mūḍha oder muḍha, Wurzel sah „ertragen“ soḍha u. s. w.

e) Auslautendes ā wird in einigen Wurzeln zu ī, in anderen zu i geschwächt, z. B.: gā „singen“ gīta, pā „trinken“ pīta, sthā „stehen“ sthīta, dhā „setzen“ hīta.

f) Ein Nasal an vorletzter Stelle fällt gewöhnlich aus. Wurzeln, die auf einen Nasal endigen, verlängern in der Regel den Wurzelvocal oder verlieren den Nasal.

Wurzel bandh „binden“ baddha, Wurzel dāṃs „beißen“ dasṭa, Wurzel kram „schreiten“ krānta, Wurzel śam „ruhig werden“ śānta, Wurzel gam „gehen“ gata, Wurzel han „töden“ hata, Wurzel man „meinen“ mata.

Den Nasal verlieren zugleich mit Verlängerung des Wurzelvocals: Wurzel khan „graben“ khāta, Wurzel jan „erzeugen“ jāta.

g) Wurzeln, welche in den schwachen Formen des Perfects (§ 191) zusammengezogen werden, erleiden dieselbe Zusammenziehung hier: Wurzel vac „sprechen“ ukta, Wurzel vah „fahren“ ūḍha, Wurzel yaj „opfern“ ishṭa, Wurzel vyaḍh „durchbohren“ viddha, Wurzel praḥ „fragen“ pṛishṭa.

h) Merke außerdem: Wurzel grah „nehmen“ gṛihīta, Wurzel dā „geben“ datta.

§ 177. Durch Anfügung von **vant** an das Participium Perf. Pass. entsteht ein Participium Perf. mit activischer Bedeutung und Construction.

Wurzel kri „machen“, kṛitavant „gemacht habend“.

Die Declination dieser Participien ist dieselbe wie diejenige der Adjectiva auf vant (§ 74).

§ 178. Das Participium Perf. Med. wird durch Anfügung von **âna** an den schwachen Stamm des Perfects gebildet, z. B.: Wurzel bhid „spalten“ bibhidâna, Wurzel ni „führen“ ninyâna, Wurzel stu „preisen“ tushṭuvâna, Wurzel dâ „geben“ dadâna, Wurzel yaj „opfern“ ijâna.

### Wörter.

Substantiva: viśeṣha *m.* Unterschied, dâha *m.* das Verbrennen, ârti *f.* Schmerz, śalabha *m.* Motte, dipa *m.* Lampe, dahana *m.* Feuer, kuṭumba *n.* Familie, Verwandtschaft, kalaha *m.* Streit, Zank, dharmâdhikârin *m.* Richter, bijânkura *m.* Keim, haṃsa *m.* Gans, saṃśraya *m.* Zuflucht, krītya *n.* Pflicht, niṣā *n.* Rest, Mâgha *m.* Name eines Monats, anila *m.* Wind, gagana *n.* Himmel, parjanya *m.* Regengott, prârthana *n.* Bitte, das Erbitten.

Adjectiva: paraspara gegenseitig, sūkṣhma fein, zart, arthavant reich, parânmukha widrig, ungünstig, saumya mild, lieblich, viśâla stark, groß.

Adverbia: yatas denn, prati-dinam täglich, mandaṃ mandam langsam, sachte.

Verba: naś verloren gehen (naśyati), mṛi sterben (Pass. mriyate), kram + ati vorübergehen, smṛi sich erinnern, überliefern (smarati), lajj sich schâmen (lajjate), krodh zürnen, Cauṣ. erzürnen, reizen, śram müde werden (śramyati) + vi aufhören, nachlassen, vad + vi streiten, vac + pra verkünden, ipreden, duṣh schlecht sein (duśhyati), Cauṣ. schlecht machen, beischimpfen (dūśhayati), cint überlegen (cintayati), puśh hegen, pflegen (puśhyati) + pari daśī., rakṣh + abhi beschützen, dah brennen (dahati), Cauṣ. verbrennen (dâhayati) + pra daśī., tush zufrieden sein (tushyati) + pari daśī., vâ wehen (vâti) + pra daśī., chad Cauṣ. châdayati bedecken + â daśī., vṛish regnen (varshati).

### Uebungsbeispiele.

nashṭaṃ mṛitaṃ atikrântaṃ nânusocanti paṇḍitâḥ  
paṇḍitânaṃ ca mûrkhâṇâṃ viśeṣho 'yam yataḥ smṛitaḥ.

kiṃ na lajjasa evaṃ bruvâṇaḥ? — simhasya \*) vane bhrauto  
ravir astamgataḥ. — ajânan dâhârtiṃ patati śalabho dipa-dahanam.

\*) Vgl. § 231.

— apriyaṅy apī kurvāṇo yaḥ priyaḥ priya eva sah. — munih kro-  
dhyamāno 'pi priyaṃ brūyāt. — brāhmaṇasya bhāryā pratidinaṃ  
kuṭumbena saha kalahaṃ kurvāṇā na kshaṇam apī vya-rāmyat. —  
narau vivadamānau dharmādhikāriṇaṃ gatavantau prāvaktāṃ para-  
paraṃ dūshayantau. — cauras cintitavān: aho, kenopāyenaishāṃ dhanam  
labhe. — bijānkuraḥ sūkshmo 'pi paripashṭo bhīrakshitaś ca kāle  
phalāni dadāti. — haṃsāv astaṅgate ravau \*) sva-nīḍa-saṃśrayam  
akurutām. — mṛite patyau strī pradāhayed ātmānam. — so daridro  
yasya tṛishṇā viśālā: manasi paritushṭe ko 'rthavān ko daridrah? —  
parāṇmukhe 'pi daive kṛityaṃ kuryād medhāvī. — brāhmaṇo Māgha-  
māse saumyānile pravāti meghâcchādite gagane mandaṃ mandaṃ  
varshati parjanya paśu-prārthanârtham grāmāntaraṃ gataḥ.

### 3. Gerundivum (Participium der Nothwendigkeit).

§ 179. Das Gerundivum kann auf drei Arten gebildet werden,  
nämlich durch Anfügung von tavya, aniya und ya.

Wurzel kṛi „machen“, Gerund. kartavya, karaṇiya, kārya „was  
gethan werden soll oder muß, was zu thun ist.“

a) **tavya** wird entweder mit oder ohne den Bindvocal an die  
Wurzel gefügt, deren Vocal in die 2. Stufe tritt.

Wurzel dā „geben“ datavya, Wurzel ji „siegen“ jetavya, Wurzel  
bhū „sein“ bhavitavya, Wurzel muc „lösen“ moktavya, Wurzel cur „stehen“  
coritavya.

b) Vor **aniya** tritt der Wurzelvocal ebenfalls meistens in die 2. Stufe.

Wurzel ni „führen“ nayaniya, Wurzel śru „hören“ śravaṇiya, Wurzel  
bhid „spalten“ bhedaniya, Wurzel srij „werfen“ sarjaniya.

c) Vor dem Suffix **ya** wird auslautendes ā zu e, die übrigen  
Vocale bleiben theils unverändert, theils treten sie in die 2. oder 3. Stufe.  
Dabei wird das o der 2. Stufe, wenn es unmittelbar vor ya steht, zu av  
oder āv, z. B.:

Wurzel dā „geben“ deya,	Wurzel ji „siegen“ jeya,
„ ni „führen“ neya,	„ bhū „sein“ bhāvya oder bhavya,
„ budh „erkennen“ bodhya,	„ vac „sprechen“ vāya,
„ labh „erlangen“ labhya.	

\*) Sgl. § 234.

#### 4. Absolutivum.

§ 180. Das Absolutivum oder Gerundium kann auf zwei Arten gebildet werden, entweder durch Anfügung von *tvà* oder von *ya*.

a) **tvà** wird an die einfache (nicht zusammengesetzte) Wurzel gefügt, wobei hinsichtlich des Einschubs von *i* und der Wurzelform dieselben Regeln gelten wie bei der Anfügung von *ta* (§ 176).

Wurzel *tyaj* „verlassen“ *tyaktvâ*, Wurzel *labh* „nehmen“ *labdhvâ*, Wurzel *kri* „machen“ *kṛitvâ*, Wurzel *grah* „nehmen“ *grāhitvâ*, Wurzel *vac* „sprechen“ *uktvâ*, Wurzel *han* „töden“ *hatvâ*, Wurzel *gam* „gehen“ *gatvâ*, Wurzel *man* „meinen“ *matvâ*, Wurzel *kram* „schreiten“ *krāntvâ*, Wurzel *sam* „ruhig werden“ *sāntvâ*, Wurzel *yaj* „opfern“ *ishtvâ*, Wurzel *dris* „sehen“ *drishtvâ*.

Die Verba der *aya*-Classe und die Causativa behalten die Silbe *ay* vor dem mittelst des Bindevocals *i* angefügten Suffixe, z. B.: Wurzel *eur* „stehlen“ *eorayitvâ*.

b) **ya** wird an Wurzeln angefügung, welche mit Präpositionen zusammengesetzt sind.

Wurzel *dâ* + *pra* „darreichen“ *pradâya*, Wurzel *kskip* + *pra* „hinwerfen“ *prakshipya*.

Wurzeln auf kurze Vocale fügen **tya** statt *ya* an.

Wurzel *kri* + *adhi* „veranstalten“ *adhikṛitya*, Wurzel *i* + *adhi* „studieren“ *adhitya*.

Ebenfalls *tya* können nach Abwerfung des auslautenden *Rajats* die Wurzeln auf *am* und *an* nehmen, welche im Participium Perf. Pass. ihren *Rajal* verlieren.

Wurzel *gam* + *â* „kommen“ *âgatya* oder *âgamya*; *jan* + *pra* „entstehen“ bildet *prajanya* oder *prajāya*, *khan* + *ni* „eingraben“ *nikhanya* oder *nikhāya*, aber Wurzel *man* + *ava* „verachten“ nur *avamatya*, *han* + *pra* „töden“ nur *prahatya*.

Auslautendes *ri* wird *ir* oder *ür*.

Wurzel *pri* + *â* „anfüllen“ *âpūrya*.

§ 181. Eine andere Art der Absolutivbildung, die jedoch sehr selten vorkommt, geschieht durch Anfügung des Suffixes *am an* die Wurzel. Der Wurzelvocal tritt, wenn er im Auslaut steht, in die 3. Stufe, wenn er

im Inlaut steht, in die 2. Stufe; inlautendes a wird verlängert, auslautendes à fügt vor an ein y ein.

Wurzel kri „machen“ kâram, Wurzel vid „wissen“ vedam, Wurzel dà „geben“ dâyam.

## 5. Infinitiv.

§ 182. Der Infinitiv wird durch Anfügung von **tum** an die Wurzel gebildet, deren Vocal in die 2. Stufe tritt. Das Suffix tum wird theils mit, theils ohne i an die Wurzel gefügt.

Wurzel dà „geben“ dâtum, Wurzel ji „siegen“ jetum, Wurzel ni „führen“ netum, Wurzel bhû „sein“ bhavitum, Wurzel kri „machen“ kartum, Wurzel jiv „leben“ jivitum, Wurzel grah „nehmen“ grahitum.

Die Verba der aya-Classe und die Causativa fügen mit Beibehaltung der Silbe ay das Suffix tam stets mittelst des Bindevocals i an, z. B.: cur „stehlen“ corayitum, budh Caus. „erwecken“ bodhayitum.

Ueber die Bedeutung und den Gebrauch der Participien u. i. w. siehe § 244 ff.

## Wörter.

Substantiva: yatna *m.* Mühe, Anstrengung, kara *m.* Hand, bhavitavyatâ *f.* Nothwendigkeit, mûshikâ *f.* Maus, vayasya *m.* Freund, vyatikara *m.* Unfall, udyama *m.* Anstrengung, nidhana *n.* Tod, mânava *m.* Mensch, ripu *m.* Feind, upadesa *m.* Unterweisung, Rath, patra *n.* Brief, bhûpati *m.* Fürst, upârjanâ *f.* Erwerb, sasaka *m.* Gase, avasthâ *f.* Zustand, rathakâra *m.* Wagner, upâdhyâya *m.* Lehrer, anujnâ *f.* Erlaubniß, grishma *m.* Sommer, Damayanti Gattin des Nala, vâsagriha *n.* Schlafgemach, sayana *n.* Lager, nidra *f.* Schlaf, vyâja *m.* Betrug, Schein, pulaka *n.* das Sich-Sträuben der Körperhärchen, ganḍa *m.* Wange, sthali *f.* Ort, Fläche, asâmarthya *n.* Unfähigkeit, Schwachheit, gahana *n.* Tiefe, Dicht, mrigayâ *f.* Jagd, viprayoga *m.* Trennung, sneha *m.* Liebe, pâniya *n.* Wasser, sitatâ *f.* Kälte.

Adjectiva: apakârin schädigend, schädlich, evamvidha so beschaffen, durbala schwach, yâdhris tâdhris der erste beste, âpta geeignet, zuverlässig, bhakta treu, paryâkula erfüllt, sûnya leer, namra gesenkt.

Adverbia und Partikeln: sahasâ plötzlich, sanais allmählich, leise, suciram lange Zeit, visrabdham arglos, prati nach (Acc.), khandasas in Stücke, anyathâ anders, punar wiederum.

Serben: han tödten (hanti), bhī fürchten (bhīheti), jñā + ava  
verachten, diś + ud bezeichnen, hinweisen auf, tush + pari Gauṣ. zu-  
friedenstellen, gewinnen, lok erblicken (lokeyati) + ava daśī., + ā daśī.,  
kship + samud aufheben, + ni hineinlegen, verwahren, utkalāpay  
sich verabfinden (utkalāpayati), sad + ā Gauṣ. erreichen, svap sich schlafen  
(svapīti) + pra einschlafen, sthā + ud aufstehen, gam + upa sich be-  
geben in, varṇ beschreiben, schildern (varṇayati) + nis betrachten, cumb  
füßen (cumbati) + pari daśī., has lachen (hasati), yuj Pañ. sich eignen  
für, passend sein, sah ertragen (sahate), rabh anfangen (rabhate) + ā  
daśī., kri + upa wohnen.

### Uebungsbeispiele.

na hi bhavati yan na bhāvyaṃ. bhavati bhāvyaṃ vināpi yatnena  
kara-tala-gatam āpi naśyati. yasya hi bhavitavyatā nāsti.

mūshikā grīha-jātāpi hantavyāpakāriṇī. — vayasya, na bheta-  
vyam. — kim evaṃvidhe vyatikare kāryam āvābhyām? — puruṣeṇo-  
dyamo na tyājyaḥ. — yasya grīhe mātā nāsti bhāryā ca. tenāraṇyaṃ  
gantavyam. — avāśyaṃ nidhanaṃ sarvair gantavyam iha mānavaiḥ.  
— durbalo pi ripur nāvajñeyo kathamaṇa. — upadeśo na datavyo  
yādriśe tādriśe janāya.

bhadre, yavad ahaṃ bhojanaṃ grīhītvā samāgacchāmi, tāvat  
tvayātra sthātavyam. — mām uddiśya patraṃ prekshaya! — brāhmaṇe-  
noktam: ko guṇo vidyāyā yena deśāntaram gatvā bhūpatin paritoshy-  
arthopārjanā na kriyate. — śāsako mandaṃ mandaṃ gatvā praṇama  
simhasyāgre sthitaḥ. — kauliko rāja-kanyāṃ dṛiṣṭvā kāma-śarair  
hanyamānaḥ sahasā bhūtale nyapatat. atha mitraṃ tad-avastham ava-  
lokya rathakāras tad-duḥkha-duḥkhita āpta-purushais taṃ samutkshipya  
sva-grīham ānāyayat. — śiṣyā upādhyāyam utkalāpayitvānujñāṃ lab-  
dhvā pustakāni nītvā pracalitāḥ. — pathiko grīshmoṣhmaṇā samtaptāḥ  
kaṃcin mārga-sthaṃ vṛiksham āsādy tatraiva prasuptāḥ. — Nalo  
bhaktāṃ Damayantiṃ tyaktvā śoka-paryākulo bhavat.

śūnyaṃ vāsa-grīhaṃ vilokya śayanād utthāya kiṃcie chanair  
nidrā-vyājam upāgatasya suciraṃ nirvarṇya patyur mukham  
viśrabdhaṃ paricumbya jāta-pulakām ālokya gaṇḍa-sthalin  
lajjā-namra-mukhī priyeṇa hasatā balā ciram cumbitā.

śarirâsâmarthyân na padam api vridhah simhas calitum âsaknot. — stenâbhyâm uktam: na sarvam etad dhanam griham prati netum yujyate: tad bhâgam atra vana-gahane kvâpi bhûmau nikshipâva. — lubdhako mrigayâm kartum pratishṭhati. — deśântara-stho dayitâ-viprayogam sodhum na śaknômi. — śrigâlah palâyitum icchams tatra sthâna eva sinhena khaṇḍasah kṛtalah mṛtasâ ca. — brâhmaṇo bhâryayâ saha bhoktum ârabhate. — upakartum, priyam vaktum, sneham kartum saj-janânâṃ svabhâvaḥ.

svabhâvo nopadesena śakyate kartum anyathâ,  
sutaptam api pânyam punar gacchati śitatâm.

## Futursystem.

§ 183. Wir unterscheiden zwei Arten der Futurbildung:

1. das einfache Futurum.
2. das periphrastische Futurum.

### 1. Das einfache Futurum.

§ 184. Das einfache Futurum wird durch Anfügung von *sya* an die Wurzel gebildet, deren Vocal in die 2. Stufe tritt. Die Anfügung von *sya* geschieht entweder direct oder vermittelt des Bindevocals *i*. Die Personalendungen sind dieselben wie im Präsens.

§ 185. Paradigmata: dâ „geben“, Futurstamm dâsya  
kṛi „machen“, „ karishya.

#### Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dâsyâmi	dâsyâvas	dâsyâmas
2.	dâsyasi	dâsyathas	dâsyatha
3.	dâsyati	dâsyatas	dâsyanti

#### Medium.

1.	dâsye	dâsyâvahe	dâsyâmahe
2.	dâsyase	dâsyethe	dâsyadhve
3.	dâsyate	dâsyete	dâsyante



Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	karishyâmi	karishyâvas	karishyâmas
2.	karishyasi	karishyathas	karishyatha
3.	karishyati	karishyatas	karishyanti

Medium.

1.	karishye	karishyâvahe	karishyâmahe
2.	karishyase	karishyethe	karishyadhve
3.	karishyate	karishyete	karishyante

§ 186. Bei Anfügung des Tempuscharakters *sya* an consonantisch auslautende Wurzeln sind die Regeln über die Lautveränderungen im Innern eines Wortes zu beachten.

Wurzel <i>śak</i> „können“ <i>śakshyati</i> ,	Wurzel <i>pac</i> „kochen“ <i>pakshyati</i> ,
„ <i>prach</i> „fragen“ <i>prakshyati</i> ,	„ <i>tyaj</i> „verlassen“ <i>tyakshyati</i> ,
„ <i>labh</i> „nehmen“ <i>lapsyate</i> ,	„ <i>vas</i> „wohnen“ <i>vatsyati</i> .

Merke ferner:

Wurzel <i>nî</i> „führen“ <i>neshyati</i> ,	Wurzel <i>budh</i> „wissen“ <i>bodhishyati</i> ,
„ <i>gam</i> „gehen“ <i>gamishyati</i> ,	„ <i>grah</i> „nehmen“ <i>grahishyati</i> ,
„ <i>dr̥ish</i> „sehen“ <i>drakshyati</i>	„ <i>ji</i> „fliegen“ <i>jeshyati</i> ,
„ <i>gâ</i> „singen“ <i>gâsyati</i> .	

Conditionalis.

§ 187. Aus dem Futurstamm wird ein Conditionalis gebildet durch Vorsetzung des Augments und Anfügung der Endungen des Imperfects.

Wurzel <i>dâ</i> „geben“, Futurst. <i>dâsya</i> , Cond. <i>adâsyat</i> „er würde geben“
„ <i>bhû</i> „sein“, Futurst. <i>bhavishya</i> , Cond. <i>abhavishyat</i> „er würde sein“
„ <i>kri</i> „machen“, Futurst. <i>karishya</i> , Cond. <i>akarishyat</i> „er würde machen“.

2. Das periphrastische Futurum.

§ 188. Das periphrastische Futurum besteht aus einem nomen agentis auf *trî* (§ 51) und dem Hilfsverbum *as* „sein“. In den 3. Personen der drei Zahlen wird der Nominativ des Substantivums allein ohne Hilfswort in der betreffenden Zahl gebraucht (*dâtâ*, *datârau*, *datâras*); in den übrigen Personen werden die Formen des 3rd. Act. und Med. von *as* an den Nom. Sing. Masc. des Stammes angefügt.

Wurzel dâ „geben“, nom. ag.: dâtri, Nom. Sing. dâtâ + asmi = dâtâsmi  
 „ bhû „sein“, „ „ bhavitrî, „ „ bhavitâ + asi = bhavitâsi.  
 Paradigma: budh „wissen“, nomen agentis: bodhitrî.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	bodhitâsmi	bodhitâsvas	bodhitâsma
2.	bodhitâsi	bodhitâsthas	bodhitâstha
3.	bodhitâ	bodhitârau	bodhitâras

Medium.

1.	bodhitâhe	bodhitâsvahe	bodhitâsmahe
2.	bodhitâse	bodhitâsthashe	bodhitâsthve
3.	bodhitâ	bodhitârau	bodhitâras

Andere Beispiele für das periphrastische Futurum sind: Wurzel nî „führen“ netâsmi, Wurzel drish „sehen“ drashâtâsmi, Wurzel jîv „leben“ jîvitâsmi.

### Der zerbrochene Topf.

kasmîncid adbhîsthâne kâcîd Svabhâvakripano nâma brâhmaṇaḥ  
 prativasati sma. tena bhikshârjitaiḥ saktubhir bhuktorvaritair ghaṭaḥ  
 paripûritah. tam ca ghaṭam nâgadante 'valambya tasyâdhasât khaṭvâṃ  
 nidhâya satatam ekadriṣṭyâ tam avalokayati. atha kadâcid râtrau  
 vyacintayat: saktubhiḥ paripûrṇo 'yaṃ ghaṭo vartate. yadi durbhikshaṃ  
 bhavishyati, tad anena rūpakânâṃ śatam utpatsyate. tatas tenâjûdvayaṃ  
 grahîshye. tataḥ shaṇmâsikaprasavavaśâd ajâyûtham bhavishyati. tato  
 jâbhiḥ prabhûtâ gâ grahîshyâmi, gobhir mahishir, mahishîbhir vaḍavâḥ.  
 vaḍavâprasavataḥ prabhûtâ aśvâ bhavishyanti. teshâṃ vikrayât pra-  
 bhûtam śuvarṇam bhavishyati. suvarṇena catuṣśûlam griham sam-  
 patsyate.

tatas ca kâcîd brâhmaṇo mama griham âgatya prâptavarâṃ  
 rūpâdhyâṃ kanyâṃ dâsyati. tatsakâśât putro me bhavishyati. tasyâḥam  
 Somaśarmeti nâma karishyâmi. tat tasmiṅ jânucalanayogye sanjâte  
 'haṃ pustakaṃ grihîtvâśvaśâlâyâḥ priṣṭhadeśa upaviṣṭas tad ava-  
 dhârâyishyâmi. atrântare Somaśarmâ mâṃ driṣṭvâ jananyutsaṅgâj  
 jânupracalanaparo 'svakhurâsannavartî matsamipam gamishyati. tato

'haṃ brāhmaṇiṃ kopāviṣṭo 'bhidhāsyāmi: „gṛihāṇa tāvad bālakam!"  
sāpi gṛihakarmavyagratayā madvacanaṃ na śroshyati. tato 'haṃ  
samutthāya tāṃ pādaprahāreṇa tāḍayishyāmi. evaṃ tena dhyāna-  
sthitena tathaiva pādaprahāro datto yathā sa ghaṭo bhagnaḥ. saktubhiḥ  
pāṇḍurataṃ gataḥ.

## Perfectsystem.

§ 189. Wir unterscheiden zwei Arten der Perfectbildung, das re-  
duplicirte Perfect und das periphrastische Perfect.

### 1. Das reduplicirte Perfect.

§ 190. Der reduplicirte Perfectstamm wird durch Reduplication  
gebildet, und zwar von den consonantisch anlautenden Wurzeln nach den  
in § 145 gegebenen Regeln. Doch ist zu beachten, daß ṛi durch a, nicht  
durch i vertreten wird, z. B.: Wurzel kṛi „machen“, Perfectstamm cakṛi.

Sinsichtlich der vocalisch anlautenden Wurzeln ist folgendes bei der  
Reduplication zu bemerken:

a) Anlautendes a vor einfachem Consonanten wird zu ā verdoppelt,  
z. B.: Wurzel ad „essen“, Perfectst. ād; Wurzeln, deren anlautendes a  
durch Position lang ist, und die mit ṛi anlautenden Wurzeln haben ân  
als Reduplication, z. B.: are „ehren“ ānare. Das anlautende ā von  
âṛ „erreichen“ bleibt unverändert: Perfectst. âṛ.

b) Anlautende i und u werden zu î und û verdoppelt. In den  
starken Formen (§ 191) treten iy und uv vor den zu e und o (2. Stufe)  
verstärkten Wurzelvocal, z. B.:

Wurzel ish „antreiben“, schwacher Perfectst. ish, starker Perfectst. iyesh.

§ 191. Starke Formen sind im Perfect die drei Personen des  
Singulars im Activ, alle übrigen sind schwach. Die starken Formen unter-  
scheiden sich von den schwachen dadurch, daß der Wurzelvocal in die 2. oder  
3. Stufe tritt:

a) Auslautende Vocale treten in der 1. Person Sing. Act. in die  
2. oder 3. Stufe, in der 2. Person in die 2. Stufe, in der 3. Person in  
die 3. Stufe, z. B.: Wurzel ni führen, 1. Sing. Act. ninaya oder nināya,  
2. ninetha, 3. nināya; Wurzel kṛi machen, 1. cakara oder cakāra,  
2. cakartha, 3. cakāra.

b) Mittleres a wird in der 3. Person zu ä gedehnt, in der 1. Person kann es gedehnt werden oder kurz bleiben, z. B.: Wurzel tan „spannen“, 1. tatana oder tatāna, 2. tatantha, 3. tatāna.

c) Die übrigen kurzen Vocale treten in allen drei Personen in die 2. Stufe, z. B. budh „erkennen“, 1. bubodha, 2. bubodhitha, 3. bubodha.

§ 192. Die Endungen des Perfects, welche theils direct, theils vermittelt des Bindevocals i an die Wurzel treten, sind:

Activ: a, tha, a; va, athus, atus; ma, a, us;

Medium: e, se, te; vahe, äthe, äte; mahe, dhve, re.

Die Endung der 3. Person Plur. Med. re wird stets vermittelt des Bindevocals angefügt. Auch die übrigen consonantisch anlautenden Endungen, außer tha, nehmen meistens i an; tha wird von einigen Verben mit, von anderen ohne Bindevocal angefügt, noch andere können i beliebig annehmen. Acht Verben, von denen kri „machen“, šru „hören“, vri „wählen“, stu „preisen“ die gebräuchlichsten sind, haben nie den Bindevocal.

§ 193. Paradigma: Wurzel kri „machen“, starker Stamm cakar, schwacher Stamm cakri.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	cakāra oder cakara	cakriva	cakrīma
2.	cakartha	cakrathus	cakra
3.	cakāra	cakratus	cakrus

Medium.

1.	cakre	cakrivahe	cakrīmahe
2.	cakriše	cakrāthe	cakridhve
3.	cakre	cakrāte	cakrīre

§ 194. Wurzeln mit a zwischen einfachen Consonanten, von denen der anlautende durch sich selbst reduplicirt würde, ziehen Wurzel und Reduplication in den schwachen Formen zu einer Silbe zusammen, die e als Vocal hat. Dieselben Wurzeln haben außerdem in der 2. Person Sing. schwache Form, wenn die Endung tha vermittelt i angefügt ist.

Paradigma: Wurzel pac „kochen“, starker Stamm papac, schwacher Stamm pee.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	papàca oder papaca	peciva	pecima
2.	pecitha oder papaktha	pecathus	peca
3.	papàca	pecatus	pecus

Medium.

1.	pece	pecivahe	pecimahe
2.	pecishe	pecàthe	pecidhve
3.	pece	pecâte	pecire

§ 195. Wurzeln auf à haben in der 1. und 3. Person Sing. Act. als Endung au, in allen schwachen Formen und in der 2. Person Sing. Act., wenn dieselbe mit i angefügt ist, verlieren sie das à.

Paradigma: Wurzel dà geben, starker Stamm dadà, schwacher Stamm dad.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	dadau	dadiva	dadima
2.	dadàtha oder daditha	dadathus	dada
3.	dadau	dadatus	dadus

Medium.

1.	dade	dadivahe	dadimahe
2.	dadishe	dadàthe	dadidhve
3.	dade	dadâte	dadire

§ 196. Einige mit va beginnende Wurzeln verdoppeln in den starken Formen mit u und ziehen in den schwachen Formen das va der Wurzel und die Reduplication zu û zusammen.

Paradigma: vae sprechen, starker Stamm uvae, schwacher Stamm ûe.

Activ.

	Singular	Dual	Plural
1.	uvàea oder uvaea	ûciva	ûcima
2.	uvacitha oder uvaktha	ûcathus	ûca
3.	uvàea	ûcatus	ûcus

Medium.

Singular	Dual	Plural
1. ūce	ūcivahe	ūcimahe
2. ūcīshe	ūcāthe	ūcidhve
3. ūce	ūcāte	ūcīre

Ebenso: Wurzel vad „reden“, starker Stamm uvad, schwacher Stamm ūd, Wurzel vas „wohnen“ uvas, ūsh.

Analog bildet yaj „opfern“ iyaj und ij.

§ 197. Ein wurzelhaftes a in der Mitte von zwei Conjonanten fällt bei einigen Wurzeln in den schwachen Formen aus.

Wurzel gam „gehen“, starker Stamm jagam, schwacher Stamm jagm, 1. Dual jagmiva:

Ebenso bilden: Wurzel khan „graben“ jakhniva, Wurzel jan „erzeugen“ jajñiva, Wurzel han „töden“ jaghniva.

§ 198. Von der defectiven Wurzel ah „sprechen“ kommen nur folgende Formen vor: Sing. 2. āthā, 3. āhā, Dual 2. āhathus, 3. āhatus, Plur. 3. āhus.

## 2. Das periphrastische Perfect.

§ 199. Das periphrastische Perfect wird mit Hilfe der Perfectformen von kri, bhū und as gebildet, die hinter die durch ām erweiterte Wurzel treten. Es wird hauptsächlich gebraucht als Perfect der abgeleiteten Conjugationen (§ 158 ff.). Wurzeln, die mit einem von Natur oder durch Position langen Vocal beginnen (außer den in § 190a aufgeführten), bilden nur dieses Perfect, nicht das reduplicirende; z. B.: bodhay (Caus. zu budh „lehren“) bodhayām + āsa = bodhayāmāsa.

Wurzel ās „sitzen“ āsām + cakre = āsāmcakre.

Wurzel und „anfeuchten“ undām + babhūva = undāmbabhūva.

## Der Brahmane und die drei Spitzbuben.

kasmīncid adhiṣṭhāne Mitraśarmā nāma brāhmaṇaḥ prativasati sma. sa kadācin Māghamāse paśuprārthanāya grāmāntaraṃ gataḥ. tatra tena kaścid yajamāno yācetaḥ: „bho, yajamāna, āgāminyāu amāvāsyāyāṃ yakshyāmi yajñam. tad dehi me paśum ekam.“ atha

tenätivapīvaratanuḥ paśuḥ pradattaḥ. so 'pi taṃ skandhe kṛtvā satvarāṃ purābhimukhaṃ pratasthe.

atha tasya gacchato mārge trayo dhūrtāḥ kshutkshāmakanṭhāḥ saṃmukhā babhūvuḥ. tais tādṛśāṃ pīvaratanuṃ paśuṃ skandhe kṛtam ālokya mitho 'bhihitam: „bho, aśya paśor bhakṣaṇād adyatāniyo himapāto vyarthatāṃ niyate. tad enaṃ vañceyitvāsya sakāśād gṛihyate.“ atha teshāṃ ekatamo veshaparivartanaṃ vidhāya saṃmukho bhūtvāpara-mārgeṇa tam āhitāgnim ūce: „bho, bho. bālāgnihotrin. kim evaṃ jana-viruddhaṃ hāsyakāryam anuṣṭhiyate. yad eśha sārameyo 'pavitraḥ skandhādhirūḍho niyate?“ tatas tena brāhmaṇena kopāviṣṭenābhihitam: „aho, kim andho bhavān yat paśuṃ sārameyaṃ pratipādāyasi?“ sa āha: „brahman, na kopāḥ kāryaḥ. yathecchaṃ gamyatām.“

atha yāvat kiṃcid vanāntaraṃ gacchati. tāvad dvitīyo dhūrtāḥ saṃmukhaṃ abhyupetya tam uvāca: „bho brahman. kaṣṭhaṃ, kaṣṭhaṃ! yady' api<sup>1</sup> vallabho 'yam mṛitavatsas. tathāpi skandha āropayitum aśakyāḥ.“ athāsau sakopam āha: „bhoḥ, kim andho bhavān yat paśuṃ mṛitavatsaṃ vadasi?“ so 'bravīt: „bhagavan, mā kopāṃ kuru! ajñānān mayābhihitam. tat tvam ātmana ucitena samācāreti.“

— § atha yāvat stokaṃ vanāntaraṃ gacchati, tāvat tṛtīyo dhūrtāḥ saṃmukhaṃ upetya tam uvāca: „bho! ayuktam etad. yad rāsabhaṃ shandhāruḍhaṃ nayasi. tat tyajainaṃ yāvat ko 'pi na paśyati.“ athāsau taṃ paśuṃ rākhasaṃ manyamāno bhayād bhūmau prakṣhipya sva-griham uddīśya palāyituṃ prārabdhaḥ. tatas te 'pi trayo militvā paśuṃ ādāya yathecchaṃ bhakṣhitum ārabdhāḥ.

## Accidentsystem.

§ 200. Der Accid. wird durch Vorlegung des Augments und Anfügung der Endungen des Imperfects gebildet. Wir unterscheiden drei Arten von Acciden, den einfachen Accid., den reduplicirten Accid., den Sibilant-Accid.

### 1. Einfacher Accid.

#### a) Wurzel-Accid.

§ 201. Der Wurzel-Accid. wird von einigen Wurzeln auf ā und von bhū gebildet und ist nur im Activ gestattet. Die 3. Person Plur. der Wurzeln auf ā endigt auf us.

Wurzel dā geben, 1. Sing. adām, 3. Plur. adus.

Die Wurzel bhû „sein“ schiebt vor den Endungen am und an ein v ein.

	Singular	Dual	Plural
1.	abhûvam	abhûva	abhûma
2.	abhûs	abhûtam	abhûta
3.	abhût	abhûtam	abhûvan

b) a=Morist.

§ 202. Der a=Morist wird genau so gebildet wie das Imperfect der á=Classe (§ 63). Der Wurzelvocal bleibt in der 1. Stufe.

Wurzel sic „träufeln“,	3. Sing. Act. asiçat
„ lip „bestreichen“,	„ alipat

Unregelmäßig sind:

Wurzel dris „sehen“,	3. Sing. Act. adarsat
„ as „werfen“,	„ âsthat
„ hve „rufen“,	„ ahvat.

## 2. Reduplicirter Morist.

§ 203. Der reduplicirte Morist wird durch Verdoppelung gebildet, und zwar werden die Consonanten nach denselben Regeln verdoppelt wie beim Präsens (§ 145), hinsichtlich der Verdoppelung der Vocale gilt jedoch das Gesetz, daß der Vocal der Wurzelsilbe eine andere Quantität haben muß als derjenige der Reduplicationsilbe. In der Regel enthält die Reduplicationsilbe den langen, die Wurzelsilbe den kurzen Vocal.

Wurzel path „lesen“,	3. Sing. Act. apipathat
„ bhâsh „sprechen“,	„ abibhashat.

Beginnt die Wurzel mit einer Doppelconsonanz, so bleibt der Vocal der Reduplicationsilbe kurz.

Wurzel kram „schreiten“ acikramat.

Unregelmäßig:

Wurzel vac „sprechen“ avocat, Wurzel pat „fallen“ apaptat.

## 3. Sibilant=Morist.

a) s=Morist.

§ 204. Der s=Morist wird gebildet, indem man s an die Wurzel fügt, deren Vocal im Activ gewöhnlich in die 3., im Medium bei vocalisch



auslautenden in die 2. Stufe tritt, bei consonantisch auslautenden unverändert bleibt. Die Endungen sind die des Imperfects; die 3. Plur. endigt im Activ auf us und im Medium auf ata. Vor dem s und t der 2. und 3. Sing. Act. wird ein i eingeschoben.

Wurzel ni „führen“ anaisham, anaishis, anaishit u. s. w., 3. Plur. anaishus; Med. aneshi. Wurzel kship „werfen“ akshaisam, Med. akshipsi.

#### b) ish=Morist.

§ 205. An die Wurzel, deren Vocal in die 2. Stufe oder (bei auslautendem Vocal im Activ) in die 3. Stufe tritt, wird ish angefügt. Die Endungen sind dieselben wie beim s=Morist, die 2. und 3. Sing. endigen ebenfalls auf is und it.

Wurzel budh „erwachen“ abodhisham, abodhis, abodhit; abodhishus; Med. abodhishi.

#### c) sish=Morist.

§ 206. Der sish=Morist wird in analoger Weise gebildet wie der ish=Morist, und zwar größtentheils nur von Wurzeln auf ä, außerdem von nam, yam und ram, und ist nur im Activ gestattet.

Wurzel yä „gehen“ ayäsisham, ayäsis, ayäsit; ayäsishus

„ nam „beugen“ anamsisham, anamsis, anamsit; anamsishus.

#### d) sa=Morist.

§ 207. Der sa=Morist wird von Wurzeln gebildet, die auf s, sh oder h endigen, welche Laute mit s zu ksh verschmolzen werden. Die Endungen sind diejenigen des Imperfects der ersten Hauptconjugation, doch endigt die 1. Sing. Med. auf i statt e, die 2. und 3. Dual auf äthäm und ätäm.

Wurzel diś „zeigen“, 1. Sing. Act. adiksham, 3. Plur. adikshan, 1. Sing. Med. adikshi.

### Passive 3. Person Singular des Morists.

§ 208 Während die übrigen Personen des medialen Morists der Regel gemäß (§ 53) auch als Passivum gelten, hat die 3. Pers. Sing. Pass. eine besondere Form. Dieselbe wird durch Anfügung von i an die Wurzel gebildet, welche das Augment annimmt und deren Vocal gewöhnlich in die 2. Stufe tritt. Auslautender Vocal und mittleres a vor einfachem Con-

sonanten treten in die 3. Stufe; nach auslautendem â wird vor der Endung i ein y eingefügt.

Wurzel nî „führen“ anâyi, Wurzel kri „machen“ akâri,  
 „ pac „kochen“ apâci, „ dâ „geben“ adâyi.

### Die von Mäusen gefressene Wage.

asti kasminścid adhishthâne Jirṇadhano nâma vaṇikputraḥ. sa ca dravyakshayaḍ deśāntaragamanasya niścayam cakrivān. tasya ca grihe pūrvapurushopārjitatulāsīt. tāṃ ca kasyacid vaṇijo grihe nikshepabhūtām kṛtvā deśāntaram praśthitāḥ. tataḥ suciram kâlam deśāntaram bhrāntvâ punas tad eva svapuram âgatya taṃ śreshthīnam abravīt: „bhoḥ śreshthīn! dīyatām me sâ nikshepatulâ!“ sa âha: „bho, nâstī sâ tvadiyâ tulâ, mūshikair bhakshitâ.“ Jirṇadhana âha: „bhoḥ śreshthīn! nâstī doshas te, yadī mūshikair bhakshiteti. idṛg eva sam-sārah, na kiṃcid atra śâśvatam asti. param aham nadyām snânārtham gamishyāmi. tat tvam âtmīyam śīsum etaṃ mayâ saha snânopakaraṇa-hastam preshayeti.“ so 'pi cauryabhayāt tasya śānkitaḥ svaputram avocāt: „vatsa! pitṛivyo 'yam tava snânārtham nadyām yâsyati, tad gamyatām anena sârdham snânopakaraṇam âdâyeti.“ athâsau vaṇik-śīsuḥ prahrishṭamanâs tenâbhyâgatena saha praśthitāḥ. tathānushṭhite vaṇik snâtivâ taṃ śīsum nadiguhâyām prakshipya taddvāram bhīacchilayâcchādya satvaram griham âgataḥ. priśṭas ca tena śreshthīnâ: „bho, abhyâgata! tat kathyatām, kutra me śīsur yas tvayâ saha nadīm gata iti.“ sa âha: „naditâṭat sa śyēnena hrīta iti.“ śreshṭhy âha: „mithyâvâdin! kiṃ kvacie chyeno bālam hartum śaknoti? tat samarpaya me sutam, anyathâ rājakule nivedayishyāmīti.“ sa âha: „bhoḥ satyavâdin, yathâ śyeno bālam na nayati, tathâ mūshikâ api lohabhāraghaṭitām tulām na bhakshayanti. tad arpaya me tulām, yadī dārakeṇa prayo-  
 janam.“ evam vivadamānau dvāv apī rājakulam gatau. tatra śreshṭhī provâca: „bho, mama śīsur anena caurenâpahṛitāḥ“ atha dharmādhi-kāriṇas tam ūcuḥ: „bhoḥ, samarpyatām śreshṭhisutāḥ!“ sa âha: „kiṃ karomi, paśyato me naditâṭac chyenenâpahṛitāḥ.“ tac chrutvâ te procuḥ: „bho, na satyam abhīhitam bhavatâ! kiṃ śyēnaḥ śīsum hartum samartha bhavati?“ sa âha: bho, bhoḥ, śruyatām madvacāḥ:

tulām lohasahasrasya yatra khādanti mūshikāḥ,  
 rājams, tatra haree chyeno bālakam, nātra samśayah.“

te procuḥ: „katham etat?“ tataḥ śreshṭhī sabhyānām āditaḥ sarvaṃ vṛttāntaṃ nivedayāmāsa. tat tair vihasya dvāv api tau parasparam saṃbodhya tulāśisupradānena saṃtoshitau.

### Präpositionen und Präfixe in der Zusammensetzung mit Verben.

§ 209. Durch Zusammensetzung mit den folgenden, alphabetisch geordneten Verbalpräfixen erhalten die Verben eine bestimmte Modification ihrer Bedeutung:

- ati „vorüber, über — hinaus“, kram „schreiten“ + ati „vorbeigehen, überschreiten“  
 adhi „obenauf, über“, kṛi „machen“ + adhi „über etwas setzen, an die Spitze stellen“  
 anu „entlang, nach“, gam „gehen“ + anu „entlang gehen, nachgehen“  
 apa „weg, fort“, ni führen + apa „wegführen“  
 abhi „nach — hin, gegen“, i + abhi „herangehen, sich nähern“  
 ava „weg, ab, herab“, tri + ava „herabsteigen“  
 ā „herzu, bei“, gam + ā „kommen“  
 ud „auf, herauf, hervor“, gāh „tauchen“ + ud „auftauchen“  
 upa „herzu, hinzu“, nam „neigen“ + upa „sich zuneigen“  
 ni „nieder, hinein“, pat „fallen“ + ni „niederfallen“  
 nis „hinaus, weg — von“, dhāv „laufen“ + nis „hinauslaufen“  
 pari „herum, umher“, sthā „stehen“ + pari „umherstehen“  
 pra „vor, vorwärts“, car „sich bewegen“ + pra „vorgehen“  
 prati „gegen, entgegen“, bhāsh „sprechen“ + prati „antworten“  
 vi „weg, auseinander, zer“, yuj „verbinden“ + vi „trennen“  
 sam „zusammen, mit“, dhā „stellen“ + sam „zusammenstellen, verbinden“.

### Die vier Brahmanen und der todte Löwe.

kasmīṃścid adhishṭhāne catvāro brāhmaṇaputrāḥ paraṃ mitrabhāvam upagatā vasanti sma. teshāṃ trayāḥ śāstrapāraṃ gatāḥ, paraṃ tu buddhirahitāḥ, ekas tu buddhimān kevalaṃ, śāstraparāṇmukhaḥ. atha taiḥ kadācin mitrair mantritāḥ: „ko guṇo vidyāyā yena deśāntaraṃ gatvā bhūpatīn paritoshyārthopārjanā na kriyate? tat pūrvadeśaṃ gacchāmaḥ.“ tathānushṭhite kaṃcin mārgaṃ gatvā teshāṃ jyeshṭhatarāḥ prāha: „aho asmākam ekas caturtho mūḍhaḥ kevalaṃ buddhimān. na ca rājapratigraho buddhyā labhyate vidyāṃ vinā. tan nāsmāi

svopârjitaṃ dâsyâmi. tad gacchatu grîham.“ tato dvitîyenâbhihitam: „bhoḥ subuddhe, gaccha tvam svagrîhe, yatas te vidyâ nâsti.“ tatas tṛitîyenâbhihitam: „aho, na yujyata evaṃ kartum. yato vayanṃ bâlyat prabhṛity ekatra krîḍitâḥ. tad âgacchatu mahânubhâvo smadupârjita-vittasya saṃvibhâgî bhavishyatiti. uktaṃ ca:

kîṃ tayâ kriyate lakshmyâ yâ vadhîr iva kevalâ  
yâ na veśyeva sâmanyâ pathikair upabhujyate.

tathâ ca:

ayanṃ nijalḥ paro veti gaṇanâ laghucetasâm,  
udâracaritanâṃ ca vasudhaiva kuṭumbakam.

tad âgacchatv esho 'pîti.“ tathânushṭhite tair mârgâsritair aṭavyâṃ mṛitasîṃbhasyâsthîni dṛisṭhâni. tatas caikenâbhihitam: „yad aho vidyâ-pratyayah kriyate. kîṃcid etat sattvaṃ mṛitaṃ tishṭhati. tad vidyâ-prabhâveṇa jîvasahitaṃ kurmaḥ. aham asthisamcayam karomi.“ tatas caikenautsukyâd asthisamcayah kṛitaḥ. dvitîyena carmamâṃsarudhiraṃ saṃyojitam. tṛitîyo 'pî yâvaj jivam samcârayati. tâvat subuddhinâ nishiddhaḥ: „bhos tishṭhatu bhavân! esha sîṃho nishpâdyate: yady enaṃ sajivam karishyasi. tataḥ sarvân api vyâpâdayishyati.“ iti tenâbhihitaḥ sa âha: „dhiṃ mûrkha! nâham vidyâyâ viphalatâṃ karomi.“ tatas tenâbhihitam: „tarhi. pratikshasva kshaṇam. yâvad aham vṛiksham ârohâmi!“ tathânushṭhite yâvat sajivalḥ kṛitas. tâvat te trayo 'pî sîṃhenotthâya vyâpâditâḥ. sa ca punar vṛikshâd avatîrya grîhe gataḥ.

# Syntaktisches.

## Gebrauch der Casus.

### Nominativ.

§ 210. Der Nominativ ist der Casus des Subjects, z. B.: *ṛi-hir yajate*, „der Priester opfert“. Ebenfalls im Nominativ stehen die Wörter, welche sich als Attribut, Apposition oder Prädicat auf das Subject beziehen. Ist das Prädicat ein Nomen, so wird die Copula in der Regel fortgelassen, z. B.: *sa pitā. yah poshakah* „das [ist] ein Vater, welcher ein Ernährer [ist]“.

### Accusativ.

§ 211. Der Accusativ ist der Casus des näheren Object's beim transitiven Verbum und derjenigen Wörter, welche das Object als Apposition oder Prädicat näher bestimmen. Außerdem bezeichnet der Accusativ das Ziel der Bewegung und die Ausdehnung (nach Raum und Zeit), z. B.: *siṃho gajāṃ hanti* „der Löwe tödtet den Elephanten“, *vanam gacchāmah* „wir gehen in den Wald“, *trin māsaṃ Kāśyāṃ vasati* „er weilt drei Monate in Benares“.

Der Accusativ wird ebenfalls zur Bezeichnung des Zieles in übertragener Bedeutung gebraucht: bemerkenswerth ist der Accusativ von Abstracten auf *tā* und *tva* abhängig von Verben der Bewegung im Sinne von: „in einen Zustand hineingehen, zu etwas werden“, z. B.: *brāhmaṇo paṇḍuratām gatah* „der Brahmane begab sich in den Zustand des Weißseins, er wurde weiß“.

§ 212. Ein doppelter Accusativ steht nach den Verben des Sprechens (*brū, vac*), des Fragens (*praçh, bhiksh, yāc*), des Lehrens (*śās + anu*) und einigen anderen, z. B.: *pathiko narān mārgam apricçhat* „der Wanderer frug die Männer nach dem Wege“.

Bei der passivischen Construction tritt die gefragte (angeredete u. s. w.) Person in den Nominativ, die Sache, nach der gefragt (von der gesprochen

u. f. w.) wird, bleibt im Accusativ, z. B.: narāḥ pathikena mārgaṃ p̄rīṣṭhāḥ.

§ 213. Ein Accusativ mit dem Particip (entsprechend dem lateinischen Accusativus cum Infinitivo, der im Sanskrit nicht existirt) ist abhängig von Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, wie „sehen, hören, wissen, denken“, z. B.: hayaṃ carantaṃ dadṛisūḥ „sie sahen das Pferd herumlaufen“.

Statt des Accusativs mit dem Particip steht nach diesen Verben sehr häufig auch ein doppelter Accusativ, z. B.: Nalaṃ māṃ viddhi „wisse, daß ich Nala bin“.

§ 214. Der Accusativ steht in Verbindung besonders mit folgenden Präpositionen und Adverbien: antara und antareṇa „zwischen, außer“, vinā „ohne“, anu „längs, nach“, prati „gegen, in Beziehung auf“, dhik „weh über!“

### Instrumentalis.

§ 215. Der Instrumentalis drückt die Begleitung und das Mittel und Werkzeug aus. Die handelnde Person beim Passiv steht im Instrumental, z. B.: kva putreṇa yāsyasi? „wohin willst du mit deinem Sohne gehen?“ hastena pāshāṇaṃ kshipāmi „mit der Hand werfe ich den Stein“, rājñā nagaraṃ jitam „von dem Könige wurde die Stadt erobert“.

§ 216. Häufig ist die Bedeutung des Mittels und Werkzeugs in die der Ursache und des Grundes übergegangen, z. B.: lajjayā na kiṃcid abhāshata „aus Scham sagte sie nichts“.

Ebenfalls ursprünglich als Mittel oder Werkzeug gedacht ist der Instrumentalis in Abhängigkeit von Ausdrücken wie kiṃ prayojanam, koṛthah oder bloß kiṃ, z. B.: kiṃ mama tena bhāvya-pradeśena? „was soll ich mit der schönen Gegend, was nützt mir die schöne Gegend?“

§ 217. Ferner steht der Instrumental zur Bezeichnung

a) der Gleichheit und Ähnlichkeit.

b) des Werthes, z. B.: pustakaṃ daśabhî rūpakaiḥ krīṇāti „er kauft ein Buch für 10 Rupien“;

c) des Raumes, innerhalb dessen, und der Zeit, innerhalb der etwas geschieht, z. B.: dvādaśair varshair vyākaraṇaṃ śrūyate „in zwölf Jahren kann man die Grammatik erlernen“.

§ 218. Der Instrumentalis steht in Verbindung mit den Präpositionen und Adverbien, die die Bedeutung „mit“ haben, wie saha, sārḍham

u. a.; ferner in Verbindung mit Wörtern, welche mit sa, sam und saha zusammengesetzt sind, wie sahita „versehen mit“ u. a.

### Dativ.

§ 219. Der Dativ ist der Casus des entfernteren Objects, z. B.: mitrāya dehi dhanam „gib dem Freunde Geld“. Auch bezeichnet der Dativ die Richtung, wird jedoch in dieser Bedeutung weniger häufig gebraucht wie der Accusativ und Locativ, z. B.: grāmāya pratishṭhati „er bricht nach dem Dorfe auf“.

§ 220. Die Verben, von denen der Dativ abhängig sein kann, bedeuten hauptsächlich:

- a) geben, zutheilen, gewähren;
- b) mittheilen, verkündigen, versprechen;
- c) Rücksicht nehmen auf, Zuneigung fühlen zu, zürnen.

§ 221. Wie in anderen Sprachen, bezeichnet der Dativ die Person, „für die, zu deren Besten“ etwas geschieht (Dativus commodi).

Mit diesem Gebrauch der Bedeutung nach verwandt ist der Dativ des Zwecks und der Absicht. Derselbe wird sehr oft prädicativ mit Fortlassung der Copula in dem Sinne von „führen zu, bestimmt sein für, gereichen zu“ gebraucht, z. B.: paropakārah punyāya, pāpāya parapīdanam „dem Nächsten Wohlthaten erweisen gereicht zum Segen, dem Nächsten Schaden zum Unsegen“.

### Ablativ.

§ 222. Der Ablativ dient zur Bezeichnung des Ausgangspunktes. Daraus erklärt sich sein Gebrauch bei den Verben des Fürchtens, Schützens, Abwehrens, des Entstehens und Hervorgehens. Im Deutschen gebrauchen wir in der Regel die Präpositionen „von“ und „aus“, z. B.:

- Kāsyā āgacchati „er kommt von Benares“;  
 etasmāt kāryād virama „steh ab von diesem Vorhaben“;  
 lobhāt krodhah prabhavati „aus Gier entsteht Zorn“.

§ 223. Ein Ablativ der Ursache und des Grundes wird besonders häufig von Abstracten auf tva gebildet; wir geben denselben durch einen Satz mit „weil“ wieder, z. B.: parvato vahnimān dhūmavattvāt „der Berg hat Feuer, weil er Rauch hat“; sarvaṃ nityaṃ prameyatvāt „alles ist ewig, weil es sich vorstellen läßt“ (wörtlich: „wegen des Vorstellbar-

Zeins“). (Feminina treten in den Instr., nicht in den Abl., oder nehmen das Suffix tas.)

§ 224. Bei Comparativen und comparativischen Ausdrücken steht der Gegenstand, mit dem etwas verglichen wird, im Ablativ, z. B.: aśva-medhasahasrebhyaḥ satyaṃ śreyaḥ „Wahrheit ist besser als tausend Pferdeopfer“.

§ 225. Die folgenden Präpositionen und Adverbien haben den Ablativ bei sich:

à „bis — zu, von — her“, prabhṛiti „seit“, bahis „außerhalb“, ūrdhvam „über — hinaus, nach“, anantaram „nach“.

à Kailāśād bisakīśalayacchedapāṭheyavantaḥ saṃpatsyante nabhasi bhavato rājahansāḥ sahāyāḥ „bis zum Kailāśa-Berge werden dich [so Wolke] die Schwäne, die als Wegzebrung nur ein Stück einer Lotusfaser haben, in deinem Gewölck begleiten“.

### Genitiv.

§ 226. Der Genitiv dient zur näheren Bestimmung eines Nomens und läßt sich, wie in anderen Sprachen, in den subjectiven, objectiven, possessiven und partitiven Genitiv eintheilen. Beispiele: śūrasyotsāhah „der Muth des Helden“, putrasya śokāt „aus Kummer über den Sohn“, rājñah prāsādah „der Palaß des Königs“, ko nah „wer von uns“.

§ 227. Besonders häufig wird der Genitiv des Personalpronomens als possessiver Genitiv an Stelle des Possessivpronomens gebraucht, z. B.: mama suhṛid „mein Freund“, tava vacanam „deine Rede“, tasya bhāryā „seine Gattin“. Ferner wird der possessive Genitiv sehr häufig prädicativ gebraucht unter Fortlassung der Copula, z. B.: yasyārthas. tasya mitrāṇi „wer Geld hat, der hat Freunde“.

§ 228. Viele Adjective haben als Ergänzung ihres Begriffes den Genitiv bei sich. Sieher gehören Adjective, welche bedeuten: „fähig, kundig, würdig, voll“ u. a. Merkwürdiger erscheint uns der ursprünglich possessive Genitiv bei Adjectiven von der Bedeutung „lieb, ähnlich“, z. B.: mama priyah „mir lieb“, tasya sadṛśah „ihm ähnlich“. (Vgl. § 217a.)

§ 229. Von Verben, die den Genitiv bei sich haben, sind besonders zu merken:

a) die Verben, die bedeuten: „geben, mittheilen“, z. B.: śokasya kāraṇam me nivedaya „theile mir den Grund deines Kummers mit“. Der Genitiv ist hier häufiger als der Dativ. (Vgl. § 220.)



b) die Verben des Theilnehmens, Sich Erfreuens an.

c) Die Verben: „sich erinnern, nachahmen, sich sehnen nach“. Neben dem Genitiv sind nach diesen Verben auch andere Casus gebräuchlich.

§ 230. Die hauptsächlichsten Präpositionen und Adverbien, die den Genitiv bei sich haben, sind: upari „über“, adhas „unter“, antar „zwischen“; ferner steht der Genitiv bei den als Präpositionen gebrauchten Substantiven: agre „vor“, arthe, krite „wegen“.

§ 231. Der Genitivus absolutus, d. h. der Genitiv eines Nomens verbunden mit dem Genitiv eines Participiums, drückt einen die Handlung des Satzes begleitenden Umstand aus. Im Deutschen geben wir diesen Genitiv durch Nebensätze mit „obgleich“ oder „während, indem“ wieder. In den meisten Fällen steht das Nomen des Genitivus absolutus zugleich in einer inneren Beziehung zu dem Verbum, welches die Haupthandlung des Satzes ausdrückt, z. B. in dem Satze: paśyato me śiśur apahṛitah „während ich zuhah, wurde mein Knabe geraubt“ ist der Genitiv me zugleich als entfernteres Object abhängig von apahṛitah „mir, dem Zuschauenden, wurde der Knabe geraubt“.

### Vocativ.

§ 232. Der Vocativ dient zur Bezeichnung des Ortes (auf die Frage: wo?) und der Zeit (auf die Frage: wann?), daneben wird er aber auch, wie der Accusativ und Dativ, zur Bezeichnung des Zieles (auf die Frage: wohin?) verwendet.

Im Deutschen gebrauchen wir die Präpositionen: „in, unter, an, auf, bei, nach“.

udyāne nṛīpo vasati „der König weilt im Garten“;

munir vṛikṣ-he śidati „der Mönch sitzt unter dem Baume“;

apatad Gaṅgā Sivasīrasi „die Gaṅgā fiel auf das Haupt des Siva“.

§ 233. Der Vocativ wird auch zur Bezeichnung des Ortes in übertragener Bedeutung, zur Bezeichnung des Zustandes und Umstandes, verwandt. Wir übersetzen diesen Vocativ ebenfalls durch die oben angegebenen Präpositionen oder durch Ausdrücke wie: „mit Bezug auf, rücksichtlich“, z. B.: vedajñāne vilīnah „versenkt in das Studium der Veda“.

§ 234. Der Locativus absolutus, d. h. der Vocativ eines Nomens verbunden mit dem eines Participis dient zur Bezeichnung eines die Handlung des Satzes begleitenden oder derselben vorausgehenden äußeren Umstandes (vgl. § 231). Im Deutschen übersetzen wir den Locativus

absolutus durch Nebensätze mit „als, nachdem, während“ u. s. w., z. B.:  
 mṛite patyau stri pradāhayed ātmanam „wenn der Gatte gestorben ist,  
 verbrenne sich die Gattin“.

Häufig fehlt der Locativ des Nomens oder er wird durch einen  
 adverbialen Ausdruck wie evam, tathā, iti vertreten, z. B.: tathānushṭhite  
 „als so geschehen war“.

Statt des Particips kann auch ein zweites Nomen mit dem ersten  
 verbunden werden, wobei dann die Copula sati (Locativ von sant) zu  
 ergänzen ist.

## Gebrauch der Tempora und Modi.

§ 235. Der Indicativ Präsens ist das Tempus der Gegen-  
 wart. In Verbindung mit der Partikel sma erhält der Indicativ die Be-  
 deutung eines Präteritums, z. B.: kasmimśeid vane Bhāsurako nāma  
 simhaḥ pravivasati sma „in irgend einem Walde wohnte ein Löwe mit  
 Namen Bhāsuraka“.

Auch ohne sma wird in lebhafter Erzählung das Präsens häufig in  
 präteritalem Sinne gebraucht.

Zukünftige Handlungen können, wenn sie als nahe bevorstehend be-  
 zeichnet werden sollen, gleichfalls durch das Präsens wiedergegeben werden,  
 z. B.: śrūyatām! kathām ekām kathayāmi „höre, ich will dir eine Ge-  
 schichte erzählen“.

§ 236. Der Optativ drückt einen Wunsch oder Befehl aus, außer-  
 dem wird er aber meist in allen Fällen angewendet, in denen die Handlung  
 eine möglicherweise eintretende, bedingte oder zufällige ist, z. B.: yadi syāt  
 pāvakaḥ śitaḥ proshṇo vā śaśalāñchanah striṇām ca tat satitvam syād  
 yadi vā durjano hitaḥ „wenn das Feuer kalt oder der Mond brennend  
 heiß oder ein Bösewicht gut würde, dann würde es auch Treue bei den  
 Frauen geben“.

§ 237. Der Imperativ bezeichnet einen Befehl, drückt außerdem  
 sehr häufig einen abgeschwächten Befehl, eine Aufforderung, eine Bitte,  
 einen Wunsch aus. Auch zum Ausdruck von Segenswünschen wird er ge-  
 braucht, z. B.: śivās te panthānaḥ santu „mögen deine Wege gesegnet sein“.

§ 238. Die drei Zeiten der Vergangenheit, das Imperfect,  
 Perfect und der Aorist unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Bedeutung im  
 classischen Sanskrit nicht.

§ 239. Das Futurum bezeichnet die Zukunft und dient zum Ausdruck eines Wunsches und einer Absicht.

§ 240. Der Conditional steht sowohl im Vorderatz wie im Nachsatz eines irrealen Conditionalsatzes, z. B.: *yadi tasya vacanam akarishyann ete, tato na svalpo 'py anartho abhavishyad etesham* „wenn sie nach seinen Worten gehandelt hätten, hätte sie auch nicht das geringste Unglück getroffen“.

§ 241. Der Gebrauch des Passivs ist außerordentlich häufig, und zwar wird der persönlichen activischen Construction sehr oft die unpersönliche passivische vorgezogen. Statt: *dehi me kincid bhojanam* „gieb mir etwas zu essen“ heißt es häufiger: *dīyatām me kincid bhojanam*. Das Passiv wird auch von intransitiven Verben in transitiver Bedeutung gebraucht, z. B.: *gamyate mayā* „ich gehe“. Bemerkenswerth ist der reflexive Gebrauch des Passivs: *bhidyate kāshṭham* „das Holz spleißt“.

§ 242. Das Causativum drückt das Veranlassen, Bewirken, Anordnen der im Verbum enthaltenen Handlung aus. Die Person, welche zu handeln veranlaßt wird, steht theils im Accusativ, theils im Instrumental, oder sie kann in beiden Casus stehen, z. B.: *prabhur bhṛityam kaṭam kārayati* „der Herr läßt den Diener eine Matte anfertigen“. Bei der passivischen Construction tritt die Person, welche zu handeln veranlaßt wird, in den Nominativ, der Gegenstand, auf den die Handlung gerichtet ist, bleibt im Accusativ, z. B.: *bhṛityo prabhunā kaṭam kāryate* „der Diener wird von dem Herrn veranlaßt, eine Matte anzufertigen“.

§ 243. Das Intensivum drückt aus, daß die im Verbum enthaltene Handlung oft und nachdrücklich geschieht, das Desiderativum bezeichnet die Handlung als eine gewünschte oder beabsichtigte.

## Gebrauch der Participia, des Infinitivs, Gerundivs und Absolutivs.

§ 244. Die Participia Perf. Pass. werden sehr häufig im Sinne eines finiten Präteritums gebraucht, und zwar:

a) im Sinne eines passivischen Präteritums, z. B.: *nagaram devena jitam* „die Stadt wurde von dem König erobert“, *vipreṇa bhāṇitam* „von dem Brahmanen wurde gesagt, der Brahmane sagte“;

b) im Sinne eines activischen Präteritums; doch können in dieser Bedeutung nur die Participia von intransitiven Verben und von

einigen transitiven Verben, wie ślish „umarmen“, āruh „besteigen“, gebraucht werden, z. B.: sarpeṇa dashṭā kanyā mṛitā „die Tochter starb von einer Schlange gebissen“, megho girim āślishṭah „die Wolke umarmte den Berg“.

§ 245. In derselben Weise, doch nicht so häufig, wird das Participium Perf. Act. an Stelle des activischen Präteritums gebraucht, z. B.: yogi rājñah phalam dattavān „der Zauberer gab dem König eine Frucht“.

§ 246. Der Infinitiv dient dazu, den Zweck auszudrücken, z. B.: tvām anveshṭum ihâgatah „er kam hieher, um dich zu suchen“.

§ 247. Der Infinitiv ist abhängig:

a) von den Verben und Adjectiven, die ein Können, eine Fähigkeit ausdrücken, wie śak „können“, jñā „verstehen“, sah + ud „die Macht haben“, samartha „fähig“, alam „hinreichend“, īśvara „fähig“ u. a.;

b) von den Verben des Anfangens und Unternehmens, wie rahh „anfangen“, kram + pra „sich anichicken“ (prakramate), dṛish „wagen“;

c) von den Verben des Wünschens, Wollens, Müßens, wie ish „wünschen“, arh „müssen“ u. a.

§ 248. Ein Infinitiv Passivi existirt im Sanskrit nicht, dagegen wird ein activischer Infinitiv von einem passivischen Verbum finitum abhängig gemacht, eine Construction, die wir durch den passivischen Infinitiv mit dem activischen Verbum finitum übersetzen, z. B.: purushasya svabhâvo nopadesena śakyate kartum anyathâ „des Menschen Natur kann nicht durch Unterweisung geändert werden“.

§ 249. Das Gerundivum (auch Participium Fut. Pass. oder Participium necessitatis genannt) drückt aus, daß eine Handlung begangen werden soll oder muß; es wird entweder als Prädicat oder Attribut zu einem Substantiv gesetzt und steht dann mit diesem in gleichem Casus, Genus und Numerus, oder es wird unpersönlich gebraucht und tritt dann in den Nom. Sing. des Neutrums. Die handelnde Person (der Agens) steht wie beim Passiv im Instrumentalis. Beim unpersönlichen Gerundivum von bhû tritt auch das Prädicat in den Instrumentalis, z. B.: kshatriyeṇa dhîreṇa bhavitavyam „ein Krieger muß tapfer sein“.

Das verneinte Gerundivum drückt in der Regel ein Verbot aus, z. B.: na bhetaavyam „fürchte dich nicht“.

§ 250. Das Absolutivum (auch Gerundium genannt) dient zur Bezeichnung einer Handlung, die vorausgehend die im Verbum finitum enthaltene Handlung näher bestimmt. Im Deutschen bedienen wir uns

zur Uebersetzung des Absolutivs eines Nebensatzes mit den Conjunctionen: „als, nachdem, da, weil“. In Verbindung mit *api* erhält das Absolutiv die Bedeutung eines Concessivsatzes.

§ 251. Nicht immer geht die im Absolutiv enthaltene Handlung von dem Subject des Satzes aus, wohl aber muß die handelnde Person (der Agens) des Absolutivums und des Verbum finitum dieselbe sein, z. B.: *janair militvâ rājā vijñaptah* „der König wurde von den Leuten, nachdem sie sich versammelt hatten, benachrichtigt“.

§ 252. Einige Absolutiva haben vollständig die Geltung von Präpositionen: z. B.: *adāya* „mit“, *muktvâ* „außer“, *uddisya* „nach“.

## Gebrauch der Conjunctionen und Partikeln zur Satz- bildung.

### 1. Coordinirte Sätze.

§ 253. a) Copulative Conjunctionen sind: *ca* „und“, *api* „auch“, *atha* „nun“, *api ca*, *cāpi*, *tathāpi* „ferner, desgleichen“, *kim ca*, *aparam*, *anyam ca* „ferner“, *tatas*, *tataś ca* „dann, darauf“. *ca — ca* „sowohl — als auch“, *api — api*, *ca — api* „nicht nur — sondern auch“.

b) Disjunctive Conjunctionen sind: *vā* „oder“, *vā — vā* „entweder — oder“, *athavā* „oder, oder auch“.

c) Adversative Sätze werden eingeleitet mit: *tu* „aber“, *param tu*, *kim tu* „jedoch, dennoch“; bisweilen werden auch *ca*, *api* und *atha* in adversativer Bedeutung gebraucht. Nach einem concessiven Vordersatz wird der Nachsatz mit *tathāpi* „nichtsdestoweniger, dennoch, doch“ eingeleitet.

d) Conclusive Conjunctionen sind: *tad*, *atas*, *tasmât*, *tarhi* „des-  
halb, also, folglich“.

### 2. Subordinirte Sätze.

§ 254. Die Mehrzahl der subordinirenden Conjunctionen sind Relativ-  
adverbia:

a) *yad* leitet einen Inhaltssatz ein, d. h. einen Satz, der den Inhalt eines Theiles des Hauptsatzes, meist das Object oder Subject desselben, erklärt oder umschreibt, z. B.:

*pūjyate yad apūjyo 'pi*, *yad agamyo 'pi gamyate*,  
*vandyate yad avandyo 'pi*, *sa prabhāvo dhanasya ca*.

„Daß auch der geehrt wird, der die Ehre nicht verdient, daß auch der besucht wird, der des Besuches nicht werth ist, daß auch der begrüßt wird, den man nicht begrüßen sollte, darin zeigt sich die Macht des Geldes.“

Von den Verben des Sagens, Denkens und ähnlichen ist ein Satz mit yad zur Umschreibung des Subjects abhängig, 3. B.: kim na vetsi, yat trayâ saha samayadharmo 'sti „weißt du nicht, daß mit dir (zwischen mir und dir) ein Uebereinkommen besteht?“

Bisweilen hat yad causale Bedeutung, 3. B.: yat tvam lokavyavaharam na janâsi, tatas tvam duhkham upagatah „weil du nicht weißt, wie es in der Welt hergeht, deshalb bist du ins Unglück gerathen“.

b) yadâ „wann“ und yâvat „während, so lange als, bis“ stehen in Temporalsätzen; im Nachsatze entsprechen ihnen die Demonstrativadverbia tadâ und tâvat. Mit der Negation na verbunden, erhält yâvat die Bedeutung „bevor, ehe“, 3. B.: yâvat tava vinâso na bhavati, tâvac chîghram gaccha „bevor dein Verderben eintritt, entferne dich schnell“.

c) yatas und yasmât haben causale Bedeutung: „weil“. Im Nachsatze stehen in der Regel tatas und tasmât. Außerdem dienen auch yad, yena und yathâ gelegentlich zur Einführung von Causalsätzen.

d) Finalsätze werden durch yena und yathâ eingeleitet, 3. B.: visrija mâm, yena griham gacchâmi „entlaß mich, damit ich nach Hause gehe“.

e) yathâ heißt seiner ursprünglichen Bedeutung nach, in der es auch häufig gebraucht wird, „wie“. Aus dieser Bedeutung hat sich die Anwendung von yathâ, unserem „daß“ entsprechend, in Consecutivsätzen und Finalsätzen entwickelt, 3. B.: tena tathaiva pâdaprahâro datto, yathâ sa ghaṭo bhagnah „er führte den Fußtritt so aus, daß der Topf zerbrach“. âgaccha, yathâ darśayâmi kûpam „komm, damit ich dir den Brunnen zeige“.

f) yadi „wenn“ leitet einen Bedingungsatz ein; im Nachsatze können die Demonstrativa tatas, tadâ, tad oder tarhi stehen, 3. B.: yadi cauram na mocayishasi, tato 'ham marishyâmi „wenn du den Dieb nicht befreist, werde ich sterben“. Außerdem kann cet „wenn“ einen Bedingungsatz einleiten; „wenn nicht“ heißt na cet oder no cet.

Durch Hinzufügung von api erhält yadi die Bedeutung einer concessiven Conjunction: „wenn auch, obwohl“; im Nachsatze steht tathâpi „doch, dennoch“, 3. B.: yady api daivam parânmukham, tathâpi nâvasâdyam „wenn auch das Schicksal widrig ist, soll man doch nicht verzweifeln.“

Nach den Verben des Zweifelns, Erwartens, Prüfens, Sagens und ähnlichen kann das von ihnen abhängige Object durch einen Satz mit yadi „ob, daß“ umschrieben werden, z. B.: śodhaya yadi grihadvāraṃ nibhṛitam „sieh zu, ob die Hausthür verschlossen ist“.

### 3. Die directe Redeweise mit iti.

§ 255. Der Gebrauch der directen Rede, die in der Regel mit iti „so“ geschlossen wird, ist im Sanskrit ein sehr ausgedehnter. Sie dient nämlich nicht nur zur Wiedergabe unserer directen Rede, sondern wird auch beim Citiren der Aussage oder der Gedanken eines Anderen, also an Stelle unserer indirecten Rede gebraucht. Statt: er sagte, daß er kommen würde, heißt es im Sanskrit: „ich werde kommen“ so (iti) sagte er, āgami-shyāmi tenoktam.

§ 256. Hierauf beschränkt sich jedoch der Gebrauch der directen Redeweise mit iti keineswegs, sondern dieselbe wird überhaupt gebraucht, um das von Verben oder Ausdrücken, die eine geistige oder sinnliche Thätigkeit oder eine Gemüthsbewegung bezeichnen, abhängige Object zu umschreiben, z. B.: śrigālo 'yam iti manye „dies ist ein Schakal, so meine ich = ich glaube, daß dies ein Schakal ist“.

§ 257. Geht der Ausdruck, von dem die directe Rede als Object abhängig ist, voraus, so kann die directe Rede durch yad oder yathā eingeleitet werden; iti kann in diesem Falle am Schlusse stehen oder fehlen, z. B.: vṛishabhena niscayaḥ kṛito yat siṃhaṃ vadhiśhyāmi (oder vadhiśhyāmi) „der Stier faßte den Entschluß: ich will den Löwen tödten = der Stier faßte den Entschluß, den Löwen zu tödten“.

§ 258. Häufig steht nach einem das Object umschreibenden Inhaltsätze iti allein ohne ein Verbum des Sagens, Denkens u. s. w. In diesem Falle übersetzen wir iti mit Ausdrücken, wie: „so sprechend, so denkend, mit diesen Worten, mit diesen Gedanken“.

Aus dieser Bedeutung ist dann der Gebrauch von iti im Sinne von „aus dem Grunde, deshalb, weil“ und im Sinne von „zu dem Zweck, damit“ hervorgegangen.

§ 259. Statt iti kann auch eine andere Partikel die directe Rede schließen, wie evam, ittham u. a., oder ein derartiges Wort kann auch ganz fehlen.

§ 260. Bisweilen wird *iti* zur Hervorhebung einzelner Wörter, namentlich Eigennamen, gebraucht, z. B.: *tasya Somaśarmeti nāma kari-shyāmi* „dem werde ich den Namen Somaśarman geben“.

§ 261. Indirecte Fragesätze werden ebenfalls durch directe Fragen mit *iti* wiedergegeben. Als Fragepartikeln dienen dieselben Adverbia wie bei der directen Rede, wie: *kva* „wo, wohin“, *kutra* „wo, wozu“, *kutas* „woher, weshalb“, *katham* „wie“, *kim* „ob“ (bleibt bei der directen Frage unübersetzt, z. B.: *kim na vetsi* „weißt du nicht?“), *kim — vā* „ob — oder“, z. B.: *jñayatāṃ kim etad āraṇyakam grāmyaṃ veti (vā iti)* „bringt in Erfahrung, ob dieß ein Wald- oder Hausthier ist.“

---



## Lesestücke.

### Zwei Erzählungen aus der Vetälapañcaviṃṣatikā.

#### Vorgeschichte.

asti Dakṣiṇāpathe janapade Pratiśṭhānaṃ nāma nagaram. tatra Vikramaseno nāma rājā. kasmimścid divase kuto 'pi yogi digambarah samāyataḥ. phalahastah sabhaṃ praviśya rājño haste phalaṃ dattavan. rājñāsanaṃ dattaṃ tāmḃulaṃ ca. sa tu kṣaṇam āsane sthitvā tato nijamārge gataḥ.

anayā rityā rājñe phalaṃ dattvā pratyahaṃ darśanaṃ karoti. ekasmin divase rājahastān markateṇa phalaṃ gṛhītvā bhakshayitum ārabdham. tanmadhyād ratnaṃ ekaṃ bhūmau nipatitam. tasya kāntyā mahān uddyoto jātaḥ, sarve 'pi lokāḥ savismayāḥ saṃjātāḥ. tadā rājā sāśearyo babhūva. rājñoktam: „bho digambara! mahad ratnaṃ kena kāraṇenānītam?“ tadā digambareṇoktam: „mahārāja! mayānekānidṛṣṭiāni ratnāni phalamadhyasthitāni dvādaśavarshaparyantaṃ tava haste samarpitāni.“ tae chrutvā rājñā bhāṇḍāgārika ākārītaḥ. rājñoktam: „bho bhāṇḍāgārika! anena digambareṇa dattāni yāni phalāni tvayā bhāṇḍāgāre kshiptāni, tāni gaṇayitvānaya.“ bhāṇḍāgārikas tāni gṛhītvā samāgataḥ. pratyekam utkrishya dṛiṣṭvāni sarvāṇi api ratnāni pūrṇāni. tato rājñā ratnasamūhaṃ dṛiṣṭvā bhāṇitam: „bho digambara! sarvāṇi ratnāni bahumūlyāni kimartham ānītāni? ekasyāpi ratnasya maulyaṃ dātum asamartho 'ham. tvam atahparaṃ yad abhilashasi, tat kathaya.“ yoginoktam: „deva, ekānte vijñāpayiśhyāmi.“ rājñā nirjanaṃ kṛitam. yoginoktam: „deva, Godānadītīre mahāśmaśāne mantrasādhanaṃ kariśhyāmi. sādHITE saty aśṭau mahāsiddhaya bhaviśhyanti. tadarthaṃ mamottarasādhako bhava. rātrau sakhaḍgena bhavataikākinā matsamīpam āgantavyam.“ tat pratipannaṃ rājñā.

tadanantaraṃ sarvopaskaradravyāṇi gṛhītvā digambaro mahāśmaśānaṃ gataḥ. rājāpi rajanyaṃ kṛiṣṇavāsāṃsi gṛhītvā tatraiva

sanâyâtah. so 'pi rājānaṃ dṛiṣṭvā hṛiṣṭaromā sanjātah. yoginoktam: „bho rājan! yojanārdhe mahāśmaśānād antare śiṃśapāvṛikshaśākhāyāṃ mṛitakam avalumbitam āste. tatra gatvā mṛitakam gṛihitvā śiḡhram āgaccha. yadi vadasi, tarhi tan mṛitakam punar vṛikshe yāsyati“. tad vacanam ākarnyāsamasāhasiko rājā śiṃśapāvṛikshaṃ pracalitaḥ. śmaśānaṃ prāpya śiṃśapāvṛikshaṃ āruhya churikayā pāsāṃ chittvā mṛitakam skandhe dhṛitvottīrya mārge pracalitaḥ. mārge calite sati śavasamsthena Vetālena rājānaṃ praty abhiihitam: bho, rājan!

kāvyaśāstravinodena kālo gacchati dhimatām,  
vyasanena tu mūrkhāṇāṃ nidrayā kalahena ca.

tac chrūyatām! tāvat kathāṃ ekāṃ kathayāmi.

### Die vier Freier.

astī Dharmasthalaṃ nāma nagaram. tatra rājā Guṇādhipo nāma. tatraiva ca Keśavo nāma brāhmaṇo 'sti. tasya duhitā Mandāravatī nāma rūpenātīva vikhyātā. sā ca varayogyābhavat. tasyā arthe catvāro varāḥ samāgatāḥ. catvāro 'pi samānaguṇā brāhmaṇāḥ. Keśavaś cintāṃ prapanno babhūva: „ekā kanyā. catvāro varāḥ! kasmai deyā? kasmai na deyā?“ etasminn eva prastāve Keśavasya duhitā kālasarpeṇa dashṭā. tadarthe mantravādīnaḥ samānitāḥ. tair mantravādibhis tāṃ vilokya bhaṇitam: „kāladasṭhā na jīvati kanyeyam.“ mantrivacanaṃ śrutvā tadanantaraṃ brāhmaṇaḥ Keśavo naditīre gatvā tasyāḥ saṃskāraṃ cakāra. catvāro 'pi varāḥ śmaśāne samâyâtāḥ. teshāṃ madhye ekas citâyām pravīśya mṛitaḥ. dvitīyena tasyā asthīni tadbhasma ca śmaśāne kuṅṅhakaṃ kṛtvā rakshitāni. tṛtīyas tapasvī bhūtvā deśāntaraṃ gataḥ, caturtho nijabhavanaṃ gataḥ.

yo deśāntaraṃ gatas, tena deśāntare kasyacid brāhmaṇasya gṛihe gatvā madhyāhne bhojanaṃ prārthitam. gṛihasthena brāhmaṇena bhaṇitam: „bho tapasviṃs! tvayātraiva bhojanaṃ kāryam.“ yavad brāhmaṇyā bhojanaṃ nishpāditam āsanaṃ ca dattvopaveśitaḥ sa. tāvat tasyā bālakena gṛihe roditum ārabdham. gṛihasthayā brāhmaṇyā sa bālo jvalitāgnau prakshiptaḥ. tad dṛiṣṭvā tena bhikṣuṇā calitam. tena brāhmaṇena sa tu nivāritaḥ. tena bhaṇitam: „tad dāruṇaṃ karma dṛiṣṭvā sahabhojanaṃ na karomi. yasya gṛiha idṛiśaṃ rākshasaṃ karma dṛiśyate, tasya gṛihe kathāṃ bhojanaṃ karaṇīyam?“ tac chrutvā tena gṛihasthena brāhmaṇena gṛihamadye pravīśya pustakam ānitam. tad

udghâṭya mantram ekaṃ japitvâ bâlako bhasmibhûto jivâpitaḥ. tapasvinâ brâhmanasya kautukaṃ drisṭtvâ eintitaṃ: „yadidaṃ pustakaṃ mama haste ghaṭati, tadâhaṃ tâṃ priyâṃ jivâpayâmi.“ iti sameintya tatraiva nibhṛito bhûtvâ sthitaḥ. nisîthe gṛihamadhye praviśya tat pustakam apahṛitya tatraiva śmaśâne samâyâtaḥ.

yaḥ śmaśâne tishṭhati, tena pṛisṭtaḥ: „bho mitra! deśântare gatvâ kâcid vidyâ samâjñâtâ?“ tenoktam: „mṛitasamjivanî vidyâ mayâ samâjñâtâ.“ dvtiye noktam: „tarhîmâṃ priyâṃ jivâpayâ!“ tae chrutvâ tena pustakam udghâṭya mantram ekaṃ japitvâ jalena siktvâ jivâpitâ kanyâ. yaḥ sahaiva mṛitaḥ, so 'pi jivitaḥ. yo gṛihe gatas, tena śrutvâyâtam api. tasyâ arthe krodhândhalocanâś catvâro 'pi pravivâdaṃ kurvanti. etat kathânakam kathayitvâ Vetâlenoktam: „bho râjan! kathaya, kasya bhâryâ bhavati?“ râjñâ Vikramasenoktam: „śrûyatâṃ!

yena jivâpitâ kanyâ, sa pitâ jivâdâyakah.

yaḥ sahaiva mṛitaḥ, so 'pi bhrâṭâ jâtaḥ sahaiva yat.

bhasmanâṃ saṃgrahaṃ kṛitvâ śmaśâne yena samsthitâṃ.

nicakarmâ sa dâsah syât; sa bhartâ, yo gṛihe gataḥ.“

evam śrutvâ gato Vetâlas tatraiva śimsâpâvṛikshaśâkhâyâṃ avalambitaḥ.

### Der Dieb und die Kaufmannstochter.

râjâ punar api tatraiva gatvâ śimsâpâvṛikshân mṛitakam samâniya skandhe dhṛitvâ yâvan mârge pracalitaś, tâvat tena kathânakam prârabdham. Vetâlenoktaṃ:

asti Candradarśanam nâma nagaraṃ, tatra râjâ Raṇadhiro nâma, tatra śreshṭhî Dharmadhvajo nâma, tasya sutâ Kshobhinî nâma. sâ rūpeṇâdityam api mohayati. sâ ea pitur gṛihe vardhamânâ satî yauvanam samârûḍhâ.

tasmin nagare râtrau caurâ upadravam kurvanti. mahâjanair militvâ râjâ vijñaptaḥ: „deva, taskarair nagaraṃ vidhvamsitam.“ râjñoktam: „ata ūrdhvam na bhavishyati.“ râtrau rathyâyâṃ rathyâyâṃ rakshapâlâ muktâḥ. tathâpy upadravo na nivartate. lokâ âravam kurvanti. bhaṇitaṃ râjñâ: „adya nisîthe nagaramadhye 'ham ekâkî bhûtvâ bhramishyâmi.“

tadâ yâvad râtrau râjaikâkî nagaramadhye bhramati, tâvad ekah purusho drisṭtaḥ. râjñoktam: „bho purusha! kas tvam?“ tenoktam: „cauro 'ham.“ caureṇâpi râjâ pṛisṭtaḥ: „kas tvam?“ râjñoktam: „aham

apī cauraḥ.“ tenoktam: „tarhi bhavyaṃ jātam. āvāṃ pattanaṃ moshi-shyāvāḥ.“ rātrau nagaraṃ paryaṭitvā prabhāte nagarabāhye gatvā caureṇa saha rājāpi kūpe pravishṭaḥ. Pātālabhavane gataḥ. caureṇa rājā bāhye sthāpitaḥ. ātmā gṛihamadhye gataḥ. tāvad gṛihamadhyāc caurasya ceṭikā samāyātā. tayā rājānaṃ drishṭvā bhaṇitam: „svamin, katham asya durātmano gṛihaṃ samāyātaḥ? yāvat tava vināśo na bhavati, tāvac chighraṃ gaccha!“ rajñoktam: „ahaṃ mārgaṃ na jānāmi.“ tayā darśito mārgaḥ. rājā nijanagare samprāptaḥ.

dvitiyadvise rājñā samastasainyaṃ samnaddhaṃ kṛtvā tatkū-paveshtānaṃ kṛitam. tena caureṇa kūpān nishkramya rājakīyaratha-turagapadātayo bahutarā vyāpāditaḥ. tato rājñā mallayuddhena mahatā kashṭhena chalena gṛihitāś cauro, baddhvā nijanagara ānītaḥ. lokāḥ sarve 'pi nijabhavanādhirūḍhā vadanti: „paśya, paśya mahācauraṃ, yena nagaraṃ mushitam!“

tataḥ śreshṭhi-Dharmaadhvajasya duhitā cauraṃ drishṭvā sānu-rāgā samjātā. tayā nijapitur agre kathitam: „tāta, rājakule gatvā sarvasvaṃ dattvā rājñāḥ sakāśāc cauraṃ mocaya.“ śreshṭhinā bhaṇitam: „yena caureṇa rājakīyaṃ sainyaṃ sarvaṃ vyāpāditaṃ, nagaraṃ mushitaṃ, taṃ kathaṃ rājā mokshyati?“ tayoktam: „tāta, yadi na mocayishyasi, tato 'ham marishyāmi.“ iti śrutvā śreshṭhinā rājakulaṃ gatvā rājā vijñaptaḥ: „deva, suvarṇalakshaikaṃ gṛihṭvā cauro mucyatām.“ rājñoktam: „yena madiyaṃ nagaraṃ mushitaṃ, sainyaṃ vyāpāditaṃ, taṃ kathaṃ mokshyāmi?“ tataḥ śreshṭhināgatya kanyāgre kathitam: „rājā na muñcati.“ caureṇāpi śreshṭhiduhitur vacanaṃ śrutvā prathamā ruditaṃ, pascād dhasitaṃ, tato mṛitaḥ.

tataś cauraṃ mṛitaṃ jñātvā tayā kanyayā kāshṭhāni melayitvā citāṃ racayitvā caurasya śarīram ādāya yāvad agnipravesāṃ kartum ārabdhaṃ, tāvad gaganasthitayā Devyā bhaṇitaṃ: „putri, tushṭāhaṃ tava sāhasena. varaṃ brūhi manasīpsitam!“ tayoktam: „Devi, yadi tushṭāsi, tadaisha cauro 'kshataśarīro jīvatu, mama bhartā bhavatu.“ Devyā bhaṇitam: „putri, evaṃ bhavatu.“ Pātālād amṛitam āniya jīvāpitaḥ. tataś caureṇa śreshṭhiduhitā pariṇītā. tāṃ gṛihṭvā Pātālabhavane gataḥ.

etat kathānakāṃ kathayitvā Vetālenoktam: „rājan, kathaya! maraṇasamaye caureṇa prathamāṃ ruditaṃ, pascād dhasitaṃ kena kāraṇena?“ rājñā Vikramasenenoctam: „caureṇa yad ruditaṃ, tatkāraṇaṃ mayā jñātam: tasmin samaye caurasya hṛidaya evaṃ sthitam:

yena mamārthe rājño 'gre sarvaṃ niveditaṃ. tasyāhaṃ pratyupakāraṃ  
kathaṃ karishyāmi? iti ruditaṃ. yad dhasitaṃ. tatkāraṇaṃ api mayā  
jñātaṃ: paśya strīṇaṃ āgrahaṃ! maraṇasamaye 'pi sānurāgā saṃjātā.  
uktaṃ ca

kāke śaucaṃ, dyūtakāreṣu satyaṃ.  
sarpe kshāntiḥ, strīṣu kāmopasāntiḥ.  
klībe dhairyaṃ, madyape tattvacintā,  
rājā mitraṃ: kena dṛiṣṭaṃ śrutaṃ vā?"

evaṃ śrutvā gato Vetālah.

### Rāmāyaṇa I, 38—44.

#### 1. Die Geburt der Sagariden.

1. Ayodhyādhipatir. vira. pūrvam āsin narādhipaḥ.  
Sagaro nāma, dharmātmā prajākāmāḥ sa cāprajāḥ.
2. Vaidarbhaduhitā. Rāma. Keśinī nāma nāmataḥ,  
jyeshṭhā Sagarapatnī. sà dharmishṭhā satyavādinī.
3. Arishṭanemer duhitā Suparṇabhaginī tu sà,  
dvitīyā Sagarasyāsīt patnī. Sumatisaṃjñitā.
4. tābhyāṃ saha mahārājaḥ patnibhyāṃ taptavāṃs tapaḥ  
Himavantaṃ samāsādyā Bhṛiguḥprasravaṇe girau.
5. atha varshaśate pūrṇe tapasārādhitō muniḥ  
Sagarāya varam prādād Bhṛiguḥ satyavatāṃ varah:
6. „apatyalābhah sumahān bhavishyati tavānagha,  
kīrtiṃ cāpratimāṃ loke prāpsyase. purusharshabha.
7. ekā janayitā, tāta. putraṃ vaṃśakaraṃ tava,  
shashṭiṃ putrasahasraṇi aparā janayishyati.“
8. bhāshamāṇaṃ naravyāghraṃ rājaputryau prasādyā tam  
ūcatuḥ paramaprite kṛitāñjalipuṭe tadā:
9. „ekah kasyah suto, brahman. kā bahūñ janayishyati?  
śrotum icchāvāhe, brahman. satyaṃ astu vacas tava!“
10. tayos tad vacanaṃ śrutvā Bhṛiguḥ paramadhārmikāḥ,  
uvāca paramāṃ vāṇiṃ: „svacchando 'tra vidhiyatāṃ,
11. eko vaṃśakaro vāstu. bahavo vā mahābalāḥ  
kīrtimanto mahotsāhāḥ: kā vāṃ kaṃ varam icchati?“
12. munes tu vacanaṃ śrutvā Keśinī. Raghunandana,  
putraṃ vaṃśakaraṃ. Rāma. jagrāha, nṛipasamnidhau.

13. shashṭim putrasahasrâṇi Suparṇabhaginî tadâ mahotsâhân kîrtimato jagrâha Sumatiḥ sutân.
14. pradakshinam pishim kṛitvâ śirasâbhipraṇamya tam jagâma svapuram râjâ sabhâryo, Raghunandana.
15. atha kâle gate tasya jyeshṭhâ putram vyajâyata, Asamañja iti khyâtam Kesinî Sagarâtmajam.
16. Sumatis tu, naravyâghra, garbhatumbaṇi vyajâyata. shashṭiḥ putrasahasrâṇi tumbabhedâd viniḥṣritâ
17. ghṛitapûrneshu kumbheshu dhâtryas tân samavardhayan. kâlêna mahatâ sarve yauvanam pratipedire.
18. atha dirghêṇa kâlêna rūpayauvanaśâlinah shashṭiḥ putrasahasrâṇi Sagarasyâbhavamṣ tadâ.
19. sa ca jyeshṭho naraśreshṭhaḥ Sagarasyâtmasambhavaḥ bâlân grihitvâ tu jale Sarayvâ, Raghunandana,
20. prakshipya prâhasan nityam majjatas tân nirikshya vai. evam pâpasamâcâraḥ sajjanapratibâdhakaḥ
21. paurâṇâm ahite yuktaḥ pitrâ nirvâsitaḥ purât. tasya putro 'msumân nâma Asamañjasya vîryavân
22. saṃmataḥ sarvalokasya sarvasyâpi priyaṇvadaḥ. tataḥ kâlêna mahatâ matiḥ samabhijâyata
23. Sagarasyâśvamedhena yajeyam iti, Râghava. sa kṛitvâ niścayaṃ râjâ sopadhyâyagaṇas tadâ
24. yajñakarmani vedajño yasṭum samupacakrame.

## 2. Die Durchgrabung der Erde.

1. Śaṅkaraśvaśuro nâmnâ Himavân iti viśrutah Vindhyaparvatam âśâdya nirikshete parasparam.
2. tayor madhye samabhad yajñah sa, purushottama: sa hi deśo, naravyâghra, praśasto yajñakarmani.
3. tasyâśvacaryâṃ, Kâkutstha, dṛiḍhadhanvâ, mahârathaḥ Aṃsumân akarot, tâta, Sagarasya mate sthitaḥ.
4. tasya parvaṇi tam yajñam yajamânasya Vâsavaḥ râkshasim tanum âsthâya yajñiyâśvam apâharat.
5. hriyamâṇe tu, Kâkutstha, tasminn âśve mahâtmanah upâdhyâyagaṇah sarve yajamânânam athâbruvan:
6. „ayam parvaṇi vegena yajñiyâśvo 'paniyate, hatvâ tam âśvahartâraṇi tam evâśvam tvam ânaya.

7. yajñacchidraṃ bhavaty etat sarveshâm aśivâya naḥ.  
tat tathâ kriyatâṃ, rājan, yajño 'echidraḥ kṛito bhavet.“
8. sopādhyâyavacaḥ śrutvâ tasmin sadasi pārthivaḥ  
shashṭiṃ putrasahasrâṇi vâkyam etad uvâca ha :
9. „gatim, putrâ, na paśyâmi rakshasâṃ, purusharshabhâḥ,  
mantrapûtair mahâbhâgair âsthito 'pi mahâkratuḥ.
10. tad gacchata, vicinvadhvaṃ. putrakâ, bhadram astu vaḥ!  
samudramâliniṃ sarvaṃ pṛithiviṃ anugacchata!
11. ekaikaṃ yojanaṃ, putrâ, vistâram abhigacchata,  
yâvat turagasamdarśas, tâvat khanata mediniṃ,
12. tam eva hayahartâraṃ mârgamâṇâ mamâjñayâ.  
dikshitaḥ pautrasahitaḥ sopādhyâyagaṇas tv aham
13. iha sthâsyâmi, bhadraṃ vo, yâvat turagadarśanam.“  
te sarve hṛishṭamanaso rājaputrâ mahâbalâḥ
14. jagmur mahitalaṃ. Râma, pitur vacanayantritâḥ  
yojanâyâmvistâram ekaiko dharaṇitalam
15. bibhiduḥ purushavyâghrâ vajrasparśasamair bhujaiḥ  
śûlair aśanikalpais ca halais câpi sudâruiḥ.
16. bhidyamânâ vasumatî nanâda, Raghunandana.  
nâgânâṃ vadyamânânâṃ asurânâṃ ca. Râghava,
17. râkshasânâṃ ca durdharshaḥ sattvânâṃ ninado 'bhavat.  
yojanânâṃ sahasrâṇi shashṭiṃ tu, Raghunandana
18. bibhidur dharaṇiṃ, Râma. rasâtalam anuttamam.  
evaṃ parvatasambâdhaṃ Jambûdvipaṃ nṛipâtmajâḥ
19. khananto. nṛipaśârdûla, sarvataḥ paricakramuḥ.  
tato devâḥ sagandharvâḥ sâsurâḥ sahapannagâḥ
20. sambhrântamanasaḥ sarve pitâmaham upâgaman.  
te prasâdya mahâtmanaṃ vishaṇṇavadanâs tadâ
21. ūcuḥ paramasamtrastâḥ pitâmaham idam vacaḥ:  
„bhagavan, pṛithivi sarvâ khanyate Sagarâtmajaiḥ
22. bahavaś ca mahâtmano vadyante jalacariṇaḥ:  
ayaṃ yajñaharo, 'smâkam anenâśvo 'paniyate,
23. iti te sarvabhûtâni himsanti Sagarâtmajâḥ.“

### 3. Der Tod der Sagariden.

1. devatânâṃ vacaḥ śrutvâ bhagavân vai pitâmahaḥ  
pratyuvâca sumantras tân kṛitântabalamohitân :

2. „yasyeyaṃ vasudhā kṛitsnā Vāsudevasya dhimataḥ mahishī Mādhavasyaishā, sa eva bhagavān prabhuh,
3. Kāpilam rūpam āsthāya dhārayaty anisam dharām. tasya kopāgninā dagdhā bhavishyanti nṛipātmajāḥ.
4. pṛithivyās cāpi nirbhedo dṛiṣṭa eva sanātanaḥ Sagarasya ca putrāṇaṃ vināso dirghadarśinām.“
5. pitāmahavacaḥ śrutvā trayastriṃśad arindamāḥ devaḥ paramasaṃhṛiṣṭāḥ punar jagmur yathāgatam.
6. Sagarasya ca putrāṇaṃ prādurāsīn mahāsvanaḥ pṛithivyāṃ bhidyamānāyaṃ nirghātasamanihsvanaḥ.
7. tato bhittvā mahīm sarvāṃ kṛitvā cāpi pradakṣiṇam sahitāḥ Sāgarāḥ sarve pitarāṃ vākyaṃ abruvan:
8. „parikrāntā mahī sarvā sattvavantaś ca sūditāḥ. devadānavarakṣhāṃsi piśācoragapannagāḥ,
9. na ca paśyāmahe 'svaṃ te āsvahartāram eva ca. kiṃ karishyāma? bhadrāṃ te! buddhir atra vicāryatām!“
10. teshāṃ tad vacanaṃ śrutvā putrāṇaṃ rājasattamaḥ samanyur abravīd vākyaṃ Sagaro, Raghunandana:
11. „bhūyaḥ khanata, bhadrāṃ vo, vibhedyā vasudhātalam, āsvahartāram āsādyā kṛitārthhāś ca nivartata!“
12. pitur vacanam āsādyā Sagarasya mahātmanaḥ shashṭiḥ putrasahasrāṇi rasātalam abhidraṃ.
13. khanyamāne tatas tasmīn dadṛiṣuḥ parvatopamam diśāgajaṃ Virūpākṣhaṃ dhārayantaṃ mahātalam.
14. saparvatavanāṃ kṛitsnāṃ pṛithivīm, Raghunandana. dhārayāmāsa śirasā Virūpākṣho mahāgajāḥ.
15. yadā parvaṇi, Kākutṣtha, viśramārthaṃ mahāgajāḥ khedāc cālayate śīrshaṃ, bhūmikampas tadā bhavet.
16. te taṃ pradakṣiṇaṃ kṛitvā diśāpālam mahāgajam mānayaṃto hi te, Rāma, jagmur bhittvā rasātalam.
17. tataḥ pūrvāṃ diśāṃ bhittvā dakṣiṇāṃ bibhiduḥ punaḥ. dakṣiṇasyāṃ api diśi dadṛiṣus te mahāgajam
18. Mahāpadmaṃ mahātmanaṃ sumahatparvatopamam śirasā dhārayantaṃ gaṃ: vismayaṃ jagmur uttamam.
19. te taṃ pradakṣiṇaṃ kṛitvā Sagarasya mahātmanaḥ shashṭiḥ putrasahasrāṇi paścimāṃ bibhidur diśam.
20. paścimāyāṃ api diśi mahāntam acalopamam diśāgajaṃ Saumanasaṃ dadṛiṣus te mahābalāḥ.



21. te taṃ pradakṣiṇaṃ kṛtvā pṛiṣṭvā cāpi nirāmayam  
khanantaḥ samupākṛāntā diśaṃ somavatiṃ tadā.
22. uttarasyāṃ, Raghūśreṣṭha, dadṛiśur himapāṇḍuram  
Bhadraṃ bhadreṇa vapuṣhā dhārayantaṃ mahim imāṃ.
23. samālabhya tataḥ sarve kṛtvā cainaṃ pradakṣiṇaṃ  
shasṭhiḥ putrasahasrāṇi bibhidur vasudhātalam.
24. tataḥ prāguttarāṃ gatvā Sāgarāḥ prathitāṃ diśam  
roṣhād abhyakhanan sarve pṛithivīm Sagarātmaajāḥ.
25. te tu sarve mahātmanō bhīmavegā mahābalāḥ  
dadṛiśuḥ Kapilaṃ tatra, Vāsudevaṃ sanātanam
26. hayaṃ ca tasya devasya carantam avidūrataḥ.  
praharṣam atulaṃ prāptāḥ sarve te. Raghunandana,
27. te taṃ yajñahanaṃ jñātvā krodhaparyākulekṣaṇāḥ  
khanitralāṅgaladharā nānāvṛikṣaśilādharāḥ
28. abhyadhāvanta saṃkruddhās: „tishṭha, tishṭheti!“ cābruvan.  
„asmākaṃ tvaṃ hi turagaṃ yajñīyaṃ hṛitavān asi.
29. durmedhas tvaṃ hi saṃprāptān viddhi naḥ Sagarātmaajān!“  
śrutvā tad vacanaṃ teshāṃ Kapilo, Raghunandana.
30. roṣheṇa mahatāvishṭo huṃkāram akarot tadā.  
tatas tenāprameyeṇa Kapilena mahātmanā  
bhasmarāśikṛitāḥ sarve, Kākutṣtha, Sagarātmaajāḥ.

#### 4. Die Auffindung der Urdje durch Amśuman.

1. putrāṃś ciraगतān jñātvā Sagaro, Raghunandana.  
naptāram abravīd rājā dīpyamānaṃ svatejasā:
2. „śūras ca kṛitavidyās ca pūrvais tulyo 'si tejasā:  
pitṛiṇāṃ gatim anvīccha, yena cāśvo pavāhitāḥ.
3. antarbhāumāni sattvāni vīryavanti mahānti ca.  
teshāṃ tu pratighātārthaṃ sāsīm gṛihīṣhva kārmukam.
4. abhivādyābhivādyāṃs tvaṃ hatvā vighnakarān api  
siddhārthaḥ saṃnivartasva mama yajñasya pāragāḥ.“
5. evam ukto 'mśumān samyak Sagareṇa mahātmanā  
dhanur ādāya khadgaṃ ca jagāma laghuvikramaḥ.
6. sa khātaṃ pitṛibhir mārgam antarbhāumaṃ mahātmaabhiḥ  
prāpadyata. naraśreṣṭha, tena rājñābhieoditāḥ.
7. devadānavarakshobhiḥ piśācapatagoragaiḥ  
pūjyamānaṃ mahātejā diśāgajam apāsyata.

8. sa taṃ pradakṣiṇaṃ kṛtvā priṣṭhvā caiva nirāmayam  
pitṛiṇ sa paripapraceha vājihartāram eva ca.
9. diśāgajas tu tae chrutvā pratyuvāca mahāmatiḥ:  
„Āsamañja, kṛtārthas tvam sahaśvaḥ śighram eshyasi.“
10. tasya tad vacanaṃ śrutvā sarvaṇ eva diśāgajāṇ  
yathākramaṇ yathānyāyaṃ praṣṭuṃ samupacakrame,
11. taiś ca sarvair diśāpālair vākyaññair vākyaividaiḥ  
pūjitaḥ . sahayaś caivāgantāsity abhicoditaḥ.
12. teshāṃ tad vacanaṃ śrutvā jagāma laghuvikramaḥ  
bhasmarāsikṛitā yatra pitaras tasya Sāgarāḥ.
13. sa duḥkhavaśam āpannas tv Asamañjasutas tadā  
eukrośa paramārtas tu vadhāt teshāṃ suduḥkhitaḥ,
14. yajñiyaṃ ca hayaṃ tatra carantam avidūrataḥ  
dadarśa purushavyāghro duḥkhaśokasamanvitaḥ.
15. sa teshāṃ rājaputrāṇāṃ kartukāmo jalakriyāṃ  
sa jalārthī mahātejā na cāpaśyaj jalāśayam.
16. visārya nipuṇāṃ dṛiṣṭiṃ tato paśyat khagādhipam  
pitṛiṇāṃ mātulaṃ, Rāma, Suparṇam aniloṇamam.
17. sa cainam abravīd vākyaṃ Vainateyo mahābalaḥ:  
„mā śucaḥ, purushavyāghra, vadho yaṃ lokasaṃmataḥ,
18. Kapilenāprameyeṇa dagdhā hīme mahābalaḥ.  
salilaṃ nārhasa, prājña, dātum eshāṃ hi laukikam.
19. Gaṅgā Himavato jyeshṭhā duhitā, purusharshabha;  
tasyāṃ kuru, mahābāho, pitṛiṇāṃ salilakriyāṃ!
20. bhasmarāsikṛitān etān plāvayel lokapāvanī.  
tayā klinnam idam bhasma Gaṅgayā lokakāntayā  
shasṭiṃ putrasahasraṇi svargalokaṃ nayishyati.
21. nirgaecchāsvaṃ, mahābhāga, saṃgrihya, purusharshabha,  
yajñaṃ paitāmahaṃ, vīra, nirvartayitum arhasi.“
22. Suparṇavacanaṃ śrutvā so 'mśumān ativīryavān  
tvaritaṃ hayaṃ ādāya punar āyān mahātapāḥ.
23. tato rājanam āsādya dikshitaṃ, Raghunandana,  
nyavedayad yathāvṛittaṃ Suparṇavacanaṃ tathā.
24. tae chrutvā ghorasaṅkāśaṃ vākyaṃ Amśumato nṛipaḥ  
yajñaṃ nirvartayāmāsa yathākālpaṃ yathāvidhi.
25. svapuram tv agamae chrīmān ishṭayajño mahīpatih  
Gaṅgāyās cāgame rājā niścayam nādhyagacchata.

26. agatvâ nîseayaṃ rājâ kâlëna mahatâ mahân  
triṃśad varshasahasrâṇi rājyaṃ kṛtvâ divyaṃ gataḥ.

5. Die Buße des Bhagîratha.

1. kâladharmam gate, Râma. Sagare, prakṛitijanâḥ  
rājânam rocayâmâsur Amśumantaṃ sudhârmikam.
2. sa rājâ sumahân âsîd Amśumân, Raghunandana :  
tasya putro mahân asîd Dilîpa iti vîsrutaḥ.
3. tasmai rājyaṃ samâdîsya Amśumân, Raghunandana.  
Himavacchikhare ramye tapas tepe sudârmaṃ.
4. dvâtriṃśacchatasâhasram varshâṇi sumahâyasâḥ  
tapovanagato rājâ svargaṃ lebhe tapodhanaḥ.
5. Dilîpas tu mahâtejâḥ śrutvâ paitâmahaṃ vadham  
duḥkhopahatayâ buddhyâ nîseayaṃ nâdhyagacchata.
6. „katham Gaṅgâvataranaṃ, katham teshâm jalakriyâ,  
târayeram katham caitân“ iti cintâparo bhavat.
7. tasya cintayato nityam dharmeṇa viditâtmanaḥ  
putro Bhagîratho nâma jajñe paramadhârmikaḥ.
8. Dilîpas tu mahâtejâ yajñair balubhir ishṭavân  
triṃśadvarshasahasrâṇi rājâ rājyaṃ akârayat.
9. agatvâ nîseayaṃ rājâ teshâm uddharaṇam prati  
vyâdhnâ, naraśârdûla, kâladharmam upeyivân.
10. Indralokaṃ gato rājâ svârjitenaiiva karmaṇâ  
râjye Bhagîrathaṃ putram abhishicya nararshabhaḥ.
11. Bhagîrathas tu râjarshir dhârmiko, Raghunandana,  
anapatyo mahârâjah prajâkâmah sa çâprajâḥ
12. mantrishv âdhâya tad rājyaṃ Gaṅgâvatarane rataḥ  
tapo dirgham samâtishṭhad Gokarṇe, Raghunandana.
13. ûrdhvaâhuh pañcatapâ mäsâhâro jitendriyaḥ.  
tasya varshasahasrâṇi ghore tapasi tishṭhataḥ
14. atitâni, mahâbâho; tasya rājño mahâtmanaḥ  
supṛito bhagavân Brahmâ, prajânâṃ prabhur, îśvaraḥ.
15. tataḥ suragaṇaiḥ sârdham upâgamyâ pitâmahaḥ  
Bhagîrathaṃ mahâtmanaṃ tapyamânam athâbravît :
16. „Bhagîratha, maharâja, pritas te 'ham, janâdhipa.  
tapasâ ca sutaptena varam varaya svrata!“
17. tam uvâca mahâtejâḥ sarvalokapitâmaham  
Bhagîratho mahâbâhuh kṛtânjaliputaḥ sthitaḥ :

18. „yadī me bhagavān prīto, yady asti tapasaḥ phalam,  
Sagarasyātmanajāḥ sarve mattaḥ salilam āpnuyuḥ.
19. Gaṅgāyāḥ salilaklinne bhasmany eṣhāṃ mahātmanāṃ  
svargaṃ gaccheyur atyantāṃ sarve ca prapītamahāḥ.
20. deva, yāce ha samtatyai, nāvasidet kulam ca nah:  
Ikshvākūṇāṃ kule, deva, eṣha me 'stu varaḥ paraḥ.”
21. uktavākyaṃ tu rājānaṃ sarvalokaṇītamahāḥ  
pratyuvāca śubhāṃ vāṇīm madhurāṃ madhurākṣharām:
22. manoratho mahān eṣha, Bhagīratha, mahāratha!  
evaṃ bhavatu, bhadrāṃ te, Ikshvākukulavardhana.
23. iyaṃ Haimavati jyeshṭhā Gaṅgā Himavataḥ sutā:  
tāṃ vai dhārayituṃ, rājan, Haras tatra niyujyatām.
24. Gaṅgāyāḥ patanaṃ, rājan, pṛithivī na sahiṣyate;  
tāṃ vai dhārayituṃ, rājan, nānyaṃ paśyāmi Śūlinah.
25. taṃ evaṃ uktvā rājānaṃ Gaṅgāṃ cābhāshya lokakṛit  
jagāma tridivaṃ devaiḥ sarvaiḥ saha marudgaṇaiḥ.

### 6. Die Herabkunft der Gaṅgā.

1. Devadeve gate tasmin so 'ṅgushṭhâgranipīditam  
kṛtvā vasumatīm, Rāma, vatsaraṃ samupāsata.
2. atha saṃvatsare pūrṇe sarvalokanamaskṛitāḥ  
Umāpatīḥ paśupatī rājānam idam abravīt:
3. „prītas te 'haṃ, naraśreṣṭha, karishyāmi tava priyam,  
śīrasā dhārayishyāmi śailarājasutām aham.”
4. tato Himavataḥ śṛṅgam abhīruhya mahēśvaraḥ  
nīpatety abravīd Gaṅgām ābhāshyākāsagāṃ nadīm.
5. tato Haimavati jyeshṭhā sarvalokanamaskṛitā  
Umāpater vacaḥ śrutvā Gaṅgā krodhasamanvitā.
6. tadā sātīmahad rūpaṃ kṛtvā vegaṃ ca duḥsaham  
ākāśād apatad, Rāma, Śive Śivasīrasy uta.
7. acintayae ca sà devī Gaṅgā paramadurdharā:  
„viśāmy ahaṃ hi pātālam srotasā grihya Śaṅkaram.”
8. tasyāvālepanaṃ jñātvā kruddhas tu bhagavān Haraḥ  
tirobhāvayituṃ buddhiṃ cakre Trinayanas tadā.
9. sà tasmin patitā puṇyā puṇye Rudrasya mūrdhani,  
Himavatpratime, Rāma, jaṭāmaṇḍalagahvare.

10. sà kathamein mahim gantum nàsaknod yatnam àsthità,  
naiva sà nirgamam lebhe jaṭamaṇḍalam antataḥ.
11. tatraivàbibhramad devī saṃvatsaragaṇān bahūn:  
tām apaśyat punas tatra tapaḥ paramam àsthitāḥ.
12. sa tena toshitaś cāsīd atyantam, Raghunandana,  
visasarja tato Gaṅgām Haro bindusaraḥ prati.
13. tasyām visriyamānāyām saptasrotāmsi jajñire:  
Hlādinī Pāvini caiva Nalinī ca tathaiva ca
14. tisraḥ prācīm diśam jagmur Gaṅgāḥ śivajalāḥ śubhāḥ.  
Sueakshuś caiva Sitā ca Sindhuś caiva mahānadi
15. tirsas caitā diśam jagmuḥ praticīm tu diśam śubhāḥ.  
saptamī cānvagāt tāsām Bhagīratharatham tadā.
16. Bhagīratho'pi rājarshir divyaṃ syandanam àsthitāḥ  
prāyād agre mahātejā, Gaṅgā tam cāpy anuvrajat,
17. gaganāc Chaṅkaraśiras tato dharaṇim āgatā.  
asarpata jalam tatra tivraśabdapuraskṛitam.
18. matsyakaecchapasaṅghais ca śiśumāragaṇais tathā  
patadbhiḥ patitais caiva vyarocata vasuṃdharā.
19. tato devarshigandharvā yakshasiddhagaṇās tathā  
vyalokayanta te tatra gaganād gaṇm gatām tadā.
20. vimānair nagarākārair, hayair, gajavarais tadā  
pāriplavagataś cāpi devatās tatra viśṭhitāḥ.
21. tad adbhutam imām loke Gaṅgāvataram uttamam  
didrikshavo devagaṇāḥ samīyur amitaujaśaḥ.
22. saṃpatadbhiḥ suragaṇais teshām cābharaṇaujaśā  
śatādityam ivābhāti gaganam gatatoyadam.
23. śiśumāroraḡagaṇair mīnair api ca cañcalaiḥ  
vidyudbhir iva vikshiptair ākāśam abhavat tadā.
24. paṇḍuraiḥ salilotpīḍaiḥ kīryamāṇaiḥ sahasradhā  
sāradābhrair ivākīrṇam gaganam hamsasaṃplavaiḥ.
25. kvacid drutataram yāti kuṭilam kvacid āyatam.  
vinatam kvacid uddhūtam kvacid yāti śanaiḥ śanaiḥ.
26. salilenaiva salilam kvacid abhyāhatam punaḥ  
muhur ūrdhvapatham gatvā papāta vasudhām punaḥ.
27. tac Chaṅkaraśirobhrasṭam bhrasṭam bhūmitale punaḥ,  
vyarocata tadā toyam nirmalam, gatakalmasham.

28. tatrarshiganaṅandharvā vasudhātālavāsinaḥ  
Bhavāṅgapatitaṃ toyam pavitraṃ iti paspriṣuḥ.
29. śāpāt prapatitā ye ca gaganād vasudhātalam  
kṛtvā tatrābhishekaṃ te babhūvur gatakalmashāḥ
30. dhūtapāpāḥ punas tena toyenātha śubhānvitāḥ  
punar ākāśam āviśya sval lokān pratipedire.
31. mumude mudito lokas tena toyena bhāsvatā  
kṛitābhisheko Gaṅgāyāṃ babhūva gatakalmashāḥ.
32. Bhagīratho hi rājarshir divyaṃ syandanam āsthitāḥ  
prāyād agre mahārājas, taṃ Gaṅgā prishṭhato 'nvagāt.
33. devāḥ sarshigāṇāḥ sarve daityadānavarākshasāḥ  
gandharvarakshahpravarāḥ sakiṇṇaramahoragāḥ
34. sarpās cāpsaraso, Rāma, Bhagīratharathānugāḥ  
Gaṅgām anvagaman prītāḥ sarve jalacarās ca ye.
35. yato Bhagīratho rājā, tato Gaṅgā yaśasvini  
jagāma saritāṃ śreshṭhā sarvapāpaprāśini.
36. tato hi yajamānasya Jahnor adbhutakarmanāḥ  
Gaṅgā samplāvayāmasa yajñavāṭam mahātmanāḥ
37. tasyāvālepanaṃ jñātvā kruddho Jahnus ca, Rāghava,  
apibat tu jalaṃ sarvaṃ Gaṅgāyāḥ paramādbhutam.
38. tato devāḥ sagandharvā rishayaś ca suvismitāḥ  
pūjayanti mahātmanaṃ Jahnunṃ purushasattamam.
39. Gaṅgām cāpi nayanti sma duhitṛitve mahātmanāḥ.  
tatas tushṭo mahātejāḥ śrotrābhyām aspijat prabhuh.
40. tasmā Jahnusutā Gaṅgā procyate Jāhnaviti ca.  
jagāma ca punar Gaṅgā Bhagīratharathānugā,
41. sāgaraṃ cāpi samprāptā sā saritpravarā tadā  
rasātalam upāgacchat siddhyarthaṃ tasya karmanāḥ.

## 7. Die Läuterung der Sagariden.

1. sa gatvā sāgaraṃ rājā Gaṅgāyānugatas tadā,  
praviveśa talaṃ bhūmeḥ khātaṃ yat Sagarātmajañ.
2. upaniya tato Gaṅgām rasātālatalaṃ prabhuh  
tarpayāmasa tān sarvān bhasmabhūtān pitāmahān.
3. atha Gaṅgāmbhasā tatra plāvitāḥ Sagarātmajañ  
divyamūrtidharā bhūtvā jagmuḥ svargaṃ mudānvitāḥ.

4. tã dṛishṭvã plãvitã sarvã pīṭṛiṃs tena mahãtmanã  
Bhagīratham uvãcedãṃ Brahmã suragaṇãih saha:
5. „tãritã, naraśãrdūla, divyaṃ yãtãś ca devavat  
shashṭīh putrasahasrãṇi Sagarasya mahãtmanaḥ.
6. sãgarasya jalãṃ loke yãvat sthãsyati, pãrthiva,  
Sagarasyãtmajãḥ sarve divi sthãsyanti devavat.
7. iyaṃ ca duhitã jyeshṭhã tava Gaṅgã bhavishyati  
tvatkr̥itena ca nãmnãtha loke sthãsyati viśrutã.
8. Gaṅgã Tripathagã nãna divyã Bhãgīrathitã ca:  
trin patho bhãvayantīti tasmãt Tripathagã sruṭitã.
9. pitãmahãnãṃ sarveshãṃ tvam atra, manujãdhipa,  
kurushva salilãṃ, rãjan, pratijñãṃ apavarjaya.
10. pūrvakeṇã hi te, rãjaṃs, tenãtiyaśãśã tadã  
dharmaṇãṃ pravareṇãtha naiśha prãpto manorathãḥ.
11. tathãivãṃsumatã, vatsa, loke prãtimatejãśã  
Gaṅgãṃ prãrthayatã netuṃ pratijñã nãpavarjitã.
12. rãjarshinã guṇavatã maharshisamatejãśã  
mattulyatapasã caiva kshatradharmasthitena ca
13. Dilipena, mahãbhãga, tava pīṭrãtitejãśã  
punar na śakitã netuṃ Gaṅgã prãrthayatãnagha.
14. sã tvayã samatikrãntã pratijñã, purusharshabha:  
prãpto si paramãṃ loke yaśãḥ paramasaṃmatam.
15. tac ca Gaṅgãvatarãṇãṃ tvayã kr̥itam, arindama,  
anena ca bhavãṃ prãpto dharmasyãyatanam mahat.
16. plãvayasva tvam ãtmãnaṃ, narottama, sadocite  
salile, purushãśreshṭha, śuciḥ puṇyaphalo bhava!
17. pitãmahãnãṃ sarveshãṃ kurushva salilakriyãṃ,  
svasti te 'stu, gamishyãmi svaṃ lokãṃ, gamyatãṃ, nṛipa!"
18. ity evãṃ uktvã deveśãḥ sarvalokapitãmahãḥ  
yathãgataṃ tathãgacchãd devalokaṃ mahãyaśãḥ.
19. Bhagīrathas tu rãjarshih kr̥itvã salilãṃ uttamãṃ  
yathãkramaṃ yathãnyãyaṃ Sãgarãṇãṃ mahãyaśãḥ.
20. kr̥itodakãḥ śuci rãjã svapuraṃ praviveśã ha,  
samriddhãrtho, naraśreshṭha, svapũjyaṃ praśãśãsa ha.
21. pramumoda ca lokas taṃ nṛipaṃ ãśãḍya, Rãghava,  
nashṭãśokãḥ samriddhãrtho babhũva vigatajvaraḥ.

## Uebersetzung der Uebungsbeispiele. \*)

Seite 25.\*\*)

Wohin gehst du? Ich gehe in das Dorf (Acc.). — Ich rufe den Freund. — Weshalb lauft ihr beide? Wir laufen aus Furcht (Abl.) vor dem Elephanten (Gen.). — Der Topf fällt auf den Boden (Loc.). — Böse Menschen kommen nicht in den Himmel (Acc.). — Ich gebe dem Freunde (Gen.) eine Frucht. — Devadatta kocht Speise. — Im Walde (Loc.) erblicken wir den Wolf. — Der Lehrer tadelt den Schüler. — Die Stadt [wurde] von dem Könige (Instr.) erobert. — In der Nähe (Loc.) des Patalios befindet sich ein Teich. — Der König bricht mit dem Heere (Instr.) nach Pataliputra (Acc.) auf. — An den Blättern (Loc.) des Lotus haftet kein (nicht) Wasser. — Der Mann [wurde] von einer Schlange (Instr.) gebissen und starb (Part. Perf. Pass.). — Der Löwe [wurde] von dem Pfeil (Instr.) des Jägers getroffen. — Durch die Gewalt (Instr.) des Windes erzittern die Bäume. — Die Blumen blühen im Frühling (Loc.) auf. — Nicht lassen standhafte [Männer] von ihrem Vorhaben (Abl.) ab. — Heute verlassen die beiden Brahmanen das Dorf. — Beim Anblick (Loc.) des Mondes entfaltet sich die Nachtlotusblüthe. — Aus der Gier (Abl.) entsteht der Zorn, aus der Gier entspringt das Verlangen, aus der Gier Verblendung und Verderben; die Gier [ist] die Ursache des Nebels.

Seite 27.\*\*\*)

Im Schatten (Loc.) des Baumes saß ein Mönch. — Wir verehren den Dichter Kalidasa. — Die Mädchen spielten am Ufer (Loc.) der Gangä. — Es fand ein Kampf des Elephanten mit (saha mit d. Instr.) dem Löwen statt. — Die Maus [wurde] von dem Falken (Instr.) ergriffen und verzehrt. — Der Durst quälte den Wanderer. — Aus Kummer über seinen (den) Sohn (Gen.) gab der König Dasaratha seinen Geist (das Leben) auf. — Die beiden Schüler hielten die Gattin des Hausvaters um ein Almosen (Acc.). — Bei Prayaga (Loc.) vereinigt sich die Gangä mit (saha) der Yamunä. — In der Schlacht (Loc.) [wurden] die Feinde von dem Heere (Instr.)

\*) Grammatische Erläuterungen und wörtliche Uebersetzungen sind in runde Klammern gesetzt; eine eckige Klammer deutet an, daß das eingeschlossene Wort nicht mit zu übersetzen ist.

\*\*\*) Vgl. Shntar § 210, 211, 215, 222, 226, 244.

\*\*\*\*) Vgl. Shntar § 212, 216, 218, 238.



des Königs besiegt. — Aus Scham (Instr.) antwortete das Mädchen nicht. — Die Dichter erlangen Ruhm. — Vom Hunger (Instr.) gequält lief der Schafal aus dem Walde (Abl.) in die Stadt (Acc.). — Im Hause (Loc.) des Lehrers lasen wir beide die vom Dichter Sūdraka (Instr.) verfaßte Mpi-chakatikā. — Mit der Hand (Instr.) warf der Mann den Stein. — Ein Löwe raubte dem Pāṇini (Gen.) das liebe Leben. — Ein habfüchtiger Mann spendet kein (nicht) Geld aus Furcht (Abl.) vor Verarmung. — Der Knabe schöpft mit der Hand (Instr.) Wasser aus dem Brunnen (Abl.) — Durch Bier geräth Einsicht ins Schwanken. — Wissenschaft [ist] der Freund auf Reisen (Loc. Sing.), die Gattin [ist] der Freund im Hause (Pl.), für den Kranken (Gen.) [ist] die Arznei der Freund, und die Frömmigkeit [ist] der Freund des Gestorbenen.

Seite 29.\*)

Der Diener verneigt sich vor dem Herrn (Acc.). — Durch Wahrheit überwinde man (3. Pers. Sing.) die Lüge. — Das Feuer befindet sich verborgen im Holz (Pl.). — Gute [Menschen] halten ihr Versprechen (stehen nicht ab von (Abl.) dem Versprechen). — Von dem König wurden viele Feinde besiegt und getödtet. — Ueber das Unglück (Instr.) eines Andern ist ein Guter immer unglücklich. — Täglich prüfe der Mensch seinen Wandel. — Schlecht oder gut ist der Mensch wahrlich schon (eva) durch seine Geburt. — Nach Sonnenuntergang verstecken sich die Vögel, die Tagwasserrosen schließen sich, und der Jasmin blüht auf. — Zur Zeit (Loc.) des Frühlings flogen (schweifen) die Bienen umher und trinken mit dem Munde den Honig. — Von dem Stock (Instr.) des Wagenlenkers angetrieben, ermüden die Pferde nicht. — Durch Anstrengung (Instr.) kommen ja (hi) Thaten zu Stande, nicht durch Wünsche; denn nicht laufen dem schlafenden Löwen (Gen.) Gazellen in den Nachen.

Seite 30.\*\*)

Verlaß jetzt das Bett! — Der Arzt gebe dem Kranken (Gen.) Arznei. — Kommt heute Beide in das Haus (Acc.) des Vaters! — Gute, sprich nicht so! — Wir preisen den Scharfsinn des Grammatikers (des Verfassers der Grammatik) Pāṇini. — Die Gattin soll ihren Gatten lieben. — Sieh den Verkehr mit Niedrigen (Gen.) auf! — Hebe (pflege)

\*) Vgl. Smtar § 236.

\*\*) Vgl. Smtar § 233, 237.

(Geduld! — An der Tugend (Loc.) soll man Gefallen finden (soll sein Gefallen). — Nimm Abschied von dem lieben Freunde (Acc.)! — Auch gegen schlechte Menschen (Loc.) sinne niemals (mā — kadācana) Uebles! — Der Tölpel schlug den Topf mit einem Stocke (Instr.) in Stücke. — Gib dem Freunde Geld! — He, Freund, bleib hier einen Augenblick stehen (stehenbleiben sthā)! — Sage den Grund deines Kummers! — Die Schüler verehren den Lehrer (die Füße des Lehrers). — Diebe dringen bei Nacht (Loc.) in das Haus (Acc.) und stehlen das Geld der Leute. — Der Weber heiratete die Tochter des Königs. — Wenn du nach Erlösung trachtest, vermeide die Sinnesgenüsse wie Gift.

Seite 42.\*)

Im Hause des Königs fand ein großes Fest statt (fand statt - war). — Der Wind erfaßt das Schiff im Wasser. — Die Tochter des Kaufmanns ging (Präs. mit sma) mit ihren Freundinnen in den Lustgarten, um zu spielen (Dat. von kridāna). — Der Barbier gerieth (fiel) durch seine Unachtsamkeit in das große Meer des Unglücks. — Der alte reiche Kaufmann heiratete die junge Tochter des armen. — Unfähigen Menschen (Gen.) gereicht (ist) ihr (der) Hohn zu ihrem eigenen Verderben (zum Verderben des Selbst). — Die Sonne verjagt das Dunkel der Nacht. — Der Verständige führe (Opt.) ein reines Leben. — Die Kraniche verlassen den ausgetrockneten Teich. — Heftiger Zahnschmerz (Schmerz der Zähne) quält den Brahmanen. — Die Gazelle, dem Pfeil (Abl.) des Jägers entronnen, gelangte (Part. Pass.) mit Mühe zum Teiche (Loc.). — Der Büsser weilt, an der Askese (Loc.) sich erfreuend, im Walde. — Bei der Beschäftigung mit den Gedichten (Gen.) und Lehrbüchern verstreicht (geht) den Weisen (Gen.) die Zeit. — Ein Leben ohne Wissenschaft ist nutzlos wie der Schwanz eines Hundes. — Durch ihre Schönheit rauben die Weiber den Männern (Gen.) Herzen und Augen. — Die Macht der Brahmanen ist das Wissen, die Macht der Krieger das Heer, die Macht der Vaiśyas der Reichtum, die Macht der Śūdra's ihre Niedrigkeit.

Seite 49.\*\*)

Wer Geld hat (vgl. § 227), der hat Freunde, wer Geld hat, der hat Verwandte, wer Geld hat, der ist ein [rechter] Kerl (pums) in der Welt, wer Geld hat, der ist ein Gelehrter.

\*) Vgl. Sūtra § 235, 221.

\*\*\*) Vgl. Sūtra § 227, 217b.

Nicht gibt es einen glücklicheren (ist ein glücklicherer) als mich (§ 224). — Alle unsere (Gen. d. Pers. Pron. vgl. § 227) Wünsche [sind] erfüllt. — Ach, wir [sind] von ihm getäuscht! — Freund, um welchen Preis (Instr.) ist dieses Buch [von dir] gekauft? Um 100 Rupien. — Du [bist] mein (Gen. d. Pers. Pron.) Leben, du [bist] mein zweites Herz, du [bist] Mondschein für [meine] Augen (Loc. Dual), du [bist] Nektar für [meinen] Körper. — Jedem (Gen.) ist der Gast ehrwürdig. — Was ist dies für eine Stadt, oder was für eine Gegend? — Ungleich geschmacklos, gefallen uns (Gen.) [doch] die Früchte der Baumwollenstaude. — 14,000 Feinde [wurden] in der Schlacht getödtet. — Diese drei sind dem Menschen (Gen.) die ehrwürdigsten [Personen]: der Lehrer, der Vater und die Mutter. — Das [sind] Söhne, welche dem Vater (Gen.) ergeben [sind]; das [ist] ein Vater, welcher ein Ernährer [ist]; das ein Freund, zu dem man Vertrauen hat (wo Vertrauen); das eine Gattin, bei der man sich glücklich fühlt (wo Zufriedenheit).

Seite 54.

Besser [ist] das-Hingeben-des-Lebens als der-Verlust-der-Ehre: die-Hingabe-des-Lebens [dauert] einen Augenblick, der-Verlust-der-Ehre [wiederholt sich] Tag für Tag. — Der Elephant, von-Hitze-gequält, nach-Schatten-verlangend, begab sich (Part. Pers. Pass.) zum Tamala-Baum. — Der Aufenthalt in der Stadt Bombay ist meiner Gesundheit nicht zuträglich. — Die Brahmanen begaben sich (Part. Pers. Pass.) nach Kanyakubja, um Wissenschaft zu erlangen (zum Zwecke -des-Erlangens von Wissenschaft). — Durch-den-Donner-der-Wolke-erfreut tanzen die Pfauen. — Das Mädchen richtet (wirft) ihr Auge, welches den Glanz eines Blattes der Lotusblüthe übertrifft (das-Auge-den-Dieb-des-Glanzes-eines-Blattes-der-Lotusblüthe), auf den Geliebten. — Wichtig [ist] diese Welt, der-Schnelligkeit-des-Bergstromes-vergleichbar die Jugend, dem-Strohfeuer-ähnlich das Leben, einer-Herbitwolke-Schatten-ähnlich die Genüsse, einem-Traume-gleich das-Beisammensein-mit Freund Sohn-Gattin-Dienerschaft. Das (so) habe ich richtig erkannt (ist von mir erkannt).

Reichthum wird dem Menschen durch sechs Mittel zutheil (bhū zutheil werden): durch Betteln, Königsdienst, Ackerbau, Erwerben-von-Wissen, Geld- und Handelsgeschäfte (Thätigkeit-des-Kaufmanns). — Die Brahmanin sagte, ihren Gatten mit rauhen Worten scheltend: He, nicht habe ich, seitdem ich mit dir verheiratet bin, jemals eine Freude gehabt (ist von mir der-andeiner-Hand-hängenden eine Freude erlangt), nicht den Genuß einer-süßen Speise, nicht einen-Schmuck-für-Hand-Fuß Hals.

So, du hast einen kleinen Körper (du bist) einer, dessen Körper-klein-ist). — Der Weber, der den-Entschluß gefaßt hatte zu sterben, brach (Part. Perf. Pass.) den-Gurru-ja beiseigend aufgeschlagen mit dem-Bogen in der Hand zum Kampfe (Dat.) auf. — Der Brahmane gab (Part. Perf. Pass.) dem Freunde ein Spierthier von-überaus fettem-Körper.

Die Bettelmönche gehen in das Haus des Laien und essen nur so viel, wie zum Lebensunterhalt gehört (machen-die Thätigkeit-des-Essens, deren-Maß die-Unterhaltung-des-Lebens ist).

An einem günstigen Tage ging der Prinz frohen-Sinnes mit seinem Freunde von seinem Lehrer und seinen Leuten begleitet in die Fremde.

Dieserjenigen sind glücklich, welche, befreit von Leidenschaft (von denen-die Leidenschaft-gewichen-ist), sich-erfreuend an dem Worte des Lehrers, aufgebend die Lust am Irdischen (von denen-das-Hängen-an-der-Welt-aufgegeben-ist) verienkt in das Studium des Veda ihre Jugend im Walde zubringen (führen).

Seite 66.

Wer für das Zukünftige sorgt (das Zukünftige thut), dem geht es gut (der glänzt); der leidet Kummer, welcher nicht für das Zukünftige sorgt. — Wissen verleiht Anstand. — Sprich die Wahrheit. — Ich weiß nicht, was ich gesagt habe (von mir gesagt ist). — Geh dem Armen (Gen.) eine Gabe! — Der Wäscher bindet den Giel mit einem Strick an. — Vernichte die Gier! — Der in der Schlacht gefallene (gestorbene) Held erlangt den Himmel. — Wie weißt du (bhavant) mein Unglück? Guter, dein bleiches Aussehen offenbart die-Gewalt-deines-Kummers. — Möge es dir (Gen.) gut gehen (sein), Siva beschütze dich! — Es fällt (geht abwärts) und steigt (geht aufwärts) der Menich nur durch seine eigenen Thaten. — Durch-den-Verkehr (Abt.) mit-tugendhaften Leuten erlangt auch ein Geringer Würde (geht in die Würde). — Es war [einmal] ein gewaltiger König, Nala mit Namen (Acc.), der-Zohn-des-Virasona. — [Schwohl] oft von mir gewarnt, hörst du nicht auf meine Rede (Acc.). — Warum weinst du mit schluchzender Stimme? — Der König trockne die Thräne (mache das Abwischen-der-Thränen) der Bedrückten und Schutzlosen. — Es befindet sich (as) im Norden (in der nördlichen Gegend) der-König der Berge, Himälaya mit Namen, von göttlichem Wesen (dessen-Selbst-ein-Gott-ist). — Die Sonne geht auf, und das Dunkel verichwindet. — Weber hast du die Perlenkette bekommen (ist erlangt), welche durch ihren Glanz (leuchtend) sogar die Sonne übertrifft? — Wer mit reinem Herzen redet oder handelt, dem

(Acc.) folgt das Glück wie der Schatten: wer mit bösem Herzen redet oder handelt, dem folgt das Unglück wie das Rad dem Zugthiere.

Seite 69.\*)

Es beugen sich fruchtbeladene Bäume, es beugen sich tugendhafte Mönchen; trockenes-Holz; [aber] und ein Narr lassen sich brechen (wird gebrochen) und nicht biegen. — Die Kuh wird in der Dämmerung gemolken. — Die Wissenschaft wird überall geehrt. — Dies ist ein-niedriger-Schakal, deshalb soll er getödtet werden. — Ich habe keine Nachricht (es wird nicht gehört eine Nachricht) von meinem Gatten (Gen.). — Im Lande der Bharata's liegt, wie man weiß (wird gewußt), eine-große-Stadt namens Campa. — Das-ganze-Land des Königs wurde von den Feinden erobert. — Durch den Anblick (Abl.) der Ganga wird der Mönch von-allen-Sünden (Instr.) befreit. — Wieb (es werde gegeben) mir etwas Speise! — Freund, vergieb (es werde vergeben) das von mir an dir (Gen.) begangene Vergehen! — Durch-hunderte-von-Zorgen-und-Krankheiten wird die Gesundheit des Mönchen untergraben (entwurzelt). — Im Unglück, nicht im Glück, offenbart sich (Pass.) die Kraft der Großen. — He, dies ist mein Haus, deshalb geh (Pass.) schnell hinaus! — Durch das Niederfallen der Tropfen füllt sich (Pass.) allmählich der Topf. — Die in einem früheren Leben (Geburt) ausgeführten Thaten (Sing.) werden Schicksal genannt. — Zeige mir (Gen.) einen Ort, der für einen Jäger unzugänglich ist. — Der Kaufmann läßt den Diener eine Matte anfertigen. — Einen Schüler und einen Sohn soll man (3. Sing.) züchtigen, nicht aber hätscheln. — Der Hauspriester ordnet am Morgen im Tempel das-Reinigen-, Bestreichen (mit Kuhdünger)-, das-Aus-schmücken-und-so-weiter (als erstes) an. — Das noch nicht Erlangte wüniche der König zu erlangen (Desid.), das Erlangte beschütze er.

Seite 73.\*\*)

Verlorenes, Gestorbenes, Vergangenes beklagen die Verständigen nicht; denn das ist, wie man sagt (dieses [ist] genannt, überliefert), der Unterschied zwischen Verständigen (Gen.) und Thoren (Gen.). — Schämst du dich nicht (§ 261), so zu sprechen (so sprechend)? — Während der Löwe im Walde umherichweifte (Gen. abs. § 231), ging (Part. Perf. Pass.) die Sonne unter. — Nicht kennend den-Schmerz-des-Verbrennens fällt die

\*) Vgl. Smtar § 241 ff.

\*\*) Vgl. Smtar § 244 ff.

Motte in die Flamme der Lampe. — Wer [uns] lieb [ist], der [bleibt uns] lieb, auch wenn er Unliebes thut (Part. Präs.). — Ein Mönch spreche, auch wenn er gereizt wird, [nur] Freundliches. — Die Frau des Brahmanen, Tag für Tag mit ihrer Verwandtschaft Streit machend, hielt auch nicht einen Augenblick Frieden (hörte nicht auf). — Die beiden Männer gingen (Part. Perf. Act.) zankend zum Richter und trugen ihre Sache vor (sprachen), indem sie sich gegenseitig beschuldigten (Part. Präs.). — Der Dieb überlegte (Part. Perf. Act.): „Ha, wie erlange ich das Geld dieser Leute?“ — Auch ein zarter Keim trägt (giebt), [wenn er] gepflegt und geschützt [wird], mit der Zeit (Voc.) Früchte. — Als die Sonne untergegangen war, begaben sich die beiden Gänse in ihr Nest (machten die-Zuflucht-zum-eigenen Nest). — Wenn der Gatte gestorben ist, soll sich (§ 113a) die Frau verbrennen. — Der ist arm, dessen Gier groß ist; wenn das Herz zufrieden ist, wer [ist dann] arm, wer reich? — Wenn auch das Schicksal widerwärtig ist, thue der Verständige doch seine Pflicht. — Im Mägha-Monat, als ein lieblicher Wind wehte, als der Himmel mit Wolken bedeckt war, als der Regengott sachte regnen ließ (regnete), ging (Part. Perf. Pass.) der Brahmane in ein anderes Dorf, um sich ein Opferthier zu erbitten (zum-Zwecke-des-Erbittens-eines-Opferthieres).

Seite 77.\*)

Nicht geschieht ja (hi), was nicht geschehen soll, es geschieht, was geschehen soll, auch ohne Anstrengung; auch das in der Handfläche befindliche geht verloren, wenn man es nämlich nicht haben soll (dessen Nothwendigkeit nicht ist). — Eine Maus muß, auch wenn sie im Hause geboren ist, getödtet werden, sie, die schädliche. — Freund, nicht brauchst du dich zu fürchten. — Was sollen wir beide bei einem derartigen Unfalle thun? — Der Mensch darf den Muth nicht sinken lassen (verlassen, aufgeben). — In weissen Haus eine Mutter und eine Gattin sich nicht befindet, der muß in den Wald gehen. — Alle Menschen hier müssen nothwendig sterben (in den Tod gehen). — Auch ein schwacher Feind darf niemals verachtet werden. — Man soll nicht dem ersten besten Menschen einen Rath, geben.

Liebe, bis ich wiederkomme, nachdem ich Speise geholt habe, unterdes mußt du hier bleiben. — Schicke den Brief an (Abj. von diś + ud) mich. — Was ist der Werth der Wissenschaft, wenn man nicht, in ein fremdes Land gehend und die Gunst der Fürsten gewinnend, damit Geld erwirbt (durch welchen nicht Erwerb-von-Geld gemacht wird)? — Der Haie ging

\*) Vgl. Sunitar § 249, 250.

(Abi.) langsam [auf den Löwen zu], verneigte (Abi.) sich und blieb (Vart. Perf. Pass.) vor dem Löwen stehen. — Als der Weber die Königstochter gesehen hatte, fiel er von den Pfeilen des-Liebesgottes getroffen plötzlich zu Boden. Sein Freund aber, der Wagner, ließ ihn, als er ihn in diesem Zustand (ihn, dessen-Zustand dieser war) gesehen hatte, von geeigneten-Männern aufheben (Abi.) und in-sein Haus bringen (ließ bringen: Caus. von ni + ä). — Die Schüler verabschiedeten sich (Abi.), nachdem sie Erlaubniß bekommen hatten, von dem Lehrer und brachen auf ihre Bücher mitnehmend.

Der von der Hitze-des-Sommers gequälte Wanderer erreichte (Abi.) irgend einen am-Wege-stehenden Baum und schlief dort (eben dort) ein. — Nala wurde, als er die gute Damayanti verlassen hatte, von-Kummer erfüllt. Als die junge Frau sah, [daß] das Schlafzimmer leer [war], stand (Abi.) sie leise von ihrem Lager auf und betrachtete (Abi.) lange das Gesicht ihres Gatten, der sich stellte, als ob er schlief (des in-den-Schein-des-Schlafes-gegangenen): arglos küßte sie (Abi.) [ihn], als sie [aber] sah, daß die Härchen auf seiner Wange sich sträubten (als sie sah die Wangenfläche, auf-der-das-Sich-Sträuben-der-Härchen-entstand), senkte sie beschämt ihr Köpchen und wurde (sie, deren-Antlitz-aus-Scham-geentt-war, wurde) lange von dem lachenden Gatten geküßt.

Seite 78.\*

In Folge-der-Schwäche-des-Körpers konnte der alte Löwe auch nicht einen Schritt gehen. — Die beiden Diebe sagten „Nicht ist es vortheilhaft, alles dieses Geld nach Hause zu bringen: einen-Theil-davon wollen wir hier irgendwo im Waldesdickicht in der Erde verwahren“. — Nicht kann ich, in-der-Fremde-befindlich, die Trennung-von-meiner-Geliebten ertragen. — Der Jäger bricht auf, um zu jagen (um Jagd zu machen). — Der Schakal, welcher entfliehen wollte, wurde auf der Stelle (dort an der Stelle eben) von dem Löwen in Stücke gerissen (gemacht) und starb. — Der Brahmane beginnt mit seiner Gattin zu essen. — Wohlthun, Gutes reden, Liebe erweisen liegt in der Natur (ist die Natur) der-guten-Menschen. — Die Natur [der Menschen] kann nicht durch Unterweisung geändert (anders gemacht) werden; auch gut-gekochtes Wasser wird wiederum kühl (geht in die Kühle).

\* Vgl. Smntar § 246 ff.

## Erklärungen zu den Lesestücken.

Pañcatantra V, 9; III, 3; I, 21; V, 4.

Der zerbrochene Topf.

prativasati sma — (§ 235).

Svabhāvakṛipāṇo — „von Natur geizig, ein Geizhals“.

bhikṣhārjitaiḥ — Determ. Comp. bhikṣhayā arjitaiḥ śaktubhiḥ „mit Grüte, die durch Betteln erworben war“.

paripūrītaḥ — Part. Perf. von pū + pari, daneben paripūrṇaḥ.

avalambya — Abj. von lamb + ava.

ekadrīṣṭyā — „mit einem nur auf einen einzigen Gegenstand gerichteten Blick, unverwandten Blickes“.

utpatsyate — Fut. von pat + ut „durch diesen [Topf] werden [für mich] hundert Kupien entstehen, für diesen Topf werde ich hundert Kupien bekommen“.

grahīshye — Fut. von grāh „ich werde nehmen, kaufen“.

śhaṇmāsikaprasavavasād — „in Folge des sechsmonatlichen Gebärens, da sie alle sechs Monate Junge zur Welt bringen“.

gā — Declination siehe § 50.

prasavataḥ — durch das Suffix tas werden Adverbien mit ablativischer Bedeutung gebildet, „in Folge der Zeugung“.

catuḥśālan — Attrib. Comp. „vier Stuben besitzend, mit vier Stuben“.

prāptavarāṇi — Attrib. Comp. „die, von der eine Mitgift erlangt (āp + pra) ist, die mit einer Mitgift ausgestattet“.

tat sakāsāt — „von ihr“; der Ablativ sakāsāt wird in der Bedeutung einer Präposition gebraucht.

Somasārmēti — Somasārmā iti. (§ 260).

tasmiṅ jānucalanayogye samjāte — Loc. abj. „wenn er zum=Kriechen= auf=den=Knieen=passend geworden (jan + sam) ist, wenn er so alt geworden ist, daß er auf den Knieen kriechen kann“.

grahītva — Abj. von grah „nehmen“.

prīṣṭadeśa — Loc. „in der Rückenseite, hinter“.

tad avadhārayīshyāmi — „ich werde mich mit ihm (dem Buche) vertraut machen, werde in demselben lesen“.

jananyutsāṅgāḥ — jānani-utsāṅgāt „vom Schoße der Mutter weg“.



- aśvakhurāsannavartī — „in der Nähe der Hufe der Pferde befindlich“.  
 kopāvishṭo — Determ. Comp. kopam āviṣṭāḥ (Part. Perf. von viś + ā)  
 „in den Zorn eingegangen seiend, von Zorn ergriffen“.  
 grihāṇa — Imp. von grah (§ 156). „Nimm doch derweil das Kind  
 an dich.“  
 grihakarmavyagratayā — „durch = das = in = Anspruch = genommen = sein = von  
 häuslichen = Geschäften, da sie von häuslichen Geschäften in Anspruch  
 genommen ist“.  
 samutthāya — Abl. von sthā + samut.  
 pāṇḍuratāṃ gataḥ — über die Verben des Gehens mit einem Abstractum  
 auf tā siehe § 211, „er wurde weiß“.

### Der Brahmane und die drei Spitzbuben.

- paśuprārthanāya — der Dativ drückt hier den Zweck aus: „um ein Opfer-  
 thier zu erbetteln“.  
 grāmāntaram — Determ. Comp., in dem das bestimmende Glied an zweiter  
 Stelle steht. (§ 129.)  
 dehi — Imp. von dā. (§ 147.)  
 ativapīvaratanuḥ — Attrib. Comp. „dessen Körper überaus fett war“.  
 skandhe kṛitvā — „nachdem er ihn auf die Schulter gethan, gehoben hatte“.  
 pratasthe — Perf. von sthā + pra.  
 kshutkshāmakaṅṭhāḥ — Attrib. Comp. kshudhā kshāmāḥ kaṅṭhā yeshāṃ  
 te „deren Kehlen vor Hunger ausgedörret waren“.  
 saṃmukhā babhūvuḥ — „kamen entgegen, begegneten“.  
 abhilitam — Part. Perf. von dhā + abhi.  
 vyarthatāṃ niyate — „wird zur Zwecklosigkeit geführt, wird unschädlich  
 gemacht“.  
 veshaparivartanaṃ vidhāya — „nachdem er den Umtausch der Kleider  
 gemacht hatte, nachdem er seine Kleider gewechselt hatte“.  
 aparamārgeṇa — „auf einem anderen Wege“.  
 āhitāgnim — Attrib. Comp. = āhito (Part. Perf. von dhā + ā) 'gnir  
 yena tam „von dem das Feuer angelegt, unterhalten wird“.  
 bho bālāgnihotrin — „he, du thörichte (bāla) Priester“.  
 viruddha — Part. Perf. von rudh + vi „hemmen, verbieten“, janavi-  
 ruddha „den Menschen verboten“.  
 anuṣṭhīyate — Pass. von sthā + anu.  
 yad — vgl. § 254 a.

skandhādhirūḍha — adhirūḍha Part. Perf. von ruh + adhi „die Schulter bestiegen habend, auf der Schulter befindlich“.

paśum sārameyaṃ pratipādayasi — pad + prati Caus. „ausgeben für“ mit dem doppelten Acc. „daß du den Bock für einen Hund ausgiebst“.

yatheerham — Adverb. Comp. „nach Wunsch, nach Belieben“.

abhyupetya — Abs. von i + abhyupa.

āropayitum — Inf. vom Caus. von ruh + ā.

abravit — § 141.

ātmana ucitena samācara — „handle nach deiner (Gen. von ātman) Gewohnheit, wie es dir gut dünkt“.

manyamāno — Part. Präs. von man, mit dem doppelten Acc. konstruiert: „den Bock für einen Dämonen haltend“.

uddīśya — Abs. von dīś mit ud in der Bedeutung einer Präposition gebraucht. (§ 252.)

### Die von Mäusen gefressene Wage.

nīścayaṃ cakrivaṇ — Part. Perf. Act. von kri als Verbum finitum gebraucht: „faßte den Entschluß“. (§ 245.)

nīkshepabhūtaṃ kṛtvā — „nachdem er sie zu einer gemacht hat, die ein Depositum war, nachdem er sie in Verwahrung gegeben hatte“.

nīkshepatulā — „die zur Verwahrung anvertraute Wage“.

snānopakarāṇahastam — Attrib. Comp. „die Badegeräthschaften in der Hand haltend“ (§ 133).

preshaya — Imp. vom Caus. von ish + pra.

tasya — der Gen. ist abhängig von śānkita „vor ihm ängstlich“.

gamyatām — unpersönlicher Imp. Pass. statt des persönlichen Imp. Act. gaccha. (§ 241.)

ādāya — Abs. von dā + ā, in der Bedeutung einer Präposition gebraucht (§ 252).

prahṛiṣṭamanās — Attrib. Comp. prahṛiṣṭaṃ mano yasya saḥ „einer, dessen Sinn froh ist, frohen Sinnes“.

anushṭhite — Part. Perf. von sthā + anu. Ueber den Loc. abs. vgl. § 234.

bṛihacchilayā — Determ. Comp. = bṛihatya śilayā (vgl. § 19).

kiṃ — ist hier Fragepartikel (§ 261) und bleibt unübersetzt.

samarpaya — Imp. vom Caus. von ri + sam.

rājakule — „im Palast des Fürsten, wo Recht gesprochen wird“.

lohahāraghaṭitām — Determ. Comp. „die aus einer Menge von Eisen hergestellt ist“.

yadi dārakeṇa prayojanam — „wenn von deinem Sohn Nutzen ist, wenn dir um deinen Sohn zu thun ist“. (Vgl. § 216.)

paśyato me — Gen. abs. (§ 231).

tuḷam lohasahasasya — „eine Wage (mit einem Gewicht) von tausend (Pfund) Eisen“.

rājams — über die Lautveränderung vor tatra vgl. § 25.

harec chyeno — der Optativ haret drückt die Möglichkeit aus: „der Falke kann rauben“.

sabhyānam — der Gen. ist abhängig von nivedayāmāsa (Perf. vom Caus. von vid + ni): „er verkündete den Richtern“. (Vgl. § 229 a.)

saṃtoshitau — Part. Perf. vom Caus. von tush + sam.

### Die vier Brahmanen und der todte Löwe.

param mitrabhāvam upagatā — „die sich in das höchste Verhältniß von Freunden begeben hatten, die sehr große Freunde waren“.

sāstrapāram gatāḥ — „waren an die Grenze der Gelehrsamkeit gekommen, hatten die Wissenschaft vollkommen erlernt“.

buddhirahitāḥ — Determ. Comp. „getrennt von Verstand, ohne Verstand“.

jyeshṭhatara — „der älteste“. Unregelm. Compar. zu dem Superl. jyeshṭha.

svopārjitaṃ — „das von mir selbst (sva) Erworbene“ (opārjita, Part. Perf. von rj + upa).

iti gaṇanā laghucetasām — „so ist die Berechnung, Denkweise der Leute von geringer Einsicht“ (Attrib. Comp. laghūni cetānsi yeshām te).

udāracaritanāṃ — Attrib. Comp. udāram caritaṃ yeshām teshām „für die, deren Wandel edel ist“.

vasudhaiva kuṭumbakam — über das Fehlen der Copula vgl. § 210.

kevalā — „nur einem Gatten gehörig“.

yad — dient zur Einführung der directen Rede und bleibt unübersetzt. (§ 257.)

vidyāpratyaḥ kriyate — das Präsens drückt hier, wie später in kurmah, karomi, sameārayati eine nahe bevorstehende Handlung aus (vgl. § 235): „Vergewisserung unseres Wissen soll gemacht werden, wir wollen unser Wissen auf die Probe stellen“.

carṃamāṃsarudhiram — Copul. Comp. „Haut, Fleisch und Blut“.

tiṣṭhatu bhavān — „steh, halt“.

esha siṃho nishpādyaṭe — „dieser wird als ein Löwe hergestellt (Pañj. vom Caus. von pad + nis), hier wird ein Löwe zurechtgemacht“.

na vidyâyâ viphalatâm karomi — „ich will nicht die Wissenschaft nutzlos,  
zu Schanden machen“.

pratikshasva — Imp. von iksh + prati.

utthâya — Abf. von sthâ + ud. (Vgl. § 251.)

avatîrya — Abf. von tri + ava.

## Zwei Erzählungen aus der Vetâlapañcaviṃśatikâ.

### Vorgeichte.

phalahastah — Attrib. Comp. (Vgl. § 133.)

dattavân — Part. Perf. Act. in der Bedeutung eines Verbum finitum  
gebraucht. (§ 243.)

nijamârge gatah — „er ging seines Weges“.

markaṭena bhakshayitum ârabdham — unpersonliche passivische Con-  
struction: „der Affe fing an zu essen“.

savismayâh, sâscaryo — Attrib. Comp. (Vgl. § 131.)

samarjitâni — Part. Perf. vom Caus. von ji + sam.

âkâritah — Part. Perf. vom Caus. von kri + â.

vijñâpayishyâmi — Fut. vom Caus. von jñâ + vi.

nirjanam kṛitam — „Menschenleere wurde gemacht, er ließ seine Leute  
hinausgehen“.

sâdhite sati — Loc. abf. „wenn der Zauber gelungen ist“.

asthau mahâsiddhayo bhavishyanti — „die acht großen Zauberkräfte  
werden uns zuteil“.

âgantavyam — Gerund. von gam + â „du (bhavatâ) mußt kommen“.

pratipannam — Part. Perf. von pad + prati.

hrishtaromâ — Attrib. Comp. = hrishtâni români yasya saḥ „dessen  
Haare (am Körper) vor Freude zu Berge stehen“.

### Die vier Freier.

deyâ — Gerund. von dâ: „wem muß sie gegeben werden, wem soll ich  
sie geben?“

kâladashtâ = kâlasarpadashtâ.

teshâm madhye — eine häufige Umschreibung des einfachen Gen. part.  
„unter ihnen, von ihnen“.

grihasthena brâhmaṇena — „von einem im Hause befindlichen, d. h.  
einem verheirateten und einen eigenen Haushalt führenden Brahmanen“.

tvayā bhōjanam kāryam — „von dir ist das Essen zu verrichten (Gerund. von kri), du mußt essen“.

nishpāditam — Part. Perf. vom Caus. von pad + nis.

upavesītaḥ — Part. Perf. vom Caus. von vis + upa „er wurde zum Sitzen genöthigt“.

bhasmibhūto — Substantiv- oder Adjectivstämme können mit kri oder bhū nach Art eines Verbalpräfixes (§ 209) zusammengesetzt werden, wobei auslautendes a oder i des Stammes in ī, auslautendes u in ū verandelt wird.

nibhrīto bhūtvā — „nachdem er unbemerkt geworden war, nachdem er sich versteckt hatte“.

sthitaḥ — Part. Perf. von sthā: „er blieb“.

samājnāta — Part. Perf. von jñā + samā: „ist von dir erlernt, hast du erlernt?“

krodhāndhalocanās — Attrib. Comp. = krodhād andhāni locanāni yeshām te „deren Augen vor Zorn blind waren“.

nīcakarmā — Attrib. Comp. = nīcaṃ karma yasya saḥ „dessen Handlung niedrig ist, der niedrige Geschäfte bejorgt“.

### Der Dieb und die Kaufmannstochter.

sā rūpenādityam api mohayati — „sie setzt durch ihre Schönheit sogar die Sonne in Verwirrung, übertrifft an Schönheit sogar die Sonne“.

vijnāptaḥ — Part. Perf. vom Caus. von jñā + vi.

rathāyām rathāyām — „auf allen Straßen“.

bhavyam jātam — „das trifft sich gut“.

samnaddham — Part. Perf. von nah + sam.

vyāpāditāḥ — Part. Perf. vom Caus. von pad + vyā.

adhirūḍhā — Part. Perf. von ruh + adhi.

sānurāgā — sa-anurāgā „mit Liebe verliehen, verliebt“.

paścād dhasitam — Lautveränderung nach § 18.

cauram mṛitam jñātvā — Acc. mit Part. (§ 213): „als sie erfahren hatte, daß der Dieb todt sei“.

akshatasarīro — Attrib. Comp. akshatam sarīram yasya saḥ — „dessen Körper unverletzt ist“.

caureṇa yad ruditam tatkāraṇam — „was das anbetrifft, daß (yad) der Dieb weinte, der Grund davon (tat)“.

iti ruditam — „so denkend, deshalb weinte er“. (Vgl. § 258.)

rājā mitram — „ein König als Freund“.

**Râmâyana I, 38—44.**

1. Die Geburt der Sagariden.

vira — Anrede an Râma, dem die hier mitgetheilte Episode im Râmâyana erzählt wird. Solche Anreden kehren häufiger wieder, z. B.: Râma, Raghunandana, Râghava, tâta u. a.

nâma nâmataḥ = nâmataḥ allein.

taptavâms — Part. Perf. Act. von tap „er hatte sich fastet“. (Vgl. § 243.)

Bhṛiguprasravaṇe — Attrib. Comp. = Bhṛigoḥ prasravaṇam yasmin „auf dem die Quelle des (nach dem Priester Bhṛigu benannten Stusses) Bhṛigu ist“.

varshaśate pūrṇe — Voc. abf. „als hundert Jahre voll waren, verstrichen waren“.

satyavatâm — Partitiver Genitiv, abhängig von varah „der beste unter den wahrheitsliebenden (Priestern)“.

bhavishyati tava — „wird dir zutheil werden“. Ueber den Genitiv bei Verben dieser Bedeutung vgl. § 229.

janayitâ — Periph. Fut. vom Caus. von jan.

shashṭim puṭrasahasrâni — „sechzigtausend Söhne“.

kṛitânjalipuṭe — Attrib. Comp. = kṛito 'ñjalipuṭo yâbhyam te „von denen die Hände hohl zusammengelegt waren, demüthig stehend“.

svaechando 'tra vidhiyatâm — „der eigene (sva) Wille (chanda) soll hier gemacht werden, gelten (Pass. von dhâ + vi)“.

kâ vâm kam varam icchati — „welche von euch beiden wünscht welches Geschenk, welche von euch wünscht dieses, welche jenes Geschenk?“

jagrâha — Part. von grah „sie nahm, wählte“.

tasya — der Gen. ist abhängig von vyajâyata (jan + vi) „sie gebar ihm“.

Asamañja iti — iti dient häufig zur Hervorhebung eines Wortes und bleibt dann unübersetzt. (Vgl. § 260.)

garbhatumbam — Determ. Comp. = tumba iva garbha „eine Leibesfrucht von der Gestalt eines Kürbis“.

pratipedire — Perf. von pad + prati. (Vgl. § 194.)

abhavams — Lautveränderung nach § 25.

prâhasan — Imperf. von has + pra.

pâpasamâcârah — Attrib. Comp. = pâpah samâcâro yasya sah „dessen Wandel schlecht ist, einen schlechten Wandel führend“.

ahite yuktaḥ — yukta mit dem Voc. „beschäftigt mit, bedacht auf“.

nirvâsitaḥ — Part. Perf. vom Caus. von vas + nis.

samūnata — Part. Perf. von man + sam „gechätzt von allen Leuten (sarvalokasya)“.

kālena mahatā — „nach langer Zeit“.

aśvamedhena yajeyam — „ich will ein Pferdeopfer veranstalten“.

yajñakarmaṇi — der Voc. ist abhängig von niścayam: „nachdem er den Entschluß zur Veranstaltung des Opfers gefaßt hatte (kṛtvā)“.

samupacakrame — Perf. von kram + samupa.

## 2. Die Durchgrabung der Erde.

nirikshete — die beiden Subjecte sind Himavān und das zu ergänzende Vindhyaparvatā.

dṛṣṭhadhanvā — Attrib. Comp. = dṛṣṭham dhanur yasya saḥ „einen festen Bogen führend“: dhanvam wird fast nur am Ende eines Compositums gebraucht.

tasya — auf yajña bezüglich: „das Besorgen des Hesses (aśvacaryām) für das Opfer (tasya)“.

mate sthitaḥ — sthita, Part. Perf. von sthā, mit dem Voc. „bedacht auf, sich richtend nach“.

tasya yajamānasya — Gen. abs. (§ 231.)

jahi — 2. Sing. Imperativ von han.

tathā kriyatām — das dem tathā entsprechende yathā ist zu ergänzen: „es werde so gemacht, es werde dafür gefeiert, daß“.

gatim na paśyāmi rakshasām — „ich sehe keine Möglichkeit für die Dämonen, d. h. ich sehe nicht die Möglichkeit ein, daß Dämonen dieses Opfer gestört haben“.

viśvavādhvam — Imp. Med. von vi + vi.

ekaikam yojanam vistāram abhigacchata — „jeder einzelne lege (einzelu legt) eine Meile an Raum zurück“.

bhadram vo — eingegebener Satz: „gehe es euch gut“!

jagmur — Perf. von gam. (Vgl. § 197.)

yojanāyānavistāram — Attrib. Comp. „die Breite und Länge einer Meile habend“.

vajrasparśasamair — Determ. Comp. „durch die Berührung dem Diamanten ähnlich, (hart) wie ein Diamant anzufühlen“.

sagantharvāḥ — Attrib. Comp. (Vgl. § 131.)

vishanna — Part. Perf. von sad + vi.

### 3. Der Tod der Sagariden.

nirbhedo dṛiṣṭa eva sanātanaḥ — „die Spaltung wird als eine ewige, von ewigen Zeiten her bestimmte angesehen“.

dirghadarśinām — zu dṛiṣṭa gehörig: „von den weitsichtigen, weit in die Zukunft oder Vergangenheit schauenden“.

yathâgatam — Adverb. Comp. „wie gekommen, wie sie gekommen waren“.

buddhir atra vicāryatām — „eine Meinung, ein Rath werde in dieser Sache (atra) überlegt, erdacht (car + vi Cauj.)“.

sattama — Superl. von sant.

âsādyā — Abj. von sad + â in präpositioneller Bedeutung gebraucht: „mit Rücksicht auf, gemäß“.

khanyamāne tasmin — Loc. abs. „als sie (die Unterwelt) durchgraben wurde“.

viśramārtham — „zum Zwecke des Ausruhens, um sich auszuruhen“.

dakṣhiṇasyām — pronominale Flexion vgl. § 112 c.

vismayaṃ jagmur uttamam — „sie gingen in das äußerste Erstaunen, sie erstaunten sehr“. (Vgl. § 211.)

prishṭvā nirāmayam — „nachdem sie ihn nach seinem Wohlbefinden gefragt (prach) hatten“.

bhîmavegā — Attrib. Comp. = bhîmo vego yeshām te „deren Ungeſtüm furchtbar war“.

taṃ yajñahanam jñâtṛvā — doppelter Acc. nach einem Verbum der geistigen Wahrnehmung. (Vgl. § 213.) Ebenso unten: samprāptān viddhi naḥ.

krodhaparyākulekshaṇāḥ — Attrib. Comp. = krodhena paryākulānikshaṇāni yeshām te „deren Augen von Zorn erfüllt waren“.

bhasmarâśikṛitāḥ — „sie wurden zu einem Haufen Asche gemacht“.

### 4. Die Auffindung der Asche durch Amśuman.

pūrvais tulyo — Instr. bei Ausdrücken der Aehnlichkeit (§ 217 a).

sâsim — Attrib. Comp. zu kârmukam gehörig: „einen Bogen mit einem Schwerte“.

siddhârthaḥ — Attrib. Comp. = siddho 'rtho yasya saḥ „einer, dessen Zweck erreicht ist“; vgl. unten: kritârthas.

abhicoditāḥ — Part. Perf. vom Cauj. von eud + abhi.

pitṛin paripapraceha — „er fragte nach seinen Vätern“; über den doppelten Acc. bei den Verben des Fragens vgl. § 212.



sahayaś caivâgantâsity — directe Rede (§ 255): „und mit den Worten (iti): du wirst mit dem Pferde (sahaya) zurückkommen (periphr. Fut. von gam + â)“.

duḥkhavaśam âpannas — „in die Gewalt des Schmerzes gelangt (Part. Perf. von pad + â), vom Schmerz übermannt“.

samanvita — Part. Perf. von i + samanu.

kartukâmo — kâma „wünschend“ wird häufig mit dem Infinitivstamme auf tu zusammengesetzt.

jalakriyâm — abhängig von kartu „zu machen die Wasserspende“.

mâ śucaḥ — Ueberrest eines alten Coniunctivus nach mâ: „bekümmere dich nicht“. Andere Formen dieses augmentlosen Tempus der Vergangenheit sind: mâ bhaiḥ „fürchte dich nicht“, mâ bhûḥ (bhût) „nicht mögest du (möge er) sein“.

tasyâṃ kuru salilakriyâm — „mache eine Wasserspende in ihr“.

klinnam bhasma nayishyati — bhasma ist Subject: „die von der Gaṅgâ gereinigte Asche wird die Sagariden in den Himmel führen, die Reinigung der Asche wird bewirken, daß die Sagariden in den Himmel kommen“.

nirvartayitum — Inf. vom Caus. von vrit + nis.

isṭayajño — Attr. Comp. = isṭo (Part. Perf. von yaj) yajño yena saḥ „von dem das Opfer dargebracht ist, nach Vollbringung des Opfers“.

agamae cehriṃan — Lautveränderung nach § 19 für agamat (a-Norist von gam) śrīmân.

Gaṅgâyâś câgame niścayaṃ nâdhigacchata — „und er gelangte nicht zu einem Entschluß in Bezug auf das Herabholen der Gaṅgâ“.

### 5. Die Buße der Bhagîratha.

prakṛitjanâḥ — das î ist durch metrische Dehnung zu erklären.

lebhe — Perf. von labh (§ 194).

târayeyam — Opt. vom Caus. von tri.

iti cintâparo 'bhavat — „mit solchen Gedanken war er beschäftigt“.

dharmena viditâtmanah — „in Frömmigkeit sich selbst erkennend“.

agatvâ — Abf. von gam mit dem negativen Präfix a „ohne gekommen zu sein“.

upeyivân — Part. Perf. Act. von i + upa „er begab sich in den Tod, er starb“.

svârjitenaiva karmaṇâ — „durch das von ihm selbst (sva) erworbene (Part. Perf. vom Caus. von rij + upa) Schicksal“.

abhishieya — Abf. von sie + abhi.

pañcatapà — Attrib. Comp. „sich den vier rings um ihn angezündeten  
Feuern und der von oben brennenden Sonne aussetzend“.

jitendriyah — Attribut. Compos. = jitàndriyāni yena sah „von dem  
die Sinne besiegt sind“.

salilaklinne bhasmani — Loc. abs. „wenn die Nische vom Wasser be-  
spült (Part. Perf. von krid) ist“.

madhurāksharām — Attrib. Compos. zu vāṇīm gehörig = madhurāṇy  
aksharāṇi yasyās tāṃ „deren Worte lieblich sind“.

niyujyatām — Imperat. Pass. von yuj + ni, „Siva werde beauftragt sie  
zu halten, aufzufangen (Inf. von dhar)“.

nānyam paśyāmi Sūlinah — der Abtativ Sūlinah ist abhängig von  
anyam „einen anderen als den Siva sehe ich, weiß ich nicht“. (§ 224.)

## 6. Die Herabkunft der Gangā.

aṅgushthāgranipīditām kṛtvā vasumatīm — „indem er die Erde zu einer  
machte, die gequält wird von der Spitze seines Daumens (am Fuße),  
indem er die Spitze seiner großen Hebe in die Erde bohrte (sich  
fasteiend)“.

tirobhāvayitum — Inf. vom Caus. von bhū mit tiras.

atāmaṇḍalagahvare — Attrib. Comp. = jaṭāmaṇḍalam eva gahvaram  
yasya tasmin „dessen Dicht besteht in den zu einem Kranz auf dem  
Scheitel aufgebundenen Haarflechten“.

jaṭāmaṇḍalam antatas — antatas mit dem Acc. verbunden in der Be-  
deutung: „am Ende von, aus — heraus“.

abibhramad — Aorist von bhram (§ 203).

visasarja — Perf. von sṛj + vi.

divyam syandanam āsthitah — „sich auf das himmlische Fahrzeug begeben  
habend, stehend auf dem u. s. w.“.

vishṭhitāḥ — Part. Perf. von sthā + vi „sie stellten sich ein“.

samiyur — Perf. von i + sam.

śatādityam ivābhāti gaganam — „gleichsam hundert Sonnen besitzend,  
wie mit hundert Sonnen erglänzt (bhā + ā) der Himmel“.

gatatoyadam — Attrib. Comp. = gatās toyadā yasya tad „dessen  
Wolken gegangen sind, wolkenfrei“; ebenso unten: gatakalmasha.

kīryamāṇaiḥ — Part. Präs. Pass. von kṛi.

vinatam — Part. Perf. von nam + vi.

bhrashtam — Part. Perf. von bhraṣṭ.

Bhavāṅgapatitam — „vom Körper der Bhava (Śiva) herabgefallen“.  
pavitram iti paspriśuḥ — „es ist läuternd: mit dem Gedanken (iti) be-  
rührten (Perf. von sprīś) sie eś“. (Vgl. § 258.)  
saṃplāvayāmāsa — Perf. vom Caus. von plu + sam.  
Gaṅgāṃ nayanti sma duhitṛtve — „sie führten die Gaṅgā in die  
Tochterchaft, gaben sie ihm zur Tochter“. Vgl. den Gebrauch des Ab-  
stractums mit den Verben des Gehens in der Bedeutung „werden“  
(§ 211).

### 7. Die Läuterung der Śagariden.

upaniya — Abj. von ni + upa.  
tarpayāmāsa — Perf. vom Caus. von trip.  
devavat — durch das Suffix vat werden Adverbien gebildet mit der Be-  
deutung: „nach Art von, wie“.  
kurushva salilam — „mache die Reinigung durch Wasser“.  
na śakitā netum Gaṅgā — das Passiv von śak mit dem Infinitiv wird  
gebraucht in der Bedeutung von „können“ mit passivischem Infinitiv  
(§ 248), „nicht konnte (Part. Perf.) die Gaṅgā herabgeführt werden“.  
pūnyaphalo — Attrib. Comp. „den Lohn deiner Verdienste genießend“.  
vigatajvaraḥ. — Attrib. Comp. „von dem der Schmerz gewichen ist, frei  
von Schmerz“.

# Sanskrit-Deutsches Glossar.\*)

## a

a, vor Vocalen an, negatives Präfix

(S. 25)

amśa *m.* Theil, Antheil

akasmât *Adv.* ohne Grund

akâla *Adj.* unzeitig

akshata *Adj.* unverletzt

akshara *n.* Wort, Silbe

akshi *n.* Auge

akhila *Adj.* ganz, all

agama *m.* Berg

agamya *Adj.* unzugänglich

agâra *n.* Haus

agni *m.* Feuer

agra *n.* Spitze, Höchstes; *Loc. Adv.*

vor, in Gegenwart (§ 230)

aṅga *n.* Glied, Theil, Körper

aṅganâ *f.* Frau

aṅguli *f.* Finger

aṅgushtha *m.* Daumen, große Zehe

acala *m.* Berg

aechidra *Adj.* ununterbrochen, ungestört

ajâ *f.* Ziege

ajñâna *n.* Unkenntniß

añj salben, *Pr.* anakti

+ abhivi offenkundigen, *Ṣ. Ṣf.*  
abhivyakta deutlich

añjali *m.* die beiden hoch zusammengelegten Hände

aṅḍa *n.* Ei

aṭ durchwandern, *Pr.* aṭati

+ pari dasf.

aṭavî *f.* Wald

atas *Adv.* von da, darauf, deshalb;

ata úrdhvam, atahparam noch weiter, fernethin

ati *Adv.* überaus, sehr

atitli *m.* Gast

atireka *m.* Ueberschuß

atîva *Adv.* überaus, sehr

atula *Adj.* unvergleichlich

atyanta *Adj.* unendlich, *Adv.* höchst, überaus

atra *Adv.* hier, dort, damals

atrântare *Adv.* inzwiſchen

atha *Adv.* darauf, dann, ferner, doch, so, atha vâ oder auch, jedoch, freilich

\*) Abkürzungen: a. A. e. G. — am Anfang eines Compositums. a. G. e. G. — am Ende eines Compositums. Mit *Ṣ. Ṣf.* ist das Participium Perfecti Passivi bezeichnet. Die übrigen Abkürzungen verstehen sich von selbst.

Die Reihenfolge des Alphabets ist der auf Seite 1 gegebenen Lauttabelle entsprechend; zu beachten ist, daß der im Inlaut vor Halbvocalen, Rischlauten und h stehende Anusvâra den übrigen Consonanten vorausgeht, sonst aber dort seine Stelle hat, wo der durch ihn vertretene Nasal stehen würde.

adas Pron. jener (§ 108)  
 adbhuta Adj. wunderbar; *n.* Wunder  
 adya Adv. heute.  
 adyataniya Adj. heutig  
 adri *m.* Berg  
 adhas Adv. unten, unterhalb  
 adhastât Adv. unterhalb  
 adhika Adj. größer als  
 adhipa *m.* Gebieter, Herrscher  
 adhishthâna *n.* Platz, Ort, Stelle  
 adhunâ Adv. jetzt  
 adhvan *m.* Weg, Reise  
 anagha Adj. schuldlos  
 anantara Adj. der nächste, Adv. gleich  
   nach  
 anâgata Adj. zukünftig  
 anapatya Adj. kinderlos  
 anila *m.* Wind  
 anisam Adv. ununterbrochen  
 anujñâ *f.* Erlaubniß  
 anuga Adj. folgend  
 anugraha *m.* Gunst, Gefallen  
 anuttama Adj. der höchste  
 anupama Adj. unvergleichlich  
 anubhâva *m.* Macht, Würde  
 anumata *n.* Einwilligung, Zustimmung  
 anurâga *m.* Zuneigung, Liebe  
 anta *m.* Ende, Tod  
 antatas Adv. am Ende, aus — hinaus  
 antara Adj. näher, innerst; *n.* Zwischenraum; antare zwischen, unter  
 antarbhâuma Adj. unterirdisch  
 andha Adj. blind  
 anna *n.* Speise  
 anya Pron. ein anderer; anyonyam  
   Adv. gegenseitig  
 anyatra Adv. anderswo

anyathâ Adv. anders, sonst; mit kri  
   verändern  
 anvita Adj. versehen mit  
 apakârin Adj. schädigend, schädlich  
 apatya *n.* Nachkomme  
 apara Adj. später, folgend, ein an-  
   derer, der andere  
 aparâdha *m.* Vergehen  
 apavitra Adj. unrein  
 api Adv. auch, sogar, dennoch; yady  
   api wenn auch, obgleich; tathâpi  
   dennoch  
 aprajas Adj. kinderlos  
 apratima Adj. unvergleichlich  
 aprameya Adj. unermesslich  
 apriya Adj. unlieb  
 abhaya *n.* Sicherheit  
 abhâva *m.* Nichtvorhandensein, Mangel  
 abhidhâna *n.* Benennung  
 abhimukha Adj. zugekehrt, günstig;  
   *f. î*; Adv. gegen, nach — hin  
 abhisheka *m.* Besprengung  
 abhyâgata *m.* Fremdling, Gast  
 abhra *n.* Wolke  
 amâvâsyâ *f.* Neumondsnacht  
 amita Adj. unermesslich  
 amṛita Adj. unsterblich; *n.* Nektar  
 ambhas *n.* Wasser  
 Ayodhyâ *f.* Name einer Stadt  
 aranya *n.* Wald  
 arimâdama Adj. Feinde bändigend  
 Arishṭanemi *m.* Eigennamen  
 arth bitten, *Ṣ. P.* arthita verlangen,  
   *Ṣr.* arthayati  
   + pra fordern, wünschen  
 artha *m.* Zweck, Nutzen, Besitz, Geld,  
   Sache; *Acc. Instr. Loc.* wegen,  
   um — willen

arthavant Adj. reich  
 ardha Adj. halb; *m. n.* Hälfte  
 arh müssen, dürfen, Pr. arhati, to  
 avatāra *m.* das Herabsteigen  
 avadhya Adj. unvertesbar  
 avalepana *n.* Uebermuth  
 avasthā *f.* Zustand  
 avidūratas Adv. in nicht weiter Ferne  
 aśana *n.* Essen  
 aśani *f.* Donnerkeil, Blitzstrahl  
 aśiva *n.* Unheil  
 aśru *n.* Thräne  
 aśva *m.* Pferd  
 aśvacaryā *f.* das Besorgen eines zum

Opfer bestimmten Rosses  
 aśvamedha *m.* Rossopfer  
 as sein, Pr. asti (§ 140)  
 as werfen, Pr. asyati  
 asama Adj. unvergleichlich  
 asamartha Adj. unfähig, nicht im  
 Stande seiend  
 asādhu Adj. schlecht  
 asāra Adj. werthlos, eitel  
 asi *m.* Schwert  
 asura *m.* Dämon  
 astamite Adv. nach Sonnenuntergang  
 asthi *n.* Knochen (§ 43c)  
 ahan *n.* Tag (§ 87c)  
 ahita *n.* Schaden, Unheil

## â

â Präp. nach — hin, bis zu, von —  
 her (§ 225)  
 âkāra *m.* Form, Gestalt  
 âkarṇ hinhorchen, hören, Pr. âkar-  
 ṇayati, Absj. âkarṇya  
 âkāśa *m.* Luftraum, Himmel

âkṛiti *f.* Gestalt  
 âgama *m.* Ankunft, Herabkunft  
 âgāmin Adj. kommend, zukünftig  
 âgraha *m.* das Sichanklammern an  
 etwas, Hartnäckigkeit  
 âcāra *m.* Wandel, Sitte  
 âcārya *m.* Lehrer  
 âjñā *f.* Befehl  
 âjñhya Adj. reich, reichlich versehen mit  
 âtmaja *m.* Sohn  
 âtman *n.* Seele, das Selbst (§ 113a)  
 âtmasambhava *m.* Sohn  
 âtmīya Adj. eigen  
 âdi *m.* Anfang, a. G. e. C. auch âdika)  
 beginnend mit, und so weiter  
 âdītas Adv. von Anfang an  
 âditya *m.* Sonne  
 âdhi *m.* Sorge  
 âp erlangen, erreichen, Pr. âpnoti,  
 Fut. âpsyati, Pf. âpa, P. Pf. âpta  
 † pra dasi.  
 † sampra erreichen, kommen  
 âpta Adj. geeignet, zuverlässig  
 âbharāṇa *n.* Schmuck  
 âyata Adj. gestreckt, lang  
 âyatana *n.* Ort, Stätte, Tempel  
 âyāma *m.* Spannung, Länge  
 ârāma *m.* Lustgarten  
 ârāva *m.* Weichrei  
 ârogya *n.* Gesundheit  
 ârta Adj. bedrückt, gequält von, be-  
 fümmeret  
 ârti *f.* Kummer, Schmerz  
 âloka *n.* Anblick  
 âśaya *m.* Ort, Stelle, Behälter  
 âścārya *n.* Wunder, Verwunderung  
 âs sitzen, sich befinden, Pr. âste, âsate  
 † sanupa dasitzen

āsanna *n.* Nähe  
 āha *er* sagt (§ 198)  
 + pra *da*si.

## i

i *gehen*, *Pr.* eti  *Fut.* eshyati, *Pf.*  
 iyāya, *P.* *Pf.* ita  
 + ati *vorübergehen*, *verstreichen*  
 + adhi *studiren*, *lernen*, *Pr.*  
 adhite

+ samanu, *P.* *Pf.* samanvita  
*versehen mit*, *erfüllt von*

+ apa *sich begeben zu*, *ge-*  
*rathen in*

+ abhyupa *begegnen*

Ikshvāku *m.* Name eines alten

Fürsten und seines Geschlechtes

itas *Adv.* von hier, von jetzt an

iti *Adv.* so (§ 255 ff.)

idam *Pr.* dieser (§ 108)

indu *m.* Mond

Indra *m.* Name eines Gottes

Indraloka *m.* Welt des Indra, Himmel

indriya *n.* Sinnesorgan

iva *Adv.* wie

ish *antreiben*, *Pr.* ishyati

+ pra *Cauf.* *schicken*, *Pr.* pre-  
 shayati

ish *wünschen*, *Pr.* icchati, *P.* *Pf.*

ishṭa

+ anu *suchen*

ishu *m.* Pfeil

iha *Adv.* hier

## î

iksh *sehen*, *erblicken*, *Pr.* ikshate,

*P.* *Pf.* ikshita

+ ava *betrachten*, *berücksichtigen*

+ pratyava *prüfen*

+ nis *betrachten*, *sehen*

+ pra *erblicken*

+ prati *warten*

ikshana *n.* das *Sehen*, *Auge*

ikṣiṣa *Adj.* so *beschaffen*, *solch*

iśa *m.* Herr, *Gebieter*

iśvara *m.* *da*si.

## u

ue *pflügen*, *Pr.* ueyati, *P.* *Pf.* ueita  
*gewohnt*, *passend*

uceais *Adv.* hoch

uta *und*, *auch*; oft nur *hervorhebend*

uttama *Adj.* der *höchste*, *beste*

uttara *Adj.* *höher*, *nördlich*

utpāda *m.* *Druck*, *Strom*

utsaṅga *n.* *Schoß*

utsava *m.* *Fest*

utsāha *m.* *Kraft*, *Muth*

udaka *n.* *Wasser*, *Reinigung durch*  
*Wasser*

udāra *Adj.* *erhaben*, *edel*

uddyota *m.* *Aufleuchten*, *Glanz*

uddharaṇa *n.* das *Herausziehen*, *die*  
*Befreiung*

udyama *m.* *Anstrengung*

upakaraṇa *n.* *Werkzeug*, *Geräth*

upadeśa *m.* *Unterweisung*, *Vorschrift*

upadrava *m.* *Unfall*, *Verderben*,  
*Unheil*

upamā *Ähnlichkeit*: a. e. e. *ähnlich*

upalepana *n.* das *Bestreichen*

upaśānti *f.* das *Erföschen*, *Nachlassen*

upaskara *m.* *Zuthat*, *Ausrüstung*

upādhyāya *m.* *Lehrer*

upāya *m.* *Mittel*

upārjana *n.* *Erwerb*, *Erlangung*

Umâ *f.* Name der Gattin Siva's  
 uraga *m.* Schlange  
 urvarita *Adj.* übrig geblieben, nach-  
 geblieben von  
 ushman *m.* Hitz

û

ûrdhva *Adj.* aufrecht; ûrdhvam *Adv.*  
 nach oben, weiterhin  
 ûrdhvaâhu mit erhobenen Armen

ri

ri *Caus.* arpayati übergeben, ver-  
 schaffen  
 + sam *Caus.* dasf., *Pass.* sam-  
 arpyate, *P.* Pf. samarpita  
 rij sich verschaffen, erwerben, *Pr.*  
 arjati  
 + upa *Caus.* dasf., *P.* Pf.  
 uparjita  
 ridh gedeihen, *Pr.* ridhyati, *P.* Pf.  
 riddha  
 + sam dasf., *P.* Pf. samriddha  
 erfüllt von, reich an  
 rishabha *m.* Stier, a. G. e. G. der  
 beste von  
 rishi *m.* Priester, Heiliger, Weiser

e

eka ein (§ 112 b)  
 ekâkin *Adj.* einzeln, allein  
 ekânte *Adv.* bei Seite, heimlich  
 ekaika jeder einzelne  
 eva *Adv.* eben, gerade, schon, nur  
 evam *Adv.* so  
 evamvidha *Adj.* so beschaffen

ai

o

ojas *n.* Kraft, Stärke

au

autsukya *n.* Verlangen, Sehnsucht,  
 Ungeduld  
 aushadha *n.* Heilmittel, Arznei

k

kacchapa *m.* Schildkröte  
 kaṭa *m.* Matte  
 kaṭha *m.* Hals  
 kath erzählten, *Pr.* kathayati  
 katham *Adv.* wie? weshalb? Mit  
 api, eit, eana irgendwie, mit Mühe,  
 faum  
 kathâ *f.* Gespräch, Erzählung  
 kathânaka *n.* dasf.  
 kadâ *Adv.* wann? Mit eid, eana,  
 api einstmals, bisweilen, stets, viel-  
 leicht; na kadâeid niemals  
 kanaka *n.* Gold  
 kanishthatâ *f.* Niedrigkeit  
 kanyâ *f.* Mädchen  
 Kapila *m.* Name eines Weisen  
 kamp zittern, *Pr.* kampate  
 kampa *m.* das Zittern, Beben  
 kara *m.* Hand, Rüssel  
 karṇ mit â hinhorchen, hören, *Pr.*  
 âkarṇayati, *Abf.* âkarṇya  
 karṇa *m.* Ohr  
 kartṛi *m.* Thäter, Schöpfer  
 karpâsa *m.* Baumwollenstaude  
 karman *n.* Handlung, That  
 kalatra *n.* Ehefrau  
 kalaha *m.* Streit, Zanf  
 kalpa *Adj.* fähig, ähnlich  
 kalmasha *n.* Fleck, Sünde



- kavi *m.* Dichter  
 kashṭa *Adj.* schlimm, böse; *Adv.* ach, weh  
 kas + vi sich öffnen, ausblühen, *Pr.* vikasati, *Pf.* vikasita  
 kâka *m.* Krähe  
 Kâkutstha *m.* Nachkomme des Kâkutstha, Beinamen Râma's  
 kânta, *Adj.* geliebt, lieb; *m.* Geliebter, Gatte; *f.* à Geliebte, Gattin  
 kânti *f.* Glanz, Schein  
 Kânyakubja *n.* Name einer Stadt  
 kâpila *Adj.* dem Kapila gehörig  
 kâma *m.* Wunsch, Liebe, Liebesgott; a. E. e. C. begehrend, wünschend  
 kâya *m.* Körper  
 kâraṇa *n.* Grund, Ursache  
 kârmuka *m. n.* Bogen  
 kârya *n.* Absicht, Geschäft, Werk  
 kâla *m.* Zeit, Tod  
 kâladharma *m.* Tod  
 kâlasarpa *m.* eine bestimmte giftige Schlange  
 Kâlidâsa *m.* Name eines Dichters  
 kâvya *n.* Gedicht  
 kâshṭha *n.* Holz  
 kinṇara *m.* ein mythisches Wesen, halb Mensch, halb Thier  
 kim *Pr.* wer, was? (§ 110), *Adv.* warum, wozu? (§ 261), mit ca, eana, eid und api jemand, irgend ein  
 kîrti *f.* Ruhm  
 kîrtimant *Adj.* ruhmreich  
 kue sich krümmen, *Pr.* kueati, kuñcate, *Pf.* kuçita  
 + sam daçi.  
 kuçila *Adj.* gewunden, frumm  
 kuçîraka *m.* Hütte  
 kuçumba *n.* Familie, Sippe  
 kuçumbaka *n.* daçi.  
 kutas *Adv.* woher? weshalb?  
 kumuda *n.* Nachlotusblüthe  
 kumbha *m.* Topf, Krug  
 kumbhakâra *m.* Töpfer  
 kula *m.* Geschlecht  
 kulâya *m. n.* Nest  
 kûpa *m.* Höhle, Brunnen  
 kṛi machen, ausführen, vollenden, bewirken; *Pr.* karoti, *Fut.* karishyati, *Pf.* cakâra, *Pass.* kriyate, *P.* kṛita, *Abf.* kṛitvâ, *Caus.* kârayati  
 machen lassen, ausführen  
 + à *Caus.* herbeirufen, *P.* kṛi. âkârita  
 kṛiechra *m.* Beschwerde, Gefahr, *Abf.* mit Mühe  
 kṛit a. E. e. C. machend, schaffend  
 kṛitavidya *Adj.* gelehrt  
 kṛitâñjali *Adj.* die Hände zusammenlegend, flehend  
 kṛitânta *m.* Schicksal, Todesgott  
 kṛitsna *Adj.* ganz  
 kṛipana *Adj.* flüchtig, geizig  
 kṛishṇa *Adj.* schwarz  
 kṛish ziehen, *Pr.* karshati  
 + ud herausziehen, öffnen  
 kṛî austreuen, ausgießen; *Pr.* kirati, *Pass.* kiryate, *Pf.* kîrṇa bestreut, bedeckt  
 kḷip passend sein, sich eignend zu; *Pr.* kalpate  
 kevala *Adj.* ausschließlich, einzig; kevalam *Adv.* nur  
 kopa *m.* Zorn  
 kovida *Adj.* kundig

kautuka *n.* Wunder  
 kautūhala *n.* Neugier, Verlangen  
 kaulika *m.* Weber  
 Keśava *m.* Eigennamen  
 Keśinī *f.* Frauennamen  
 kratu *m.* Kraft, Opfer  
 kram *schreiten*, Pr. krāmati, kramate, P. cakrāma, P. P. krānta  
 + ati vorübergehen  
 + samati halten (ein Versprechen)  
 + samupā gelangen zu  
 + samupa anfangen  
 + nis hinausgehen  
 + pari herumgehen  
 kramasas *Adv.* allmählich  
 kriyā *f.* Thätigkeit  
 kṛiḍ *spielen*, Pr. kṛiḍati  
 kṛiḍaṇa *n.* das Spielen  
 krudh *zornig sein*, Pr. krudhyati, P. P. kruddha  
 + sam daśi.  
 kruś *wehklagen*, Pr. krośati P. eu-krośa  
 krodha *m.* Zorn  
 klid *naß werden*, Pr. klidyati, P. P. klinna feucht geworden  
 kliba *m.* Eunuch  
 kva *Adv.* wo? wohin? Mit api und cid irgendwo, irgendwohin, irgendwann; mit na und api, cid, ca und cana nirgend, nirgendwohin  
 kshaṇa *n.* Augenblick  
 kshatradharma *m.* Pflicht der Kriegerkaste  
 kshatriya *m.* Angehöriger der Kriegerkaste

kshapapaka *m.* Bettelmönch  
 kshamā *f.* Geduld  
 kshaya *m.* Verlust, Untergang  
 kshānti *f.* Geduld, Nachsicht  
 kshāma *Adj.* ausgedörrt  
 kship *werfen*, Pr. kshipati P. P. kshipta  
 + samud aufheben  
 + pra hineinwerfen, Abj. prakshipya  
 + vi hin und her werfen, zerstreuen  
 kshudra *Adj.* klein, winzig  
 kshudh *f.* Hunger  
 Kshobhiṇī *f.* Frauennamen

## kh

kha *n.* Luft  
 khaga *m.* Vogel  
 khaṭvā *f.* Bettstelle  
 khaḍga *m.* Schwert  
 khaṇḍasas *Adv.* in Stücke  
 khan *graben, durchwühlen*, Pr. khānati P. P. khāta  
 + abhi daśi.  
 khanitra *n.* Schaufel  
 khalu *Adv.* freilich, fürwahr, sicherlich  
 khād *fressen, zerfressen*; Pr. khādati  
 khura *m.* Huf  
 kheda *m.* Ermüdung  
 khyā *nennen*, Pass. khyāyate, P. P. khyāta genannt, berühmt

## g

ga *Adj.* a. E. e. C. befindlich in  
 gagana *n.* Himmel  
 Gaṅgā *f.* Flußname  
 gaja *m.* Elephant

gaṇ zählen, Pr. gaṇayati  
 gaṇa *m.* Schaar  
 gaṇanā *f.* Berechnung  
 gati *f.* Gang, Weg, Ausweg, Mittel,  
 Möglichkeit  
 gadā *f.* Keule  
 gam gehen, Pr. gacchati, te Fut.  
 gamishyati, Pf. jagāma, Pass. gam-  
 yate, P. Pf. gata, Abj. gatvā, Caus.  
 gamayati in Bewegung setzen  
 + ati vorübergehen  
 + adhi gelangen zu, finden  
 + anu nachgehen, folgen  
 + abhi zurücklegen  
 + ā kommen, zurückkehren  
 + samā dasj.  
 + upā gehen zu, sich begeben nach  
 + upa gerathen in  
 + nis hinausgehen, heimkehren  
 + vi weggehen, verschwinden  
 + sam zusammenkommen, sich  
 vereinigen  
 gamana *n.* das Kommen, Gehen  
 gardabha *m.* Esel  
 garbha *m.* Leibesfrucht  
 garva *m.* Stolz, Hochmuth  
 gahana *n.* Tiefe, Abgrund, Dickicht  
 gahvara *n.* dasj.  
 gā gehen, Pr. jigāti  
 + anu folgen  
 giri *m.* Berg  
 guṇa *m.* Eigenschaft, Tugend  
 guṇavant Adj. tugendhaft, trefflich  
 Guṇādhipa *m.* Eigennamen  
 guṇin Adj. tugendhaft  
 guru Adj. schwer, ehrwürdig; *m.*  
 ehrwürdige Person, Lehrer  
 guhā *f.* Höhle

griha *n.* Haus  
 go *m.* Rind, *f.* Kuh, Erde  
 Gokarna *m.* Name eines Wallfahrts-  
 ortes  
 Godā *f.* Flußname  
 gaurava *n.* Würde  
 grah nehmen, Pr. grihṇāti, grihṇite,  
 Fut. grahishyati, Pf. jagrāha,  
 Pass. grihyate, P. Pf. grihita,  
 Abj. grihivā  
 + sam ergreifen, mitnehmen  
 grāma *m.* Dorf  
 grishma *m.* Sommer, Hitze

## gh

ghaṭ sich bemühen, gelangen in, Pr.  
 ghatati, te Caus. ghaṭayati zu-  
 sammenfügen, herstellen  
 + ud Caus. udghaṭayati öffnen,  
 aufschlagen  
 ghaṭa *m.* Topf  
 gharma *m.* Hitze  
 ghṛita *n.* Butter  
 ghora Adj. furchtbar, schrecklich

## c

ca Conj. und, auch; ca — ca sowohl  
 — als auch  
 cakshus *n.* Auge  
 catakā *f.* Spertingsweibchen  
 cañcala Adj. beweglich.  
 candra *m.* Mond  
 Candradarsana *n.* Name einer Stadt  
 car gehen, Pr. carati  
 + samā thun, handeln  
 + vi Caus. überlegen, durch-  
 denken, Pass. vicāryate  
 + sam Caus. übertragen

carana *m. n.* Fuß  
 carita *n.* Wandel  
 carman *n.* Haut, Fell  
 cal sich bewegen, gehen, wanken, Pr.  
 calati, Caus. calayate in Bewe-  
 gung setzen, schütteln  
 + pra aufbrechen nach  
 calana *n.* Bewegung, Schwanken,  
 Ariechen  
 ci sammeln, Pr. einoti, einute  
 + vi suchen  
 citâ *f.* Scheiterhaufen  
 citta *n.* Denken, Vernunft  
 cint denken, Pr. eintayati  
 + vi nachdenken, überlegen; Abi.  
 vicintya  
 eintâ *f.* Gedanke an, Sorge um  
 cira Adj. lang  
 cud antreiben, Pr. codati, Caus. co-  
 dayati  
 + abhi Caus. antreiben, P. P.  
 abhicodita  
 cesikâ *f.* Dienerin  
 cetana *n.* Bewußtsein, Geist  
 cetas *n.* Einsicht, Verstand  
 caura *m.* Dieb  
 caurya *n.* Diebstahl

## ch

chad bedecken, Caus. chadayati, P.  
 P. channa  
 + à dasj.  
 chanda *n.* Gefallen, Wille  
 chala *m.* Betrug, Hinterlist; Instr.  
 mit Hinterlist  
 châyâ *f.* Schatten  
 chid spalten, Pr. chinatti, Pass.  
 chidyate, P. P. chinna

chidra *n.* Loch, Störung, Hinderniß  
 churikâ *f.* Meißer

## j

jagat *m.* Welt  
 jaṭâ *f.* Haarflechte  
 jan gebären, geboren werden, ent-  
 stehen, Pr. jāyate, Fut. janish-  
 yate, P. P. jājñe, P. P. jāta  
 + samabhi dasj.  
 + vi dasj.  
 jana *m.* Menich, Pl. Leute  
 janani *f.* Mutter  
 janapada *m.* Land, Gegend  
 janman *n.* Geburt  
 jap vor sich himmurmeln, beten: Pr.  
 japati  
 Jambudvîpa *m. n.* Indien  
 jala *n.* Wasser  
 jalakriyâ *f.* die einem Verstorbenen  
 dargebrachte Wasserspende  
 jalacara *m.* Wasserbewohner, Fisch  
 jalacârin *m.* dasj.  
 jalada *m.* Wolke  
 Jahnu *m.* Name eines Fürsten  
 jâti *f.* Geburt.  
 jânu *n.* Knie  
 Jâhnavî, *f.* Beiname der Gânga  
 ji siegen, erobern; Pr. jayati, Fut.  
 jeshyati, P. P. jîjâja, P. P. jita,  
 Abi. jîtvâ  
 + vi dasj.  
 jîv leben, Pr. jîvati, Caus. jîvayati,  
 jîvâpayati lebendig machen  
 jîva *n.* Leben  
 jîvana *n.* dasj.  
 jîvaloka *m.* Welt der Lebenden, Leute  
 jñâ a. C. e. C. kundig

jñā kennen, wissen; Pr. jānāti, Fut. jñāsyati, Pl. jāñāu, Pass. jñāyate, Aor. P. ajñāpi, P. Pf. jñāta, Abi. jñātva, Caus. jñāpayati und jñāpayati benachrichtigen

+ ā Caus. befehlen, verstehen, erlernen

+ samā daśī.

+ vi Caus. in Kenntniß setzen,

P. Pf. vijñāpta

jyeshtha Adj. älteste

jvara m. Fieber, Schmerz

jvalita Adj. flammend, brennend

‡

tittibhi f. ein best. Vogel

t

tāṣa m. Ufer

tad schlagen, treffen, Pr. tāḍayati

tattva n. Wahrheit

tatra Adv. dort

tathā Adv. so, ebenso; tathāpi dennoch

tad Pron. er, sie, es (§ 105)

tadā Adv. dann, alsdann

tanu Adj. dünn, schwach; f. Körper

tap Schmerz empfinden, büßen, sich

kafeien, Pr. tapati, Fut. tapyati,

Pf. tatāpa, tepe, Pass. tapyate,

P. Pf. tapta

tapas n. Askese

tapasvin m. Asket

tapodhana Adj. Reichthum an Buße

habend, fromm

tapovana m. Büßerwald

tamāla m. Name eines Baumes

taru m. Baum

tarhi Adv. dann, also, wohlán

tala n. Ebene, Boden, Fläche

taskara m. Dieb, Räuber

tāta m. Vater, Voc. lieber

tāmbūla n. Betel

tiras Präfix. durch, vorüber; mit kri übertreffen; mit bhū verichwinden, Caus. verschwinden machen tiro-bhāvayati

tīra n. Ufer

tīva Adj. scharf, heftig, stark

tumba m. Stäbchenfürbis

turaga m. Pferd

tulā f. Wage

tulya Adj. gleichartig, gleich

tush zufrieden sein, Pr. tushyati,

Caus. zufriedenstellen, erfreuen tosh-ayati

+ pari daśī.

+ sam daśī, P. Pf. samtushṭa erfreut, zufrieden; Caus. zufriedenstellen

tūshṇim Adv. stille, mit bhū schweigen

trīṇa n. Gras, Stroh

trītiya der dritte

trīp befriedigen, erquicken, Pr. trīpyati, Caus. tarpayati daśī.

trīshā f. Durst

trī hinübersetzen, sich retten, Pr. tarati,

Fut. tarishyati, Pf. tatāra, Pass.

tīryate, P. Pf. tīrṇa, Abi. tīrtva,

Caus. tārayati erretten, P. Pf.

tārita

+ ava herabsteigen, Abf. avatīrya

+ ut sich retten, entkommen, herabsteigen

tejas m. Licht, Glanz, Macht

toya m. Wasser

toyada *m.* Regenwolke  
 tyaj verlassen, Pr. tyajati, Fut.  
 tyakshyati, P. Pf. tyakta, Abi.  
 tyaktvâ, Pass. tyajyate  
 + pari verlassen, aufgeben  
 tras erschrecken, Pr. trasati  
 + sam dasî., P. Pf. samtrasta  
 erschrocken

tri drei (§ 116)

trimsad dreißig

tridiva *m. n.* Himmel

Trinayana *m.* der Dreiäugige, Bei-  
 name des Siva

tripatha *n.* Dreipfad (Himmel, Erde,  
 Unterwelt); Tripathagâ *f.* die auf  
 dem Dreipfad Wandelnde, Beiname  
 der Gaṅgâ

tavad Pron. du (§ 104)

tvarita Adj. schnell

## d

daṁś beißen, Pr. dasati, P. Pf.  
 dashta

dakṣiṇa Adj. geſicht, recht, ſüdl.lich

Dakṣiṇâpatha *m.* der Deſhan

daṇḍa *m.* Stoß

danta *m.* Zahn

dampati *m.* nur Dual dampati  
 Mann und Frau

darśana *n.* Anblick

darśin Adj. a. E. e. E. ſehend

Daśaratha *m.* Name eines Königs

dah brennen, Pr. dahati, P. Pf.  
 dagdha, Cauſ. dâhayati ver-  
 brennen

dahana *m.* Feuer

dâ geben, Pr. dâdâti, datte, Fut.  
 dâsyati, Pf. dadau, Pass. diyate,

P. Pf. datta, Abi. dattvâ, Cauſ.  
 dâpayati

dâna *m.* Dâmon

dâtri *m.* Geber

dâyaka Adj. gebend, verleihend

dâraka *m.* Knabe, Sohn

dâru *n.* Holz

dârûṇa Adj. rauh, ſchrecklich

dâsa *m.* Diener

dikpâla *m.* Hüter einer Himmels-  
 gegend

digambara *m.* nackter Mönch

didrikshu Adj. ſehen wollend, begierig  
 zu ſehen

dina *n.* Tag; dine dine Tag für Tag

Dilîpa *m.* Name eines Königs

div *f.* Himmel

divya Adj. himml.lich, göttlich

diś zeigen, Pr. diśati, P. Pf. diśta  
 + â befehlen, beauftragen  
 + samâ dasî., übertragen

diś *f.* Himmelsgegend

diśâ *f.* dasî.

diśâgaja *m.* ein mythiſcher Elephant

dikshita Adj. geweiht

dîp ſtrahlen, glänzen; Pr. dîpyate,  
 P. Pf. dîpta

dîpa *m.* Lampe

div ſpielen, Pr. divyati

durdhara Adj. ſchwer zu ertragen,  
 zu halten

duhka *n.* Unglück

duhkhita Adj. bekümmert

duhsaha Adj. ſchwer zu tragen

durâçara Adj. einen ſchlechten Wandel  
 führend

durâtman Adj. einen ſchlechten Sinn  
 habend, böſe

durjana *m.* schlechter Mensch, Bösewicht  
 durdharsha *Adj.* gefährlich, schrecklich  
 durbhiksha *n.* Hungersnoth  
 durmedha *Adj.* einfältig, thöricht  
 dush schlecht sein, *Caus.* dūshayati  
 schlecht machen, beschimpfen  
 duh messen, *Pr.* dogalhi, *Pass.* duh-  
 yate, *P.* *Pf.* dugdha  
 duhitri *f.* Tochter  
 dridha *Adj.* stark, fest  
 drishṭi *f.* das Erblicken, Auge, Blick  
 dris sehen, *Pr.* seht (siehe pas), *Ṛut.*  
 drakshyati, *Pf.* dadarsa, *Pass.*  
 drīsyate, *P.* *Pf.* drishṭa, *Abi.*  
 drishṭvā, *Caus.* darsayati zeigen,  
*P.* *Pf.* darsita  
 deva *m.* Gott, König  
 Devadatta *m.* Eigennamen  
 devi *f.* Göttin  
 desa *m.* Ort, Gegend, Land  
 dosha *m.* Fehler  
 dyūtakāra *m.* Spieler  
 dravya *n.* Gegenstand, Habe, Besitz  
 dru laufen, *Pr.* dravati  
 + abhi auf etwas zu, in etwas  
 hinein laufen  
 dvāra *n.* Thür, Ausweg  
 dvi zwei (§ 116)  
 dvija *m.* ein Angehöriger der drei  
 obersten Kasten, besonders ein Brah-  
 mane  
 dvitīya der zweite  
 dvish hassen, *Pr.* dvoshṭi

## dh

dhana *n.* Geld, Gut, Vermögen  
 dhanu *m.* Bogen, a. E. e. C. dhanvan

dhanya *Adj.* glücklich  
 dhar halten, tragen, *Pr.* dhārayati  
 + ava *Caus.* begreifen, kennen  
 lernen, sich vertraut machen mit  
 dhara *Adj.* haltend, tragend  
 dharaya *Adj.* tragend; *f.* i Erde;  
*n.* das Halten, Unterhalten  
 dharani *f.* Erde  
 dharā *f.* Erde  
 dharmā *m.* Recht, Pflicht  
 dharmātman *Adj.* rechtschaffen  
 Dharmadhvaja *m.* Eigennamen  
 dharmādhikārin *m.* Richter  
 dharmin *Adj.* fromm  
 dharmishṭha *Adj.* höchst gerecht,  
 tugendhaft  
 dhā setzen, stellen, legen; *Pr.* da-  
 dhāti, *Ṛut.* dhāsyati, *Pf.*  
 dadhau, *Pass.* dhiyate, *P.* *Pf.* hita,  
*Abi.* hitvā, *Caus.* dhāpayati  
 + abhi anreden, sprechen *P.* *Pf.*  
 abhihita  
 + ā hinlegen, anlegen  
 + ni stellen  
 + vi festsetzen, *Pass.* bestimmt  
 sein, gelten  
 dhātri *f.* Anname  
 dhārmika *Adj.* gerecht, fromm  
 dhāv taufen, *Pr.* dhāvati, *Ṛut.* dhā-  
 vishyati, *Pf.* dadhāva, *P.* *Pf.*  
 dhāvita, *Abi.* dhāvītvā  
 + abhi herbeifeilen  
 dhik *Interj.* ach, pfui  
 dhīra *Adj.* stark, fest  
 dhū schütteln, abschütteln, entfernen;  
*Pr.* dhunoti, *P.* *Pf.* dhūta  
 + ud aufrütteln *P.* *Pf.* uddhūta  
 dhūrta *m.* Spitzhube

dhairya *n.* Festigkeit  
 dhvam̐s zu Grunde geben, Pr. dhvam̐s-  
 sati, Caus. dhvam̐sayati vernichten  
 + vi dasi., Caus. P. P̄. vidh-  
 vam̐sita

## n

na Part. nicht: na kadācana niemals,  
 na kincid nichts

nagara *n.* Stadt

nad tönen, schreien, Pr. nadati, P̄. P̄.  
 nanāda

nadī *f.* Fluß

nandana *m.* Sohn, Nachkomme

naptri *m.* Enkel

nam sich neigen, beugen, Pr. namati,  
 Fut. nam̐syati, P̄. nanāma, P. P̄.  
 nata, Abi. natvā

+ pra sich vereinigen vor

+ abhipra dasi.

+ vi sich neigen, biegen, P. P̄.

vinata gebogen

nayana *n.* Auge

nara *m.* Mann

Nala *m.* Name eines Königs

nalini *f.* Lotusblume; Name eines  
 Flusses

naś verloren gehen, Pr. naśyati, P.  
 P̄. P̄. nashṭa

nah binden, Pr. nahyati, P. P̄. P̄.  
 naddha

+ sam Med. sich rüsten, P. P̄.

samnaddha gerüstet, fertig

nāga *m.* Schlange

nānā Adv. mannigfaltig, verschieden

nāmatas Adv. mit Namen

nāman *n.* Name; nāma mit Namen

nāsa *m.* Verlust, Verderben

nikshopa *m.* das Niederlesen, Auf-  
 bewahrung, Pfand

nija Adj. eigen, angehörig

nityam Adv. immer

nidrā *f.* Schlaf

nidhana *n.* Tod

ninada *m.* Geräusch, Getöse

ninā tadeln, Pr. nināti

nipātana *n.* das Herabfallen

nipuṇa Adj. geschickt, gewandt

nibhrita Adj. unbemerkt, verborgen

nirāmaya *m.* Gesundheit

nirgama *m.* Ausgang

nirgraha Adj. *f.* i hauslos, obdachlos

nirghāta *m.* Zerstörung, Vernichtung,  
 Sturm

nirjana *n.* Menschenleere

nirdhana Adj. arm

nirmala Adj. fleckenlos, rein

nivāsa *m.* Aufenthalt

niśā *f.* Nacht

niśitha *m.* dasi.

niścaya *m.* Entschluß, Vorhaben

niḥśvana *m.* Geräusch, Getöse

nī führen, Pr. nayati, Fut. neshyati,

P̄. nināya, Pass. niyāte, P. P̄.

nīta, Abi. nitvā

+ apa wegführen, rauben

+ ā herbeibringen, holen

+ samā dasi.

+ upa herbeiführen

+ pari heiraten

nīca Adj. niedrig, gemein

nīḍa *n.* Reif

nṛit tanzen, Pr. nṛityati

nṛipa *m.* König

nau *f.* Schiff



P

paksha *m.* Flügel, Feder  
 pakshin *m.* Vogel  
 pac fochen, *Pr.* pacati,  *Fut.* pakshyati,  *Pfl.* papāca, pece,  *Pfl.* paeyate  
 path herjagen, leien, ternen:  *Pr.* pathati  
 paṅḡita *Adj.* flug, weiße:  *m.* Gelehrter  
 pat fallen,  *Pr.* patati,  *Fut.* patishyati,  *Pfl.* patita  
 † ni niederfallen  
 † sam herantommen  
 pataga *m.* Vogel  
 patana *n.* Sturz, Fall  
 pattana *n.* Stadt  
 patra *n.* Blatt, Brief  
 pathika *m.* Wanderer  
 pad hingehen zu,  *Pr.* padyate,  *Fut.* patsyate,  *Pfl.* pede,  *Pfl.* panna,  *Caus.* pādayati  
 † ā gelangen zu  
 † vyā umfommen,  *Caus.* verderben, tödten  
 † ud entstehen, sich ereignen  
 † nis entstehen, fertig werden,  *Caus.* fertig machen, bereiten  
 † pra erreichen, erlangen, herantreten  
 † prati erlangen, versprechen,  *Caus.* zu etwas machen, halten für  
 † vi umbringen, tödten  
 † sam zutheil werden, bekommen  
 pada *m.* Fuß  
 padāti *m.* Fußsoldat  
 padma *n.* Lotus  
 panthan *m.* Pfad, Weg (§ 87b)

pannaga *m.* Schlange  
 para *Adj.* ein anderer, fremder, der beste:  *a. C. e. C.* bedacht auf: param *Adv.* darauf, param tu jedoch  
 parama *Adj.* der letzte, höchste:  *a. N. e. C.* sehr, äußerst  
 paraspara *Adj.* gegenseitig  
 parānmukha *Adj.* mit abgewandtem Gesicht, widrig, ungünstig  
 parivartana *n.* Umlauf, Wechsel  
 parjanya *m.* Regengott  
 paryanta *m.* Grenze, Ende: paryantam  *a. C. e. C.* bis, während  
 paryākala *Adj.* erfüllt, verwirrt  
 parvata *m.* Berg  
 parvan *n.* Mondwechsel  
 palāy fliehen,  *Pr.* palāyati  
 pavitra *Adj.* reinigend, läuternd  
 pas sehen,  *Pr.* pasyati  
 paśu *m.* Vieh, Spierthier  
 pascat *Adv.* später, nachher  
 paseima *Adj.* westlich, letzt  
 pā trinken,  *Pr.* pibati  
 Pātaliputra *n.* Name einer Stadt  
 paṅḡlura *Adj.* weißlich  
 paṅḡluratā *f.* weiße Farbe  
 pātāla *n.* Unterwelt  
 pāpa *Adj.* böse, schlecht;  *n.* Uebel, Leid  
 pāpman *m.* Schuld, Sünde  
 pāra *n.* Ende, Grenze, Ziel  
 pārāga *Adj.* bewandert in  
 pariḡlava *Adj.* umherichwimmend, schwankend;  *m.* Schiff  
 pārthiva *m.* Fürst  
 pāla *m.* Hüter, Wächter  
 pāvāna *Adj.* reinigend;  *f. ī,* Name eines Flusses  
 pāśa *m.* Strick

pitāmaha <i>m.</i> der Großvater, Beiname Brahman's	paitāmaha <i>Adj.</i> großväterlich
pitṛi <i>m.</i> Vater	pautra <i>m.</i> Enkel
pitṛivya <i>m.</i> Schein	paura <i>m.</i> Bürger
piśāca <i>m.</i> eine Art Dämon	prakṛiti <i>m.</i> Unterthan
pīḍ drücken, quälen, <i>Fr.</i> piḍayati, <i>P. P.</i> piḍita	prach fragen, <i>Fr.</i> pīcchati, <i>Kut.</i> prakshyati, <i>Pf.</i> papraccha, <i>P. Pf.</i> pīshṭa, <i>Inf.</i> prashtum
+ ni hineindrücken, quälen	+ pari daśi.
pīvara <i>Adj.</i> fett	prajā <i>f.</i> Nachkommenchaft
pīms <i>m.</i> Menich (§ 78)	prati <i>Präp.</i> gegen, in Bezug auf
piṭa <i>m. u.</i> Höhlung	pratigraha <i>m.</i> Gunst
punya <i>Adj.</i> gut, glücklich, rein: <i>n.</i> Tugend, Verdienst	pratighāta <i>m.</i> Abwehr
putra <i>m.</i> Sohn	pratijñā <i>f.</i> Versprechen
putri <i>f.</i> Tochter	pratidinam <i>Adv.</i> täglich
pura <i>n.</i> Stadt	pratibādhaka <i>Adj.</i> a. E. e. E. zurückstoßend, von sich weisend
puraskṛita <i>Adj.</i> begleitet von, versehen mit	pratimā <i>f.</i> Aehnlichkeit
puri <i>f.</i> Stadt	Pratishṭhāna <i>n.</i> Name einer Stadt
puruḥa <i>m.</i> Menich	pratyañe <i>Adj., f.</i> pratie westlich
pulaka <i>n.</i> Pl. das Zicksträuben der Körperhärchen	pratyaya <i>m.</i> Vertrauen, Bergewissung
pushpa <i>n.</i> Blume	pratyaham <i>Adv.</i> täglich
pustaka <i>m.</i> Buch	prathama der erste, prathamam <i>Adv.</i> zuerst
pū reinigen, läutern, <i>Fr.</i> pūnāti. <i>P. Pf.</i> pūta	prathita <i>Adj.</i> bekannt, berühmt
pūj verehren, <i>Fr.</i> pūjayati, <i>P. Pf.</i> pūjita	pradlakshina <i>Adj.</i> rechts stehend: mit kṛi jemand (aus Ehrfurcht) rechts umwandeln
pūrva <i>Adj.</i> vorangehend, früher, östlich: <i>Adv.</i> früher, ehemals, einst	pradhāna <i>n.</i> das Geben, Herausgeben
pūrvaka <i>m.</i> Vorfahr	prapāśin <i>Adj.</i> zerstörend, vernichtend
prithivī <i>f.</i> Erde	prapitāmaha <i>m.</i> Urgroßvater, Pl. Ahnen
prishṭha <i>n.</i> Rücken	prabhāta <i>n.</i> Tagesanbruch
prishṭhatas <i>Adv.</i> im Rücken, hinter — her	prabhāva <i>m.</i> Macht, Kraft
prī fällen, <i>Fr.</i> pīparti, <i>Vass.</i> pūryato, <i>P. Pf.</i> pūrṇa oder pūrta	prabhu <i>m.</i> Herr
+ pari daśi.	prabhūta <i>Adj.</i> reichlich, viel
	prabhṛiti <i>Adv.</i> von — an, seit
	pramāda <i>m.</i> Unachtsamkeit

Prayāga *m.* Name einer Stadt, jetzt  
Allahābād

prayojana *n.* Grund, Zweck, Nutzen

pravara *Adj.* der vorzüglichste, beste

praveśa *m.* das Hineingehen  
praśasta *Adj.* gepriesen, berühmt, für  
gut befunden

prasava *m.* Zeugung, Geburt  
prastāva *m.* Gelegenheit

prasravaṇa *n.* Ausfluß, Quelle  
praharsha *m.* große Freude

prahāra *m.* Schlag, Stoß  
prāguttara *Adj.* nordöstlich, *f.* à der  
Nordosten

prāñña *Adj.* klug, verständig  
prāñe *Adj.*, *f.* prāñe östlich

prāṇus *Adv.* mit as, bhū zum Vor-  
schein kommen, sich erheben

prārthana *n.* Wunsch, Bitte  
prāsāda *m.* Patañt

prīya *Adj.* lieb; *m.* der Geliebte:  
*f.* à die Geliebte

prīyamvada *Adj.* freundlich redend  
prīta *Adj.* erfreut, zufrieden

plu schwimmen, *Pr.* plavate, *Caus.*  
plāvayati überschwemmen, ab-  
weichen

— sam *Caus.* daśi.

**ph**

phala *n.* Frucht, Lohn

phalin *Adj.* fruchttragend

**b**

bala *n.* Kraft, Stärke

balin *Adj.* kräftig, mächtig

bahu *Adj.* viel: mit man hochschätzen

bādh quälen, *Pr.* bādhate

bāndhava *m.* Verwandter

bāla *Adj.* jung, einfältig, thöricht;  
*m.* Kind, Knabe: *f.* bālā Mädchen

bālya *n.* Kindheit, Jugend

bāhu *m.* Arm

bāhya *Adj.* draußen befindlich; bāhye  
draußen, außerhalb

bīndu *m.* Tropfen

bīndusaras *n.* Name eines heiligen  
Sees

bubhukshā *f.* Hunger

buddhi *f.* Einsicht, Vernunft, Mei-  
nung, Ansicht

buddhimant *Adj.* verständig

budh erwachen, wissen, *Pr.* bodhati,  
budhyate, *Aut.* bhotsyate, *Pf.* bu-  
budhe, *Pf.* buddha, *Caus.* bo-  
dhayati erwecken

+ sam daśi., *Caus.* verständig,  
zureden

brihant *Adj.* groß, gewaltig

brahman *n.* Gebet, der höchste Gott;  
*m.* Priester

brāhmaṇa *m.* Brahmane

brū sprechen, *Pr.* braviti

**bh**

bhaksh essen, *Pr.* bhakshati, *Caus.*  
bhakshayati daśi.

bhagavant *Adj.* herrlich, erhaben,  
ehrwürdig

bhagini *f.* Schwester

Bhagiratha *m.* Name eines Königs

bhaṅga *m.* Zerstörung

bhaṇ reden, sprechen, *Pr.* bhaṇati,  
*Pf.* bhaṇita

bhadra Adj. gut, schön, glücklich: *m.*  
 Name des Welteselephanten im Nor-  
 den; *n.* Glück, Segen  
 bhaya *n.* Furcht, Gefahr  
 Bharata *m.* Pl. Name eines Volks-  
 stammes  
 bhartṛi *m.* Gatte  
 bhavana *n.* Wohnung  
 bhavya Adj. gut, schön, glücklich; *n.*  
 Glück, Heil  
 bhasman *n.* Asche  
 bhā glänzen bhāti  
 + ā daṣī.  
 Bhāgirathī *f.* Beiname des Gāṅgā  
 bhāṅḍāgāra *m.* Schatzkammer  
 bhāṅḍāgārika *m.* Schatzmeister  
 bhānu *m.* Sonne  
 bhāra *m.* Laſt, Menge  
 bhāva *m.* Zustand, Verhältniß  
 bhāsh reden, ſprechen, Fr. bhāshate  
 + ā anreden  
 bhāsvant Adj. glänzend  
 bhikshā *f.* Almosen  
 bhikshu *m.* Bettelmönch  
 bhid ſpalten, brechen, Fr. bhinatti,  
 Fut. bhetsyati, Pf. bibheda, Paſſ.  
 bhedyate, P. Pf. bhinna, Abi.  
 bhittvā  
 + vi durchbohren  
 bhī ſich fürchten, Fr. bibhetti  
 bhīma Adj. fürchtbar, ſchrecklich  
 bhukta *n.* Speiſe  
 bhuj genießen, Fr. bhunakti, Paſſ.  
 bhujyate, P. Pf. bhukta  
 + upa daṣī.  
 bhuja *m.* Arm  
 bhū ſein, ſich befinden, Fr. bhavati,  
 Fut. bhavishyati, Pf. babhūva,

Nor. abhūt, P. Pf. bhūta, Abi.  
 bhūtva, Cauſ. bhāvayati  
 + pra entſtehen  
 + sam ſtattfinden  
 + tiras verſchwinden, Cauſ. ver-  
 ſchwinden machen tirobhāvayati  
 bhū *f.* Erde  
 bhūta *n.* Geſchöpf  
 bhūpati *m.* Fürſt, König  
 bhūmi *f.* Erde  
 bhūyas Adv. mehr, am meiſten, ſehr  
 bhūshana *n.* Schmuck  
 bhṛi tragen, Fr. bharati, bibharti,  
 Pf. babhāra, P. Pf. bhṛita  
 Bhṛigu *m.* Name eines mythiſchen  
 Prieſters  
 bhṛitya *m.* Diener  
 bheda *m.* das Berſten, Sprengen  
 bhoga *m.* Genuß  
 bhojana *n.* das Eſſen, die Mahlzeit  
 bhraṅs fallen, ſtürzen, Fr. bhraṅsyati,  
 P. Pf. bhrashṭa  
 bhram umherſchweifen, Fr. bhramati,  
 bhrāmyati, Fut. bhramishyāmi,  
 Pf. babhrāma, Paſſ. bhramyate,  
 P. Pf. bhrānta, Abi. bhrāntvā

## m

majj untertauchen, unterſinken, Fr.  
 majjati  
 + ni verſchwinden  
 maṇi *m.* Edelſtein  
 maṅḍana *n.* das Schmücken  
 maṅḍala *n.* Kreis, Menge  
 mata *n.* Meinung, Abſicht  
 mati *f.* Meinung, Verſtand  
 mattas Adv. von mir  
 madyapa *m.* Trunkenbold

mataya *m.* Fisch  
 madiya *mein*  
 maḥhura *Adj.* lieblich, angenehm  
 madhya *n.* Mitte  
 madhyāhna *m.* Mittag  
 man *meinen, halten für, Fr.* manyate,  
*P. Pf.* mata, *Caus.* mānayati *ehren*  
 + *sam* schätzen, *P. Pf.* saṃmata  
 geachtet, gebilligt, vorzüglich  
 manas *n.* Geist, Sinn  
 manuja *m.* Menich  
 manoratha *m.* Wunsch  
 mantr *sich* berathen, jemandem rathen,  
*Fr.* mantrayati, *P. Pf.* mantrita  
 mantra *m.* Spruch, Zauberpruch, Rath  
 mantravadin *m.* Verfäßer von Zauber-  
 sprüchen, Beisprecher  
 mantrin *m.* Rathgeber, Minister  
 Mandāravati *f.* Eigennamen  
 manmatha *m.* Liebe  
 manyu *m.* Zorn, Wuth  
 maraṇa *n.* das Sterben  
 marut *m.* der Wind  
 markata *m.* Affe  
 mallayubha *n.* Faustkampf  
 mahant *Adj.* groß: *f.* mahati  
 maharshi *m.* großer Priester  
 mahājana *m.* Menichenmenge, Volk  
 mahātman *Adj.* hochherzig, edel  
 mahānubhava *Adj.* groß, mächtig,  
 ehrwürdig  
 Mahāpadma *m.* Name des Welt-  
 elephants im Süden  
 mahābhāga *Adj.* herrlich, ausgezeichnet  
 mahāratha *m.* großer Held  
 mahāsiddhi *f.* große Zauberkräft  
 mahishi *f.* Büffelkuh, Frau eines  
 Fürsten

mahī *f.* Erde  
 mā nicht (beim Imp.)  
 māṃsa *n.* Fleisch  
 Māgha *m.* Name eines Monats  
 mātula *m.* Tnfel  
 mātṛi *f.* Mutter  
 mātṛā *f.* Maß, a. G. e. G. nur, bloß,  
 kaum  
 Mādhaba *m.* Beinamen Siva's  
 māna *m.* Ehre  
 māyā *f.* Wunderkräft, Kunst  
 mānin *Adj.* sich haltend für  
 mānusha *m.* Menich  
 mārg *suchen, Fr.* mārgati  
 mārga *m.* Weg, Straße  
 mālati *f.* Jasmin  
 māla *f.* Kette  
 mālin *Adj.* befränzt, geziert mit  
 māsa *m.* Monat  
 māśāhāra *Adj.* einmal im Monat  
 Speise (āhāra) zu sich nehmend  
 māśika *Adj.* monatlich, allmonatlich  
 mitra *n.* Freund  
 mithas *Adv.* unter einander, gegenseitig  
 mil *sich* vereinigen, *Fr.* milati, *Caus.*  
 melayati *zusammen kommen lassen,*  
*zusammenführen*  
 mīna *m.* Fisch  
 mukha *n.* Mund, Antlitz  
 muc *befreien, Fr.* mucati, *Fut.*  
 mokshyati, *Pf.* mumoca, *Pass.*  
 mucyate, *P. Pf.* mukta, *Abj.*  
 muktvā, *Caus.* mucayati *befreien*  
 + *pra* das.  
 mud *sich* freuen, *Fr.* modate, *Pf.*  
 mumoda, *P. Pf.* mudita *sich*  
*freuend an*  
 + *pra* jubeln

mulā *f.* Lust, Freude  
 muni *m.* Mönch  
 mush *f.* stehlen, berauben; *moshati*,  
 Fut. *moshishyati*, *P. Pf. mushita*  
 mul *f.* sich verwirren, *Pr. muhyati*,  
 Caus. *mohayati* verwirren, in Ver-  
 wirrung setzen, *P. Pf. mohita*  
 muhur *Adv.* wiederum  
 mūḥha *Adj.* thöricht; *m.* Thor  
 mūrkhā *m.* Narr  
 mūrṭi *f.* Gestalt  
 mūrḍhan *m.* Kopf, Spitze  
 mūla *n.* Wurzel  
 mūlya *n.* Preis  
 mūshika *m.* Maus  
 mūshikā *f.* das.  
 mṛi *f.* sterben, *Pass. mriyate*, *Fut. ma-*  
*rishyati*, *P. Pf. mṛita*, gestorben,  
 todt  
 mṛiga *m.* Thier, Gazelle  
 mṛigayā *f.* Jagd  
 mṛitaka *m. n.* Reichthum  
 megha *m.* Wolke  
 medinī *f.* Erde  
 moha *m.* Verblendung  
 maulya *n.* Preis, Werth

**y**

yaksha *m.* Halbgott  
 yaj *f.* opfern, *yayati*, *Fut. yakshyakti*,  
*Pf. iyāja*, *Pass. iyate*, *P. Pf.*  
*ishṭa*  
 yajamāna *m.* Opferer, Brahmane  
 yajña *m.* Opfer  
 yajñiya *Adj.* zum Opfer gehörig  
 yatas *Abi.* woher, wohin, weshalb,  
 denn, weil  
 yatna *m.* Anstrengung

yatnatas *Adv.* mit Mühe, eifrig  
 yathā *Adv.* wie, so daß, damit  
 yathākāmam *Adv.* nach Belieben  
 yathākramam *Adv.* der Reihe nach  
 yathānyāyam *Adv.* nach der Regel  
 yathāvidhi *Adv.* ordnungsmäßig, ge-  
 hörig  
 yathāvṛittam *Adv.* wie geichehen  
 yaḍ *Pron.* welcher (§ 109); *Conj.* daß,  
 was das anbetrifft, daß, wenn,  
 damit (§ 254a)  
 yaḍā *Conj.* wann, wenn (§ 254b)  
 yaḍi *Conj.* wenn (§ 254f)  
 yantrita *Adj.* gebunden an, abhängig  
 von  
 (yam) *f.* geben, *Pr. yacchati*  
 + *pra* darreichen  
 yaśas *n.* Ruhm  
 yaśasvin *Adj.* ruhmvoll  
 yā *f.* gehen, *Pr. yāti*, *Fut. yāsyati*,  
*Pf. yayan*, *P. Pf. yāta*  
 + *ā* kommen; mit *punar* zu-  
 rückkehren  
 + *samā* herbeikommen  
 yāe *f.* bitten, *Pr. yācate*  
 yādṛis *Adj.* ein solcher; *yādṛik tāḍṛis*  
 der erste beste  
 yāvānt *Adj.* wie groß; *yāvāt Adv.*  
 während, bis; *yāvāt — tāvat*  
 während, so lange als — unterdeß,  
 kaum — so; *yāvan na* bevor, ehe  
 (§ 254b)  
 yuj *f.* verbinden, *Pr. yunakti*, *Pass.*  
*yuṅyate* passend, recht sein, *P. Pf.*  
*yukta* versehen mit, geeignet; *Caus.*  
*yojayati*  
 + *ni* anbinden, anweisen, be-  
 auftragen

† samā rüsten, *Ṣ. Ṣf.* samā-yukta ausgerüftet

† sam verbinden, vereinigen,

*Caus.* dasī, *Ṣ. Ṣf.* samyajita yuddha *n.* Kampf

yuvati *Adj.* jung: *f.* Jungfrau

yuvan *Adj.* jung

yūtha *m.* Menge, Herde

yogin *m.* Zauberer, Aſket

yogya *Adj.* tauglich, paſſend

yojana *n.* Meile, ein Wegmaß

yauvana *n.* Jugend, Jugendblütthe

## r

rakta *Adj.* roth

raksh beſchützen, behüten, *Ṣr.* rakshati, *Ṣ. Ṣf.* rakshita

rakshapāla *m.* Wächter

rakshas *n.* Unhold, Dämon

Raghunandana *m.* Sohn des Raghu, Beiname Rāma's

rac verfertigen, *Ṣr.* racayati

rajaka *m.* Wächter

rajani *f.* Nacht

raṇa *n.* Schlacht

Raṇadhira *m.* Name eines Königs

raṇḍā *f.* Bettel

rati *f.* Liebe, Gefallen

ratha *m.* Wagen: Wagenkämpfer

rathya *f.* Straße

ram ſich ergötzen, *Ṣr.* ramate, *Ṣf.* reme, *Ṣ. Ṣf.* rata Gefallen findend an, bedacht auf

† vi aufhören, abſtehen von, *Ṣr.*

viramati

ramya *Adj.* lieblich

ravi *m.* Sonne

rasātala *n.* Unterwelt

rahita *Adj.* getrennt, frei von, ohne

rākshasa *Adj.*, *f.* i einem Dämon

eigen, teuſſlich: *m.* Dämon

rāga *m.* Leidenschaft

rājakiya *Adj.* königlich

rājakula *n.* Palaß des Fürſten

rājan *m.* König

rājarshi *m.* ein königlicher Weiſer

rājya *n.* Herrſchaft, Regierung

rātri *f.* Nacht

rādhi vollenden, *Ṣr.* rādhiate

† ā gewinnen, erfreuen, *Ṣ. Ṣf.*

rādhiata

rāsi *m.* Haufe, Menge

rāsabha *m.* Eſel

riti *f.* Lauf, Art und Weiſe

rue leuchten, prangen, gefallen, *Ṣr.*

rocate, *Caus.* rocayati, Gefallen

finden an, gutheißen, wählen

† vi leuchten, glänzen

rud weinen, *Ṣr.* roditi

rudhi hemmen, *Ṣr.* ruṇadhhi

rundthe

† vi unterdrücken, verbieten, *Ṣ.*

*Ṣf.* viruddha

rudhira *n.* Blut

ruh erſteigen, wachſen, *Ṣr.* rohati,

*Ṣ. Ṣf.* rūḍha, *Caus.* ropayati

† adhi erſteigen

† ā erſteigen, *Caus.* ſetzen, legen

† samā heraufſteigen, zu etwas

gelangen

rūpa *m.* Geſtalt, Schönheit

rūpaka *m.* eine beſt. Münze, Kupie

roga *m.* Krankheit

rogarta *Adj.* krank

roman *n.* Haar

rosha *m.* Zorn, Wuth

I

laksha *m.* hunderttausend  
 lakshmi *f.* Glück, Reichthum  
 laghu *Adj.* leicht, gering  
 lajj sich schämen, *Pr.* lajjate  
 lajjà *f.* Scham  
 labh erlangen, *Pr.* labhate, *Fut.*  
 lapsyate, *Pf.* lebhe, *Pass.* labh-  
 yate, *P.* *Pf.* labdha, *Abj.* labdvà  
 + samà anfassend, berühren  
 lamb hängen, *Pr.* lambate  
 + ava herabhängen, *Caus.* auf-  
 hängen, avalambayati  
 lash wünschen, *Pr.* lashati  
 + abhi dasj.  
 lāngala *n.* Pflug  
 lābha *m.* Erlangung  
 lubdha *Adj.* habjüchtig  
 lubdhaka *m.* Jäger  
 lok erblicken; *Pr.* lokayati  
 + ava dasj. *Abj.* avalokya  
 + vi betrachten  
 locana *n.* Auge  
 lobha *m.* Gier, Habjucht  
 loha *m. n.* Eisen  
 laukika *Adj.* alltäglich, gemein

V

vaṁśa *m.* Stamm, Geschlecht  
 vaṁśakara *m.* Stammhalter  
 vac sprechen, *Pr.* vakti, *Fut.* vaksh-  
 yati, *Pf.* uvāca, ūce, *Acc.* avocāt,  
*Pass.* ueyate, *P.* *Pf.* ukta, *Abj.* uktvā  
 + pra verkünden, sprechen  
 + prati antworten  
 vacana *n.* Wort, Rede, Befehl  
 vacas *n.* Rede, Wort, Stimme

vajra *m.* Donnerkeil, Diamant  
 vañe *Caus.* vañeayati betrügen, täu-  
 schen, *P.* *Pf.* vañcita, *Abj.* vañ-  
 cayitvā  
 vaḍavā *f.* Stute  
 vaṇij *m.* Kaufmann  
 vatsa *m.* Junges, Kind  
 vatsara *m.* Jahr  
 vad reden, sprechen; *Pr.* vadati, *Fut.*  
 vadishyati, *Pf.* uvāda, *P.* *Pf.*  
 ulita, *Caus.* vādayati ertönen  
 lassen, spielen  
 + abhi anreden, begrüßen, *Caus.*  
 dasj., *Abj.* abhivādya  
 vadh tödten, *Pr.* vadhati, *Pass.* vad-  
 hyate  
 vadha *m.* Tödtung, Vernichtung  
 vadhū *f.* Ehefrau  
 vana *n.* Wald  
 vapus *n.* Körper  
 vayasya *m.* Freund  
 vara *m.* Freier  
 vara *Adj.* der vorzüglichste, beste; *m.*  
 Wunsch, Gabe, Mitgift  
 varayogya *Adj.* heiratsfähig  
 varga *m.* Schar  
 vardhana *Adj.* mehrend, fördernd  
 varsha *m.* Jahr  
 vallabha *Adj.* liebste, sehr lieb  
 vaśa *n.* Gewalt; vaśena, vaśāt in  
 Folge von, wegen  
 vas wohnen, weilen, *Pr.* vasati, *Fut.*  
 vatsyati, *Pf.* uvāsa, *Pass.* ushyate,  
*P.* *Pf.* ushita, *Abj.* ushitvā, *Caus.*  
 vāsayati  
 + nis *Caus.* vertreiben, *P.* *Pf.*  
 nirvāsita  
 + prati dasj.



vasanta *m.* Frühling  
 vasudhā *f.* Erde  
 vasumatī *f.* dasī.  
 vah fahren, Pr. vahati, Caus. vā-  
 hayati  
 + apa Caus. wegführen, rauben  
 vā Conj. oder; vā — vā entweder  
 — oder, ob — oder  
 vā wehen, Pr. vāti  
 — pra dasī.  
 vākhyā *n.* Rede  
 vājin *m.* Pferd  
 vāṣa *m.* eingeregter Platz  
 vāṣī *f.* Stimme, Rede  
 vāta *m.* Wind  
 vādīn Adj. redend  
 vānara *m.* Affe  
 vāyu *m.* Wind  
 vārtā *f.* Nachricht  
 vāsagriha *n.* Schlaßgemach  
 Vāsava *m.* Beiname Vishṇu's  
 vāsas *n.* Gewand, Kleid  
 Vāsudeva *m.* Beiname Vishṇu's  
 vikrama *m.* Schritt  
 vikraya *m.* Verkauf  
 vikhyāta Adj. berühmt  
 vighna *m.* Hinderniß  
 vighnakara Adj. Hindernisse bereitend  
 vij manken, Pr. vijate  
 + ul Caus. in Aufregung ver-  
 setzen, reizen  
 vitta *n.* Besitz, Reichthum  
 vid wissen, Pr. vetti, Fut. vedish-  
 yati, Pf. viveda, Pass. vidyate,  
 P. Pf. vidita bekannt, Caus. ve-  
 dayati  
 — ni Caus. mittheilen, ver-  
 fünden

vidūratas Adv. aus weiter Ferne  
 vidyā *f.* Wissenschaft  
 vinaya *m.* Anstand  
 vinā Präp. ohne, außer  
 vināsa *m.* Verlust, Untergang  
 vinoda *m.* Zeitvertreib, Unterhaltung  
 Vinḍhya *m.* Name eines Gebirges  
 vipaś *f.* Unglück  
 vipra *m.* Priester, Brahmane  
 viprayoga *m.* Trennung  
 viphalatā *f.* Fruchtlosigkeit  
 vimāna *m.* Götterwagen  
 Virūpāksha *m.* Eigenname  
 Vishṇu *m.* Name eines Gottes  
 viś eindringen, Pr. visati, Fut. veksh-  
 yati, Pf. vivesa, P. Pf. vishṭa,  
 Inf. veshṭum, Caus. vesayati  
 + ā hineingehen, P. Pf. āvishṭa  
 erfüllt von  
 + upa Caus. jemanden sich  
 setzen lassen, P. Pf. upavesita  
 + pra hineingehen  
 viśesha *m.* Unterschied  
 viśrabdhā Adj. vertrauend, arglos  
 viśrama *m.* Ruhe, Erholung  
 viśtāra *m.* Umfang  
 vismaya *n.* das Erstaunen  
 vismita Adj. erstaunt  
 vihaga *m.* Vogel  
 vira *m.* Held  
 Virasena *m.* Name eines Königs  
 vīryavant Adj. mächtig  
 vṛi verhüllen, bedecken, Pr. vṛiṇoti,  
 P. Pf. vṛita, Caus. vārayati  
 + ni Caus. zurückhalten  
 vṛi wählen, Pr. vṛiṇoti, Fut. varish-  
 yati, Pf. vavāra, Caus. varayati  
 erwählen, um etwas bitten

vr̥ika *m.* Wolf  
 vr̥iksha *m.* Baum  
 vr̥ij beiseitigen, P<sup>f</sup>. varyati, Caus.  
 varjayati  
 + apa meiden, erfüllen (Ver-  
 sprechen)  
 vr̥it werden, sein, P<sup>r</sup>. vartate, Fut.  
 vartishyate, vartsyate, P<sup>f</sup>. va-  
 vr̥ite, P. P<sup>f</sup>. vr̥itta, Caus. varta-  
 yati  
 + ni zurückkehren, aufhören  
 + samni zurückkehren  
 + nis Caus. vollziehen  
 + pra hervorkommen, entstehen  
 vr̥idh ernähren, wachsen, P<sup>r</sup>. vardh-  
 ate, P. P<sup>f</sup>. vr̥iddha, Caus. vardh-  
 ayati  
 + sam Caus. großziehen  
 vr̥ish regnen, P<sup>r</sup>. varshati  
 vr̥ishṭi *f.* Regen  
 vega *m.* Ungeſtüm, Gewalt, Heftig-  
 keit, Schnelligkeit  
 Vetāla *m.* Dämon in Leichen wohnend  
 veda *m.* das Wissen, der Veda  
 vedanā *f.* Schmerz  
 veśyā *f.* Hure  
 veshā *m.* Kleid  
 veshṭana *n.* das Einschließen  
 vai Part. ſürwahr  
 Vaidarbha *m.* Fürst der Vidarbha  
 vaidya *m.* Arzt  
 Vainateya *m.* von Vinatā (Frauen-  
 name) stammend, Beiname Su-  
 parṇā's  
 vaisya *m.* Mann der dritten Staſe,  
 Kaufmann  
 vyagra Adj. beſchäftigt mit, in An-  
 ſpruch genommen von

vyatikara *m.* Unfall  
 vyadh durchbohren, P<sup>r</sup>. vidhyati, P.  
 P<sup>f</sup>. vidlha  
 vyartha Adj. nutzlos  
 vyarthatā *f.* Auslöſigkeit  
 vyavahāra *m.* Thun und Treiben,  
 Hergang, Brauch  
 vyasana *n.* Leidenschaft, Vergnügung  
 vyākaraṇa *n.* Grammatik  
 vyāghra *m.* Tiger; a. E. e. E. der  
 beſte von  
 vyāja *m.* Betrug, Vorwand, Schein  
 vyādha *m.* Jäger  
 vyādhi *m.* Krankheit

ś

śak können, P<sup>r</sup>. śaknoti, Fut. śaksh-  
 yati, P<sup>f</sup>. śaśaka, Paſſ. śakyate,  
 P. P<sup>f</sup>. śakta, śakita  
 śakti *f.* Kraft  
 śaṅk ängſtlich ſein, P<sup>r</sup>. śaṅkate, P.  
 P<sup>f</sup>. śaṅkita ängſtlich vor  
 Śaṅkara *m.* Beiname Śiva's  
 śaṅkā *f.* Angſt, Zweifel  
 śata *n.* Hundert  
 śanais Adv. allmählich, leiſe  
 śayyā *f.* Lager, Bett  
 śara *m.* Pfeil  
 śarad *f.* Herbt  
 śalabha *m.* Motte  
 śava *m. n.* Leichnam  
 śaśvant Adj. ſich wiederholend, zahl-  
 reich; śaśvat Adv. immer wieder,  
 ſiets  
 śākhā *f.* Aſt, Zweig  
 śarada Adj. herbſtlich  
 śārūḷa *m.* Tiger  
 śālā *f.* Halle, Stube, Stall

śālin Adj. voll von, begabt mit  
 śās herrschen, beherrschen, Pr. śāsti,  
 Pf. śāsāsa  
 + pra dasj.  
 śāstra *n.* Lehrbuch  
 śimśapā *f.* Name eines Baumes  
 śikhara *n.* Spitze, Gipfel  
 śikhin *m.* Pfau  
 śiras *n.* Kopf  
 śilā *f.* Fels, Stein  
 Śiva *m.* Name eines Gottes  
 śiśumāra *m.* Delfin  
 śishya *m.* Schüler  
 śighra Adj. schnell  
 śīta Adj. kalt  
 śirsha *n.* Kopf  
 śīla *n.* Charakter  
 śne betrauern, Pr. śocati  
 śuci Adj. glänzend, rein  
 śucin Adj. dasj.  
 śuddha Adj. rein  
 śubh sich schmücken, prangen, Pr.  
 śobhate  
 śubha Adj. schön, erfreulich, günstig  
 śushka Adj. trocken  
 śūdra *m.* Mann der vierten Kaste  
 śūnya Adj. leer  
 śūla *n.* Speiß  
 Śūlin *m.* Beinamen Śiva's  
 śrigāla *m.* Schafal  
 śringa *n.* Horn, Gipfel  
 śaila *m.* Fels, Berg  
 śoka *m.* Kummer  
 śauca *n.* Reinlichkeit  
 śmaśāna *n.* Leichenplatz  
 śyena *m.* Falke  
 śram müde werden, Pr. śrāmyati,  
 P. Pf. śrānta

śrāvaka *m.* Laie  
 śri sich begeben zu, Pr. śrayati, P.  
 Pf. śrita  
 + à dasj., P. Pf. āśrita be-  
 findlich auf  
 śrīmant Adj. prächtig, schön  
 śreshṭha Adj. der beste  
 śreshṭhin *m.* Innungsvorsteher, Gilde-  
 meister  
 śru hören, Pr. śriṇoti, Fut. śroshyati,  
 Pf. śuśrāva, Pass. śrūyate  
 + vi dasj., P. Pf. viśruta be-  
 kannt, berühmt als  
 śvan *m.* Hund (§ 87a)  
 śvaśura *m.* Schwager

## sh

śaṇmāsika Adj. sechsmonatlich  
 shash sechs  
 śashṭi *f.* sechzig

## s

saṃyoga *m.* Verbindung, Beisammen-  
 sein  
 saṃvatsara *m.* Jahr  
 saṃvibhāgin Adj. theilnehmend an  
 saṃśaya *m.* Zweifel, Ungewißheit  
 saṃśraya *m.* Zuflucht  
 saṃsāra *m.* Wanderung durch die ver-  
 schiedenen Geburten, Dasein, Welt  
 saṃskāra *m.* Zubereitung, Ceremonie,  
 Todtenfeier  
 saṃstha Adj. befindlich in  
 sakāśa *m.* Gegenwart; Abl. von — her  
 saktu *m.* Grütze  
 sakhî *f.* Freundin  
 Sagara *m.* Name eines mythischen  
 Königs

saṅkāśa *m.* Schein, Aussehen  
 saṅga *m.* Lust, Neigung  
 saṅgraha *m.* das Ergreifen, Sammeln  
 saṅgha *m.* Schaar, Menge  
 sañjīva *Adj.* lebendig  
 saṃcaya *m.* Anhäufung, Zusammen-  
 lehung  
 sañj hasten, *Pr.* sajjate  
 sañjivana *Adj., f.* belebend, lebendig  
 machend  
 sañjñita *Adj.* genannt, heißend  
 satatam *Adv.* fortwährend, immer  
 sattva *n.* Wesen  
 sattvavant *Adj.* muthig  
 satya *Adj.* wahr; *n.* Wahrheit  
 satyavant *Adj.* wahr, wahrhaftig  
 satvaram *Adv.* eilends  
 sad sitzen, *Pr.* sidati, *Fut.* satsyati,  
*Pf.* sasāda, *P.* *Pf.* sanna, *Causf.*  
 sādāyati zugrunde richten  
 + ava zugrunde gehen  
 + ā sitzen, zu jemandem ge-  
 langen, *P.* *Pf.* āsanna nahe  
 gekommen, *Causf.* daśī, *Abj.*  
 āsādya  
 + samā zu jemandem gelangen,  
 erreichen, *Causf.* daśī.  
 + pra gnädig sein, verzeihen,  
*P.* *Pf.* prasanna heiter, gnädig  
 + vi bestürzt werden, *P.* *Pf.*  
 viśhaṅga bestürzt  
 sadas *n.* Sitz, Stelle  
 sanātana *Adj.* ewig, unvergänglich  
 sant *Adj.* feiend, gut, *f.* satī, *Superl.*  
 sattama der beste  
 saṃtati *f.* Nachkommenschaft  
 saṃdarsā *m.* Anblick  
 saṃdarsāna *n.* Anblick, Aussehen

saṃdhyā *f.* Dämmerung, Abend  
 saṃnidhi *m.* Nähe  
 sabhā *f.* Versammlungshaus, Halle,  
 Fürstehof  
 sabhya *m.* Richter  
 sama *Adj.* gleich, ähnlich  
 samaya *m.* Zeitpunkt, Frist, Gelegen-  
 heit  
 samartha *Adj.* fähig, im Stande zu  
 samācāra *m.* Verfahren, Sitte  
 samāna *Adj.* gleich  
 samānya *Adj.* gemeinsam  
 samīpa *m.* Nähe  
 samudra *m.* Meer, Ocean  
 samūha *m.* Haufe, Menge  
 saṃplava *m.* Flut, Menge  
 saṃbādha *m.* Gedränge; a. E. c. E.  
 dicht besetzt mit, voll von  
 saṃmukha *Adj.* zugekehrt, entgegen  
 samyak *Adv.* gerade, richtig, gehörig  
 Sarayū *f.* Name eines Flusses  
 saras *n.* Teich, See  
 sarit *f.* Fluß, Bach  
 sarva *Pron.* jeder, ganz, *Pl.* alle  
 sarvasva *n.* die ganze Habe  
 salila *n.* Wasser, Wasserspende  
 savitri *m.* Sonne  
 sah ertragen, *Pr.* sahate, *Fut.* sahi-  
 shyate, *Pf.* sehe, *P.* *Pf.* soḍha,  
*Inf.* soḍhum  
 saha *Adv.* mit  
 sahabhojana *n.* Zusammeneßen  
 sahasā *Adv.* plötslich  
 sahasra *n.* tausend  
 sahasradhā *Adv.* tausendfach  
 sahita *Adj.* verbunden, vereinigt mit  
 sāgara *m.* Ocean, *Pl.* die Söhne des  
 Sagara

sād̄h zum Ziele kommen, Pr. sād̄h-  
 hati, te, Caus. sād̄hayati aus-  
 führen, vollenden  
 sād̄haka Adj. zu Stande bringend,  
 ausführend; m. Gehilfe  
 sād̄hu Adj. gut: m. ein guter Mensch  
 sārameya m. Hund  
 sārasa m. Kranich  
 sār̄dham Adv. zusammen mit  
 sās̄hāsa m. Wagniß, Muth  
 sās̄hasika m. Adj. gewaltthätig, verwegen  
 sīm̄ha m. Löwe  
 sie begießen, Pr. sīncati  
 + abhi das̄j., weihen  
 Sitā f. Name eines Flusses  
 sidh vertreiben, Pr. sedhati  
 + ni abwehren, zurückhalten,  
 P. Pf. nishiddha  
 sidh gelingen, zu Stande kommen,  
 Pr. sidhyati, P. Pf. siddha  
 siddha m. Seher, Zauberer  
 siddhi f. das Gelingen, Zaubermacht  
 Sindhu m. Name eines Flusses  
 Sueakshus m. Name eines Flusses  
 suta m. Sohn  
 sutā f. Tochter  
 sudār̄uṇa Adj. sehr schrecklich  
 sudhārmika Adj. sehr gerecht, fromm  
 Supar̄ṇa m. Name eines mythischen  
 Vogels  
 suprita Adj. sehr erfreut  
 subuddhi Adj. sehr verständig, klug  
 Sumati f. Frauennamen  
 sumantra Adj. wohlberathen  
 sumahant Adj. sehr groß, herrlich  
 suvar̄ṇa n. Gold  
 sura m. Gott  
 suvrata Adj. pflichttreu, fromm

sūkshma Adj. fein, zart  
 sūcīmukha Adj., f. i spitzmäutig  
 sūd fertig machen, tödten, Pr. sū-  
 ayati, P. Pf. sūdita  
 sūrya m. Sonne  
 sṛi gehen, Pr. sarati  
 + vinis hervorkommen aus  
 + vi sich ausbreiten, P. Pf.  
 visṛita ausgebreitet, hervorgegangen  
 aus, Caus. umherichweifen lassen,  
 Abj. visārya  
 sṛij werfen, Pr. srijati, Pf. sasarja,  
 Fut. sṛakshyati, P. Pf. sṛiṣṭa  
 + ava loslassen  
 sṛip kriechen, sich ausbreiten, Pr. sar-  
 pati,  
 senā f. Meer  
 sev dienen, verehren, Pr. sevate  
 sevaka m. Diener  
 sevā f. Dienst  
 sainya n. Heer  
 somavant Adj. nördlich  
 Somaśarman m. Eigennamen  
 Saumanasa m. Name des Welt-  
 elefanten im Westen  
 saumya Adj. lieblich, mild, günstig  
 skandha m. Schulter  
 stha a. E. e. E. stehend, befindlich in  
 sthā stehen, sich befinden, sein, Pr.  
 tishṭhati, Fut. sthāsyati, Pf. tas-  
 thau, P. Pf. sthita, Abj. sthitvā,  
 Caus. sthāpayati stellen, P. Pf.  
 sthāpita  
 + anu ausrichten, begehren, P.  
 Pf. anushṭhita  
 + ā eingehen in, annehmen,  
 P. Pf. āsthita gelangt zu, unter-  
 nommen

+ samà gerathen in, ausführen  
 + samut aufstehen  
 + pra aufbrechen  
 + vi auseinandergehen, dabei-  
 stehen  
 snàna *n.* das Baden, Bad  
 sparsa *m.* Berührung  
 spris berühren, Pr. sprisati, Pf.  
 pasparsa  
 sphuṭ aufblühen, Pr. sphuṭati  
 + pra daśf.  
 smri sich erinnern, überliefern, Pr.  
 smarati, Pass. smaryati, P. Pf.  
 smṛita überliefert, geltend als,  
 heißend  
 syandana *n.* Fahrzeug, Wagen  
 srotas *n.* Strömung, Strom  
 sva Adj. eigen  
 svasti *f.* Wohlsein, Glück, Heil  
 svayam Pron. selbst  
 svana *m.* Ton, Donner  
 svapna *m.* Schlaf, Traum  
 svabhàva *m.* eigenes Wesen, Natur,  
 Charakter  
 Svabhàvakṛipāṇa *m.* Eigennamen  
 svarga *m.* Himmel  
 svalpa Adj. klein, gering

**h**

haṃsa *m.* Gans, Flamingo  
 han tödten, Pr. hanti, Fut. hanish-  
 yati, Pf. jaghāma, Pass. hanyate,  
 P. Pf. hata  
 + abhyā hemmen, hindern  
 + à schlagen, treffen

+ samà schlagen, treffen  
 + upa schädigen, quälen  
 han Adj. a. E. e. E. vernichtend, zer-  
 störend  
 haya *m.* Roß  
 hara a. E. e. E. entführend, raubend;  
*m.* der Zerstörer, Beinamen Siva's  
 harina *m.* Gazelle  
 harṭri *m.* Räuber, Dieb  
 hala *m.* Pflug  
 has lachen, Pr. hasati  
 + pra auflachen  
 + vi daśf.  
 hasta *m.* Hand  
 hi Conj. denn, nämlich  
 hims verletzen, tödten, Pr. himsati  
 hima *m.* Kälte, Winter; *n.* Schnee  
 himapāta *m.* Schneefall  
 Himavant *m.* der Himālaya  
 huṃkāra *m.* Gebrüll, Zornesausruf  
 hṛi nehmen, rauben, Pr. harati,  
 Fut. harishyati, Pf. jahāra, Pass.  
 hriyate, P. Pf. hṛita  
 + apa wegnehmen  
 hridaya *n.* Herz  
 hṛish sich freuen, Pr. hṛishyati, P.  
 Pf. hṛishṭa erfreut  
 + pra daśf.  
 + sam daśf.  
 hetu *m.* Grund  
 Haimavatī *f.* Tochter des Himavant,  
 Beinamen der Gaṅgā  
 hrada *m.* See, Teich  
 hlādin Adj. erfrischend; *f.* Name  
 eines Flusses

## Deutsch-Sanskrit-Glossar.

A.

aber tu  
 ablassen ram + vi (viramati)  
 Abschied nehmen prach + â (âprie-  
 chate)  
 absteigen cal (calati)  
 abwärts adhas  
 Abwischen, das pramârjana *n.*  
 ach aho; bhos  
 Ackerbau kṛishikarman *n.*  
 ähnlich sadṛiṣa; sama  
 all sarva  
 allmählich kramaśas  
 Almosen bhikshâ *f.*  
 alt vṛiddha  
 anbinden yuj + ni (niyunakti)  
 Anblick darśana *n.*  
 anderer anya; para  
 anders anyathâ  
 anfertigen kṛi (karoti, kurute)  
 angetrieben praṇudita  
 anordnen jñâ + samâ Caus. (sam-  
 âjñâpayati)  
 Anstand vinaya *m.*  
 Anstrengung udyama *m.*; yatna *m.*  
 antworten bhâsh + prati (prati-  
 bhâshate)  
 arglos viśrabdha  
 arm daridra

Arznei aushadha *n.*  
 Arzt vaidya *m.*  
 Askese tapas *n.*  
 auch api  
 aufblühen sphuṭ + pra (praspho-  
 ṭati); kas + vi (vikasati)  
 aufbrechen sthâ + pra (pratishṭhati)  
 Aufenthalt nivâsa *m.*  
 aufgeben tyaj (tyajati), + pari  
 (parityajati)  
 aufgegeben tyakta  
 aufgehen i + ud (udeti)  
 aufgestiegen ârûdha  
 aufheben kship + samut (samut-  
 kshipati)  
 aufhören śram + vi (viśramati)  
 aufwärts uccais  
 Auge cakshus *n.*; nayana *n.*  
 Augenblick kshaṇa *m.*  
 ausgeführt kṛita  
 ausgetrocknet śushkavant  
 Ausschmücken, das maṇḍana *n.*  
 Aussehen, bleiches vivarṇatâ *f.*

B.

Barbier nâpita *m.*  
 Baum vṛiksha *m.*  
 Baumwollenstaude karpâsa *m.*  
 bedeckt âcchâdita

bedrückt piḍita  
 befinden, sich bhū (bhavati); sthā  
 (tishṭhati, te)  
 befindlich gata  
 befreien muḥ (muñcati)  
 begangen kṛita  
 begeben, sich gam (gacchati)  
 begeben habend, sich samāśrita  
 beginnen rabh + ā (ārabhate)  
 Beisammensein, das saṃyoga *m.*  
 beißen daś (daśati)  
 beklagen śuc + anu (anusocati)  
 Beichäftigung vinoda *m.*  
 beschützen raksh (rakshati); pā (pāti)  
 beschuldigen dush Gauḥ. (dūshayati)  
 besiegen ji (jayati)  
 besiegt jita  
 Beistreichen, das upalepana *n.*  
 betrachten varṇ + ni (nivarnayati)  
 Bett śayyā *f.*  
 Bettelmonch kshapaṇaka *m.*  
 beugen, sich nam (namati, te)  
 Biene ali *m.*  
 bis yāvat  
 bitten yāc (yācati, te)  
 Blatt patra *n.*; dala *n.*  
 bleiben sthā (tishṭhati, te)  
 Blume pushpa *n.*  
 Boden tala *n.*  
 böie pāpa; pradosha  
 Bogen cāpa *m.*  
 Brahmane brāhmaṇa *m.*; vipra *m.*  
 Brahmanin brāhmaṇī *f.*  
 brechen bhid (bhinatti)  
 Brief patra *n.*  
 bringen nī + ā (ānayati, te)  
 Buch pustaka *n.*  
 Süßer muni *m.*

2.

Dämmerung samdhyā *f.*  
 Dasein saṃsāra *m.*  
 denn hi; yatas  
 derartig evaṃvidha  
 Dichter kavi *m.*  
 Didicht gahana *n.*  
 Dieb caura *m.*; stena *m.*  
 Diener sevaka *m.*; bhṛitya *m.*  
 Dienst sevā *f.*  
 Donner ninada *m.*  
 Dorf grāma *m.*  
 dort tatra  
 Dunkel, das tamas *n.*  
 Durst tṛishā *f.*

3.

eben eva  
 Ehre māna *m.*  
 ehren pūj (pūjayati)  
 ehrwürdig guru  
 eigen sva  
 eindringen viś + pra (praviśati)  
 eingeschlafen supta  
 Einsicht buddhi *f.*  
 Elephant gaja *m.*  
 entfalten, sich kas + vi (vikasati)  
 entfliehen palāy (palāyati, te)  
 entronnen uddhārita  
 Entschluß niścaya *m.*  
 entspringen vṛit + pra (pravartate)  
 entstehen bhū + pra (prabhavati)  
 entwurzeln unmul (unmulayati)  
 Erbitten, das prārthana  
 erblicken iksh (ikshate)  
 Erdboden bhūtala *n.*  
 Erde bhūmi *f.*



erfassen hri (harati, te)  
 erfreuen, sich ram (ramate)  
 erfreuend, sich rata  
 erfreut mudita; rata  
 erfüllt paryākula: (Wunſch) siddha  
 ergeben bhakta  
 ergreifen grah (grihṇāti, grihṇāte)  
 ergriffen grihīta  
 erkannt samjñāta  
 erlangen labh (labhate); āp + pra  
 (prāpnoti)  
 erlangt labdha  
 Erlangung upārjana *n.*  
 Erlaubniß anujñā *f.*  
 Erlöſung mukti *f.*  
 ermüden śram (śrāmyati)  
 Ernährer poṣhaka *m.*  
 erſte beſte yādrik tādris  
 ertragen sah (sahate)  
 Erwerb upārjana *n.*; upārjanā *f.*  
 Eſel gardabha *m.*  
 eſſen bhaksh (bhakshayati)  
 Eſſen, daſ aśana *n.*  
 etwas kiṃcid

ḍ.

Ḍalt śyena *m.*  
 fallen pat (patati)  
 Ḍehler doṣha *m.*  
 Ḍeind ari *m.*; ripu *m.*; śatru *m.*  
 Ḍeiv utsava *m.*  
 fett pīvara  
 Feuer agni *m.*; dahana *m.*  
 Ḍiäcke sthali *f.*  
 Ḍlecken aṅka *m.*  
 Frau bhāryā *f.*; strī *f.*  
 Fremde deśāntara *n.*  
 Freude sukha *n.*

Freund mitra *n.*; sakhi *m.*  
 Freundin sakhi *f.*  
 freundlich priya  
 Frömmigkeit dharma *m.*  
 froh prahriṣṭa  
 Frucht phala *n.*  
 fruchtbeladen phalin  
 früher pūrva  
 Frühling vasanta *m.*  
 führen ni (nayati, te): (Lebens-  
 wandel) car + ā (ācarati)  
 füllen pī (pīpartī, pīṇāti)  
 fürchten, ſich bhī (bhīḥeti)  
 Furcht bhaya *m.*; śāṅkā *f.*  
 Fuß pāda *m.*

ḡ.

Gabe dāna *n.*  
 gan; samasta: kṛitsna  
 Garten udyāna *n.*  
 Gaſt atithi *m.*; abhyāyata *m.*  
 Gatte pati *m.*  
 Gattin bhāryā *f.*; kalatra *n.*  
 Gazelle hariṇa *m.*; mṛiga *m.*  
 geben dā (dadāti, datte); yacchati;  
 prayacchati  
 geeignet āpta  
 gebiſſen daṣṭa  
 geboren jāta  
 Geburt janman *n.*; jāti *f.*  
 Gedicht kāvya *n.*  
 Geduld kshamā *f.*  
 gefallen roc (rocate)  
 Gefallen, daſ rati *f.*  
 Gegend diś *f.*  
 gegenſeitig paraspara  
 gegeben bhakshita

gehen gam (gacchati); i (eti); yâ  
 (yâti); vraj (vrajati); cal (calati)  
 gefocht tapta  
 Geld dhana *n.*; artha *m.*  
 Geldgeschäfft vyavahâra *m.*  
 gelangen viś + pra (pravīṣati)  
 gelangt pravīṣṭa  
 gelehrt paṇḍita  
 Geliebte, der kânta *m.*; die dayitâ *f.*  
 gelingen sidh (sidhyati)  
 Genuß bhoga *m.*; âsvâdana *n.*  
 gequält ârta; pîḍita  
 gering svalpa  
 geschehen bhû (bhavati)  
 geschmacklos nîrasa  
 gejagt abhihita; ukta  
 gegenft namra  
 Gesicht mukha *n.*  
 gestorben mṛita  
 Gesundheit ârogya *n.*  
 getäufcht vañcīta  
 getödtet hata; nihata  
 getroffen hata  
 Gewalt vaśa *m.*; vega *m.*; bala *n.*  
 gewaltig balavant  
 gewarnt nishiddha  
 gewichen vîta  
 gewinnen tush + pari Gauṣ. pari-  
 toshayati  
 Gier lobha *m.*; tṛiṣṇâ *f.*  
 gierig lubdha  
 Gift visha *n.*  
 glänzen śubh (śobhate)  
 Glanz prabhâ *f.*  
 Glück sukha *n.*; sampad *f.*  
 glücklich dhanya  
 Gottheit devatâ *f.*  
 Grammatik vyâkaraṇa *n.*

groß mahant; viśâla  
 Grund hetu *m.*  
 günstig śubha  
 gut sâdhu sant, Adv. su

Ḥ.

ha aho  
 hängend lagna  
 hätscheln lal Gauṣ. (lâlayati)  
 haften sañj (sajjati, te)  
 Hals kaṇṭha *m.*  
 Hand hasta *m.*; pâṇi *m.*  
 handeln kṛi (karoti, kurute)  
 Handflüche karatala *n.*  
 Hase śâśaka *m.*  
 Haus grīha *n.*  
 Hauspriester purohita *m.*  
 Hausvater grīhastha *m.*  
 he aho, bhos  
 Heer senâ *f.*; sainya *n.*  
 heftig balavant  
 Held sûra *m.*  
 Helle âloka *n.*  
 Herbst śarad *f.*  
 Herr prabhu *m.*  
 Herz hṛidaya *n.*; manas *n.*  
 heute adya  
 hier atra  
 Himmel svarga *m.*; gagana *n.*  
 hinausgehen krami + nis (nish-  
 krâmati)  
 hincingerathen viś + pra (pravīṣati)  
 Singabe tyâga *m.*  
 Sitze gharma *m.*; ushman *m.*  
 hören śru (śṛiṇoti)  
 holen grah (grīhṇâti, grīhṇīte); ni  
 + â (ânayati. te)

Holz dāru *n.*; kâshṭha *n.*  
 Honig madhu *n.*  
 Hund śvan *m.*  
 Hunger bubhukshâ *f.*

3.

Jäger lubdhaka *m.*; vyâdha *m.*  
 Jagd mṛigayâ *f.*  
 Jasmin mâlatî *f.*  
 jetzt adhunâ  
 immer nityam  
 Jugend yauvana *n.*

4.

Kampf yuddha *n.*  
 Kaufmann vaṇij *m.*  
 Keim bijjânkura *m.*  
 kennen jñâ (jânâti, jânite)  
 Kette mâlâ *f.*  
 Klein svalpa  
 Knaube bâla *m.*  
 Kochen pac (pacati)  
 König nrîpa *m.*; râjan *m.*; deva *m.*;  
 adhirâja *m.*  
 Königstochter râjakanyâ *f.*  
 Körper śarîra *n.*; aṅga *n.*; kâya *m.*;  
 tanu *f.*  
 kommen gam + â (âgacchati)  
 Kraft sakti *f.*  
 Kranich sârasa *m.*  
 krank rogârta; vyâdhi  
 Krankheit vyâdhi *m.*  
 Krieger kshatriya *m.*  
 kühl śîta  
 küssen cumb + pari (paricumbati)  
 Nummer śoka *m.*

5.

lachen has (hasati)  
 Lager śayana *n.*  
 Laie śrāvaka *m.*  
 Lampe dîpa *m.*  
 Land deśa *m.*; kshetra *n.*  
 lange suciram  
 laufen dhâv (dhâvati, te)  
 Leben jivita *n.*; prâṇa *m.* Plur.  
 leer śûnya  
 Lehrbuch śâstra *n.*  
 Lehrer guru *m.*; âcârya *m.*; upâdh-  
 yâya *m.*  
 Leidenschaft râga *m.*  
 leihe śanais  
 leien path (pathati)  
 leuchtend dîpta  
 Leute jana *m.* Plur.  
 Lichtstrahl kirâṇa *m.*  
 lieb priya; bhadra  
 lieben snih (snihyati)  
 Liebesgott kâma *m.*  
 lieblich saumya  
 Löwe simha  
 Lotus padma *n.*  
 Lotusblütthe, blaue indivara *m. n.*  
 Lüge anṛita *n.*  
 Lustgarten ârâma *m.*

6.

Macht bala *n.*  
 Mädchen kanyâ *f.*; bâlâ *f.*  
 Mann nara *m.*; puṃs *m.*  
 Maß mâtṛa *f.*  
 Matte kata *m.*  
 Maus mûshikâ *f.*  
 mein madiya

meffen duh (dogdhi)  
 Menich jana *m.*; purusha *m.*; mā-  
 nava *m.*; puṃs *m.*  
 mit saha  
 mitnehmen nī (nayati, te)  
 Mittel upāya *m.*  
 Mönch muni *m.*  
 Monat māsa *m.*  
 Mond indu *m.*; candra *m.*  
 Mondſchein kaumudī *f.*  
 Morgen pratyūsha *n.*  
 Motte śalabha *m.*  
 Mühe, mit kriechreṇa  
 Mund mukha *n.*  
 Muth udyama *m.*  
 Mutter mātri *f.*

**Ṛ.**

Nachricht vārtā *f.*  
 Nacht rātri, ī *f.*; niśā *f.*  
 Nähe samīpa *n.*  
 Name nāman *n.*  
 Natur svabhāva *m.*  
 Nektar amṛita *n.*  
 nennen kath (kathayati)  
 Neſt niśa  
 nicht na; mā  
 nichtig asāra  
 Niederfallen, daś nipātana *n.*  
 niedrig kshudra  
 Niedrigkeit kanishṭhatā *f.*  
 niemals na kadācana, na katham-  
 cana  
 nördlich utara  
 nothwendig, Adv. avaśyam  
 Nothwendigkeit bhavitavyatā *f.*  
 nur eva  
 nuſſeś vyārtha

**Ṣ.**

Ocean samudra *m.*  
 oder vā  
 offenbaren añj + abhivi (abhivya-  
 nakti); vṛi + vi (vivṛiṇoti)  
 oft anekaśas  
 ohne vinā  
 Spferthier paśu *m.*  
 Ort sthāna *n.*

**Ṣ.**

Paſaſi prāsāda *m.*  
 paſſend ſein yuj Paſſ.  
 Perle ratna *n.*  
 Pfau śikhin *m.*  
 Pfeil śara *m.*  
 Pferd aśva *m.*  
 pflegen bhaj (bhajate); push + pari  
 (paripushyati)  
 Pflicht kṛitya *n.*  
 pföglidh sahaśā  
 preißen śams (śamsati)  
 Prinz kumāra *m.*  
 prüfen iksh + pratyava (pratyava-  
 vekshate)

**Ṣ.**

quälen bādhi (bādhihate); piḍ (piḍ-  
 ati)

**Ṛ.**

Rad cakra *n.*  
 Rath upadeśa *m.*  
 rauben hri (harati, te)  
 rauh parusha  
 Rede vākya *n.*  
 reden vad (vadati); bhāsh (bhāshate)

Regengott parjanya *m.*  
 regnen vṛish (varshati)  
 reich arthavant; dhanin  
 Reichthum artha *m.*; vitta *n.*  
 rein suddha; prasanna  
 Reise pravāsa *m.*  
 reizen krudh *Cauf.*  
 Richter dharmādhikārin *m.*  
 richtig Adv. samyak  
 rufen hve (hvayati, te)  
 Ruhm kirti *f.*  
 Rüprie rūpaka *m.*

Ṣ.

ſachte mandam mandam  
 ſagen vad (vadati); bhāsh (bhāsh-  
 ate); dhā + abhi (abhidadhāti)  
 Schaar varga *m.*  
 ſchädlich apakārin  
 ſchämen, ſich lajj (lajjate)  
 Schafal śṛigāla *m.*  
 Scham lajjā *f.*  
 Schatten chāṣā *f.*  
 Schein vyāja *m.*  
 ſcheltend bhartsayamāna  
 Schickſal daiva *n.*  
 Schiff nau *f.*  
 Schlacht raṇa *m.*  
 Schtaf nidrā *f.*  
 ſchlafen svap (svapiti)  
 ſchlafend supta  
 Schlafzimmer vāsagrīha *n.*  
 ſchlagen taḍ (taḍayati); in Stücke  
 khaṇḍ (khaṇḍayati)  
 Schlange sarpa *m.*  
 ſchlecht papa; aśādhu; ſchlechter  
 Menſch durjana *m.*  
 ſchließen, ſich mil + ni (nimilati)

ſchluchzend gadgada  
 Schmerz ārti *f.*; vedanā *f.*  
 Schmuß bhūshana *n.*  
 ſchnell, Adv. śighram  
 Schnelligkeit vega *m.*  
 Schönheit śrī *f.*  
 ſchöpfen hṛi + ud (uddharati)  
 Schritt pada *n.*  
 Schüler śiṣhya *m.*  
 ſchützen raksh + abhi (abhirakshati)  
 ſchutzlos anātha  
 ſchwach durbala  
 Schwäche aśamarthya *n.*  
 ſchwanken cal (calati)  
 Schwanz puccha *n.*  
 ſehen iksh (ikshate); paśyati  
 ſein as (asti); bhū (bhavati)  
 Selbſt ātman *n.*  
 Sinn manas *n.*  
 ſitzen sad (śidati)  
 ſo evam; iti  
 ſogar api  
 Sohn putra *m.*; suta *m.*  
 Sommer grīshma *m.*  
 Sonne ravi *m.*; sūrya *m.*  
 Sonnenuntergang, nach aśtamite  
 Sorge ādhi *m.*  
 Speiße bhojana *n.*; anna *n.*  
 ſpenden sṛij + vi (visṛijati)  
 Spiel krīḍana *n.*  
 ſpielen krīḍ (krīḍati)  
 ſprechen vad (vadati); brū (bravīti)  
 Stadt nagara *n.*; pura *n.*; purī *f.*  
 ſtandhaft dhira  
 ſtark balavant  
 ſtattfinden bhū (bhavati)  
 ſehen, ſehen bleiben sthā (tish-  
 thati, te)

stehend stha  
 Stein śilâ *f.*  
 Stelle sthâna *n.*  
 sterben mṛi (Pass. mriyate)  
 Sterben, das maraṇa  
 Stimme vâc *f.*  
 Stock danḍa *m.*  
 Sträuben, das Sich-, der Körper-  
 härchen pulaka *m.*  
 Streit kalaha *m.*  
 Strick bandhana *n.*  
 Stroh tṛiṇa *n.*  
 Studium jñâna *n.*  
 Stücke, in khaṇḍâśas  
 Sünde pâpa *n.*  
 süß miṣṭha

**I.**

täglich pratyaham; pratidinam  
 tadeln nind (nindati)  
 Tag dina *n.*; divasa *m.*; ahan *n.*  
 Tagwasserrose paṅkaja *n.*  
 tanzen nṛit (nṛityati)  
 Teich hrada *m.*; saras *n.*  
 Tempel âyatana *n.*  
 Thätigkeit kriyâ *f.*  
 That karman *n.*  
 Theil bhâga *m.*  
 Thor mûrkha *m.*  
 thun kṛi (karoti, kurute)  
 Tochter sutâ *f.*; duhitṛi *f.*  
 Tod nidhana *n.*  
 Töpfer kumbhakâra *m.*  
 tödten han (hanti); vadh (vadhati)  
 Topf ghaṭa *m.*  
 trachten ish (icchati)  
 Traum svapna *m.*  
 Trennung viprayoga *m.*

trinken pâ (pibati)  
 trocken śuskha  
 Tropfen bindu *m.*  
 Tugend dharma *m.*  
 tugendhaft guṇavant; guṇin

**II.**

übel pâpa  
 Uebel, das pâpa *n.*  
 überaus ativa  
 überlegen eint (cintayati)  
 überliefert smṛita  
 übertreffen kṛi + tiras (tiraskaroti)  
 Ufer tîra *n.*  
 umherſchweifen bhram (bhramati.  
 bhrâmyati)  
 Unachtsamkeit pramâda *m.*  
 und ca  
 unfähig asamartha  
 Unfall vyatikara *m.*  
 Unglück duḥkha *n.*; âpad *f.*; vipad *f.*  
 unglücklich duḥkhita  
 unlieb apriya  
 unterdes tâvât  
 untergehen gam + astam (astam-  
 gacchati)  
 Unterhalt (des Lebens) dharana *n.*  
 Unterschied viśesha *m.*  
 Unterweisung upadeśa *m.*  
 unzugänglich agamya  
 Ursache kâraṇa *n.*

**III.**

Water pitṛi *m.*  
 Veda veda *m.*  
 verabſchieden, ſich utkalâpayati  
 verachten jñâ + ava (avajânâti)  
 Verarmung daridratâ *f.*

verbergen guh (gūhati)  
 Verblendung moha *m.*  
 verborgen guḍha  
 verbrennen dah + pra Gauḥ. (pra-  
 dāhayati)  
 Verbrennen, daś dāha *m.*  
 Verderben upadrava *m.*; nāsa *m.*  
 verehren sev (sevate); pūj (pūjayati)  
 vereinigen, sich gam + sam (sam-  
 gacchate)  
 verfañen kri (karoti)  
 Verfañer kartṛi *m.*  
 verfañt kṛita  
 vergangen atikrānta  
 vergeben ksham (kshamate, kshām-  
 yati)  
 Vergehen aparādha *m.*  
 vergleichbar upama  
 Verfehr samsarga *m.*  
 Verlangen kāma *m.*  
 verlangend arthin  
 verlassen tyaj (tyajati); muc (muñ-  
 cati)  
 verloren gehen naś (naśyati)  
 Verluſt parikhaṇḍana *n.*; bhaṅga *m.*  
 vermeiden tyaj (tyajati)  
 verneigen, sich nam + pra (praṇa-  
 mati)  
 vernichten chid (chinatti)  
 verſcheuchen hri + apa (apaharati)  
 verſchwinden majj + ni (nimajjati);  
 i + astam (astameti)  
 verſenkt vilina  
 Verſprechen pratijñā *f.*  
 verſtändig medhavin; paṇḍita  
 verſtecken, ſich li + vi (vilīyate)  
 Vertrauen viśvāsa *m.*  
 Verwandter bāndhava *m.*

Verwandtschaft kuṭumba *n.*  
 viel bahu  
 vor agre  
 Vorhaben niścaya *m.*  
 Vorzug guṇa *m.*

**W.**

Wäſcher rajaka *m.*  
 Wagenſenfer sūta *m.*  
 Wagner rathakara *m.*  
 Wahrheit satya *n.*  
 wahrlich khalu  
 Wald vana *n.*; araṇya *n.*  
 Wandel carita *n.*  
 Wanderer pathika *m.*  
 Wange gaṇḍa *m.*  
 warum kim; kutas  
 Waſſer jala *n.*; ambhas *n.*; pānīya *n.*  
 Weber kaulika *m.*  
 Weg mārga *m.*  
 wehen vā + pra (pravāti)  
 weichen i + vi (vyeti)  
 weilen sthā (tiśṭhati, te)  
 weinen ruḍ (roditi)  
 weiſe dhīmant  
 Welt loka *m.*  
 wenn ced; yadi  
 werfen kṣip (kṣhipati)  
 Werth guṇa *m.*  
 weſhalb kutas  
 widerwärtig parāṇmukha  
 wie iva: yathā  
 wiederkommen gam + samā (samā-  
 gacchati)  
 wiederum punar  
 Wind anila *m.*; vāyu *m.*  
 wiſſen vid (vetti)  
 Wiſſenſchaft vidyā *f.*

wo kva  
 woher kutra  
 wohin kya  
 wohlthun kri + upa (upakaroti)  
 Wolf vrika  
 Wolfe megha *m.*; jalada *m.*; abhra *n.*  
 wollen ish (iechati)  
 Wort vacana *n.*  
 Würde gaurava *n.*  
 Wunsch manoratha *m.*

3.

zanken vad + vi (vivadate)  
 zart sūkshma

zeigen dris̄ Caus.  
 Zeit kāla *m.*  
 zittern kamp (kampate)  
 Zorn krodha *m.*; kopa *m.*:  
 zukünftig anāgata  
 Zusammentreffen, das saṃnipāta  
 züchtigen taḍ Caus.  
 Zucht āśraya *m.*  
 zufrieden paritushṭa  
 Zufriedenheit nirvṛiti *f.*  
 Zugthier vāhana *n.*  
 Zustand avasthā *f.*  
 zuträglich sein kṣip (kalpate)  
 Zweck artha *m.*; zum Zweck artham.



## Anhang.

### Die Schrift der Inder.

Die Inder bedienen sich zur Schreibung des Sanskrit verschiedener Alphabete. Die gebräuchlichste, in Europa ausschließlich angewendete Schreibart heißt: Devanâgarî.

Die Devanâgarî-Schrift ist eine Silbenschrift, d. h. die einzelnen Zeichen drücken der Regel nach nicht bloß einen Vocal, oder bloß einen Consonanten, sondern beides, Consonant mit folgendem Vocal, aus. Der Vocal, welcher dem Consonanten folgt, ist, wenn er nicht besonders bezeichnet wird, ä; die übrigen Vocale werden durch besondere Zeichen wiedergegeben.

#### Consonantenzeichen mit folgendem ä.

Gutturale	क	ख	ग	घ	ङ
	ka	kha	ga	gha	ṅa
Palatale	च	छ	ज	झ	ञ
	ca	cha	ja	jha	ña
Linguale	ट	ठ	ड	ढ	ण
	ṭa	ṭha	ḍa	ḍha	ṇa
Dentale	त	थ	द	ध	न
	ta	tha	da	dha	na
Labiale	प	फ	ब	भ	म
	pa	pha	ba	bha	ma

Halbvocale	य	र	ल	व
	ya	ra	la	va
Zischlaute	श	ष	स	
	śa	ṣa	sa	

Das Zeichen für den tönenden Hauchlaut mit a ist ह् ha.

Der Visarga ḥ wird durch einen Doppelpunkt hinter dem vorhergehenden Buchstaben bezeichnet. सः = saḥ.

Der Anusvâra ṃ wird durch einen Punkt über dem vorhergehenden Buchstaben wiedergegeben. तं = taṃ.

Soll ein Consonant allein ohne Vocal bezeichnet werden, so geschieht dies durch einen Strich ~, Virâma genannt; z. B. क् k, प् p, म् m.

Treten andere Vocale als ä zu den obigen Zeichen, so werden die selben in folgender Weise wiedergegeben:

ā	z. B.	का	kâ,	धा	dhâ,	हा	hâ	
ī	"	चि	ci,	जि	ji,	ति	ti	
î	"	नि	nî,	जि	jî,	भि	bhî	
u	"	कु	ku,	रु	ru,	शु	oder सु	śu
û	"	रु	rû,	रु	hû,	शू	oder सू	śû
ri	"	कृ	kṛi,	धृ	dhṛi,	हृ	hṛi	
ṛi	"	कृ	kṛi,	तृ	ṭṛi,	हृ	hṛi	
e	"	के	ke,	ते	te,	मे	me	
ai	"	कै	kai,	तै	tai,	षै	śai	
o	"	को	ko,	भो	bho,	वो	vo	
au	"	ता	tau,	ना	nau,	या	yau	
li	"	कृ	kḷi,	मृ	mḷi.			

Stehen die Vocale im Anlaut und sind sie nicht mit dem vorhergehenden Consonanten verbunden, so werden sie durch folgende Zeichen wiedergegeben:

अ a, आ â, इ i, ई î, उ u, ऊ û, ऋ ri, ॠ ri, ऌ li, ए e,  
ऐ ai, ओ o, औ au.

Der Fortfall eines a am Anfang eines Wortes wird durch den Avagraha √ bezeichnet.

Folgen zwei oder mehr Consonanten unmittelbar, nicht durch einen Vocal getrennt, auf einander, so werden die oben gegebenen Silbenzeichen zu einer Gruppe, Ligatur genannt, verbunden, und zwar in der Weise, daß entweder das folgende Zeichen mit Verlust seines wgeredten Striches unter das vorhergehende tritt, oder daß die beiden Zeichen neben einander gesetzt werden, wobei der senkrechte Strich des vorangehenden wegfällt, z. B.: न na. त va.

Besonders zu merken sind die Ligaturen mit dem Consonanten r. Geht derselbe einem Consonanten vorher, so wird er durch das diesem übergesetzte Zeichen ʳ, folgt er einem Consonanten, wird er durch das diesem untergesetzte Zeichen ʳ wiedergegeben, z. B. सुवर्णin suvarṇana andere über dem Consonanten stehende Zeichen stehen links von r, प्रहारी prahâro.

Außerdem unterliegen die einzelnen Zeichen bei ihrer Verbindung zu einer Ligatur noch verschiedenen Veränderungen. Die gebräuchlichsten Ligaturen sind folgende:

क kka, क्क क्का, क्त kta, क्त क्त्वा, क्त क्त्वा.  
क kua, क्क क्का, क्क क्का, क्क क्का, क्क क्का, क्क क्का, क्क क्का.  
क kshma, क्क क्का, क्क क्का — क्क क्का, क्क क्का —  
ग्ग gḍha, ग्ग gna, ग्ग gya, ग्ग gra, ग्ग grya, ग्ग gla — ग्ग ghna,  
ग्ग ghma, ग्ग gya, ग्ग ghra — ङ्ङ ṅka, ङ्ङ ṅkta, ङ्ङ ṅksha.  
ङ्ङ ṅga, ङ्ङ ṅgha.

च्च् cca, च्च् ccha, च्च् cehra, च्च् cña, च्च् cma, च्च् cya —  
च्च् chya, च्च् chra — ज्ज jja, ज्ज jḅva, ज्ज jḅha, ज्ज jña, ज्ज jña.  
ज्ज jma, ज्ज jra — ञ्ञ ñca, ञ्ञ ñcha, ञ्ञ ñja.

टु ṭka, ट्टु ṭṭa, ट्य tya — ठा ṭhya, ठ्रु ṭhra — डु ḍga, डुḍ ḍḍa,  
डा ḍya — ढा ḍhya, ढ्रु ḍhra — एट ṅṭa, एठ ṅṭha, एण ṅṭa,  
एण ṅḍha, एण oder ष ṅṇa, एय ṅya.

त्क tka, त्त tta, त्य tya, त्र त्त्रा, त्र त्त्रा, त्र त्त्रा, त्र त्त्रा, त्र त्त्रा —  
त्य tpa, त्य tya, त्र tra oder त्र, त्र त्रया, त्र tva, त्र tsa —  
थ्य thya — द्ग dga, द्द dda, द्ध ddha, द्ध ddhya, द्ध ddhya, द्ध ddhya. द्द dua.  
द् dba, द्द dbha, द्ध dbhya. द्द dma, द्द dya. द्द dra, द्ध drya.  
द् dva, द्ध dvyā — ध dhna, धम dhma, ध dhra, ध dhva —  
त nta, त्य ntya, त्र ntra, न्द nda, न्द ndra, त्र nma, न्य nya.

प्त pta, प्र pna, प्त pma. प्र pra, प्त pla, प्त psa — व्त bja,  
व्द bda, व्ध bdha, व्व bba. व्व bbha, व्र bra — भ्र bhna, भ्य bhya,  
भ्र bhra — म्ना mna, म्य mpa, म्ब mba, म्र mra, म्ल mla.

य्य yya, य्व yva — र्क rka, र्ध rdha — ल्क lka, ल्य lpa,  
ल्ल lla, ल्व lva — व्य vya, व्र vra.

श्र śca, श्र्य ścya, श्र śna. श्र्य śya, श्र śra, श्र śla, श्र śva —  
ष्ट shṭa, श्र श्र्या, श्र श्र्या, श्र श्र्या, श्र श्र्या. श्र श्र्या.  
श्र श्र्या, श्र श्र्या, श्र श्र्या, श्र श्र्या — स्क ska, स्व skha  
स्त sta, स्त्य stya, स्त्र stra, स्व stva, स्थ stha, स्र sua.  
स्प spa, स्र sra.

ह्र ह्रा, ह्र ह्रा, ह्र ह्रा, ह्र ह्रा, ह्र ह्रा, ह्र ह्रा.

### Zahlzeichen.

१	२	३	४	५	६	७	८	९	०
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0

१८९१ 1891.

कस्मिंश्चित्रगरे कश्चित्स्वभावकृपणां नान ब्राह्मणः

kasmimścin nagare kaścit Svabhāvakṛipaṇo nāna brāhmaṇaḥ

प्रतिवसति स्म । तस्य भिक्षार्जितैः सक्तुभिर्भुक्तोर्वरितैर्घटः

prativasati sma. tasya bhikshārjitaīḥ saktubhir bhuktorvaritair ghaṭaḥ

परिपूरितः । तं च घटं नागदन्ते ऽवलम्ब्य तस्याधस्तात्खट्वां

paripūrītaḥ. taṃ ca ghaṭaṃ nāgadante 'valambya tasyādhasāt khaṭvāṃ

ानधाय सततमेकदृष्ट्वा तमवलोकयति । अथ कदाचिद्वात्रौ

nīdhāya satatam ekadṛṣṭvā tam avalokayati. atha kadācid vātrau

नुप्तश्चित्तयान्मास यत्परिपूर्णा ऽयं घटस्तावत्सक्तुभिर्वर्तते ।

suptaś cīntayān māsa yat paripūrṇo 'yaṃ ghaṭas tāvat saktubhir vartate.

तद्यदि दुर्भिक्षं भवति तदनेन रूपकाणां शतमुत्पद्यते ।

ad yadi durbhikṣaṃ bhavati tad anena rūpakāṇāṃ śatam utpadyate.

ततस्तेन मयाज्ञाद्वयं ग्रहीतव्यम् । ततः पणमासिकप्रसवव-

tatas tena mayājñādvayaṃ grāhītavyam. tataḥ ṣaṇmāsikaprasavava-

शात्ताभ्यां यूथं भविष्यति । ततो ऽर्जाभिः प्रभूता गा

śāt tābhyāṃ yūthaṃ bhaviṣhyati. tato 'rjābhiḥ prabhūtā gā

ग्रहीष्यामि गोभिर्निह्मिपीर्निह्मिपीभिर्वडवाः । वडवाप्रसवतः

grāhīṣhyāmi, gobhir mahishīr, mahishībhir vaḍavāḥ. vaḍavāprasavataḥ

प्रभूता अश्वा भविष्यन्ति । तेषां विक्रयात्प्रभूतं सुवर्णं भविष्यति ।

prabhūtā aśvā bhaviṣhyanti. teshāṃ vikrayāt prabhūtaṃ suvarṇaṃ bhaviṣhyati.

सुवर्णेन चतुःशालं गृहं संपद्यते । ततः कश्चिद्ब्राह्मणा

suvarṇena catuḥśālaṃ gṛhaṃ sampadyate. tataḥ kaścid brāhmaṇo

मम गृहमागत्य प्राप्तवरां इपाद्यां कन्यां दास्यति ।

mama gṛham āgatyā prāptavarāṃ ipādhyāṃ kanyāṃ dāsyati.

तत्सकाशात्पुत्रो मे भविष्यति । तस्याहं सोमशर्मेति

tat sakāśāt putro me bhaviṣhyati. tasyāhaṃ Somaśarmeti

नाम करिष्यामि । तत्तस्मिन्ज्ञानुचलनयोग्ये संज्ञाते ऽहं

nāma karīṣhyāmi. tat tasmīn jñānucalanayogye sañjāte 'haṃ

पुस्तकं गृहीत्वाश्चशालायाः पृष्ठदेश उपविष्टस्तद्वधार-  
pustakaṃ gṛhītvāśvaśālāyāḥ pṛiṣṭhadeśa upaviṣṭas tadavadhāra-

यिष्यामि । अत्रान्तरे सोमशर्मा मां दृष्ट्वा जनन्युत्सङ्गाङ्गा-  
yishyāmi. atrāntare Somaśarmā māṃ dṛiṣṭvā jananyutsaṅgāj jā-

नुप्रचलनपरो ऽश्वबुरासन्नवर्ती मत्समीपमागमिष्यति ।  
nupracalanaparo 'śvabhurāsannavartī matsamīpam āgamishyati.

तता ऽहं ब्राह्मणो कोपाविष्टो ऽभिधास्यामि । गृह्णाण  
tato 'haṃ brāhmaṇo kopāviṣṭo 'bhidhāsyāmi: gṛihāṇa-

तावद्बालकम् । सापि गृहकर्मव्यग्रतयास्मद्वचनं न श्रोष्यति ।  
tāvad bālakam! sāpi gṛihakarmavyagratayāsmadvacanam na śroshyati.

ततो ऽहं समुत्थाय तां पादप्रहारेण ताडयिष्यामि । एवं  
tato haṃ samutthāya tāṃ pādaprahāreṇa tāḍayishyāmi. evaṃ

तेन ध्यानस्थितेन तथैव पादप्रहारो दत्तो यथा स घटा  
tena dhyānasthitena tathaiva pādaprahāro datto, yathā sa ghaṭo-

भग्नः । सक्तुभिः पाण्डुरतां गतः  
bhagnaḥ. saktubhiḥ pāṇḍuratāṃ gataḥ.

किंस्मिंश्चिदधिष्ठाने चत्वारो ब्राह्मणपुत्राः परं मित्रभा-  
वमुपगता वसन्ति स्म । तेषां त्रयः शास्त्रपरं गताः परंतु  
बुद्धिरहिताः । एकस्तु बुद्धिमान्केवलं शास्त्रपराद्बुधः । अथ  
तैः कदाचिन्मित्रैर्मीलितम् । को गुणो विद्याया येन देशान्तरं  
गत्वा भूयतोन्परितोप्यार्थोपार्जना न क्रियते । तत्पूर्वदेशं  
गच्छामः । तथानुष्ठिते कंचिन्मार्गं गत्वा तेषां ज्येष्ठतरः  
प्राह । अहो अस्माकमेकश्चतुर्थो मूढः केवलं बुद्धिमान् । न

च राजप्रतिग्रहो बुद्ध्या लभ्यते विद्यां विना । तत्रास्मै  
 खोपार्जितं दास्यामि । तद्गच्छतु गृहम् । ततो द्वितीयेनाभि-  
 हितम् । भोः सुबुद्धे गच्छ खं खगृहे यतस्ते विद्या नास्ति ।  
 ततस्तृतीयेनाभिहितं । अहो न युज्यत एवं कर्तुं यतो वयं  
 बाल्यात्प्रभृत्येकत्र क्रीडिताः । तदागच्छतु महानुभावो  
 ऽस्मदुपार्जितवित्तस्य संविभागो भविष्यतीति । उक्तं च ।

किं तथा क्रियते लक्ष्म्या या वधूरिव केवला ।

या न वेश्येव सामान्या पथिकैरुपभुज्यते ॥

तथा च ।

अयं निजः परो वेति गणना लघुचेतसाम् ।

उदारचरितानां च वसुधैव कुटुम्बकम् ॥

तदागच्छत्वेषो ऽपीति । तथानुष्ठिते तैर्मागीश्रितैरुदयां  
 मृतसिंहस्यास्थीनि दृष्टानि । ततश्चैकेनाभिहितम् । यद्गृहो  
 विद्याप्रत्ययः क्रियते । किञ्चिदेतत्सत्त्वं मृतं तिष्ठति ।  
 तद्विद्याप्रभावेण जीवसहितं कुर्मः । अहमस्थिसंचयं करोमि ।  
 ततश्चैकेनैत्सुक्यादस्थिसंचयः कृतः । द्वितीयेन चर्ममांसर-  
 धिरं संयोजितम् । तृतीयो ऽपि यावज्जीवं संचारयति  
 तावत्सुबुद्धिना निपिद्धः । भोस्तिष्ठतु भवान् । एष सिंहा  
 निष्याद्यते । यद्येनं सज्जीवं करिष्यासि ततः सर्वानपि व्यापा-  
 दयिष्यति । इति तेनाभिहितः स आह । धिङ्मूर्खं नाहं

विद्याया विफलतां करोमि । ततस्तेनाभिहितम् । तर्हि  
प्रतीक्षस्व क्षणं यावद्दहं वृक्षमारोहामि । तथानुष्ठिते  
यावत्सङ्गीवः कृतस्तावत्ते त्रयो ऽपि सिंहेनोत्थाय व्यापा-  
दिताः । स च पुनर्वृक्षाद्वतीर्य गृहे गतः

- अयोध्याधिपतिवीरि पूर्वमासोन्नराधिपः । १  
सगरो नाम धर्मात्मा प्रज्ञाकामः स चाग्रजः ॥  
वैदर्भडुहिता राम केशिनो नाम नामतः । २  
इयेष्टा सगरपत्नी सा धर्मिष्ठा सत्यवादिनी ॥  
अरिष्टनेमेडुहिता सुपर्णभगिनी तु सा । ३  
द्वितीया सगरस्यासीत्पत्नी सुमतिसंज्ञिता ॥  
ताभ्यां सह महाराजः पत्नीभ्यां तप्तवांस्तपः । ४  
द्विमवत्तं समासाद्य भृगुप्रस्रवणे गिरौ ॥  
अथ वर्षशते पूर्णे तपसाराधितो मुनिः । ५  
सगराय वरं प्रादाद्भृगुः सत्यवतां वरः ॥  
अपत्यलाभः सुमहान्भविष्यति तवानघ । ६  
कोर्तिं चाप्रतिमां लोके प्राप्स्यसे पुरुषर्षभ ॥  
एका जनयिता तात पुत्रं वंशकरं तव । ७  
षष्टिं पुत्रसहस्राणि अपरा जनयिष्यति ॥



भाषमाणं नरव्याघ्रं राजपुत्र्यौ प्रसाद्य तन् ।	८
उचतुः परमप्राते कृताञ्जलिपुटे तदा ॥	
एकः कस्याः सुता ब्रह्मन्का ब्रह्मज्ञनायिष्यति ।	९
श्रातुमिच्छावहे ब्रह्मन्सत्यमस्तु वचस्तव ॥	
तयास्तद्वचनं श्रुत्वा भृगुः परमधार्मिकः ।	१०
उवाच परमां वाणां खच्छन्दा ऽत्र विधायतान् ॥	
एका वंशकरा वास्तु बहवो वा महावलाः ।	११
कार्तिमत्ता महात्साहाः का वा कं वरमिच्छात ॥	
मुनेस्तु वचनं श्रुत्वा केशिनो रघुनन्दन ।	१२
पुत्रं वंशकरं राम जग्राह नृपसनिधौ ॥	
षष्टिं पुत्रसहस्राणि सुपर्णभगिनो तदा ।	१३
महात्साहान्कार्तिमतो जग्राह सुमतिः सुतान् ॥	
प्रदक्षिणमूर्ध्नि कृत्वा शिरसाभिप्रणम्य तन् ।	१४
जगाम खपुरं राजा सभार्यो रघुनन्दन ॥	
अथ काले गते तस्य ज्येष्ठा पुत्रं व्यजायत ।	१५
असमञ्ज इति ख्यातं केशिनो सगरात्मजम् ॥	
सुमतिस्तु नरव्याघ्रं गर्भतुम्बं व्यजायत ।	१६
षष्टिः पुत्रसहस्राणि तुम्बभेदाद्विनःसृता ॥	
घृतपूर्णेषु कुम्बेषु धात्र्यस्तान्समवर्धयन् ।	१७
कालेन महता सर्वे यौवनं प्रतिपेदिरे ॥	

अथ दीर्घिण कालेन वृषयौवनशालिनः ।	१८
प्रष्टिः पुत्रसहस्राणि सगरस्याभवन्स्तदा ॥	
स च ज्येष्ठो नरश्रेष्ठः सगरस्यात्मसंभवः ।	१९
बालान्गृह्णात्वा तु जले सरय्वा रघुनन्दन ॥	
प्रान्तिष्य प्राहसन्नित्यं मङ्गतस्तात्रिरोक्ष्य वै ।	२०
द्वं पापसमाचारः सङ्गनप्रतिवाधकः ॥	
पौराणामहिते युक्तः पित्रा निर्वासितः पुरात् ।	२१
तस्य पुत्रोऽंशुमानाम असमञ्जस्य वोर्यवान् ॥	
संमतः सर्वलोकस्य सर्वस्यापि प्रियंवदः ।	२२
ततः कालेन महता मतिः समभिजायत ॥	
सगरस्य नरश्रेष्ठ यज्ञेयनिति निश्चिता ।	२३
स कृत्वा निश्चयं राज्ञा सापाध्यायगणस्तदा ॥	
यज्ञकर्माणि वेदज्ञा यष्टुं समुपचक्रमे ॥	२४





LaSansk.

F447

81356

Author Fick, Richard  
Title Praktische Grammatik der Sanskrit-Sprache.

UNIVERSITY OF TORONTO  
LIBRARY

Do not  
remove  
the card  
from this  
Pocket.

Acme Library Card Pocket  
Under Pat. "Ref. Index File."  
Made by LIBRARY BUREAU

S. H. K. S.

